

Johann von Staupitz
Salzburger Predigten Fasten 1523

bearbeitet von

Richard Wetzel

Einleitung

Überlieferung: Salzburg, St Peter, Hs b II 11, fol 1^r–235^v

| Die hernach geschriben ewangelii mit irer auslegung hat uns gepredigt der |1r
 erbirdig^a herr und vater, unser praelat abt Johannis von Staubitz, doctor, hinnen
 in der siechstuben im XV^c und XXIII jar, und sind von ainer gotliebhabunden
 swester aufgeschriben warn, so vil si in gedächtnuß hat mügen gehalten. Ob^b
 5 etbas darinn unrecht geschriben wär, das ist nur zuezemessen swachait der
 sinen und gedächtnuß der, di sew^c geschriben und gemerkt haben.

(Predigt 1)

| Die erst predig¹ an sand Mathias tag,² das ewangelii, das man davon list, mit |Aum 51
 seiner auslegung.

10 Andächtigen, geistlichen, lieben swestern, hört das heilig ewangelii, das
 man heut an dem heiligen feirtag^d list³ und daraus ir mügt^e *nemen ain* großen
 trost *euren sellen*.⁴

Als die junger Cristi sich des fast^f erfreuten, das si *die todten erkückten, die*
kranken | gesunt machen und di teufel austreiben,⁵ und *kamen auch mit der* |1v
 15 *freud* fur Cristum, da sagt in Cristus: »Ei, ir seit torad^g leut, was *bedürft ir*
euch des dings erfreuen? Erfreut euch, das ir seit geschriben in dem puech des
lebens, etc«. ⁶

Meine lieben kint, da müest ir drei punkt merken⁷ und wol zu herzen
 fassen.

20 Der erst, das Cristus ie sein junger wolt von dem pringen, das si ie nit groß
 auf ire zaichen und werch achten. Darumb sagt er: »*Ir dürft euch des nit hoch*
erfreien, das ir di todten erweckt und di teufel | austreibt«. ⁸ Es ist di sälligkait |2r

6 di sew] dieselb Aum 15 Ei] fehlt Aum 18 merken bis herzen] fehlt Aum

- | | | | |
|---|--|---|----------|
| a | ehrwürdige | e | +könnt |
| b | wenn | f | +sehr |
| c | sie; zur Form s DWB 16 [10/I], 760 I,4 s v sie | g | törichte |
| d | feria : (Wochen)tag | | |

¹ Vorbemerkung der Schreiberin, die wegen Platzmangel Z **sf am Fuß ihrer Seite unterbringt.

² 24. Februar, im Jahr 1523 Dienstag nach dem 1. Fastensonntag (Invocavit).

³ Evangelium an Matthias ist Mt 11²⁵⁻³⁰; als Evangelium eines Apostelfestes mit Vorrang verdrängt es das Evangelium des Tages, Mt 21¹⁰⁻¹⁷. Dass JvS dann mit Lc 10¹⁷, dem Bericht über die Rückkehr der Zweiundsiebzig, einsetzt, mag darin gründen, dass die Tradition Matthias denselben zuzählt.

⁴ Vgl Mt 11^{29b}.

⁵ Ansp auf Lc 10¹⁷ komb mit Mt 10⁸.

⁶ Lc 10²⁰, komb mit Apc 3⁵; vgl LUDOLF 1,58,3 (II, 93b 1.Drittel, bzw 2006: II, 253a Mitte): Igitur non debet homo gloriari in gratia gratis data, quae malis et iniustis quandoque confertur, sed in gratia gratum faciente, per quam in libro vitae adscribitur.

⁷ Punkt 1 reicht bis Z**¹¹⁰, Punkt 2 bis Z**¹⁴², Punkt 3 bis Z**¹⁴⁹.

⁸ Wieder ansp auf Lc 10²⁰ komb mit Mt 10⁸.

- an dem ding nit. *Ja, es wern auch vil kömen am lesten gericht und wern zu*
Cristo sagen: »Herr, in deinem namen haben wir zaichen than.« Aber Cristus
 25 wird in antwurten: *»Ich ken eur nit.«*⁹ Darumb ist es ain klaine freud und
 schlecht^h ding, *zaichen thuen*, seitⁱ auch di verdambten wern zaichen tain.¹⁰
 Aber nach dem last uns stellen, damit wir in das lebentig *puech* sein *ge-*
schriben. Was ist das *puech*, darein wir sein *geschriben*? | Meine kindt, das ist | 2v
 di *haut*¹¹ Ihesu Cristi. Das ist das edel pergime, das ist das rot leder, das
 30 geferbt ist mit dem *rosenfarben*¹² pluet Ihesu Cristi, darein wir uns selbs nit
 mügen^j schreiben. Dann Cristus sagt nit: *»Ir habt euch darein geschribn«,* oder
»Ir sult euch darein schreiben«, sunder *»Ir seidt darein geschriben, nit aus eur*
*heiligkeit oder werchen»,*¹³ nur allain aus dem verdienen meins leidens.« Dann
 das | leiden Cristi und er selbs ist eben *das puech des lebens*,¹⁴ darein er uns | 3r
 35 selbs | mit seinem pluet und mit der höchsten lieb *geschriben*, ja gar gemalt
 hat. Davon er im ewangelii sagt: *»Größere lieb ist nit, als da ainer sein* pluet
*vergeust umb seinen freunt«,*¹⁵ Wie ain groß ist dann di *lieb*, so ainer umb
 seiner *feint* willen sein pluet vergeust, als^k Ihesus Cristus getan hat? *Eben da*
*wir di höchsten und grösten feint warn,*¹⁶ ja, da wir auch nit sein freunt wolten
 40 sein und in nie darumb heten petten, da kam er und gab uns das | *puech*, das | 3v
 vol pluet ist, und *tet* uns das *auf*, das senftmüetig *lämbel*, *das* allain *hat mügen*
auftain, als¹ Johannes in Apocalipsi sach, *das niemant, weder in himel noch in*
erden, das puech kunt auftain, allain das lamp,¹⁷ und eben in seinem pitern
 leiden hat er es *auftan*.
 45 ¹⁸ Wiewoll wir von ewigkait erwelt sein, so sein wir doch nit von ewigkait
 erlöst.¹⁸ Aber nun ist er ganz offen und zerrissen. Da kuck hinein durch di
 zerrissen *haut*¹⁹ Ihesu Cristi, | da wirstu warlich finden, das du erwelt und in | 4r

^h (ein)[schlichtes], unwichtiges

^k hier: wie

ⁱ zumal

¹ hier: wie

^j *können

⁹ Mt 7:22; vgl De exsec § 1846-10.

¹⁰ Ansp auf 2 Thess 2:9f.

¹¹ Ansp auf Lam 3:4 uö, VV1-9 zit in der 3. Lesung (in der 1. Nokturn) an Karfreitag (entsprechend zu berichtigen ist WETZEL/DOHNA, Edition und Forschung, in: Staupitz, Lehrer (2018), S 298, Anm 92).

¹² Aus Cant 5:10, zit LUDOLF 2,65,2 (IV, 142b bzw 2006: IV, 678b oben).

¹³ Vgl De exsec § 154-6 (non ex operibus ... in sortem sanctorum conscriptus).

¹⁴ Wieder Apc 3:5.

¹⁵ Vgl Io 15:13.

¹⁶ Vgl Rm 5:10.

¹⁷ Vgl Apc 5:3 6 8.

¹⁸ Vgl De exsec §§ 19f, bes § 19:5 (ante mundi constitutionem) § 20:2 (decreta est electio certorum) § 19:5f (neminem sine Christi gratia) 4 (bene esse).

¹⁹ Wieder ansp auf Lam 3:4 uö.

das lebentig *puech* pist *geschriben*. Wiewol²⁰ wir all darnach achten und all darumb arbaiten, damit wir westen,²¹ ob wir in das götlich *puech* wärn *geschriben*, aber es ist ain verloren arbaite. Es sol auch nit sein. Dan für weu^m wär uns der glauben und di hoffnung? So wir des gewis wärn, so wär der glauben vergebens und di hofnung eitel. Hoffen und gelauben süllen wir all, das | wir von got erwelt sein durch Cristum, unsern herren, aber di gewisshait kumbt erst, wan sel und leib ist von ainander schaiden. |4v

55 Aber ich will euch ains lernenⁿ,²² dapei ir mügt wissen, das ir in das lebentig *puech* seit *geschriben*, und ist eben das: Merkt auf, so ir in eur selbs erkantnus geslagen werd und warlich befint, das ir nichtz seit, nichtz habt, nichts künt dann sünten^o und zum teufel gen, auch so ir schon gern etwas | guetz tät, redt oder gedächt, so seit ir so hert, das ir es nit mügt tain, und schier^p, so ir nit fast darnach secht, so kumbt der süeß got mit aim süeßen tranklein, das ir gedenkt: »O mein got, nun wolt ich doch von herzen gern tain, was dir gefiel, thue mir armem menschen, wie du wilt.« Zu disem gepett bedarfs nit vil klapern,²³ sweig und sitz pei dir selbs. Got wirt dir wol geben, was du mit im reden solt. Dir | gehört nit mer zue, dan das du gesweigest von |5r
60 innen und außen und im stat gebst zu reden. |5v

Und last euch nit anfechten di narren, die sagen, man bedürf nichtz darzue thain. Es ist war, und ich sag euch, es ist nutz und nott, darzue sweigen und andre ordnung^q und sich ganz entschlachen von allen außern dingen, auch von dem | außern gesnürch^r und gebet. Sweig und sitz pei euch selbst und sagt: |Aum 53
70 »Ach, mein frumer^s got, allerliebster vater, was wildu doch | mit mir reden? |6r
O red, mein got, wan^t deine ward seint süeß meinen oren. Wiewol ich wais, das ich das zuhörn nit wirdig pin, so weistu es auch wol, das ich des aber gar nottürftig pin.« Also pis^u gewis, got sweigt nit. Ach, umb gotz willen, tuet euch eures außern geswätz ab und hort auf got, damit er sein freuntlich ge-

52 das | wir] das | das wir Hs 63 klapern] plapern korr Zumk 125

^m was; zur Form s WEINHOLD, *Bair Gr* § 367; ^r Geschnurr; vgl DWB 5 [IV,1,1], 3953 s v Geschnurr 5
SCHMELLER, *Bay Wb* 2, 826f

ⁿ *lehren

^s gnädiger, barmherziger; als häufigstes Epitheton bei got und/oder Ihesus stellvertretend für den ganzen Zyklus nur hier erklärt

^o *sündigen

^p hier: bald

^q wohl zu verstehen: Bestandteile der Regel (einzuhalten) ^t hier: denn

^u sei

²⁰ Zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 336f, STEINMETZ, MD (1968) 122, WETZEL, SuL (1986) 83 (auch in: Staupitz, *Lehrer* [2018], 198), ZUMKELLER, HL (1994) 78.

²¹ Vgl De exsec §§ 142f mit Anm 36–41, bes § 142z (Zit Eccle 9); dazu OBERMAN, *Tuus sum* (1975), 372–375, WRIEDT, *GuE* (1991), 137ff, ZUMKELLER, HL (1994), 162–164.

²² Zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 337.

²³ Ansp auf Mt 6sf.

75 spräch in euch müg^v haben. Von dem gespräch stet im Canticis: *Sicha*, sicha^w,
*er hat mich in seinen weinkeller geführt*²⁴ und hat mich | ganz *trunken ge-* |6v
macht.²⁵ Das ist das recht gespräch und ganz liepleich red, di der preutgam mit
 seinem lieben freuntleichen und klainen preutlein redt.

Darumb ist auch not, das sich das preutel klain mach, als^x Cristus sagt im
 80 ewangelii: »Ach, mein *vater*, *ich erkenn dir*, ja mit freuden bekenn ichs, *das*
du die freuntleich red *hast verporgen vor den weisen und hast es kundgetan*
den klainen,²⁶ ja den warleichen klainen.« Wär sich fur gros acht oder gelaubt, er
 'kün wol leben',²⁷ der ist unwirdig | des freuntleichen wart gotes. Von dem |7r
 wardt sagt Cristus im ewangelii, als er von dem fruchtpern sam sagt: »*Der*
 85 *sam* ist *das wart* gots«, und *das erdtreich*, darein es gewarfen wirt,²⁸ mueß wol
 gepaut^y sein, das kain groser schroffen darin sei. Eben das ist das recht wart,
 das nur in den klainen sein wanung hat. Mach du dich nur klain, als^z du dan in
 warhait pist, got wirt dich wol groß machen.

Als lang der mensch want^a, er hiet *prudencia*,²⁹ das ist ain verstand, das er
 90 wol kunt | leben, da lies in got, als^b die Juden verlassen sein, die sich alzeit |7v
 groß machten. Aber als palt sich 'der mensch klain macht und sach, das er so
 gar nichts kunt als imer nur fallen',³⁰ und sagt: »Ei, mein got, hilf hilf, nun
 wais, kan, noch pin ich doch gar nichtz«, da kam got vom himel und erlöst
 den armen menschen, das sind di rechten kristen, die des ewangeli leben, die
 95 erkennen, das si warlich aus in selber verdambt, aber im leiden Cristi ganz
 sällig und gros sint. Darumb geet | recht in dasselb allerpitrist leiden, so wirt es |8r
 euch die allersueßist freud.

Last um gotz willen von eurem unnutzen geswetz und geet in das leiden mit
 ganzem petrachten. Last das eur petpüechel sein. Nembt daraus den süeßen
 100 geschmach eurn selln, das ist die groß lieb: »Ei, mein got, du kanst nichtz anders

75 *Sicha, sicha*] *sycha sycha* *Hs* 82 *den vor klainen*] *der Hs*

^v *könne*

^z *hier: wie*

^w *Sieh (da), sieh (da); Äquivalent für ecce, ecce*

^a *wähnt*

^x *hier: wie*

^b *hier: wie*

^y *gepflegt*

²⁴ Ct 114f 24; zur Gleichsetzung von *sycha* mit *ecce* s Salzburger Adventspredigt 1523, Z***80, Zit Is 40¹⁰ (*ecce* [...] *veniet*, [...] *ecce merces eius cum eo*), auch 62¹¹.

²⁵ Ier 23⁹, zit De exsec § 1554f.

²⁶ Mt 11²⁵.

²⁷ Vgl De exsec § 194–6 (*bene esse ... bene facere posse*).

²⁸ Ansp auf Mt 13^{18ff}.

²⁹ Ansp auf 1 Cor 1¹⁹.

³⁰ Vgl De exsec § 181 4f (*hominem ... impossibile .. – sibi derelict(u)m – non labi, non cadere ... in nihilum*).

- dan lieben und parmherzig sein, so kan ich nichtz anders dann nur imer sün-
ten, dich erzürnen und undankper sein. Ach, wee mir armen menschen, | wo | 8v
sol ich | hilf suechen? Nur zum teufel mit mir!« Ach, nain nain, ich waiß | Aum 54
anders, nun ist doch mein frumer Ihesus mir geben,³¹ er hat mir geliten, er ist
105 mir erstanden. Got der vater hat mir in geben, er ist doch ganz mein, und sein
leiden ist auch mein. Pait, pait^c, ich will in dem himelischen vater zaigen, den
armen zerrissnen, pluetigen man. Wann sein gerechtikait ist mein, so sint mein
sünt sein.³² Ach, meine liebe kind, üebt euch in der allersüeßisten petrach-
tung | des pitern leiden Cristi. Ich sag euch zue, ie lenger ir euch darin üebt, ie | 9r
110 mer werd ir darin süeßen gesmack finden. Das ist nun der erst punkt.
Der ander allerköstleichist punkt, daraus all menschen, in lig an, was da
wel, iren trost mügen suechen und auch warleich sunst nindert finden, dan da
ist, das der herr heut im ewangelii sagt: »Ach, *kömbt all zu mir, die da
peswärt sein, so wil ich euch ergetzen und erfrischen.*«³³ | Ach, siech siech, | 9v
115 mein liebs kint, dein frumen allerliebsten got, wie treulich er dir zu im winkt.
Ei nun, warumb wolt ich mich peswärn, so ich wais, das ich ain solichen
tröster hab? Zu wem sol ich mer kömen und mein anligen klagen? Nun hab
ich doch den trostgeber selbst. Ja, er fadert mich auf zu im: »Ach, kömbt,
kömbt alle meine lieben kint, kömbt nur *zu mir. Ich wil euch* trösten und
120 *erfrischen.* Nembts nur als^d von mir an.« Was wildu dan trost von den men-
schen suechen, die dich gemeinklich mer betrüben dan trösten, so du | umb | 10r
trost zu in kümbst. Aber da ist nichtz dan eitel freud und trost. Ach, küm zu
im, nim trost von deinem frumen allerliebsten got. Und ist eben der trost, das
du alle ding von im aufnembst. Was kumert dich, wer dir ditz oder das tuet?
125 Nim nur das von got auf, als er dirs dan warleich tuet.
Aber etleich mainen und sagen: »Ja, wans got tät, so wolt ichs gern leiden,
aber es tuet mirs nur die welt, der teufel und ^{pos} mensch^e.« Ach nain, si tains
war|leich nit, got tuet dirs als^f aus lauterr lieb, si tragen nur rueten zue, sagt er | 10v
130 nembts als^g von got an. Der wil euch selb trösten, als^h er selber sagt: »*Nit ain*

118 selbst] selbts *Hs* 128 rueten] zuem *Aum*

^c *Warte, warte*

^f *hier: alles*

^d *hier: alles*

^g *hier: alles*

^e *böse menschen*

^h *hier: wie*

³¹ Zu dem im Folgenden mehrfach wiederholten mir (= für mich) vgl Predigt 8**72f und Predigt 14**112–114.

³² Vgl De exsec § 71, bes 2–5 (nos sua iustitia iustos facit ... nostra peccata sua facit).

³³ Mt 1128.

³⁴ Ansp auf Apc 319.

hârel sol anⁱ frucht von eurm haup^j fallen, so irs in meim nam verliert. Ei, kumbt all zu mir, ich wil euch wol lernen, wie ir euch halten sült. Lernt von mir, ich pin senft und ains diemüetigen herzen.«³⁵ Pleibt nur imer in der gedult, und vor allen dingen macht euch klain in diemüetigkait. | Sagt: »Ach, | 11r
 135 mein got, ich pin deins trosts wol nit wirdig, aber gar nottürftig, und bin auch deiner straf nit wirdig, doch nim ichs frei als von dir an.« Und so ain leiden kümmt, | sagt: »Ach, mein got, wie hastu mir aber ainen schantfleck angehan- | Aum 55
 gen, ich hiet dirs nit vertraut, ei, hastus aber tan, du wirst mich nämleich nit untröst lassen, wann du hast mirs zuegesagt.« So sagt dan mein frumer Ihesus:
 140 »Eia, *kömbt* nur *all her zu mir*, ich wais euchs wol ring^k zu machen. *Nembt mein joch auf euch*, | *wan es ist ganz ring und süeß, und mein purd ist leicht.*«³⁶ | 11v

Und das ist eben der drit punkt, das ist, das uns durch das leiden Cristi alle ding träglich wern zu leiden, so wir gedenken: Ei, es ist nur das *joch* Cristi.
 145 Ich will zu meinem frumen got treten und wil sein *joch aufheben*. Ich hab gar kain sorg, er wirt mirs wol ring machen. Ach, uebt euch wol darinn. Ich sag euch das, und ist in der warhait also^l, das euch zum lesten leiden nichtz wirt wern dan eitel freud in Cristo Ihesu, unserm herrn. Damit wil ich euch got befelchen. Amen.

134 Pleibt *bis* gedult] *fehlt Aum*

ⁱ ohne
^j Haupt; zur Form s DWB 10 [IV,II], 596 s v ^k +gering
^l hier: so
 Haupt

³⁵ Mt 1129a.

³⁶ Mt 1129f.

(Predigt 2)

Die ander predig,¹ das ewangeli, das die Juden ain zaichen von dem herrn Ihesu pegerten. |

| 12r

- 5 Andächtigen, gaistlichen, lieben swestern. Als iezunt ain heilige zeit ist, in der ir mangel habt an leiplicher speis, ist mir aufgelegt als eurm hirten, das ich euch nit hungers sterben lass, sunder^a des sellenhungers. So kum ich daher und pring euch das heilig ewangelii, das man heut von der zeit list,² und ist das: Als unser herr got zu ainer zeit zu Jerusalem was, sagten di Juden zu im:
 10 »Ei, thue uns doch *ain zaichen*«. Sagt der herr Ihesus: »Ei, *das pös, eeprecherisch geschlächt*, der pos sam *suecht ain zaichen*, | aber *es wirt im kain* | 12v
ander zaichen geben dan das zaichen Jone des propheten: Als^b der was drei tag und drei nacht in dem pauch des mörfisch, also^c wirt des menschen kindt drei tag und nacht in dem herzen der erden sein. Ja, in aigner kraft wird er
 15 sterben, begraben werden und wider ersten.«

- Und gleich hie im ewangelii stet im text, das wir *von ainem ieden müesigen*, unnutzen *wart müeßen rechnung tain*.³ »Ach, herr got, herr got, wo pleiben dan di unnutzen werch, fluechen, nachred, lüg, schelten und ander sünt? Ach, wie sol uns armen menschen geschechen, | so wir doch wol wissen, | 13r
 20 das wir der kains nie gehalten haben, ja nit halten mügen^d, und wissen auch das wol, das *ee himel und erd untergieng, ee ain tütel⁴* aus dem ewangelii unwar wurt.« Darumb ist das ewangelii *das allerhörtist* gesetzt, das ie gewesen ist, dem, der es nach dem puechstaben verstet,⁵ ja so hört^e, das bir^f auch über den gesetzgeber ungedultig wern und | sagen: »Maria, gots mueter,⁶ er | Aum 56
 25 hat uns ain gesetz geben, das kan niemant halten«, und gebingen^g also ain verdriß an dem got. Ach, | nain nain, liebs kindt, *im ist nit also^h*, es ist dir nur darumb geben, das du doch sechst, das du nichtz dan *ain pueb und sündler in der hautⁱ* pist, und krichest zu der parmherzikait.⁷ Sag: »O almächtiger got,

| 13v

5 gaistlichen] *fehlt Aum* 5 lieben] *geliebten Aum* 16 gleich hie] *überhin Aum* 25 niemant] *kainer Aum*

^a *besonders*

^b *hier: Wie*

^c *so*

^d *+können*

^e *hart*

^f *wir*

^g *[+gewinnen], entwickeln*

^h *damit verhält es sich nicht so*

ⁱ *zur Redensart vgl DWB 10 [IV,II], 707 s v haut I,8*

¹ *Vorbemerkung der Schreiberin.*

² *Evangelium für Mittwoch nach dem 1.Fastensonntag, im Jahr 1523 der 25.Feb, ist Mt 1238-50.*

³ *Mt 1236; vgl De exsec § 1273 mit Anm 27.*

⁴ *Ansp auf Mt 518.*

⁵ *Vgl De exsec § 1261 (lex .. Christi ad litteram durissima).*

⁶ *Vgl mater dei im >Ave Maria<.*

⁷ *Kaum sonstwo bei JvS findet sich eine derart prägnante Formulierung des usus elencticus legis.*

- helf hilf, ich kan das gesetzt nit halten. Ich pin ain arm sündig mensch. O, ich
 30 kan nichtz dan zum teufel gen. Hilf, ewiger got.« Sagt: »Mein got, gibstu mir
 nit dein parmherzikait, wo pleib ich dan, armer mensch? Du sagst, und ich
 waiß wol, dass^j war ist, ich müeß *umb ain iegleich* | *müeßig wart raitung*^k | 14r
geben.⁸ Ach, ewiger got, wie ^rtue ich im^l nun? Wie manig mal hab ich ge-
 sünt^m und hab wol gewust, dasⁿ sünt ist gewesen und dir missfallen hat. Auch
 35 mit pedachtem muet und oft groß sünt, noch^o hab ichs verpracht^p.«
 Auf das ir wist, was *die sünt inn*^q *heiligen geist* sein,⁹ das sint eben die, so
 ain mensch ain sunt tuet und wais wol, das^r sünt ist, auch wol pedacht. Sagt:
 »Ei, solts got im himel verdriesen, so wil ichs thuen und wils nit peichten,
 noch reu darüber haben.« Die^s | *sünt werden weder hie noch dort vergeben*.¹⁰ | 14v
 40 Dan wie solten sie vergeben werden, diweil man nit reu darüber haben wil?
 »Ach, mein got, ich beken mich aber krank^t und füler ain armen sündler, der
 nichtz halten kan noch mag^u, ja nicht das wenigist tütel. Ach, mein frumer
 allerliebster got, ich pin warleich der arm lam *mensch*,¹¹ der zwischen *Jeru-*
salem und *Jericho* leidt^v *halb tod*, der von dem *priester* und von dem *lewiten*
 45 verlassen ist und ist nun von dem parmherzigen *Samaritan* aufgenommen, der
 mir *öl und wein* der parmherzikait in meiner klainmachung *in di wunten* | 15r
geust. ^rAuf den schinken wil ich laufen^w. O, ich pin das arm *verlorn schaf*, das
in den pergen der sünt *irr warden ist*.¹² Ach, getreuer hirt, nim mich auf dein
 rucken und trag mich zu deinen schäfflein, da ich nimer irren müg, wan ich
 50 mag werleich nit gen.« Ja, es sagt auch unser heiligster vater Bendictus in

32 raitung] zaitung *Aum* 37 sunt] fehlt *Aum* 40 wil] wirt *Aum* 42 ja bis tütel] fehlt *Aum* 43
 mensch] man *Aum* 50 nit gen] mitgen *Aum*

^j dass es
^k Rechenschaft
^l zu verstehen: verhalte ich mich dazu
^m gesündigt
ⁿ dass es
^o +dennoch
^p vollbracht
^q [in den], wider den

^r dass es
^s betont: Diese
^t schwach
^u +kann
^v liegt
^w schnell ... laufen; vgl DWB 15 [IX], 204 s v
 Schinken I

⁸ Wieder Mt 12³⁶.

⁹ Mt 12³².

¹⁰ Wieder Mt 12³².

¹¹ Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Lc 10^{30ff}; zur (Um)deutung der Parabel
 vgl De exsec § 16³ mit Anm 16.

¹² Ansp auf Mt 18¹².

Prologo seiner regel,¹³ wir sullen zum himel laufen. So sag ich zu im: »Lauf nur du, du magst^x ietz ʿpas weder^y ich, nun pin ich doch ganz lam, ich kan nit auf ain fues treten. Ich kan weder gen noch sten und mag nichtz dann | nur | 15v
 55 imer fallen und darniderligen.« Ei, so kumbt dan mein got, so er siecht, das wir uns erkennen, als auch war ist, das wir so gar nichtz mügen noch können, und sagt: »Ei, ewen^z darumb hab ich dirs ewangelium geben, das du | wist, wer | Aum 57
 du seist: Kanstu nit gen, du kanst dich aber wol tragen lassen. Ei, kum her, du *verlorens schaf*, du armer mensch, auf meinen rucken, ich wais dich wol zu tragen. Kum nur zu mir und pleib in dem erkenntnüs. Leg dich ganz in mich,
 60 stirb in mir, wirt in mir begraben, so wirstu nämlich in mir auch ersten. Also, mein liebe kindt, müest irs ewangeli | auch zu ainem trost eur sel versten, also | 16r
 das wir wissen, das wir in uns selbs nichtz vermügen, aber in Cristo alle ding, in uns selber verdambt, aber in Cristo ewig sällig. Beschuldigt euch selbs, so wirt euch Cristus entschuldigen, richt euch, so wirt euch Cristus nit richten,
 65 wan er sagt im ewangelii: » *Wer sich selb verklagt, den wirt des menschen kint* nit verklagen.«¹⁴
 Darumb, meine kint, get und richt euch und dienmüetigt euch, so wert ir recht cristen und ewangelisch leudt. Dan Cristus sagt heut im ewangelii: »*Di mann von Ninive werden | wider euch aufsten.*«¹⁵ Dan da *Jonas zu in kam und* | 16v
 70 *in sagt, das di stat in vierzig tagen solt untergen*, da erwartten si des nit, ja si giengen den ersten tag *unter*. Was teten si? *Der künig zoch ab sein künigkleich klaid und legt ain sack an und saß in di aschen* und gepot, das alles volk, *ja das viech* solt fasten und all stim *zu got solten rüefen*, und sagt: » *Vileicht wirt sich got unser erparmen.*« Was geschach? Wo *giengen si unter*? Si giengen zu der parmherzikait, und diselb nam si gern an und zoch si wider auf, und also auf,
 75 das *si am lesten gericht über euch | urtailen werden.* | 17r

52 magst] fehlt Aum 55 als auch bis können] fehlt Aum 60 wirt] wirstu Aum 75 an und zoch si] fehlt Aum

^x kannst

^z eben

^y besser als

¹³ In BENEDIKT VON NURSIA, Regula, Prol, kommt das Bild vom Lauf an drei Stellen vor: 13 Currite, dum lumen vitae habetis; 22 In cuius regni tabernaculo si volumus habitare, nisi illuc bonis actibus curritur, minime pervenitur; 44 currendum et agendum est modo, quod in perpetuo nobis expediat (CSEL 75, ed HANSLIK S 3, 5, 8).

¹⁴ So nicht in den Evv, vielleicht Lc 12s nachgebildet.

¹⁵ Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Mt 12⁴¹ komb mit Ionas 3^{1ff}; V₁₋₁₀ sind Lesung am Montag nach dem Passionssonntag.

Also, meine kind, das ist der recht untergang, *geet* euch selbs ganz *unter*, und also, das ir ain verdries über euch selber gewingt. Sagt: »Ach ich verfluechter mensch, ich hailloser watsack^a, wie pin ich so ganz nichtz, ich siech wol, das ichs ewangelii halten mueß, oder ich pins teufels, und siech das auch wol, das ich nie kain puechstaben daran gehalten hab. Ach, ich mags^b gar nicht halten. Wo soll ich nun aus? Ei, pait pait^c, ich wais wol, was ich tain wil. Nun hab ich doch wol ain starken got, der kan mich wol tragen, auf seinem rucken wil ich kriechen, ich | wil in im mir selbs sterben, in im begraben | 17v
85 werden; so wird ich nämleich in im auch ersten. Und wie ich siech, das ich in mir nichtz pin noch mag, so siech ich auch das wol, das ich in im alle ding hab und vermag. In mir selbs pin ich ain hellenprant^d, aber in im pin ich ewig sälig. Dan er ist di säligkait und *weishait*¹⁶ selbs.

Als er auch von stunt an darnach im text sagt: | »*Auch wirt euch die künigin* | Aum 58
90 *verdamen, di vom endt der welt kam zu sechen di weishait Salomonis*,¹⁷ und er was doch nur ain mensch. Noch kam si mit solicher müe und arbeit, | mit | 18r
solicher großer kostung gein Jerusalem, und ich lauf euch imer nach. Ir dürft^e nit weit gen, ir dürft nit ain pfennig darumb ausgeben. Ich lauf euch nach in die heußer, ich predig im tempel, ich schrei auf der gassen, und pin doch wol
95 *mer dan Salomon*, ich pin der, der da weishait gibt, ja di *weishait* selbs.¹⁸ Ich pin der, des Davit, Salomon und all *profeten pegert haben, das si* mich nur *sächen*, und schätzten sich unwirdig, mich *zu hörn*.¹⁹ Darumb wern si euch all *verdamen*,²⁰ als ir mir selbs müest zeugnüs geben.« Dan da di Juden ir henker|knecht schickten, *si solten Ihesum fachen*, und si in nit fiengen, *sagten si*: | 18v
100 »*Warumb habt irn nit pracht?*«, *sagten ien*: »Ei, *nun hat doch kain mensch nie also geredt als er*.²¹ Darumb mag euch das unwissen nit entschuldigen.«

Er sagt in auch aine parabel, sprach:²² *So der unrain geist von dem menschen geet, so fert er an dürr stet, so sagt er*: »Ei, *ich wil wider in mein haus gen, von dem ich gangen pin*«, und so er kumbt, so findt er, *das das haus mit*

82 Ach bis halten] fehlt Aum 86 das wol] fehlt Aum 97 all] fehlt Aum

^a Reisesack, Felleisen

^b kanns

^c Warte, warte

^d Höllenbrand, Brennstoff für die Hölle

^e hier uö: braucht (... zu)

¹⁶ Ansp auf 1 Cor 124.

¹⁷ Mt 1242.

¹⁸ Wieder ansp auf 1 Cor 124.

¹⁹ Ansp auf Mt 1317.

²⁰ Wieder Mt 1241 42.

²¹ Vgl Io 744–46.

²² Im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Mt 1243–45.

- 105 *pesn schon kert ist* und ist lār *und geziert*, so sagt er: »Ei, es ist mir eben
recht,« und *geet und nimbt siben ander* | *teufel zu im, di noch vil pöser sein* | 19r
dan er, und di wanen dan in im, dan ist es am allerergeristen umb den men-
schen. Und ist eben also^f zu versten:²³ Der pös geist want in den Juden, ee in
das gesetzt wart geben, und si westen wol, das si sündler warn. Aber da in got
110 das gesetz gab, da muest der teufel davon und kam zu den haiden, di *dürr* warn
am götlichen wart. Darumb macht^g er pei in auch nit peleiben, dan *die haiden*
trachten alzeit,²⁴ wie si *den verstant überkömen*, wol zu leben^h.²⁵ Aber si
kunten in nit haben, darumb westen si wol, das si in nit heten, und achten sich
für sündler. Aber | got sagt: »Halt nur still, ich wil euch noch soliche weishait | 19v
115 geben, der weder di Juden, noch niemand widersten wirt mügen, aber es ist
noch nit zeit.« Kurz, der teufel kam wider zun Juden, da fand er si auswendig
gerainigt, *kört^h und geziert*, das ist: Si hettens gesetz und legten große müe
und arwait darauf, wie mans außen hielt, als so man etwas angriff²⁶ oder so
man sunst verunrainigt wär, wueschen und plüdräten si den ganzen tag, und
120 mit opfern und pluetvergießen oder stechen der pöck, tödteten der stier und
schintenⁱ kölber, ich wais nit, mit weu^j allem, und ließens nit abgen, | wan di | 20r
gaistlichen hetten iren nutz auch dapei und zirten auch das gesetz außen
schon^k, | wiewol Cristus sagt: *Nichtz verunraint den menschen, das in in kumbt* | Aum 59
*oder außen am leib ist, sunder das aus dem menschen geet.*²⁷ Desselben steck-
125 ten si eben vol. Da sagt der teufel: »Halt, das wirt mir eben ain rechts spill
wern« und *ging hin und nam siben ander teufel zu im, di pöser warn dan er,*
und want in in. Das ist eben das: Vor^l heten si sich für sündler, da hetten si nur
ain teufel, darnach wolten si nit mer sündler sein, ja si wolten kain reu darüber
haben, si freuten und perüembten sich halt der sünt. | Das was dem teufel ain | 20v
130 guet fasnachtspil, und *wanet* gar peruet^m mit *siben teufeln in in.* Alsⁿ auch der
gleixner dort im ewangelii sagt: »*Ach herr, ich dank dir, das ich nit pin als*
ander leut, auch nit als der fantast dort hinten im winkel. Ich fast zwen tag in

^f so

SCHMELLER, Bay Wb 2, 826f

^g [mochte], konnte^k schön^h gekehrt^l hier: Zuvorⁱ nach schinten zu ergänzen: der^m beruhigt^j was; zur Form s WEINHOLD, Bair Gr § 367;ⁿ hier: Wie

²³ Zur heilsgeschichtlichen Deutung des Gleichnisses vgl GLOSSA MARG zu Mt 12⁴⁵: Quod de una sola re dixit, hoc in hac tota gente fit. Immundus spiritus a Iudaeis exivit, quando legem acceperunt. Ambulavit ad gentes, quae cum postea domino crederent, non invento loco in eis dixit: Revertar in Iudaeos vacantes praesidio dei et angelorum increpationibus et correctionibus mundatos, ornatos superfluis observationibus. Adduntur septem, quia multo maiore numero daemonum possidentur blasphemantes Iesum quam in Egipto possessi fuerunt.

²⁴ Ansp auf 1 Cor 1²².²⁵ Vgl Predigt 1** 82f.²⁶ Hierzu und dem Folgenden vgl Predigt 4** 26ff.²⁷ Vgl Mt 15^{17–20}.

der wochen und gib mein zechent schon.«²⁸ Secht, der het eben die *siben teufel*. Der perüembt sich seiner werch und maint, er wär kain sündler, und
 135 trutz ^o ders zu im het gesagt. Aber der arm knecht dort hinten, der het nur ain tiefel, dan der west | wol, das er ain sündler wär. |21r

Darumb, meine kindt, pleibt in dienmüetikait, pleibt sunder umb gotz willen, darzue dürft ir nit viel studiern. Pleibt in einfaltikait des geists, als Cristus auch im ewangeli sagt: »*So ir für kunig und fursten kömbt, so solt ir nit*
 140 *gedenken, was ir reden welt*. Ich wil aus euch reden.«²⁹ Darumb last got den fasterpeichter, reder und sweiger und euren gerechtmacher sein. Pleibt ir nur sündler, so mues er eur gerechtmacher sein, das nembt heut zu aim fasten- speisel, ob^p der leib abgang hiet, | das doch ie di sell nicht hungers sterb. Damit |21v
 wil ich euch got befelchen etc.

134 seiner werch] so wert *Aum* 141 fasterpeichter] vater, peichter *Aum*

^o nach trutz zu ergänzen: *dem(jenigen)*

^p obwohl, wenn auch

²⁸ Vgl Lc 18_{11f}.

²⁹ Vgl Mt 10_{18f}.

Predigt 3

| Das III. ewangelii¹ sagt von dem haidnischen weib, der tochter gepinegt^a | Aum 113
wart von den pösen geist.²

- 5 Gester habt ir gehört – als ich hof nit an frucht –, wie wir mit Cristo süllen sterben, pegraben werden und wider ersten,³ weiter, wie wir uns selber süllen untergen,⁴ zum driten, wie wir von dem teufel mügen^b erlöst werden durch unser verklainung und die erhöchung Cristi.⁵

- Nun, heut predigt uns di heilig kirchen gar ain schön tröstlich ewangelii,
10 daraus wir unser sel heut speißen | süllen, und ist eben das: Da der herr Cristus | 22r
pei den Juden was und si *ain zaichen von* im begerten, *sagt er:*⁶ »Ei, ich wil euch ain mal *ain zaichen geben*, das sult ir sechen«, und *saß auf ain schöf*^c ⁷ und fuer von in und kam ins haidnisch lant. *Da kam ain haidnisch weib und sagt zu Ihesu:*⁸ »O Ihesu, ain *sun Davit*, *erparm dich mein*, wan *meine tochter*
15 *wirt ser gepeinigt vom teufel*. Der herr Ihesus swaig und tet, als wolt er nichtz mit ir zu schaffen haben. Si loff imer nach im hör und schrai: »*Erparm dich mein*, erparm dich mein«. *Di junger giengen | zu im und sagten:* »Ei, mein | 22v
herr, *gib ir ain genadigen abschid*, *dan si* lauft *imer nach uns*.« Der herr Ihesus sagt: »*Ich pin* nit zu dem volk *geschickt*, *nur zu den verlornen schaffen von*
20 *Israhel*.« *Si fiel fuer in und sagt:* »Ach herr, *hilf mir*.« Ihesus *sagt:* »*Es ist nit guet*, *das mans prot den kinden nem und werfs den hunten fuer*.« Das guet weib *sagt:* »*Ja, mein herr*, ich waiß wol, *doch werden die hündel gespeist mit den prosmen*, *die von der kindt tisch fallent*. *Da sagt der herr Ihesus:*
25 *»O weib, wie groß ist dein gelauben*, | gee hin, *geschech dir, wie du selbs wilt*.« Marcus | sagt: »Indem das du deinen gelauben hast ausgesprochen, so | Aum 114 | 23r
gee, dein tochter ist schon ledig.«⁹

7 untergen] erwerben Aum 14 ain] du Aum 18 Ei, mein herr] fehlt Aum

^a *gepeinigt*

^c *Schiff*

^b **können*

¹ *Vorbemerkung der Schreiberin.*

² Mt 15^{21–28}, *Evangelium für Donnerstag nach dem 1. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 26. Feb.*

³ Predigt 2**^{14f} **^{59f} **^{84f}.

⁴ Predigt 2**^{77ff}.

⁵ Predigt 1**^{79ff}.

⁶ *Ansp auf* Mt 12³⁸.

⁷ *Ansp auf* Mt 13².

⁸ *Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert* Mt 15^{22–28}; *haidnisch ist eingetragen aus* Mc 7²⁹.

⁹ *Vgl* Mc 7²⁹.

Ach, meine lieben kindt, lernt von dem weibel. Si lauft imer Ihesum nach und *rüeft* »*Miserere*, miserere«. Ihesus sweigt. Das gelaubt nimer, wann wir ain gepet mit rechtem gelauben thuen, dass^d nit gleich erhört werd, ob wirs wol nit gleich enpfinden und mainen oft, wir sein nit erhört, und sagen oft: »Maria, gotzmueter,¹⁰ ich hab got so lang gepeten und pin noch nit erhört«, und gewingen^e gleich ain widerdries darüber, das uns got nit erhört. Kanstu | 23v mit ganzem gelauben pitten, so glaubs nur nit, das du nit erhört werst.

Wirstu aber nit erhört, so getz^f nur an deinem glauben ab, an got mag es nimermer fällen^g. Und geschiecht oft, das wir also erhört werden, und wissens selbs nit, ja also erhört, das got so sueßikleich in unserr sel spilt, wan^h wirs sächen, wir möchten hochfertig darüber werden. Und wan wir zwainzig herz hieten, si müesten alle zwainzig vor freuden zerprechen, aber wir wissens vil mal, ja fast nimer nit.

40 In dem gelaubigen herzen | spild di heilig drifaltigkait – ja wan ichs sagen törstⁱ,¹¹ ich wil reden wie ain mensch, ich wais wol, das ich von der heiligen drifaltigkait nit reden kan, aber grob wil ich von den^j sachen sagen –, ja ich sag also, das der himelisch vater seinen eingepornen sun, das ewig wort, in aim solichen herzen gepirt und der vater und sun¹² lassen von in aus den heiligen 45 geist. Dan so wais der mensch nit also, er schätzt sich unwirdig alles trosts. Doch pleibts nit verporgen, er wüchrt für und für kristen|leiche, genäme werch | 24v im gelauben, auch erhebt sich ie ain freud in im, das er von herzen erfreud wirt, und wais nit, von wans herkümbt oder wes er sich erfreud, ie wirt er enzünd, sagt: »Nun wolt ich doch von herzen gern thain, was meim got gefiel«. Da wüchrt di heilig drifaltigkait ir werch. Aus dem sagt man dan: »Mein got, erparm dich mein«. Wan Ihesus Cristus ist aigentliche di parmherzikait zuegeaigent, das doch ganz sein aigentum ist. Und man kan in nit hoche 50 ermanen, dan so man sagt: »Miserere mei«. Das | ist doch ganz sein befelich | 25r von seinem himelischen vater, das er sich sol und mueß unser erparmen.

55 Ach, meine lieben kindt, secht das Paternoster recht an, das uns unser frumer Ihesus selbs gelernt^k hat,¹³ und fragt mich oder sagt mir, was anders darin stee als lauter Miserere. Was piten wir zum ersten? Das er in uns regier,

^d dass es

^e [*gewinnen], entwickeln

^f geht es

^g fehlen

^h vor wan zu ergänzen: dass

ⁱ (zu ..) wagte; vom Verb türren

^j zu erwarten: der

^k +gelehrt

¹⁰ Vgl mater dei im ›Ave Maria‹.

¹¹ Zur folgenden – bei JvS singulären – Aussage aus der Trinitätsmystik vgl ZUMKELLER, HL 58 mit einem Beispiel aus RUYSBROEK, Spiegel des ewigen Heils, cap 17 in Anm 344.

¹² Vgl filioque im Credo des Ordo missae.

¹³ Vgl Mt 69–13, Pater noster im Ordo missae.

- uns lern, uns unterweis, das ist di *zukunft* | seins *reichs*. Was piten wir? Das sein *will* in der ganzen welt an uns verpracht¹ werd zeitleich und ewigleich. | Aum 115
- 60 Was pitten | wir? Das er uns speis mit seinem götleichen wart, auch mit lei- | 25v
pleicher noturft versech. Was piten wir? Das er uns *unser sunt verzeich* und
sein parmherzigkait mit uns tail, damit *wir unserm* nagsten *auch verzeichen*,
was er wider uns getan hat, umb seint wilen. Was piten wir? Das er *uns nit*
verfuert lass werden, weder durch falsch lere, noch werch, noch ebenbild^m.
- 65 Und was pitten wir? Das er uns *vor alem übel*, das uns schaden möcht an sel
oder an leib, sei sichtig oder unsichtig, *pehüet*. Ach, sagt mir, meine lieben
kindt, was | ist es anders dan *Erparm dich mein*? | 26r

- Darumb lauft mit dem gueten weibel imer nach Ihesum im ganzen gelau-
ben. Origenis haist si ain püebinⁿ.¹⁴ Ich wais nit, wer si gewesen ist. Aber das
70 wais ich wol, das si ain fein weib ist gewesen und ain kristleich weibel, di^o vol
gots im gelauben ist gesteckt. Das weibel *rüeft* imer nach im. Der herr Ihesus
swaig. *Di junger* erparmbt das guet weibel, und ^p *giengen zu im und sagten*:
»Ei, mein herr, *gib ir* doch *ain* genädigen *abschid*, schiestu nit, das si nit von
uns wil kömen?« | Der herr Ihesus *sagt*: »Mir ist nit befolchen, das ich mit dem | 26v
75 volk in aigner person zu schaffen hab, nur den Juden pin ich versprochen, di
sol ich salig machen.«

- Das ist auch war. In dem haben di Juden ainen vartail gehabt, si haben sich
sein treulich praucht, das er in versprochen ist gewesen. Als^q dem *Abraham*,
das aus *seim sam* wurt augen der, der *alle geschlecht* wurd widerpringen und
80 erlösen.¹⁵ Auch dem *Davit*, das er *aus seim geschläch*t wolt geporn werden,¹⁶
das ist: aus der rainen junkfrauen Maria, | in der ^r der heilig geist Cristum | 27r
empfangen hat. Und ^r hat aus irm rainen fleisch und pluert das allersauberist
und unvermailigtist genomen und hat daraus gewürkt den rainen leib Cristi,¹⁷
hat darein gossen di heilig sel, di er am kreuz um unsern willen gelassen hat,
85 damit veraint di gotheit^s, also das alle drei natur¹⁸ in der rainen künigin Maria

¹ vollbracht^m Vorbild, Beispielⁿ Dirne^o zu erwarten: das^p vor giengen zu ergänzen: sie^q Hier: Wie (zB)^r vor hat zu ergänzen: er^s göttliche Natur¹⁴ Bei Origenes, zumindest in seinem Mt-Kommentar, nicht zu finden.¹⁵ Ansp auf Gn 22¹⁵ 18.¹⁶ Als Messiasverheißungen, die David zuteil wurden, gelten Stellen wie 2 Rg 75 12 Ps 88^{36f} 131¹¹.¹⁷ Vgl LEGENDA AUREA, cap 6, § 65: Nam spiritus sanctus de castissimis et purissimis sanguinibus virginis accepit, unde corpus illud formavit (ed MAGGIONI 1² [1998], 67).¹⁸ Vgl SbPr Passion 1512, Pr 1, ***^{21–24}; vgl dazu REINERT 2021, 101–118, hier 107f mit Anm 25f.

gewant haben,¹⁹ di *aus Davit geschläch*^t ist gewesen.²⁰ Darumb haben di Juden sich des alzeit praucht, wan si umb etwas gepeten haben: »Herr, du hast | uns zuegesagt.«²¹

| 27v

Got ist uns nichts gepunten, aber wenn er ain ding verspricht, so mueß ers
90 warlich halten, so mag mans trützlich von im fadern, als auch di Juden treulich haben tan. In was vil zeitleich ding versprochen:²² »Werdt ir das thuen, so wirt euch das geben, werdt irs nit thuen, so wirt euch das geschehen«,²³ und vil zuesagung heten si. Aber di haiden heten kaine, wiewol si pehangen warn mit sünthen | als ain jacobsprueder mit muscheln. Denocht muest | ins got halten,
95 was er in zue het gesagt. »Ja«, sagt mein got, »ich pin nit zu dem volk gesant, mir ist *nur* befolchen, das ich *di verlornen schaff von dem haus Israel* widerpring und sälig mach. Ich hab ins zuegesagt.«

| Aum 116 | 28r

Bedacht das guet weibel: Es mues nur an meim gelauben abgen, das wais ich wol, dass^t an got nit fällen^u mag, mein gelauben ist zu ring und schwach.
100 Dan ich wais wol, das er gots sun ist, so ist sein aigentum²⁴ parmherzikait. So ich nur recht gelauben kunt, so wär er schon | gepunten, mir zu helfen. Und *fiel*
nider und sagt: »O herr, hilf mir. Ich wais wol, das mein gelauben zu krank^v
darzue ist, sterk du in«, und sagt mit des pesesnen *vater*, da das ewangeli von^w sagt: »O herr, hilf meim gelauben, wo er zu krank ist.«²⁵ Sagt der herr
105 Ihesus: »*Es ist nit guet, das man der kindt prott nem und werfs den hunten für.*« Sagt si: »*Ja, mein herr,* es ist war, aber das ist denocht auch war, das *sich die hüntel neren von den prosen, di von der kindt tisch fallen*«, als wolt si sagen: »Ich wais wol, das | du uns haiden nit zuegesagt pist, das du nur den
110 Und wir erkenen uns auch unwürdig deins götleichen worts von deinem mund zu hörn, das dan das *prot* ist.²⁶ Ja, du pist selb das prot, das du gepachen

| 28v

| 29r

104 der herr] dan Aum 110 worts] trosts Aum

^t dass es

^v schwach

^u fehlen

^w davon ..

¹⁹ Vgl LUDOLF 1,2,7 (I,19b Mitte, bzw 2006: I,11b unten): Virgo [...] gloriosa, ex qua incarnatio [...] est facta, de tribu Iuda et stirpe David est orta. Nam, ut ait Augustinus (De consensu evangelistarum 2,12 [CSEL 43, 84, bes 7–15], *sehr verknapp*), dignum atque conveniens [...] erat, ut [...] ex regali genere [...] nasceretur.

²⁰ Vgl Lc 127 24, streng genommen nur Josef betreffend; vgl Marienlexikon A, S 21ff s v Abstammung.

²¹ Vgl zB Ios 1412 3 Rg 825f 2 Par 19 215 615 20 Iudith 137.

²² Bes Dt 712ff.

²³ Vgl Dt 281ff 15ff.

²⁴ Siehe Z **49f.

²⁵ Vgl Mc 923.

²⁶ Wieder ansp auf Mt 611.

hast in dem pachofen deiner prinunden lieb. Du pist das smackhaftist prot, das du ganz warm gibst, dan du pist zu Wethelem^x geporn, das das prothaus ist,²⁷ darumb das du das war allerpest prot pist und di allerlustigist speis den gueten.
 115 Als das | klar gefigurirt ist: Als got den Juden gab das himelprot *in der wüest*,²⁸ | 29v
 smeckt es den gueten, wie si wolten, aber di andern heten pald ain verdries darüber, sagten: »Ei, wer mag albeg^y *manna* manna essen. Wärn wir *in Egip-ten*, da heten wir *zwifel*, *knoblach* und groß *häffen mit fleisch zu essen*.« O herr, dasselb petelstuck, das si von in werfen, nit essen noch annemen
 120 wellen, das tail uns auch mit. Ich wais wol, das wir nit wirdig sein, das allersmackhaftest prot von deinem allersueßisten mund zu hörn, | dan es ist nit | 30r
 uns, sunder den Juden zuegesagt.

Aber denocht hast ain wart gesagt in derselben versprechung, daraus du mir auch gepunten pist zu helfen.²⁹ Dan du hast dem *Abraham* gesagt in der
 125 zuesag:³⁰ »*Durch den heiligen samen*, den ich dir geben wil, *süllen gewene-deit werden all geschlächet der welt*«. Nun pin ich ie auch ains aus den *geschlächten*. Ich wais auch wol, das du derselb *gewenedeit sam* pist. Darumb, mein herr, hilf uns, auch wir wellen uns gern nören^z und petragen^a, wie wir mügen. | Schick | uns doch dein götlichs wart, das von dir felt, deine kindt und | 30v | Aum 117
 130 junger, damit wir nit also hungers sterben. So wir dich doch nit in aigener person solten hörn.

Sagt mein got: »Pait^b, ich wil dich pas trösten, ich wil dir noch guete stuck und faist parteken^c geben, di wil ich dir so lustig besmiern, das si dir di pest speis mues werden. Lass dichs nichts anfechten, das ich nit leipleich pei euch
 135 pin. Ich will euch ins herz predigen und wil euch so guete | petlstück geben, | 31r
 das ir nimer sult hunger leiden.«

Als auch gleich in dem capitel hernach geet,³¹ das *vil volk* pei unserm herrn was und er predigt in süëßiggleich, als er dan der mund aller süëßikait ist, sach er das volk und *erparmbt*^d *im* und sagt:^e »Wie *ˁtue* ich im^ˁ?^f Das volk ist vol hunger. Lass ichs also von mir gen, so verdirbt es. Ei, wievil habt ir *prot*?« Si sagten: »*Siben*en, was taugt es aber unter ain söliche schar?« Der herr Ihesus sagt: »*Gebts her*«. Und si heten ain wenig *fisch*, di gaben si im auch, und er | 31v

^x *Bethlehem*

^y *[allweg], immer*

^z *nähren*

^a *auskommen*

^b *Warte*

^c *+Almosen*

^d *vor erparmbt zu ergänzen: es*

^e *vor sagt zu ergänzen: er*

^f *zu verstehen: verhalte ich mich dazu*

²⁷ Vgl GLOSSA MARG z St: domus panis.

²⁸ Ansp auf Ex 16¹ 3, komb mit Nm 11⁵ und Dt 8¹⁶.

²⁹ Wiederaufnahme von Z*^{89ff} 101.

³⁰ Wieder ansp auf Gn 22¹⁵ 18.

³¹ Vielmehr, hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Mt 14¹⁴⁻²¹.

- gesegnet si und sagt: »Legt si für«, und si aßen, das si so vol warn, das kain pissen mer in si macht^g. Da sagt unser herr zu den jungern: »Hebt auf di stuck, das si nit verlorn werden«, und si hueben siben groß körb vol stuck auf. Also tuet unser herr nun uns haiden. Si heten nit ainen karb vol, da sis fürlegten, aber es mert sich in der junger hent, da als volk genueg het, das si siben körb wegtruegen. Sagt mein got: »Ei, last mich der gesegner sein, seit ir nur di austailer, so wert ir vil davontragen.« | | 32r
- Also gibt er uns di faisten parteccen, ja fleisch und pain^h darzue. Di Juden haben nur außen umb di pain genascht, mit den figuren, aber wir müeßen durch das hert pain peißen, so kumen wir zu dem allersüeißisten mark. Das pain ist das piter leiden Ihesu Cristi, darinn wir all unser leiden tragen und finden süllen. So wirt es uns di gröst süeißikait, wiewol es von erstⁱ hert ist, als^j Augustinus sagt,³² ^rdas schauleich leben^k ist von erst swär und hert, aber zu lesten wirt es das allerfridleichist leben und di | höchst rue. Auch unser heiliger vater Benedictus sagt im Prologo seiner regel: »Ei, nun setz ich doch nichtz swärß, und ob es am ersten wol hart ankumbt, so sült ir nit darumb hindersich^l fliehen.«³³ dan zum letzten wiertz^m so süeiß, das si kainer regel bedurfen,³⁴ das si das, und noch mer, aus lieb tain, ja das si zuespringen, das si vorⁿ vor farchten nit tarsten^o ansechen. Man mues am ersten die sünt wol kasteien, aber zum lesten kumbt man auf das süeiß mark, das ewigklich wirt sueß peleiben und uns erfreien und erlústen. Da wil ich euch heut got befelchen. Amen. Ihesus etc. | | 32v
- | 33r

144 unser herr] mein herr Ihesus *Aum* 145 auf vol stuck *Hs* 159 wiertz] wyetz *Hs*

^g [*mochte*], *konnte*

^h ⁺(*Ge*)*bein*

ⁱ ⁺*anfangs*

^j *hier: wie*

^k *die Vita contemplativa*

^l *rückwärts*

^m *wird es*

ⁿ *zuvor*

^o *wagten; vom Verb türren*

³² AUGUSTINUS, *nicht verifiziert*. ■

³³ BENEDIKT VON NURSIA, Regula, Prol 48: non illico pavore perterritus refugias viam salutis, quae non est nisi angusto initio incipienda (CSEL 75, ed RUDOLF HANSLIK, Wien 1960, S 9).

³⁴ Vgl weiter BENEDIKT Regula, Prol 49: processu vero conversationis et fidei dilatato corde inarrabilis dilectionis dulcedine curritur via mandatorum dei (*ebd*); hierzu BARBARA LAWATSCH-MELTON 2021, 57–73, bes 62–65.

(Predigt 4)

| Das IIII. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt von dem petrisen^a, der xxxviii | Aum 118
jar pei dem weier lag und von Cristo gesunt gemacht wart.²

Heut sult ir aber^b hörn das heilig ewangeli und *trost eurn sellen*³ daraus
5 merken. Und ist eben das: Der herr *Ihesus kam an ainem heiligen tag gen*
Jerusalem. Da was *ain prunen*, der auch ie verlorn^c wart. Und umb das man
das waser albeg^d hiet, grueben di Juden ain swem, *da si das viech, das man*
opfert, inen^e padeten. Di swem hies *Bezait^f, die het fünf eingeng*. Nun kam
Ihesus dar^g und sach, das *vil kranker dapei lagen*. Wann zu zeiten kam gotz
10 engel und | *rürt das waser, und wer dan der erst hinein was, der wart gesunt*. | 33v
Da merkt Ihesus auf ainen, der het vil mängel und *was lang krank, und sagt zu*
im: »Wolstu nit gern gesunt sein?« Er sagt: »O ja, *mein herr, aber ich hab kain*
menschen, der mir helf.« Der herr *Ihesus sagt: »Stee auf und nim dein pett*
und gee hinweg.« Der guet mensch staint pald auf und *trueg sein pett hinweg*.
15 *Di Juden sagten: »Ei nun, ist doch feiertag, warumb tregstu das pett?«* Er
antwort »Der mich gesunt hat gemacht, der hatz geschafft^h. Si sagten: »*Wer ist*
der, der dich den feiertag hat haïßen prechen?« Er sagt: »*Ich waiß nit*.« Der
guet mensch | was so fro, das er gesunt was warden, das er unsers herrn gots | 34r
wol ain weil machtⁱ vergessen. Da kam *Ihesus* zu im und *sagt: »Sich, du pist*
20 *nun gesunt und nun ietz soltu anfachen und solt ain unlust über di sünt tragen*«
etc.

Mein lieben töchter, da müest ir merken, in weu^j wir unsern trost süllen
suchen.

Es sint drei unrainigkait: Aine, di den leib unrain macht, das wäscht ain
25 iegleich waser ab. Als auch di swem kain besundre kraft het als ain ander
waser, als wens der engel rürt. So ward nur ainer gesunt. Und di Juden
plodräten^k und wueschen den ganzen tag und machten den leib rain und | warn | 34v
di allerunrainisten an der sel, als laider noch vilmals geschiecht: Di den leib zu
sauber und rain weschen, das di am allerunrainisten an der sel sint. Das wa-
schen gibt noch nimbt nichtz.

12 zu im] *fehlt Aum* 15 nach Ei *add* freund *Aum* 16 Er antwort] *fehlt Aum* 29 allerunrainisten]
allerunrain-] sisten *Hs*

^a Bettlägrigen

^b hier: abermals

^c zu verstehen: versiegt

^d [*allweg], immer

^e darin(en) ...

^f Bethsaida

^g dahin

^h befohlen

ⁱ [mochte], konnte

^j ⁺was; zur Form zur Form s WEINHOLD, Bair
Gr § 367; SCHMELLER, Bay Wb 2, 826f

^k [plauderten], schwatzten

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Io 51–15, Evangelium für Freitag nach dem 1. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 27. Feb.

³ Vgl Mt29b, zit Predigt 1**11f.

Di ander unrainikait ist des gesetz vermailigung, ^rdas nam gesetz waschen ab^l, als so man si mit *pluet* sprengt oder mit *küeäschen*,⁴ oder etlich muesten gar *paden*. Si heten vil unrainikait, als *so ainer ain todtz as angraif*, oder so sich halt ie ain natürlicher fal gab, so muest er *unrain* sein, *pis er gewaschen ward*.

Di iner unrainigkait ist di allergröst, so ainer an der sel | unrain ist, das kan | Aum 119
weder wasser noch gesetz noch | engel nit abwaschen. | 35r

Ei da, es kans noch^m etwas abwaschen. Wir haben ain rain wässerl und pluet, das kan uns wol abwaschen. Des ist uns der *schacher* ain gueter ge-
zeug,⁵ auf den es auch ist geflossen, der ^ran als mitelⁿ rain ist gemacht warn,
ja so rain, das er noch am chreuz in Cristus ganz ist gestöckt. Das wasser ist
am galligen des heiligen chreuz aus dem sueßen, lieplichen und prinunden
herzen Ihesu Cristi geflossen,⁶ darin er uns ain warzaichen hat geben. So wir
nur glauben und unser vertrauen fest in in schlachen und wern getauft, so wil
er | unser sel auch waschen. | 35v

Di Juden heten nur di versprechung^o, wir haben aber di haltung^p. Di Juden
namen das gesetz von dem engel und heten vil mit den engelen zu schaffen,
als auch Actuum am sibenten stet⁷ und Ad Hebreos am vierden,⁸ das das
gesetz *durch di engel ist* geben *warden*. Aber wir haben ewangelii von unserm
got selbs genomen^q. Wan wir nur ain rain wäserl uber uns gießen, so wil er
unser sel so hübschleich waschen, dass^r doch dem preitgam wol sol gefallen.

Got vom himel hat sich albeg des geprauht, so er etwas hat zuegesagt, so | 36r
hat er alzeit ain warzaichen geben, dabei man gewis ist gewesen, das es
nämleich geschechen wert.

Da er *Noe* zuesagt, er wolt nimermer den großen schaden tain, das er di
welt wolt ertrenken, gab er im *den regenpogen*, *sagt*: »Wan du den pogen
ansiechst, so hastu ain gewiss *zaichen*, das ich der welt nit mer so übel wil
thuen. «⁹ Auch da er *Gedeon*^s zuesagt, er solt das groß volk überwintn,¹⁰ das

46 haben] fehlt Aum 51 waschen] wassen Hs 58 thuen] thüen Hs

^l zu verstehen: für die vom Gesetz definierten Verunreinigungen bot das Gesetz auch Abhilfe durch die Vorschrift entsprechender Reinigungen	^o Verheißung
^m dennoch	^p [Einhaltung], Erfüllung
ⁿ ohne alles Mittel	^q bekommen
	^r dass sie
	^s Gideon

⁴ Hier und im Folgenden mehrfach ansp auf Nm 19:1ff 10ff 14ff.

⁵ Ansp auf Lc 23:40–43.

⁶ Ansp auf Io 19:34.

⁷ Act 7:30 53.

⁸ Vielleicht Hbr 22.

- der Juden feint was, da sagt er: »Pei weu soll ichs wissen?« Da sagt got: »Nim
 60 ain *lampfell*, das leg *auf di erdt* unter den | himel, so sol *der reif* im zu ring | 36v
 darumb fallen, aber darauf sol nichtz kumen. Es sol rain und *trucken* pelei-
 ben.« Da sagt Gedeon: »Wie wans umkert wurt?« Sagt got: »Ja, es soll umb-
 kert auch werden; es sol *der reif auf dem fel allain* ligen und sunst nindert.«
 Auch da er *Abraham* versprach,¹¹ er wolt von seim *sam* geporen werden, sagt
 65 Abraham: »Was gibstu mir für ain zaichen?« Sagt got: »*Besneid* dich, das sol
 das *warzaichen* sein, das ich dir gib.« Und wer beschniten wart, der was
 gewiss und het ain gewiss warzaichen und trost, das got nit wurd auspleiben
 und wurd mensch werden. | Aber es was ain ^tgrausam und hört^t warzaichen,¹² | 37r
 das si muesten ir pluet vergießen zu aim zaichen, das Cristus auch um iren
 70 willen wolt sein pluet vergießen.¹³
 Aber nun im ^{zeit} der genaden^v ist uns ain lindes, liepleichs, sües warzai-
 chen aufgelegt.¹⁴ »Ei«, sagt mein frumer Ihesus, »nim nur ain rain wäserl und
 lass^w über dich laufen, hab | ich doch schon di wart dazue gelernt^x:¹⁵ Ich tauf | Aum 120
 dich *im nam des vater und des sun und des heiligen geist*. So pis gewis, das
 75 ich di sell auch schon gewaschen hab. Das *pluet* ist nun schon *vergossen*¹⁶, es
 ist schon für^y, di warhait | hat di figur schon erfüllt.¹⁷ Glaub nur und wirt tauft, | 37v
 so pist du ganz mein aigentum.« Wan Cristus sagt im ewangelii: »*Wer glaubt*
und tauft wirt, der wirt behalten^z.«¹⁸
 »Ja«, sagstu, »ich fürcht aber, ich sei nit recht *getauft*, so wirt ich nicht
 80 *behalten*.« Ei, lass dirs niemant sagen, liebs kint, glaubs fest, du seist recht

80 dirs] dies Aum

^t hart

^x gelehrt

^u Zeitalter; zum Genus: hier neutr oder mask ^y [herfür], heraus

^v scil im Unterschied zum Zeitalter des Gesetzes ^z +gerettet

^w lass es

⁹ Vgl Gn 9⁸ 12ff.

¹⁰ Vgl Idc 636ff.

¹¹ Vgl Gn 17⁹ ff.

¹² Vgl BERNHARD VON CLAIRVAUX, Sermones per annum, In octava epiphaniae 1: durum [...] et crudele (ed LECLERCQ/ROCHAIS IV, 310, Z 7).

¹³ Vgl – mangels eines früheren Belegs für den Gedanken – SEBASTIANI BARRADII OLISIPONENSIS (Sebastiano Barradas von Lissabon SJ, 1543–1615), Commentaria in concordantiam et historiam evangelicam, tom I lib 9 cap 4 (Mainz, Balthasar Lippius für Arnold Mylius, 1601, S 467 Sp ID): Circumcisio signum fuit cruentum [...] Adumbrabat [...] sanguis ille in circumcissione, per quam originarium peccatum Christi meritis expiatur, effusus Christi sanguinem, per quem peccata omnia expiantur, effundendum, verständlicher ohne die sperrigen Relativsätze: Adumbrabat [...] sanguis ille in circumcissione [...] effusus Christi sanguinem [...] effundendum.

¹⁴ Scil die Taufe; hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, Congregation (1879) 342.

¹⁵ Mt 28¹⁹.

¹⁶ Ansp auf Mt 26²⁸.

¹⁷ Zu figur (aus 1 Cor 10⁶ 11, vgl TüPr 9^{122f}) und warhait vgl – wie SbPr Passion 1512, Pr 3***⁸⁰ – De exsec § 112² mit Ann 28.

¹⁸ Mc 16¹⁶.

- getauft, du seist von aim frumen oder pösen, vollen oder lärn, vor oder nach
essen getauft, gelaub nur du. Und ob es wär, das ich nit recht getauft bär – des
ich doch nit wil glauben –, so wil ich mich doch mein leben lang üben und wil
sechen, ob ich | all mein hofnung zu im setz und mich als guetz zu im versiech; | 38r
- 85 das ich wais und glaub, das sein leiden und sterben mein ist, 'sein gerechtikait
und parmherzikait auch mein ist und mein sünt seint sein'.¹⁹ Ach, das ist das
rain *lampfel*,²⁰ darauf kain *reif* der sünt fallen macht^a, aber der himelisch vater
hats als^b umbkert, das all sünt allain auf im sind gelegen. Ei, warumb wolt ich
dan mein sünt nit auf im ligen lassen? Er kan wol damit umbgen, aber ich wais
90 warleich nichtz guetz damit auszurichten. Hab nur diers, mein frumer Ihesus!
- So möcht ir aber sagen: »Ja sagt | doch unser herr got selbs: *Wer glaubt und* | 38v
tauft wirt, der wirt behalten.²¹ Pin ich dan nit recht *tauft*, so wirt ich nit
behalten.« Ja, du möchst auch wol mer darzue setzen: » *Wer glaubt und tauft*
wirt und tuet guete werch und dergleichen, *der wirt behalten*.« Aber da Cristus
95 den widertail sagt, sagt er: *Wer aber nit glaubt, der wirt verdambt*. Da sweigt
er der tauf und nent den glauben allain. Aber man sol di tauf darumb nit
versmächen. Aber üb du dich nur im glauben und versiech dich als guets zu
deim frumen Ihesus, ja so vil guetz, das er dich durch sein parmherzikait alain
wil salig machen. Sag: »Ach | sei dir lob und dank gesagt, mein allerliebster | 39r
- 100 got, das du mir di genad hast geben, das ich glauben mag. Du hast mich
geporen und erzogen lassen werden unter dem volk, das an dich gelaubt, und
ich pin auch unterweist, das ich glauben kan in dich.« Glaubt umb gotz willen
und vertraut got.
- Kumbt dan der teufel und wil euch etwas tuen, so sagt: »Ich glaub in
105 Ihesum Cristum und pin getauft.« So sagt der teufel: »Glaubstu und pist
getauft, so mues ich nichtz mit dir zu schaffen haben.« Kumbt dan der him-
lisch vater und wil dich verdamen, so sag: | »O herr, ich gelaub in Ihesum | 39v

89 auf im ligen] auf in legen *Aum* 93 setzen] sagen *Aum* 99 Sag Ach] *Lesung wegen*
Beschädigung des Blattes unsicher 107 so sag] *Lesung wegen Beschädigung des Blattes unsicher*
107 O] Ach *Aum*

^a [mochte], konnte

^b [also], so

¹⁹ Vgl – wie Predigt I**107f mit Anm **32 – De exsec § 71, bes 2-5 (nos sua iustitia iustos facit ...
nostra peccata sua facit).

²⁰ Wieder ansp auf Idc 636ff.

²¹ Wieder Mc 1616.

Cristum, dein sun, und pin getauft.« So | sagt er: »Gelaubstu und pist tauft, so | Aum 121
 110 vor^c unser gubernator und regirer was,²² und setzt uns in den sal Cristi oder in
 sein aigentum und gibt uns Cristum^d ganz zu aigen. Was geschiecht dan? So
 wir Cristus^e aigentum sein, so mueß er uns pei leib *sälig machen*,²³ ja also
 sälig machen, das uns *nit solt ain härel* an frucht *von dem kopf fallen*,²⁴ wan er
 hat selb auch selbs gesagt: | *Alle* di mir der himelisch *vater geben hat*, der solt | 40r
 115 und mag ich *kain verließen*,²⁵ ja nit ain menschel, dan der himelisch vater hat
 mirs schon *zelt*^f.²⁶ Ich mueß si all sälig machen und kain anders. Ach, glaubt
 und vertraut, meine kint.

»Ja«, sagstu, »ich kan aber nit recht glauben, wan ich sünt für und für, sagt
 doch Jacobus,²⁷ *der glauben an^g di werch* sei *todt*, darumb furcht ich mich vor
 120 im^h.« Ach, mein liebs kindt, warumb fürchstu dich vor im, nun ist er doch
 ganz freuntleich? Den Juden was er im alten gesetz wol erschrocken, wann | er | 40v
 in etwas gepot oder mit in redt, wiewol er alzeit durch mittel mit in redt alsⁱ
 durch di engel, so kam er doch alzeit mit *plitz und doner*²⁸ und *hagel*²⁹ und
 mit graußamem *gesäus*,³⁰ das si alzeit in forchten warn. Den^j was er er-
 125 schrockenleich, aber uns, auf das wir nuer kain erschrecken ab im nämen, ist
 es uns gar^k an als^k mittel^l ins gesicht treten^l, ganz freuntleich. *Da siech an den*
armen zerrissnen, pluetigen man.³¹ Er hat uns als sein *roßenfarbs*³² pluet im
 todt und lebentig geben, auf das wir arm, krank, türftig, sundig menschen | ain | 41r
 armen, dürftigen und sterbleichen got hieten, zu dem wir alzeit wol kumen

113 wan] nun Aum 126 zweites uns] nun Aum

^c hier: zuvor

^d zu erwarten: Cristo

^e zu erwarten: Cristi

^f gezählt

^g ohne

^h scil: Gott

ⁱ hier: wie

^j Denen

^k ohne alles

^l erschienen

²² Vgl das Bild von Reiter und Reittier, PS-AUGUSTINUS, Hypomnesticon 3,11(20) (PL 45, 1632): Recte [...] arbitror comparari liberum arbitrium jumento, unde et dictum est ›Velut jumentum factus sum apud te‹ (Ps 72²³), gratiam vero sessori.

²³ Ansp auf Ps 118⁹⁴, JvS' Wahlspruch, s De exsec, Titel mit Anm 9, sowie Dohna, Tuus sum ego (2020).

²⁴ Ansp auf Lc 21¹⁸.

²⁵ Ansp auf Io 6³⁹; vgl Vom rechten glauben, cap 5 (KNAAKE, 125^{21ff}).

²⁶ Ansp auf Lc 12⁷.

²⁷ Iac 2²⁰.

²⁸ Ex 19¹⁶.

²⁹ Ex 9^{18ff}.

³⁰ Vielleicht ansp auf 3 Rg 19¹¹.

³¹ Io 19⁵.

³² Siehe Predigt 1**³⁰ mit Anm **12.

- 130 mügen und im all unser angst und not klagen an alle farcht. Zu dem fleuch, in
des leiden und pluetvergießen setz all dein trost und heft dich fest darein. So
sagt dan mein freuntleicher got: »Ei, kum her, liebs kint, du pist doch mein
aigentum, küm, ich mueß dich sälig machen; es ist mir enpfolchen. Ich muss
dich und all meine *schäffel* meinem himelischen vater widergeben und mich
135 im zum *ersten*³³ antwurten und euch alle in | mir, damit kains verderb etc. Ich |41v
kan alle meine *schäffel* mit ainem wort gesunt machen«, als wir wol sechen an
dem, von dem das ewangelii heut sagt. Da in *Ihesus* fragt:³⁴ »*Wärstu nit gern
gesunt?*«, sagt er: »O ja, *ich hab* aber *kain menschen*, der mir helf.« Ja frei-
lich^m kain menschen, aber da hastu den rechten menschen, der dir helfen kan.
140 Das ist auch gotz art, das er niemant hilft, er mueß sich vorⁿ aller menschli-
chen hilf verzeichen und sich alain in di hilf gots schlagen etc. *Er sagt* zum
kranken: »*Stee auf, nim dein pett und gee hinweg.*« Da in di Juden darumb
strafte^o, das er das pett trueg, |^rals dan^p alzeit pös pueben^q sein gewesen, sagt |42r Aum 122
er: »*Der mich gesunt hat gemacht, der hats geschafft*«^r. *Sagten si*: »*Wer ist der,*
145 *der dich den feirtag hat haïßen prechen?*« Ei, was sein mir das für abenteuer^s
gewesen, die nit gesagt haben: »Wer ist der, der dich gesunt hat gemacht?«
Der guet gesel sagt: »Ich wais wärleich nit.« Er war wol so fro, das er gesunt
was, das er im nit ser nachsach. Er kunt sein wol ain weil vergessen.
- Di Juden gedachten nit, das ainer wider das gesetzt tät und nit darwider tät,
150 als^t der hoch *priester Achimelech*,³⁵ da der *Davit* mit seim volk zu im kam und
was vor hunger | schier^u verdorben. Es was wol im gesetz verpotten, das *di* |42v
prot der fürlegung, di das wort gots bedeuten, *niemant dan di priester*, und di
darzue geweicht warn, *solten essen*, aber *Achimelech*, *gab si* Davit zu essen,
wiewols widers gesetz was. Doch was das nit dawider, dan ^r*den rainen ist*
155 nichts sünt^t,³⁶ und ob si schon etwas tuen, das ain gestalt der sünt hat, so ist es
in doch nit sünt. Got mist ins nit zu sünten. Si redten unserm herr got so übel
darumb zue, das er am feirtag ain kranken hat gesunt gemacht; und si arbaiten
nimer mer dan am feirtag, so metzken si und | vergießen pluet und opferten |43r

131 des] das *Hs* 139 menschen] man *Aum* 150 Achimelech] *Abi- Hs* 153 Achimelech] *Abi- Hs*

^m *sicherlich*

^r *befohlen*

ⁿ *hier: zuvor*

^s *Schwindler*

^o *tadelten*

^t *hier: wie*

^p *wie sie denn*

^u *hier: fast*

^q *Schurken, Schufte*

³³ *Vielleicht ansp auf Rm 829 (primogenitus in multis fratribus).*

³⁴ *Wieder Io 56ff.*

³⁵ *1 Rg 21–6 Mt 123f.*

³⁶ *Ansp auf Tit 115.*

den ganzen tag. Und wir pfaffen tains noch, wann ain heiligtage kumbt, so
 160 singen und schreien wir und haben di grööst arbeit etc.

Der herr *Ihesus kam zu dem, der krank was gewesen*,³⁷ und sagt zu im:
 »Siech, du pist nun gesunt. Merk, eben ietz heb an und *hab ain verdries über*
di sünt.« Aber di seicht gelerten peichtväter sagen: »Sünt nimer, *oder dir wirt*
ein ergers pegegen.« Sagen: »Du wirst mirs versprechen, das du das oder das
 165 nimer wirst tain – du pist mir nun so oftmal damit gein peicht kömen –, oder | 43v
 ich wil dich nit absolviern.« »Ei, wie kan ichs ain versprechen, diweil ich
 imer sünt und kan nit anders?« »Aber ain herzleich missfallen soltu darab
 haben.« »Ja«, sagstu, »wie kan ich ain recht misfallen darüber haben, diweil
 ich imer sünt?« Es kumbt das misfalen nimer, ^vdan so got di sel wäscht. So er
 170 dan diselb rain macht, von stund an pringt er misfallen und tugent mit. Aber si
 kumen nit so pald ins gesicht und ins werch, und oft nimer ins werch. Ich hab
 wol ain misfallen ^wab der sünt, aber ich lass ir^x dapei nit. Etlichen kumbt das
 misfalen und meiden der sünt, wies got iedem gibt. | Damit seid got befolgen | 44r
 etc.

171 und oft *bis* werch] *fehlt Aum*

^v *als wenn*

^x *irer, von ihr*

^w *[ob der], über die*

³⁷ Weiter Io 5¹⁴.

(Predigt 5)

| Das v. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt von der klärung Cristi auf dem perg Thabor vor den III jungern.² | | Aum 123

Heut sült ir, ab di^a speis *eur sel*,³ merken aus dem heiligen ewangelii. Der
 5 herr *Ihesus nam zu im Petrum, Johannem und Jacobum und füert si auf ain
 hohen perg Thabor⁴ und verwandelt sein gestalt, das sein anlutz schain und
 sein klaid ward weißer, dan man kain weiser mag nenen. Und es erschainen
 pei im zwen mann, Moyses und Helias, und di warn auch scheinent wie Ihesus
 und retten mit Ihesu von ainer großen exess oder übertretung⁵. Und nembt
 10 war: *Es erschain ain klare wolken, und di väterleich stim sagt aus der wolken:* | | 44v
*»Ditz ist mein allerliebster sun, in dem ich mir selbs wolgefallen hab, den
 hört!« Und di junger erschracken und fielen nider. Da gieng di wolken hin,
 und Moyses und Helias verschwunten in der wolken. Da gieng der herr Ihesus zu
 in und graif si an und sagt: »Nit fürcht euch!« Und da si aufstainden, da
 15 sachen si niemant dan Ihesum allain. Und der sagt: »Secht, das ir das ding
 niemant sagt, pis das des menschen kint vom todt erstet« etc.**

Mein lieben kind, auf das wir mügen di süebikait, davon unser sel sol
 gespeist werden, daraus klauben, | wil ich ain wenig fur den text^b greifen.⁶ Da | | 45r
 Cristus sein junger fragt, für wen in di leut hielten, sagten si: »Vor vil, her.
 20 Ainer helt dich für Johannis den taufer, der ander für Heliam, der drit für
 Jeremiam oder sunst für ain propheten.« Sagt Cristus: »Für wen halt ir mich?«
 Sagt Petrus an ir aller stat:⁷ »Du pist Cristus, des lebntigen gots sun.« Sagt
 Cristus: »Petrus, das hat dir nit fleisch und pluets gesagt, sunder mein hime-
 lischer vater hat dirs geofenwart.« Darnach sagt er in, er wolt gein Jerusalem
 25 gen,⁸ da wurd er den haiden geben, und wurden in gaiselen, peinigen und
 endtlich si werden in tödten. | Da gieng zu im Petrus und sagt:⁹ »Ei, mein | | 45v

^a wohl zu verstehen: die (Erzählung von der) Verklärung Christi ^b gemeint: vor den soeben zitierten Text des Tages-Evangeliums

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Mt 17¹⁻⁹, Evangelium für Samstag vor dem 2. Fastensonntag (Reminiscere), im Jahr 1523 der 28. Feb.

³ Vgl Mt 29b, zit Predigt 1**11.

⁴ Vgl LUDOLF 2,3,1 (III, 16a 1.Drittel, bzw 2006: III, 401a 3.Drittel): scilicet Thabor.

⁵ Eintragung aus der synopt Par Lc 9³¹, zit LUDOLF 2,3,4 (III, 18b Mitte, bzw 2006: III, 402b unten).

⁶ Im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Mt 16¹³⁻¹⁷.

⁷ Vgl GLOSSA INTERL und MARG je z St: pro omnibus; LUDOLF 2,1,5 (III, 3a 1.Drittel, bzw 2006: III, 394a unten): pro omnibus, scilicet pro se et aliis.

⁸ Weiter Mt 16²¹ komb mit Mt 20^{18f}.

⁹ Weiter Mt 16^{22f}.

herr, das wöl got nit, das dir so übel geschech, nun magstus doch wol wenten. So bedarfstus auch nit.« Da sagt der herr Ihesus: »Weich hindter mich, du teufel, du pist wider mich, dan du wild anders, dan got von ewigkait hat furgenomen^c.¹⁰ Das hat dir fleisch und pluet und nit mein vater gesagt. Eben das das geschechen sol, darumb pin ich mensch warden. Darnach sagt er in auch,¹¹ er wolt nit alain leiden, si und all kristen müesten auch zugeleich^d leiden und sterben umb seinen willen, wie er um iren willen lid und sturb. Da warn di gueten ainfalltigen junger so gar betrüebt und erschrocken, gedachten: 30 »Ach, wie wirts uns dan so gar übel | ergen!« Da sagt er in auch: »Es sein etlich unter euch, di wern den tod nit kosten, si wern vor^e des menschen kindt in seiner majestat sechen.«¹² Da geet zuhant das ewangelii nach^f.

Nun, mein allerliebste kindt, wir sein warleich all zuhant erschrockt. Wo wollen wir nun ain trost finden? Der höchst lerer, der mund der allersüebisten weishait hat uns fast^g forchtsam gemacht. Ach, wir wellens suechen, das leidt, und wellen sechen, ob wir ain trost mügen finden.

Da müest ir dreu pünktel merken.¹³

Zum ersten, wie Cristus dreu junger, ja | ausgenommen^h junger, auf den perg führt, di auch genuegsam darzue warn und ain erwer gezeugnüsⁱ. Damit sein 45 di menschen gezaichent, die Cristus zu sundern dingen fur^j ander menschen ausnimbt. Di gueten junger warn allzu forchtsam von der red Cristi. Sant Peter muest ain teufel genant sein. Da zaigt in got di klarhait seiner majestet, aber nur ins gesicht^k. Darumb warn si darnach auch farchtig nach dem todt Cristi, das si nit für das haus torsten^l. Aber da er sein klarhait in ir herz zaigt, da 50 stießen si all tüer auf und predigten und schirm.¹⁴ Da was nun ir will gleich mit dem willen gots im | leben und sterben, krank und gesunt. Das ist den menschen mit den aposteln eben gleich, wies got gefelt, ja so gleich, das ir 47r leiden mer ain freud dan ain traurn ist. Si haben nit mer, dan si tragen, und tragens gern. Aber das fürchten und traurn ist in^m durch das gesicht gots, das

44 erwer gezeugnüs] erwerge gezeugnüs Hs 51 den] dem Hs 54 das fürchten] di furcht Aum

^c beschlossen

^d gleichermaßen

^e hier: zuvor

^f zu verstehen: Daran schließt das (eingangs zitierte) Tages-Evangelium an

^g sehr

^h ausgewählte

ⁱ ehrbares Zeugnis

^j vor

^k in die Augen

^l (sich ...) wagten

^m wohl zu verstehen: hin, dahin, hinweg

¹⁰ Vgl De exsec § 19.

¹¹ Weiter Mt 16^{24ff}.

¹² Weiter Mt 16²⁸.

¹³ Punkt 2 siehe Z **^{59ff}, Punkt 3 Z **^{146ff}.

¹⁴ Ansp auf Act 2^{14ff}.

55 in ins herz, nit ^rdas außer gesichtⁿ, ist erschinen. So rüeffen si dan: »*O herr, hie ist guet sein, lass uns alzeit hie peleiben.*« Also^o ist guet leiden, wann wir das klar gesicht alzeit im herzen haben. Aber das ding ist nit iederman geben, ja dem wenigern tail. Und ist der erst punkt.

Der ander^p, der ieder|man geben [⟨]ist[⟩], ist eben, das wir den verklarten |47v
 60 Ihesus im leiden müeßen sechen, ja ie zurissner er ist, ie pas sol er sich in uns erklärn. Siech an, was *retten Moyses und Helias mit im?* Nur von ainer großen *exess* oder übertretung.¹⁵ Das legt aus, wie ir welt, so ist es recht.¹⁶ Legt irs aus auf die *exess* oder übertretung *Jerusalem* von des großen übel wegen, das in ir wurd geschechen in dem todt unsers frumen Ihesus, so ist es ganz recht.
 65 Legt irs dan aus auf di *exess* der lieb, das si sich gleich verwundert haben der großen lieb, das got von himel *sein eingepornen* | *sun hat geschickt*,¹⁷ den |48r
 armen verlornen menschen zu erlösen, in summa: si *retten* von dem leiden Cristi. | Aum 125

Ach, meine liebe kindt, secht, das Cristus in seinem leiden in euch verklärt
 70 werdt durch inigs petrachten und freuntliche hofnung und ganzem versechen als^q guten zu im. Secht, was ist anders in dem pitern leiden dan klare lieb? So hat er darumb Moysen und Helias zu im gerüeft, ain aus dem gesetz und ain vonn^r propheten.¹⁸ Aber si muesten auch mit Ihesu gleich verklärt werden. Als^s uns das alt gesetzt das leiden Cristi | gefigurirt, also^t haben in uns di |48v
 75 propheten versprochen, aber das ewangelii gibt uns in in di hant. Es mueß sich vergleichen^u mit Cristo, das ist: man mueß den Cristum im gelauben im gesetzt lesen und finden und ^v müeßen das gesetzt nit mer dan ain figur lassen sein. Und di propheten müeßen wir in der darraichung lesen, was si uns versprochen, das uns dasselb schon in der hant ligt. Moyses hat er darumb zue
 80 im gerüeft, das das gesetzt ain ware zeugnüs gibt dem Ihesus in allen figur. Auch | Helias, das es nun als^w erfüllt und geben ist, was si zuegesagt haben. |49r
 Helias hat nichtz sunders geschriben; es haben di andern propheten vil mer

58 ist der erst punkt] ist das ain punct Aum 67 si retten] fehlt Aum

ⁿ die Augen

^o so

^p scil punkt

^q hier: alles

^r von den

^s hier: wie

^t hier: so

^u +zu verstehen: in Übereinstimmung bringen lassen

^v zu ergänzen: wir

^w hier: alles

¹⁵ Hier und im Folgenden Wiederaufnahme von Lc 9³¹.

¹⁶ Hierzu und zum Folgenden vgl GLOSSA MARG zu Mt 17³: Quales vel quid locuti, Lucas dicit. Visi in maiestate et dicebant excessum eius quem completurus erat in Hierusalem, id est passionem et resurrectionem; LUDOLF 2,3,4 (III, 18b Mitte, bzw 2006: III, 402b unten): [...], id est passionem, in qua fuit excessus amoris, doloris et humilitatis. Ibi enim amor fuit supra mensuram, [...].

¹⁷ I Io 4⁹.

¹⁸ Vgl GLOSSA INTERL zu Mt 17³: Legislator und eximius prophetarum.

gescriben: Als^x Esajas hat vil vom leiden Cristi gescriben,¹⁹ und Jeremias hats als^y herzlich bewaint,²⁰ als sech er es vor seinen augen. Aber Helias hat
 85 vil wunderleiche ding getan,²¹ damit hat er zaigt, das er mer dan ain prophet ist und das ewangelii predigt hat mit den werchen mer als mit den worten.

Ach, meine lieben kindt, macht euch umb gotz willen das | leiden Cristi klar | 49v
 hie im zeit^z, wan^a ir mügt den got hie im zeit nit klarer, freuntlicher, lieplicher und trefleicher sechen dan im leiden und pitem tod Ihesu Cristi. Da werft all
 90 eur leiden ein. So ligstu dan im siechpett an froncosen^b, stain oder an andrr krankait und hast dein leiden nun in Ihesu leiden gesteckt, so sagt er: »Ei, liebs kint, gehab dich wol«, und sagt: »Da cuck herein«, und gibt dir dan ain freuntlichen, liepleichen plick seiner klarhait. So vergistu aller betrübniß | und | 50r
 krankait und schreist dan wie sant *Peter*: »*Herr, da ist guet sein*«, lass mich alzeit krank und petrüebt sein, auf das du mich selbst liepleich tröst.« Dan got trost niemant im zeit, er sei dan herzleich peswärt und betrübt, ja so betrübt, das er ganz von menschlichem trost geschaiden sei. Folig im überall nach, sag: »O herr, da wil ich albeg^c bei dir peleiben, wo du pist. Du solt r^e mein nimer an^d werden. Ich wil gleich tain wie das gürteltäubel mit seim taubl tuet.
 100 Schleufstu durch ainen dornpusch, so will ich dir nachschlafen, | schleufstu | 50v
 wider herdurch, ich kum dir nach; fleugstu auf di paum, ich wil mit dir; ich wil ie lebentig und todt pei dir sein, dan pei dir *ist guet sein*« etc.

Da redt sant *Peter* so närrisch – als er dan oft ain | närrische red hat tan – | Aum 126
 und sagt: »Ei, mein lieber *herr*, lass uns albeg hie peleiben, ich wil *drei*
 105 *tabernacel hie pauen, dir ain, Moysi ain und Helie ain*.« Syech, da wolt er das gesetzt und di propheten von Ihesum tailen. Ach, es mues das gesetz gelesen wern und di propheten, dass als^e auf den Cristum zaig, als sagt Moysi: »Das gesetz und all sein figur habent den bezeichent, | hie ist di warhait«; und der | 51r
 Helias: »Siech, was ich und di andern prophetten euch versprochen haben, das
 110 ist klar euch allen ins gesicht, ja und in di hant geben«. Si müeßen gelesen werden, das si klar mit Cristo vergleicht werden. Aber der vater im himel macht^f es nimer leiden und schickt ain wolken des liechts und zuckt Moyses

88 erstes im] zur Aum 88 zweites im] zur Aum

^x hier: *Wie*

^y hier: *[also], so*

^z zum Genus: hier neutr oder mask

^a denn

^b der französischen Krankheit, *Syphilis*

^c [^{*}*allweg*], *immer*

^d *mich nimmer los*

^e hier: *alles*

^f [*mochte*], *konnte*

¹⁹ *Siehe bes Is 53:ff.*

²⁰ *Siehe bes Lam 1:2, zit LUDOLF 2,3,4 (III, 18b Mitte, bzw 2006: III, 402b unten).*

²¹ *Siehe bes 3 Rg 17:ff.*

und Helias darin hinweg. Siech, Petrus, du abenteurer^g, got mags nit leiden, das dus gesetzet und di propheten vom Cristo wolts tailen. Du hast doch wol
 115 gesechen, das si im geleich klar 'haben müeßen werden'^h. | 51v

Du hast auch gehört, das *si* nur vom Cristo allain *haben geredt* und nit vom gesetz oder andern dingen. Pei dem Cristus muestⁱ allain peleiben und nit pei Moyses und Helias. Hör nur di väterlich *stim*, di wirt dirs klar sagen, wo du pleiben solt. Siech, si *sagt*: »*Ditz ist mein allerliebster sun*« – den du, Petrus,
 120 hast gesagt das er *der sun gots* sei, – »*in im gefall ich mir selbs wol*, und nit in Moyses und Helias.« Nun möcht ain mensch sagen: »Warum hat er gesagt: *ich gefall mir* und nit: Cristus gefelt mir wol. Hat im dan Cristus nit gefallen?«
 Hört, got kan kain ding auf erden noch im himel gefallen, dan er gefelt im^j | 52r
 selb wol. Dan es ist nichtz guet dan got allain. Darumb gefelt er im ainig.
 125 Auch in Cristo, seim sun, gefelt im nur der vater selb, wan er wurcht alle werch selbs in im. Wan hiet Cristus ain werch tan, das der vater nicht gewürcht hiet, so hiet ims der vater nit gefallen lassen. »Ach, mein Ihesus, tuestu kain werch, so bedarfstu^k dirs auch nit zumessen.« Er sagt: »Das tue ich auch, ich perüem^l mich nichtz. Ich sag: *Ich tue nichtz, dan was mir der vater*
 130 *schafft^m und in mir würcht.²²*«

Ei, möcht ir sagen: »Solten erst Maria und di lieben heiligen got nit gefallen?« Ja, ich habs gesagt und wills leicht war machen: | Si gefallen im nit, dan
 135 wan er in in würcht, so gefelt es im selbs, dan alles das der got nit würcht, das kan nit guet sein, ja nit allain nit guet, sunder es ist halt sünt. Darumb mag er wol sagen: »Ei, wie gefall ich mir in Maria, in sant Peter und in allen heiligen und frumen menschen selbs als wol.« Darumb, mein lieben kindt, wan ir got zu tisch in eur herz welt laden, so last in selbs in der schüssel umbgen. Legt im nichtz für; er wais wol, was er nemen sol. Last in selbs wirt sein,²³ sagt: »Ach, mein | lieber got, mach und richt dirs selbs zue, wie es dir gefelt; ich kan |
 140 wärlich nichtz guetz ausrichten.« So wirt ers selb dan durcheinandergeben, dassⁿ ain lust ist. Dan gefelt er im selbs und sagt: »Ei, wie gefall ich mir selbs so wol, das ich so ain wunderpärer got pin, das ich mir mein wanung so lustleich kan machen.« Dan last in in euch auch wol gefallen; sagt: »Ei, mein

117 dingen] sachen *Aum*

^g *Schwindler*

^h *(für ...) gehalten werden müssen*

ⁱ *musst du*

^j *hier und im Folgenden öfter: sich*

^k *brauchst du (... zu)*

^l *berühme*

^m *aufträgt*

ⁿ *dass es*

²² *Vgl Io 828, zit Predigt 6**19f.*

²³ *Vgl De exsec § 1551f.*

frumer, allerliebster got, sei dir lob, ere und dank gesagt, das du in mir
 145 wüchst, wie gefelstu mir als^o gar wol in mir etc.«

Darnach *gepot* Cristus seinen jungern *und sagt*: »Huet euch und *sagt* das
 gesicht^p *niemant*.«²⁴ Und ist eben der dritt punkt. Nun sint etwan menschen, | 53v
 wan in got zu zeiten nur ainen freuntlichen plick gibt, so laufen si von stund
 an und wellen ander lernen^q: »Ei, also muestu im thuen«, und wissen selbs ain
 150 swais^r nichtz darumb; und sint vileicht di leut, di si lernen wellen, pas geübt
 darzu dan si. Sweig, gibt diers got verpargen, so trags verpargen, pis got in dir
 erstet. Er wirt dich wol *auf den perg* füern, wil er, das dus predigen solt.
 Darumb ist ein fein orndung in der kirchen,²⁵ das niemant predigen sol, er sei
 dan darzue erfadert und geweicht. So kumen dan di alten fötlen^s mit zeteln auf
 155 di kanzel: »Mir ist ain gesicht fürkömen.«²⁶ Ei, es ist warlich ain kostlich
 ding, so ist in dan | von ainer plinten katzen entraumbt. Sweigt, pis euch got | 54r
 haist reden. Cristus swaig auch wol dreisig jar;²⁷ und hiet ims der himelisch
 vater nit geschafft^t, er hiet noch lenger geswigen. Aber got fodert nit iederman.
 Hör, er wirt dir wol ain recht warzaichen geben, wil er, das dus sagst und
 160 lernst. Damit befilch ich euch got. Amen.

^o [also], so

[IX], 2460 s v Schweiz 7

^p *die Erscheinung, Vision

^s Vetteln

^q *lehren

^t befohlen

^r redensartlich für etwas Wertloses, s DWB 15

²⁴ Wieder Mt 179.

²⁵ Siehe CONCILIUM LATERANENSE IV, cap 3 (Denzinger 809).

²⁶ Zu JvS' prinzipieller Einstellung zu Visionen vgl De exsec §§ 1642–1685.

²⁷ Ausführlicher SbPr 1518, Pr 5***57ff Pr 18**52ff.

(Predigt 6)

Das VI. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt, wie Cristus mit den Juden ret und in sagt: »*Ir wert sterben in eurn sünden.*«²

Mein wirdigen und lieben swestern. Heut kumbt di heilig kirchen und
 5 pringt uns ain heilig ewangelii, das ¹vol hochs und tiefs verstants^a ist. Aber das
 ich euch nit lang aufhalt und mich selb | auch nit mer beswär dan not ist, sült ir | 54v
 den text merken:

In der zeit³ sagt der herr *Ihesus* zu den Juden:⁴ »*Ich gee, und ir werd mich
 suechen, und ir werd in eurn sünden sterben, und da ich hin gee, da mügt ir nit
 10 hin komen.*« Da sagten di Juden: »*Er wirt sich freileich^b selb erwürgen^c.*« Da
 sagt *Ihesus*: »*Ir seit von unten, so pin ich von oben hernider; ir seit von der* | Aum 128
*welt, aber ich pin nit von der welt. Und darumb hab ich euch gesagt: Ir wert
 sterben in eurn sünden, darumb das ir nit gelaubt, das ichs pin.*« Da sagten di
 Juden: »*Wer pist du?*« »*Ich pin der anfang aller creaturn und pin eben derselb,*
 15 *der mit euch redt, ¹warer | got und mensch⁵.*⁵ *Ich hiet noch vil von euch zu* | 55r
reden, ich hiet euch auch wol zu richten, aber der mich gesant hat, der ist
warhaft.« Und si verstainden nit, das er gesagt hat, das got sein vater wär. Da
 sagt *Ihesus* aber^d: »*Wan ir des menschen sun erhöchen wert, so wert ir sechen,*
das ichs pin, wan^e ich tue von mir selb nichtz, sunder was mich mein vater hat
 20 *gelernt^f, das red und tue ich; und er ist pei mir und hat mich nit ainig^g*
gelassen, wann ich tue seinen willen albeg^h.« Das ist der text etc.

O got, o herr, ain erschreckleich wart das ist: *Ir wert mich suechen und wert
 mich nit finden*, anⁱ den wir nit leben noch salig | mügen wern, ja an den wir | 55v
*nichts mugen sein.*⁶ Ach, lieben kindt, wo sülen wir hie ain trost finden,
 25 dieweil di saligkait, ja der tröster selb von uns geet und wir süllen in *nit*
finden.

24 nichts] nichts im Falz Hs 24 ja bis sein] fehlt Aum

^a voll von ... tieferem Verständnis, Sinn

^f gelehrt

^b sicherlich

^g allein

^c ⁺umbringen, töten

^h [⁺allweg], immer

^d hier: abermals

ⁱ ⁺ohne

^e ⁺denn

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Io 824.

³ Die Einleitungsformal In illo tempore ist typisch für die Evangelien als Bestandteil des Ordo missae, sie kommt auch bei Predigt 20 vor; vielleicht ein Hinweis darauf, dass JvS bei diesem Zyklus als Bibel ein Lektionar benutzte.

⁴ Io 821–29, Evangelium für Montag nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 2. März.

⁵ Vgl deum verum ... homo factus im Credo des Ordo missae; SbPr 1518, Pr 5***6f mit Anm **4.

⁶ Ansp auf Io 153.

Dreimal lesen wir, das Cristus dise wart hat geredt: »*Ich gee, und ir suecht mich und findt mich nit*«, aber anders und anders, ainmal hie mit ernstlichen und erschrecklichen warten, da er sagt: »*Ir wert sterben in euren sünden*«; dan da warn auserlesen pös pueben^j, die im all sein sach poslich auslegten und sagten: »Wo wil er hingen, *er wil sich freilich^k selbs erwürgen*«. Da was der kern aller poshait; darumb sagt Cristus: »*Ir wert in euren sünden sterben*«; das ist: »Im ungelauben wert ir | erherrt^l wern und werts nit erkenen und wert darin auch sterben, und nit allain in der sünt, sunder in vil sünden muest ir sterben.«
 35 Dan all sünt komen aus dem ungelauben; wann wenn ains nit fest gelaubt und vertraut in got, wie kan er in dan recht lieb haben? Wan ainer dan got nit liebt, so kan er auch seinen nagsten nit lieb haben; daraus komen alle sünt.

Zum andern hat er das wart gesagt Johannes am sibenten:⁷ »*Ich gee, und ir suecht mich, und da ich pin, da mügt ir nit hin kömen*.« Da warn etlich frum unter in, di ims nit poslich auslegten und sagten: »*Er wirt vileicht zu den haiden gen*, das wir im nit | nach mügen folgen.« Da sach der herr das frum, güetig volk, das unter in was und sagt: »*Ei, wen dürst, der köm*, den wil ich erfrischen, und *von seim leib sullen fließen die prunen der lebentigen wasser*. Ich wil in selb zunten, ich wil in erleuchten, so er mich im ewangelii suecht und kan mich *nit finden*. Kumbt, kumbt, ich wil euchs wol lernen^m, ich wil euch das *lebentig wasser* geben. Ir seit auch aus den, *di mir der vater geben hat*.«⁸

Zum driten habt irs Johannes am dreizechenten.⁹ Da Cristus am | abentmal predigt, sagt er auch: »*Ich gee, und ir wert mich nit | finden und mügt mir nit nachfolgen*.« Di junger wurden drüber fastⁿ betrüebt, gedachten: »O, wil er von uns und wir mügen nit mit im, wir müeßen vor jamer verderben.« Da sagt Petrus als ain vormund aller apostel: »Wo gestu hin, *das ich dir nit mag nachfolgen? Ich wil doch für dich sterben*. Sagt Cristus: »*Du magst mir iezunt nit nachfolgen, aber über aine zeit wirstu* auch schon dahin kömen.« Das was eben so vil als: »*Ir werd nit in eurn sünden sterben*.«

Da habt ir dreierlai leut, di ersten ganz pös und erzpueben^o, di andern halb frum, halb pös, di dritten | ganz frum. Aber si lesen all das ewangelii, aber anders und anders.

35 nach all add euri Aum

^j Schurken, Schufte

^k sicherlich

^l verhärtet

^m +lehren

ⁿ sehr

^o Erzschorken, Erzschorfte

⁷ Hier und im Folgenden mehrfach wörtlich oder paraphrasiert Io 7^{33f.} 35 37f.

⁸ Ansp auf Io 17^{6ff.}

⁹ Hier und im Folgenden mehrfach wörtlich oder paraphrasiert Io 13^{33ff.}

Di ersten lesens nach dem fleisch, da ist kain geschrift auf erd, di so sched-
 60 leich ist und also verdambt als das ewangelii, so mans nach dem *puechstaben*
 list.¹⁰ Darumb sagt Cristus: »*Ir seit von der erdt und nider*, aber *ich pin von*
oben hernider.¹¹ Ir lest und verstet alle geschrift fleischleich, aber ich nit. Ich
 habs halt also nit geben.« Wer das ewangelii list und suecht den Cristum nit
 und find in nit darinnen, dem ist es di höchst verdamnus.¹² Man muess^p
 65 ewangelii leben und nit lessen. Aber ich pesarg^q warlich, als mans ietz list,¹³
 man findt vil mer den | teufel dann Cristum darin. Ja, sagt man iez, man sol nur |58r
 das ewangelii lesen und sol di ander geschrift alle fallen lassen. Ja, es ist
 warleich guet, das mans list, man sols aber zum *geist* und nit zum *fleisch*
 lesen.¹⁴ »Ei«, sagen si, »wir bedürfen wol alle ding thain; wir dürfen dem
 70 menschenpot nimer gehorsam sein;¹⁵ wir dürfen wol air^r und kopaunen in der
 fasten essen.« Di suechen Cristum im fleisch und finden den teufel im ewan-
 gelii. Der lust und *begir des leibs* ist albeg im ewangelii verpoten.¹⁶ Als es
 laider iez zueget, so pesarg ich, man fund ee, die das ewangelii am maisten
 im | mund tragen und wellen sich ^rder *geschriftleichen freihait*^s 17 prauchen |58v
 75 und halten, di lesen das ewangelii fast und suechen und suechen Cristum und
 finden in nimer, und ie mer si in suechen, ie größer narren si wern und main, si
 sein mit got gar wol daran. Aber ich pesarg, man fund unter den, di am
 maisten ewangelisch wellen sein, ee ain ketzer dan ain kristen. Sol man Co-
 paunen in der fasten essen und tag und nacht schlemen und temen?¹⁸ Ist das di
 80 *kristenlich freihait*¹⁸? Wo hat es Cristus und di apostel tan? Es ist warlich der
 teufel und nicht Cristus!

Auch hat mans den münchen und klosterfraun hoch fur übel, das si ain
 besonders | gewant antragen. Ei, warumb hat mans dem pischolf oder aim |59r

62 lest] lert *Aum* 75 vor Cristum] an *Hs*

^p muss das

^q *besorge

^r Eier

^s der Freiheit, von der die hl Schrift spricht

^t synonym mit schlemmen und nur zusammen
damit vorkommend, s Schwäb Wb 2, 143

¹⁰ Ansp auf Rm 2²⁹ 2 Cor 3⁶; vgl De exsec § 126¹ mit Anm 22 § 129¹ mit Anm 36.

¹¹ Io 8²³.

¹² Vgl Lieb gottes, cap 6 (KNAAKE, 97^{34ff}); SbPr 1518, Pr 10***¹⁰²⁻¹⁰⁴.

¹³ Zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 343–345 mit STAUPITZ an Luther, Salzburg
1. April 1524 (WAB Nr 726 Bd 3, S 263f), JvS' letztem Brief an Luther.

¹⁴ Siehe Z**⁵⁹ mit Anm **10.

¹⁵ Ansp auf Act 5²⁹.

¹⁶ ZB Rm 6¹².

¹⁷ Ansp auf Gal 4^{30f} 5¹³.

¹⁸ Wieder ansp auf Gal 4³¹.

andern herrn nit fur übel, das er sein | hofgesint all in ain farb beklait? Warumb | Aum 130
 85 wolt auch sant Benedict oder ain ander lieber heiligen nit auch sein gesind in
 ain farb dürfen klaiden? Nun gibts, noch nimbts doch gar nichts. Wil ich
 Cristum nachfoligen, mich ierret di cappen daran nicht. Si fidert^u mich auch
 nit darzue anders, dan das ich weniger ursach zu sünden hab und mich mer in
 der lieb Cristi mag üben dan sunst. Aber etleich genn aus den klöstern und
 90 main, si können das ewangelii nit leben in der cappen, und so si vor ain zipfel
 an der geistlichait | haben gehabt, das werfen si iez gar von in und genn in di | 59v
 welt und essen und trinken tag und nacht. Es wär in nit für übel zu haben, dass
 si di cappen von in wurffen, wan si mit Cristo nur 'über sich' giengen,¹⁹ aber
 dass si nur tieffer und harter fallen, das ist zu erparmen. Und ich fürcht, di
 95 iezunt das ewangelii am maisten im mund umbtragen, di lesen nur zum unter
 sich genn und fallen mit dem versten des puechstaben nur zum fleisch und
 zum teufel etc.

Die andern lesens und sein halb frum und halb pös. Di suechen Cristum und
 verstüenden das ewangelii gern | recht und kinnen in doch *nit finden*. Zu den | 60r
 100 sagt er: »Ei, kumbt zu mir, ich wil euch lernen, wie 'ir im thain'^v müest. Ich
 wil euch erfrischen, ich wil euch ins herz zünten und leuchten, das ir mich wol
 finden werdt.« »Ja«, sag ich, »mein got, wo lästu mich dich finden, so du von
 mir geest und ich wais nit, wohin, und kan nit nach dir kömen?« »Ei«, sagt
 mein got, »ich gee vom tod ins leben, vom fleisch in geist, vom gesicht ins
 105 herz.«²⁰ Dann wann das ewangelii nit gelessen wirt zum leben und zum geist,
 so wär pesser, man hiet es nie gesechen, noch gewist.

Ach, meine | lieben kindt, lest und hört das ewangelii zum geist und leben | 60v
 und pit Cristum, das er sich euch erzaig und lass finden, Sagt er: »Pait^w nur,
 ich wil dich wol lernen, du muest in di schuel darumb gen.« Sagstu: »Ja, wo
 110 sol ich si finden? West ich, wo diselb schul wär, so wolt ich dar^x ziehen, und
 solt ich di cappen darumb von mir werfen.« Ei, Cristus lernt und zaigt dirs
 schon im ewangelii und sagt: »*So ir des menschen sun erhöchen werdt, so
 werdt irs sechn, das ichs pin.*«²¹ Ja, das ich freuntlicher und verstäntlicher red:
 Wan du den Ihesus mit dem | kreuz in deinem herzen erhöhst und erhebst mit | 61r

88 ursach] versuech Aum 90 der] den Hs

^u [fürdert], fördert

^w warte

^v zu verstehen: ihr euch dabei verhalten

^x dahin

¹⁹ Äquivalent zu über sich ist sursum; siehe SbPr 1518, Pr 4***⁴⁶ mit Anm ***19.

²⁰ Zu gesicht und herz s Predigt 5***⁴⁸ 49 54 55 57.

²¹ Io 8²⁸.

- 115 ganzem glauben, das du warlich gelaubst, das der da hengt, der ʿwar got und
 menschʿ ist,²² da ist di recht schuel. Ja, nit schlecht^y moestus glauben, dan es
 glaubt der teufel auch²³ und di pösen cristen, das er ʿwarer got und menschʿ ist
 und *der welt erlöser*.²⁴ Si sein darumb nit sälig, | dan si glaubens nit vertrou- | Aum 131
 leich. Du moest es nit allain glauben, das er *der erloser der welt* sei, du moest
 120 auch glauben,²⁵ das er dein erlöser, dein got, dein saligmacher sei, der dich
 ganz und herzleich lieb hab und all augenplick dein säligkait | wircht und wil | 61v
 dich nimer verdamen umb dein sünt, so du nur zu im um hilf und vergebung
 kümbst. Er wil dich trösten und sterken in allen angsten und nötten, ja also
 sterken, das du nimer magst traurig werden und erniderligen. Also erheb in in
 125 deinem herzen.
 »Siech, mein kindt«, sagt mein got, »wie kanstu mich doch freuntlich ha-
 ben, ganz liepleich pin ich pei dir, ja so liepleich, das ich dir angenagelt pin,
 das ich mueß tain, was du von mir pitest. Ich mag mich nit von dir wenden.«
 »Ach, mein got«, sagstu, »ditz ist ain erschreckleich ding, | das du, warer got, | 62r
 130 solt leiden und so piterleich sterben.« Sagt er: »Ei, es ist nichtz dan di groß
 lieb zu dir.« »Ei mein, was solt dir widergeben werden von mir?« Sagt er:
 »Das peger ich und wils von dir haben, das du als dein vertraun, hoffnung und
 glauben in mich setzt.« Das ist das recht ewangelipuech, da ir in lesen sült,
 da findt ir den geist und das leben inn. So müeßen dan alle eure gelid, di vor^z
 135 der welt haben gedient, alle got dienen: di füeß müeßen zum gotzdienst laufen,
 di vor oft zu pösen dingen seint geloffen, di augen, die leichtfertige ding
 gesechen haben, | di oren, di vor gern süntliche wart gehört haben, müeßen nun | 62v
 das wart gots hörn und alle gelider müeßen got dienen und laufen zum lob
 gots. Siech an *Maria Magdalena*, die ain spiegel aller sünten ist, aber da si in
 140 die schuel kam, als si vor alzeit aufgericht und fröleich herein was gangen,
 nun fiel si nider und kunt nit aufhörn zu wainen; *das har*, das si vor alzeit zu
 pränk und hochfart het praucht, das moest nun zu aim fuestuech Ihesu Cristi
 werden.²⁶

120 dein got] fehlt Aum

^y [schlicht], einfach

^z +zuvor

²² Siehe Z**15 mit Anm **5.

²³ Ansp auf Iac 219.

²⁴ Io 4⁴² 1 Io 4¹⁴.

²⁵ Siehe auch Predigt 8**73ff mit Anm **23.

²⁶ Paraphrase von Lc 737f, komb mit 82.

So sagtu dan: »Ei, wie tue ich dan meim fleisch?« Ach, es gibt dir dan
145 nichtz zu schaffen, als^a Paulus sagt, da er | *inn*^b *himmel gezuckt* ward: » *Was ich* | 63r
im leib oder nit, das waiss ich nit, got waiss^c.²⁷ Ich nam mich ie nichts umbs
fleisch an.« Di lessens ewangelii ins leben und in geist. Das wirs auch also ins
leben zum geist und keuschlich lesen, des helf uns got. Amen.

^a hier: wie

^b in den

^c weiß es

²⁷ 2 Cor 123f.

(Predigt 7)

Von dem VII. ewangeli¹ und auslegung ist nur gar etwas wenig aufgemerk,
nur das man den sin verstee.

Item di sibent predig, ist das ewangelii gewessen:² *Auf dem stul Moysi*
5 *sitzen di gleixner. Was si lernen^a, das tuet, was si tain, das tuet nit* etc. Dapei
hat er nichtz sunders gesagt, dan das wir uns nit bekumern sullen, | wer uns das | Aum 132
ewangelii | predig, er sei guet oder pös. | 63v

Es ist unterschaid zwischen wol predigen und wol tain. Was leidt^b uns
daran, es pring uns di gab gots ain großer herr oder ain kuchelpueb?

10 Es sint dreierlai menschen: Di ersten predigens ewangelii, di andern hörens,
di driten haltens und verpringens^c. Aber uns leid wenig daran, ob der nit guet
ist, ders predigt, wann ers nur recht predigt. Er mueß ain herten stant darumb
sten und wir nit. Oder er sei wie heilig er wel, so kan ers nit weiter dan in di
oren predigen, Cristus mueß selbs ins herz predigen.³ Das mueß auch sein,
15 oder wir hörens nit säligleich, wie Paulus sagt: »*Ich hab gepflanzt, Apollo*
hat | gefeicht^d, aber got hats erst waxen gemacht«. ⁴ | 64r

Item das wir *niemand maister nenen, dan Cristus ist unser maister*. Last di
hantwercher maister sein in irer kunst. Aber in der kunst der saligkait ist
niemand maister dan Cristus.⁵ Di prediger sint all nur sein schueler. Es ist auch
20 *niemand unser vater dan der himelisch vater*. Es ist wol Adam, unser leiplicher
vater, nach dem fleisch unser vater, aber nur des alten menschen; und niemand
kan uns zum himel gepern dan got.⁶ Der ist allain unser rechter vater.⁷ Bei
dem hat ers also peleiben lassen etc.

18 der saligkait] des heils Aum 19 niemand] kainer Aum 20 nach Adam add und Hs

^a lehren

^b +liegt

^c vollbringen es

^d befeuchtet, gegossen

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Mt 23^{1–12}, *Evangelium für Dienstag nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 3. März.*

³ Vgl dazu REINERT 2021, 101–118, hier 105 mit Anm 19.

⁴ 1 Cor 36.

⁵ Siehe auch Predigt 14**^{137ff}.

⁶ Vgl De exsec § 35¹ (Renascitur ad coelum).

⁷ Vgl De exsec § 35⁸ (pater deus).

(Predigt 8)

Die VIII. predig.¹ Der text und auslegung 'inainandergetragen'^a. Und ist das ewangeli,² da Cristus sagt: *Wir steigen auf gein Jerusalem*.³

Wirdigen, andächtigen, lieben swestern. | Gestern habt ir gehört, wie uns | 64v
 5 Cristus ins herz predigt; wir dürfen uns auch nit kumern, wer uns predigt, er sei guet oder pös; weiter, das niemant maister in der kunst der saligkait ist dan Cristus; mer^b, das wir kain vater haben, der uns zum himel gepirt, dan der himelisch vater etc.

Nun heut kümbt Cristus aber^c mit dem wort seiner lere des heiligen ewangelium und sagt: »*Wir steigen auf gein Jerusalem*«, das ist: auf vom fleisch in geist, 'von gesicht'^d 'ins herz und leben'^e, vom herzen in got. Da ist das 'Jerusalem' – das da ist ain gesicht des frid⁴ –, *da wirt des menschen kint gegeben werden den haiden, die | in gaiseln*, verspeiben^f, *kreuzigen und tödten, aber er wirt am dritten tag ersten*.⁵ | 65r

15 Da müest ir wissen: Es sein dreierlai menschen, die Cristum und das ewangelii *gaiseln*, plasfemiren und, als vil si mügen^g, *töten*; aber es pleibt nit in der erd, es mueß wider *ersten*. Das sein di discipel des herrn, di den herrn Ihesum verkauften. Als^h Paulus sagt: »*Ich hab euch vorⁱ oft gesagt, aber nun sag ich euch wainunt, das vil kumen* und sagen, si sein junger des herrn, und predigen das ewangelii, und seint doch *feindt des chreuz Cristi*; wan^j si predigens nur zu irm | nutz und lust, das ir *pauch* vol werd.«⁶ Wiewol Paulus auch gesagt | 65v
 20 hat, si süllen genueg essens, trinkens und narung haben,⁷ man sul in güetleich thain^k; aber si süllen nit darumb predigen, das si den leuten di heußer lären und di leut arm machen und si reich wern.⁸ Di verkaufen das ewangelii in todt
 25 und nemen di speis der pesten erznei und des ewigen lebens und machen das schedlichist gift daraus, dan si ziechens und legens nach irem nutz aus, auf das

10 fleisch] fleischs *Hs* 24 todt] tödt *Hs*

- | | |
|---|----------------------------------|
| ^a wohl zu verstehen: ... verflochten; vgl Predigt 12 | ^f bespeien, bespucken |
| ^b ferner | ^g + können |
| ^c hier: abermals | ^h hier: Wie |
| ^d vom Sehen (mit den Augen) | ⁱ hier: zuvor |
| ^e zu verstehen: ins Herz als dem Sitz des Lebens | ^j hier: denn |
| | ^k tun |

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Mittwoch nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 4. März, ist Mt 20^{17–28}.

³ Mt 20¹⁸.

⁴ Vgl Ps-AUGUSTINUS, Hypomnesticon 3,8(11) (PL 45, 1628): Jerusalem quae visio pacis dicitur.

⁵ Vgl Mt 16²¹ 17^{21f}, komb mit 20^{17–19}.

⁶ Phil 3¹⁹.

⁷ Vgl Pr 16^{**69–71} (Zit 1 Cor 9⁹ 13f).

⁸ Ansp? auf Tit 1¹¹.

si reich wern. Und ich fürcht, wann man nimer gelt wurd ausgeben, man wurd wenig finden, di das ewangelii wurden predigen, da man doch erst recht solt anfachen^l zu predigen.

- 30 Diselben discipel | verkaufen in^m den *Juden*. Di plasfemiren esⁿ dan und sagen: »Ei, *er* ist nur ain mensch gewesen und hat sich got genent und *hat got gelestert*.⁹ Darumb haben wir in mit recht getöt.« | 66r

- Aber di *Juden* geben in den *haiden*. Di haltens für *ain narrenwerch*,¹⁰ dann si kinens^o in irer vernunft nit begreifen, das er ^rwarer gott und menschⁿ¹¹ ist. 35 Also^p ist es mit den predigern, di den Aristotiles kinnen^q,¹² di mainen, si kinnen das ganz ewangelii, und wissen nit ain wart darumb. Ain gueter ainfaltiger man, der got recht lieb hat, der redt von dem ewangelii, und es ist liepleich zu hörn. Aber di da fast^r wellen gelert sein, di welens ewangelii inn Arestotilis^s ziechen. Di komen | zum lesten darzue, das si aintweders Cristum | 66v
40 allain für got haben^t oder allain für ain menschen. Got und mensch können si nicht darinn finden pei ainander. Was tain^u si anders, dan das si predigen das gift? Si predigen *lust des fleischs, begier des gesichts^v und hochfart des lebens*.¹³

- »Ja«, sagstu, »hab ich doch erst gestern gehört, ich sei schuldig zu halten,¹⁴ 45 sei der prediger, wer er wel, er klock^w mir nur an die oren. Wie sol ich aber wissen, wans ewangelii plasfemirt ist?« Hör, es ist war, der got mueß dir ins herz selbst predigen. Es sei der prediger frum oder pös, so pistus schuldig zu halten, so ers anders^x recht predigt. Di *torhait* nim an, als^y | Paulus sagt zun Korinthern am xvi.:¹⁵ »*Wir predigen den Juden ain lestrung und den haiden* 50 *ain narrenwerch*, aber uns ist es di höchst sälligkait, in der gedult und in aller weishait.« | 67r

Got feirt^z nit, er wirt dirs nämlich ins herz sagen, was in^a oder den *teufeln*¹⁶ gepredigt ist, wann^b er sagt heut im ewangelii:¹⁷ *Des menschen kint* wirt nit

42 gesichts] gesichsts *Hs*

^l anfangen

^m scil *Cristus*; vgl Z**₁₅

ⁿ scil *das Evangelium*; vgl ebf Z**₁₅

^o können es

^p hier: so

^q +kennen

^r sehr

^s *Aristoteles*

^t halten

^u +tun

^v der Augen

^w klopfe

^x überhaupt

^y hier: wie

^z ruht

^a scil *den Juden und Heiden*

^b hier: denn

⁹ Mt 26₆₅.

¹⁰ 1 Cor 1₂₃.

¹¹ Vgl *deum verum ... homo factus im Credo des Ordo missae*; SbPr 1518, Pr 5***_{6f} mit Anm ***4.

¹² Hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 339f.

¹³ 1 Io 2₁₆, zit De exsec § 1274f.

¹⁴ Siehe Predigt 7**_{10ff}.

¹⁵ Vielmehr 1 Cor 1₂₃.

¹⁶ Ansp? auf Iac 2₁₉.

¹⁷ Siehe Z**_{13f}.

im erdreich pleiben, sunder *er wirt am dritten tag ersten*.¹⁸ Dapei wirstus wol
 55 merken, wan dir got ins herz hat gepredigt, es kan nit im erdtreich peleiben,
 und ^cob es schon^c kan halbs ertöt werden, so muss es doch wider *ersten*.

Darzue dient mir hie der text Genesis | am ersten:¹⁹ Da *got himel und erd* | 67v
beschuef, da beschuef er am *ersten tag* das *licht*, am *andern tag* das *firma-*
ment und am *dritten tag* *di frucht und alle holz*, das si in in^d *selbs sam hieten*.
 60 Eben also ist es mit dem ewangelii, das Cristus ins herz predigt: Es mueß pald
 zugleich^e *ersten* und mueß *frucht* pringen, ob es schon halb todt oder ent-
 schlafen ist, auch ins grab gelegt ist, so mags^f ^rin keinem weg^g da lang pe-
 leiben, wie Cristus ^ram dritten tag²⁰ frue erstaint. Es was ain kurze zeit am
 freitag, ja nur ain zipfel vom tag, das man in begrueb, das die, di in be|grue-
 65 ben, muessen eilen, das si zum thor ein möchten. Und am dritten tag frue, da | 68r
 erst der tag herprach, ja, nit den ersten tail des tags ist er da peliben; nit mer,
 dan das man nur sprechen macht^h: Es ist der *drit tag*.²¹ Also ist er nur ain tag
 und zwo nacht und von den zwaien tagen von iedem ain zipfel im grab ge-
 legen. Also magⁱ das wart gots nimer im grab an *frucht* peleiben.

70 Nun sagstu: »Was ist doch di frucht?« Das ist, das du all dein *lieb, gelau-*
*ben, hoffen*²² und vertrauen ainig^j zu im und in in setzt, du waist und ge-
 laubst,²³ das er dir^k geparn^l ist, dir geliten, dir gestorben, dir wider erstanden
 ist, und hofst, das er dich warlich wel sälig | machn, und ^rdarumb nit^m, das er | 68v
 dich salig mach, sunder *von seintwegen* alain.²⁴ Ach, meine kindt, di lieb mag
 75 nit verporgen peleiben; si ist das pulver, das in felß gelegt ist, das got selbs
 anzünt. So reißt es dann stain, meur und di heußer und alle ding zu stucken,
 wann das feur erstet, das verprent alle zeitliche lieb auf erd, das tilgt alle
 falsche lere aus etc.

60 ins] in *Hs*

^c ⁺wenn es auch

^d sich

^e ebenso

^f kann es

^g auf keine Weise, keinesfalls

^h [mochte], konnte

ⁱ kann

^j einzig

^k ⁺für dich

^l geboren

^m nicht darum

¹⁸ Mt 16²¹ 17²², komb mit 20¹⁹.

¹⁹ Vgl hier und im Folgenden Gn 11 3 5 6 8 11 13.

²⁰ Vgl resurrexit tertia die im Credo des Ordo missae.

²¹ Vgl GLOSSA MARG zu Mt 27⁶³: A parte totum: pars sexti diei, quo crucifixus est, cum sua nocte pro uno die, sabbatum integre, tertius dies a parte prima, id est nocte, totus cum suo diurno; et sic est triduum.

²² 1 Cor 13¹³

²³ Zu dem im Folgenden mehrfach wiederholten pro te vgl LUDOLF 2,65,6 (II, 146a, bzw 2006: IV, 680b Mitte, aus Bernh); vgl Vom rechten glauben, cap 3 (KNAAKE, 123:ff vu cap 10 (130:2ff).

²⁴ Vgl De exsec § 24-9 (Zit Is 43²⁵) mit Anm 14.

Nun hört weiter: Da Ihesus also von seiner urstentⁿ het gesagt,²⁵ da giengen
80 *di kind Zebedei* zu irer *mueter* und patten si, dass si Ihesus auch *in* seim *reich*
und freiden erhöcht. *Sagt si zu Ihesu:* | »Mein Herr, lass die *mein sün* auch | 69r
etwas *in dein reich* sein, das si *pei dir sitzen*.« Da wolt Ihesus das guet
weibel, das das ding aus müeterleicher torhait pat, nit schamrot machen. Aber
zu irn sünen *sagt er:* »Ei, *ir wist nit, was ir pitt; mügt^o ir meinen kölich*
85 *trinken?*« *Si sagten:* »Ja, *wir mügen*.« *Sagt der herr Ihesus:* »Ja, *ir werdt in*
trinken; ich wil euch in waidleich^p einschenken.« »Sag an, mein got, was
wildu uns zu trinken geben?« *Sagt mein got:* »Ich wil euch alle plag, schleg,
gaisel, nachred, vertreiben aus dem lant, innen und außen leiden^q, das ir nit
sult wissen, wo ir daran seit, | ja, das ir kain gueten tag auf erdtreich sult | 69v
90 haben. Den todt wil ich euch zuetrinken.« »Ach, mein got, *ich gewart sein^r,*
du hast das feur schon anzünt; der todt noch all plag süllens nimer ausleschen.
Lass uns nur *pei dir sitzen*.« »Ei, hie ist das ding nit zu pegern. Nur *den kölich*
nembt hin und *ich gewart sein^s* von mir. Euch ist das stüelel schon von ewigkait
gesetzt, da ir sitzen sult.« »Ei, mein got, wie sagst du dann Johannes am
95 sechzechenden: ›*Ich wil euch di stat zuperaiten*‹, und: ›*In meins vaters haus*
sein vil wanung‹?«²⁶ Ei, das ist di red des überwinder: »Ich gee euch nur *das*
küssel zu kloffen^t, aber das stüelel | ist euch schon gesetzt. Nembts nur *den* | 70r
kölich fröleich von mir; ich wil mein wort nimermer von euch ziehen.«
Damit wil ich euch heut got befehlen etc.

90 gewart] gewartz *Hs* 93 gewart sein] gewartzen *Hs* 97 Nembts] nembsts *Hs*

ⁿ Auferstehung

^o könnte

^p tüchtig, gehörig

^q zu ergänzen: zu trinken geben

^r ich bin seiner gewärtig

^s seid seiner gewärtig

^t das Kissen zu klopfen, aufzuschütteln

²⁵ Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils stark abgewandelt paraphrasiert weiter Mt 20:19–23.

²⁶ Vielmehr Io 14:2.

(Predigt 9)

Das VIII. ewangeli¹ mit der auslegung sagt von dem reichen man und dem armen Lasarus etc.²

Gestern habt ir gehört, wie man das ewangelii nur zum zeitlichen leiden und
 5 nit zu ausweniger ergetzung, aber zu inerm trost predigen, lesen und lernen^a
 sol. So kumbt das heilig ewangelii^b mir eben zu hilf, als gehöret es darzue,
 und sagt, welches di recht oder unrecht lere sei und wie man predigen sol.
 Und ist eben das der text:

Es warn zwen mannen, *ain reicher, der was peklait | mit seiden und mit dem* 70v
 10 *allerweisisten leinenklait und lebt al tag scheinperleich^c und wol. Es was auch*
ain armer petler. Der was voller geswer^d und lag vor des reichen thür und hiet
gern geessen von den prosem^e, die von des reichen tisch fielen; aber man gab
ims nit. Es starb der reich und ward in di hell pegraben. Es starb auch der arm
und ward durch die engel in Abrahams schoß geführt. Da sach der reich auf
 15 *und sach Abraham und Lasarus in seiner schoß und sagt: »O mein vater Abra-*
ham, erparm dich uber mich und schaff, das mein zung erkuelte werd, nur mit
ainem tröpfel wasser, als vil Lasarus an | aim finger gehalten mag^f.« Sagt 71r
Abraham: »Kint, gedenk, das du den himel in der zeit hast gehabt und diser di
hell, aber nun mustu di hell ewig³ haben und diser den himel; und es ist hie
 20 *unterscheiden^g, das nimant zwaimal den himel oder di hell haben süll.« Da*
sagt der reich: »Ach, mein vater, so sent doch Lasarus in meins vater haus, da
hab ich funf prüeder, das er in predig, dass si nit auch herkumen.« Sagt
Abraham: »Si haben Moyses und di propheten. Wellen si den gelauben, so
 haben si eben genueg.« »Ei, mein vater, so ain todter erstüent, so gelaubten si
 25 vil ee^h.« | Sagt Abraham: »Glauben si Moysi und den propheten nit, so glau- 71v
 ben si noch weniger aim todten.« Etc. Das ist di histori.

Ach, mein andachtigen, lieben swestern, wer es von außen ansiecht, so ist
 es erschrecklich genueg; wer es aber von innen ansiecht und nach dem geist,
 so ist es noch erschrecklicher. Es sein zwaierlai menschen, di lerer sagen:
 30 Juden und haiden, ich sag: frumⁱ und pös. Ja, das ichs verstentleicher red, die
 sich frum halten, und sunder^j, *di sich fur frum und gerecht halten⁴*, di sein
reich; dan si suechen all iren wolust^k in der geschrift und ziechens, wie si

^a lehren

^b zu verstehen: in Gestalt des heutigen Tages-
 evangeliums

^c glanzvoll

^d *Geschwüre

^e *Brosamen

^f +kann

^g entschieden

^h eher

ⁱ +gut

^j besonders

^k (ihr) Wohlgefühl

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Donnerstag nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 5. März, ist Lc 1619–31.

³ Vgl TüPr 12246ff (aus Aug).

⁴ Vgl Lc 189.

- wellen. Die legen die geschrift alle auf den *puech|staben*⁵ aus und predigen 72r
 dan nur das ewangelii auf verzweiflung und auf 'irr gewissen',⁶ die si dem
 35 armen menschen machen, und sagen: »Ei, du muest umb 'ain iez'¹ unnutz wart
rechnung geben,⁷ du muest^m kain pösen gedank noch willen haben; wann du
 nur *ain weib in aim wollust ansiechst*,⁸ so pistu schon des teufels.« Wanⁿ si
 haben puechstaben genueg darzue. Es ist kain ernstlichere geschrift als das
 heilig ewangelii, so mans in *puechstaben* wil pringen,⁹ ja so ernstleich, das si
 40 'an als mittel'^o in di verzweiflung und zum teufel stöst. Ei, so suechen si dan
 iren lust und | süßikait in der geschrift und finden in auch darin, dan es ist | 72v
 nichts, das di sel erlusten^p mag dan di heilig geschrift. So machen si in^q dan
 den got so süß und legen alle ding nach irem kopf aus und mainen, es sei
 niemand heiliger und mit got pas daran dan si.
- 45 Si können auch kain sündler leiden; wann ainer nur ain wart rett oder lacht
 oder ain wenig fröleich ist, so kinen sis nit gedulden und farn und murren uber
 in und sagen: »Ei, du muest dir vil abprechen^r, du muest nit also reden und
 leichtfertig sein. Waistu nit, das du *umb ain ietz| unnutz wart rechnung* muest | 73r
geben,¹⁰ wildu besten? 'O wie wirstu so ain herten stant müeßen tain!'^s Siech
 50 mich an, ich red nit unnützlich, ich enzeuch mich der pösen welt, ich prich
 mir ab essen und trinken, ich pleib nur in mir und got.« So genn^t si dan in ir
 kämerl und reden dan mit got so süßikleich und mainen, si haben den hei-
 ligen geist pei in – ja^u, und 'zechen par teufel'^v – und künens und dürfen so wol
 mit im disputiren, als wär er 'geswistrat kint'^w mit in. Warlich, kuck, kuck, es
 55 ist der teufel nämleich nächender pei dir dan got. So sagen si dan: | »Ei, das | 73v
got sei gelobt, das ich nit also pin und mir got söliche süßikait in meim gepet,
 und was ich anheb, gibst; wie hab ich so groß genad von got«, und gleich wie
 iener im tempel: »*Ich fast*, ich sweig, ich kum nimer zun leuten und *gib mein*
zechent. Ich bin auch nit wie der los^x prueder dort hinten im winkel.«¹¹

36 rechnung] -num Hs 48 rechnung] -nug Hs 51 in] darüber geschrieben: pey Hs 54 im]
 nachträglich eingefügt Hs

^l *ein jedes

^m hier: darfst

ⁿ hier: Denn

^o unmittelbar, geradewegs

^p erfreuen

^q sich

^r abgewöhnen

^s wohl zu verstehen: Da wirst du einen schwe-
 ren Stand haben

^t gehen

^u ironisch zu verstehen

^v zehn Paar Teufel

^w Geschwisterkind, Vetter

^x nutzlose, sittenlose

⁵ Aus 2 Cor 36.

⁶ Zur conscientia errans vgl THOMAS I-II, q 19 art 5 und 6.

⁷ Ansp auf Mt 12₃₆, zit De exsec § 127₃.

⁸ Ansp auf Mt 5₂₈, zit De exsec § 127₂.

⁹ Vgl De exsec § 126₁.

¹⁰ Wieder ansp auf Mt 12₃₆.

¹¹ Vgl Lc 18_{11f}.

60 Und kumen zum lesten, das si ainsinig werden und wellent nit allain niemant folgen, si wellen halt iederman nach irem kopf ziehen. Und komen dann diselben geistlichen und teufelsheiligen und können in^y den Ihesus so süeß machen und machen ain solichs wesen mit dem Ihesus|kindlein und |74r heben in auf und legen in nider und tischeltescheln^z also mit im und habens dan gar wol ausgericht, gedenken: »Ei, wie pin ich got so lieb, wie kan ich mich so wol umb in verdienn?^a« Ei, nain, nain, fürcht dir^a, das du dein himel nit^b hie habst!

So dan ein armer sündler zu in kümbt und wil in sein not klagen – als^c dan sant Bendicht in seiner regel sagt, man sol zu den alten und geistlichen vätern kumen, so man etwas haimleichts im herzen hab¹² –, so sagen dan di teufelsheiligen: »Pfeu, pfeu dich, scham dich, soltu solichs scheuzlichs ding erst gedenken. Mich wundert, das dich das erdtreich tregt. Du pist des | teufels, ^rer wel dein dan nit^d. Es ist eine ^rstumende sünt¹³. Ich hab mein lebtage kain so scheuzlich ding nie gedacht. Ei, du muest zu dem teufel.« Ja, du machst ain stum sünt daraus. So du den stumen, ja den todten erkücken solt, so machstu aus dem lebentigen und redenten ain stumen und tödts in. Den du dem teufel soltes nemen und Cristum^e geben, den nimbstu Cristo und gibstu dem teufel. Darumb sagt got durch Jeremiam zu solichen predigern: »Ir habt euch den ewigen fluech erzogen^f, dan ir habt meine schäfel in grim und grausamkait gebaident^g.«¹⁴ Wan di schaf ainen grau|samen hirtten haben, der nur imer |75r schlecht^h und wirft zu in, so erkennen si in nit und laufen alle irr von ainander in di perg der verzweiflung.

So kömen si dann: »Ei, ich wil dir wol ratten, du muest guete werch thuen, du muest sünt meiden. Ei, küm in ain anschichtⁱ, enzeuch dich von den leuten! In der anschicht redt got mit den menschen. Kum und zeuch an kappen^j, so magst du wol leben und pist vor viel feinten pehüet.« Man hat es etwann also^k tan. Ist es noch pei euch, so pit ich euch umb gotz willen:

75 machstu] magstu *Hs* 80 grau|samen] graus|samen *Hs*

^y sich

^z tändeln

^a für dich

^b im heutigen Deutsch als pleonastisch empfundene Negation wie bei lat *timere*, ne

^c hier: wie

^d zu verstehen: wenn er dich überhaupt will

^e zu erwarten: Cristo

^f zugezogen

^g geweidet

^h schlägt

ⁱ eine ⁺Einöde, Einsamkeit

^j (eine) ⁺Kutte

^k hier: so

¹² BENEDIKT VON NURSIA, Regula, cap 27, 2f: Et ideo uti debet (*scil* abbas) ... immittere ... seniores sapientes fratres, qui quasi secrete consolentur fratrem fluctuantem et provocent ad humilitatis satisfactionem et consolentur eum, ne abundantiori tristitia absorbeat (CSEL 75, ed Rudolf Hanslik, Wien 1960, S 82.

¹³ Äquivalent ist peccatum indicibile, s Constitutiones cap 434ff.

¹⁴ Kein Zitat, JvS dürfte aber an Jer 23,1ff gedacht haben.

Speipsts¹ heraus, dan es ist des teufels spill! Solt di cappen guet für sünt sein,
 ich | wolt noch über di ain cappen^m anziehen. Es ist narrenwerch, das die, di | 75v
 90 das himelreich und den Cristum hie haben, es geet in als wol und glücklich
 und süßikleich aus, was si anheben. Cristus tuet hie, was si wellen, dann er ist
 nit als ain unparmherziger got, das er aim menschen zwo *hell* geb. »Ei«, sagt
 er, »ich wil si hie *am geist reich* und *sällig* lassen sein und *im himel*,¹⁵ auf das
 sie dort ewig di *hell* müeßen haben. Und wer si siecht, der sagt: »Ei, das sein
 95 frum leut, wie hat si got so lieb.« Ja, teufelsheiligen sein si etc. Das ist ain
 punkt.

Zum andern, so ist auch ain armer man ain ellender sündler, der *vol|geswer* | 76r
 ist; wo er sich hinwendt, so ist er krank und unrain und stinkt sich selber an
 wie ain as. Er erkennt sich selb für ain sündler, ja für ain solichn sündler, das er
 100 erziert, wan er nur gedenkt an got. Er fürcht und schambt sich vor got und
 allen heiligen. Seinen engel darf er nit anrufen, zu den lieben heilig darf er
 sich nicht wenden, dan er stinkt und ist innen und außen *voller geswer* und
 krank. Er kan nit gedenken, das er den himel pesitzen sol. Sein herz ist vol
 trübsals und angsten, so er an di gotleich majestat gedenkt. O, so ist er ganz
 105 erschrocken und forchtsam und *ligt vor des reichen thür* und | *pegert nur di* | 76v
prosem, di von dem tisch fallen. Aber man gibt im nur di rintn, das hörtⁿ und
 verprent. Und wir mügens^o doch gar nit peißen. Wir sein arm, krank und sein^p
 kindt. Si pringen uns di streng gerechtikait gots an^q di *prosem* der parmher-
 zikait. Da wirt dan nichtz aus, dan das si uns in verzweiflung werfen. O mors,
 110 mors! So *kömen* dan *di ewangeliischen hunt und lecken* und hailen unser
wunten, das sein di rechten ewangeliischen lerer^r,¹⁶ und sagen: »Ja, frei ver-
 zag^r an dir selber, aber an got soltu peileib nit verzagen, dan got gibt dir nur di
hell in der zeit, das | dort ewig getröst mugst werden. Nim das *kreuz und zeuch* | 77r
*im nach*¹⁷ und kum nit in kainem leiden von im und hab ain froleich, getröst
 115 herz in mittel der leiden. Ach, hat got und mensch selbs gelitten¹⁸ und ist
 dardurch in sein *ere* gangen.¹⁹ Di krankait ist nit zu dem ewigen tod.²⁰

92 ain] an *Hs*

¹ *speit es, spuckt es*

^p *sind*

^m *zu verstehen: über die Kutte noch eine*

^q *ohne*

ⁿ *Harte*

^r *verzage nur (ganz und gar)*

^o *können es*

¹⁵ *Wieder Lc 16^{19ff}, e contr komb mit Ansp auf Mt 53.*

¹⁶ *Vgl GLOSSA MARG z Sr: allegorice [...] pauperis ulcera [...] praedicatores loquendo a peccatis eripiunt, quasi tangendo vulnera ad sanitatem reducunt.*

¹⁷ *Ansp auf Lc 9²³, zit De exsec § 127.*

¹⁸ *Vgl deum verum ... homo factus ... passus im Credo des Ordo missae.*

Ach, liebs kindt, es mues iederman di *hell* versuechen. Frei dich, das du si hie versuechst. Du hast doch di erznei pei dir fur all dein krankait; da nim den geist und das leben aus. So sagstu: »Was ist der geist und das leben und wie sol ich in daraus suechen?« Das ist die genad und parmherzikait gots, di nim alzeit aus dem ewangelii. Hab | all dein zueversicht, du waist, das er dein und du sein pist, sag: »Parmherzikait und gerechtikait ist mein, da wil ich wol mit pesten. Ich fürcht mir^s nit, fur^t den himelischen vater damit zu kumen. Und ^rmein sünt seint sein^{,21} da sech er umb auf, wie er damit wöl pesten. Ich wais wol, das er mir nit übel kan tain. »Ach, mein got, warumb hastu so piterleich gelitten und als dein pluet vergossen?« »Ei«, sagt mein got: »Aus lieb hab ichs tan. Ich hab auch ain *hell* hie haben wellen.« »Ach, mein got, wen hastu so herznleich lieb gehabt?« »Ei, du pist der, der mich ans kreuz, ja in todt hat pracht.« | »Ach, mein allerliebster got, pin ich doch dein feint gewesen.«²² »Ei, da ligt nichtz an. Darumb hab ichs tan, das ich dich zu aim allerliebsten freunt macht. Darumb leid nur waidentleich^u und hab dein freud und vertrauen in mich! Ich will dich nimer verlassen; ich will dir mein wort durch di ewangelischen *hunt* zueschicken. Di müesen dir dein wunten *lecken*, ja zum gesunt^v und hail lecken. Frei dich, das ich dir di *hell* hie zu kosten gib, das du dort mügst ewig den *himmel* haben.«

Ach,²³ so sitzt dan der, ^rder hie *reich am geist* ist gewesen, und innen und außen *den himel* und saligkait hat gehabt,²⁴ und wirt | ewig swärlich gepeinigt, und sunder an der *zungen*, und sagt: »O vater *Abraham*, almächtiger got, *erparm dich über mich!* Wie leid ich *pein* an meiner *zungen*. Ich hab dein götleichs wort nit gepredigt, als^w ich tan solt haben. Ich habs nach meiner auslegung und nach meim kopf gepredigt.« So sagt got: »Kindt, gedenk, das du dein lust und willen in allen dingen dort in der zeit hast gehabt. Du hast innen und außen trost genueg gehabt, da muestu sein nun ewig mangeln. Du hast den armen *sünder*²⁵ nit leiden künen und hast in nur in verzagnüs wellen werfen. Du hast meine schäffel in grimm und grausamkait gewaidnet«. ²⁶

121 vor all] hab wiederholt Hs

^s für mich

^t vor

^u tüchtig, gehörig

^v zur Form: hier Subst

^w hier: wie

¹⁹ Ansp auf Hbr 29; s Predigt 15**120ff.

²⁰ Vgl Nachf c 2 (KNAAKE 53, ab Z 1 vu), De exsec § 31sf mit Anm 21.

²¹ Vgl De exsec § 713 mit Anm 3.

²² Ansp auf Rm 5¹⁰.

²³ Hier könnte Punkt 3 beginnen.

²⁴ Siehe Z**₉₃ mit Anm **15.

²⁵ Wieder ansp auf Lc 18¹³.

Also | wiertz gen, wer^x das ewangelii nit zum geist und leben predigt, dan es | 79r
sagt Paulus an der ersten epistel zun Römern am vierzechenden:²⁷ »Prüeder, ir
sült di heilig geschrift also predigen, das di faulen davon erweckt und ge-
mundert werden und di ellenden, kranken und klainen davon gestörkt und
150 getröst werden.« Dan es kan ie niembt zwen himel oder zwo *hell* haben. Es ist
getailt^y, und wol dem, der di *hell* hie im zeit^z hat, und fürcht sich der, dem es
hie wol geet. Dan Salomon sagt im puech Ecclesiastes:²⁸ Ich hab gesechen,
das pös, ungüetig, hochfertig menschen warn, di heten allen lust, geistlich
und zeitleich, | si heten freud und frid des herzen, rue des gewissen, gelück und | 79v
155 süßikait innen und außen und alles, das di frumen solten haben. Dawider^a
warn frum, güetig, gerecht menschen, di hetten alle plagen, unfrid des gewis-
sens, unrue des herzen und allenthalben innen und außen angst und nott und
alles, was den pösen zue solt sten. Und es ist mir die gröst peinleichait ge-
wesen. Ei, es mueß also gen, es ist wol getan. Er wil dise ewig trösten und
160 jene ewig mangel und pein lassen haben etc.

Sagt der reich: »O mein vater, schick doch zu mein prüedern, das si nit
auch hie her kumen.«²⁹ Sagt Abraham: »Si haben Moysen und di propheten.«
Es sol das heilig ewangeli zum trost gepredigt wern und di | parmherzikait | 80r
gots, das doch der gerechtikait dapei nit vergessen werd oder pleib.³⁰ Es ist nit,
165 als^b man iezunt sagt: »Ei, ich bedarf^c nichtz mer thuen, got hat für mich
gepüest, er hatz als^d tan.« Ei, es smeckt got nit, wan man sein lieb und
parmherzikait misspraucht. *Got hat alle ding für dich tan*;³¹ er wil aber, das du
im dankst, in in gelaubst und in herznleich liebst. Hastu ain rechte lieb und
gelauben zu Ihesum Cristum, so wirt es nämlich nit feiren^e. Es ist nit ain
170 ungeschickt ding, das du fast^f petest und andre guete werch tuest. Aber setz
kainen glauben noch hoffnung darein!

147 Römern] römen *Hs*

^x dem, der

^y entschieden

^z zur Form: hier mask

^a umgekehrt

^b hier: wie

^c brauche (... zu)

^d hier: alles

^e zu verstehen: heißt das .. nicht, untätig zu sein

^f hier etwa: eifrig

²⁶ Siehe Z**79f.

²⁷ Stellenangabe und angebliches Paulus-Zitat gleichermaßen rätselhaft; vielleicht meint JvS 1 Cor 143, zit Consultatio Z92ff.

²⁸ Kein Zitat, eher eine Erweiterung von Stellen wie Eccle 814.

²⁹ Lc 1628b.

³⁰ Vgl De exsec §§ 1016f 1051 (Zit Ps 8411 14).

³¹ Ansp auf Rm 831f.

Man mueß mit dem allten und neuen gesetzt kumen, mit *Moysen* und mit den *propheten*, so wirt | 〈man〉 ain wolgesmach^g prot daraus machen;³² wildu di | 80v
rinten, das 〈ist〉 di werk allain, pringen, so muestu di zent^h daran auspeißen; es
175 ist ungesmachⁱ und verprent. So kan auch niemant *di prosam* alzeit essen, es
wirt auch ungesmach. Aber die rinten und das waich zueinander – das doch
das scheuzleich, kottig, verprent ding wegk werd geschlagen –, das wirt ain
wolgeschmach prot. Das ist, wan man *das gesetzt und die propheten* – das ist
die versprechung^j, das uns das im ewangeli ist als^k geben – zu ainander pint^l,
180 so wirt ein lustig^m prot daraus, das den menschen nert, dem sun gotz lustig ist
und dem himelischen vater wol | smeckt. Das waich mueß innen sein, aber di | 81r
rinnten und das hert außen. Man mueß ieⁿ ains^o grausam^p anmurren, dan man
kan sunst oft nichtz an im schaffen, das mans zu got ziech. Aber der geist sol
lind sein, als Paulus sagt: »*Lernt*^q und straft *in ainem linden* und senften
185 *geist*«³³, das ist: das neu und das alt zueinander knüpft. Von dem sagt di lieb
praut in Canticis: »Mein lieber präutgam, *kum in deinen garten!* Da *hab ich alt*
und neu öpfel pehalten, di wil ich dir geben«³⁴, das ist das alt und neu gesetzt.
Ja, wir hießen pileich^r das ewangelii das alt, es ist vil elter dan das gesetz
Moysi. Es ist gleich so alt als Adam, der im | paradeis sünt. Da was von stund | 81v
190 an di versprechung da, als ir habt Geneses am ersten, da *got zu der slangen*
sagt: »Es wirt ain *weib* kumen, *die wirt dir dein kopf zermischen*^s, und *der*
sam des weibs wirt dir dein gift gar nemen.«³⁵ Das ist Ihesus Cristus, der ist
der sam des edelen weibs Maria. Es west und glaubt auch Adam und Eva der
versprechung und giengen mit freuden ins ellent welt.³⁶ Si westen wol, das si
195 ungelück genueg darinnen haben wurden, aber si glaubten der versprechung,
das si ewigleich getrost wurden. Und das wir hie also leiden und uns darin
freien, das wir ewig getröst werden, darzue helf uns der almachtig got. Amen.

173 〈man〉] ergänzt mit Zumk 140 174 〈ist〉] ergänzt mit Zumk 140 191 zermischen] -misschen *HS*

g *wohlschmeckendes

h Zähne

i *übelschmeckend

j *Verheißung

k hier: alles

l bindet

m *köstlich

n bisweilen

o einen, jemand

p schroff

q Lehrt

r billig, zu recht

s zerstoßen

³² Wiederaufnahme des Bildes von den Brosamen.

³³ Ansp auf Gal 61.

³⁴ Vgl Cant 51 mit 713.

³⁵ Vgl Gen 314f.

³⁶ Zum Ausblick auf den endlichen Wandel von Adams und Evas Leid in Freude vgl Apokalypse des Moses 38 (RIESSLER S 153); Schatzhöhle 5,3ff. (RIESSLER S 948).

(Predigt 10)

Das X. ewangeli¹ | mit seiner auslegung. Wie Cristus den Juden ain geleich- | 82r
nüss sagt von ainem herrn, der het ainen weingarten paut^a und darein ainen
turn^b und press^c.²

- 5 Ihesus sagt heut seinen jungern und der schar der Juden di gleichnüs^d und
erzaigt, das di ewangelisch lere 'von dem gezuckt^e wirt,³ der si nit wol
praucht. Und ist das *parabel*^f: Das regiment der ewangelischen lere ist ver-
gleicht *aim herrn, der ain weingarten paut und pewart*^g *in mit aim zaun umb*
und *umb und macht ain thurn darein und grueb auch ain weinkeltern darein*
10 und *peflich*^h *in pauleuten*ⁱ, und er zoch wegk. Di pauleut pauten^j den garten,
und *da di zeit der frucht kam, da schickt der herr sein diener, das si im di*
frücht einprächten. Da wolten in *di pau*|*leut* nichtz geben und kamen in ge- | 82v
zänk mit in, das *si* etleich *schluegen*; di andern 'erwirgten *si*^k, etleich wurfen
si zum garten aus^l *mit stainen*. Da 'das der herr in wardt^m, *da schickt er noch*
15 *mer knecht* und sagt in, das si gedächten und prächten im sein *frücht* ein. *Den*
tetten si eben wie den ersten. Da gedacht der herr: »Ich will mein *sun schicken*
– *den wern si freileich*ⁿ *fürchten* –, das er mir *di frücht* haim pring.« *Da si den*
sun sachen, sagten si: »Ei, 'wol her^o, *der ist der recht erib*^p; *wir wellen* in auch
aus dem weingarten stößen und wellen *in tödten*, *so ist das erb unser*.« In
20 *summa: Si haben in getödt*. Nun ratt^q, *was | wirt er den paubern*^r *thuen*? Si^s | 83r
sagten: »*Er wirt di pösen pueben*^t *schäntleichen umb ir leben pringen*.« *Sagt*
unser herr Ihesus: »*Habt ir nie gelesen* ›*Der stain, den di pauleut verwurffen,*
der ist zu obrist im haup ain beschlusstain warden, und auf wen er felt, den
zerreibt er, wer aber auf in felt, der wirt zerprochen‹?« *Da di Juden hörten, das*
25 *das ding als*^u *auf*^v *si gelangt*^v, da wurden si zornig und *hieten* unsern herrn *gern*
gefangen; si tarsten^w aber nit vor dem volk etc. Das ist di histori.

Ambrosius spricht: Man bedarf^x nit lang fragen, was der *weingarten* ist: das
ist di versamlung der kristenhait.⁴ Ja, das ichs verstent|leicher red, es ist di | 83v

22 Der] den Hs, wohl wegen lapidem im lat Text

- | | |
|------------------------------|--|
| a +angelegt | m ... dessen inne wurde |
| b +Turm | n +sicherlich |
| c +Kelter | o gut so |
| d zum Genus: hier fem | p +Erbe |
| e dem weggenommen | q +ratet |
| f etwa: Und so lautet die .. | r (Wein)bauern |
| g +[bewahrt], schützt | s gemeint: die Juden; s Z** ₅ |
| h befahl | t Schurken, Schufte |
| i +(Wein)bauern | u hier: alles |
| j pflegten | v zu verstehen: sie betraf |
| k +brachten sie um | w wagten; vom Verb türren |
| l +hinaus | x braucht (... zu) |

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Freitag nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 6. März, ist Mt 21^{33–46}.

³ Siehe Z**_{155f}.

⁴ AMBROSIIUS, nicht verifiziert.

ainigung^y und versamlung aller auserwelten, di in di ainigkait^z des gelaubens
 30 versamlt sein. Das ist eben geleich mit dem *schafstall*.⁵ Als^a ain *schafstal* ist
 im gelauben,⁶ also^b ist ain *weingarten*. Der *weingarten* mus umbzeunt sein zu
 beschirmung der heiligen kristenhait; er mues mit dem alten und neuen gesetzt
 zusammengeflochten sein, auf das nichtz darein ^c müg^d, das in verwüesten
 möcht^e, das er vor diepen und raubern und vor allem dem, das im schaden
 35 möcht pringen, pewart sei. Ja, es mues so fest zusammengeflochten sein, das auch
 kain *füxel* darein müg, ^fes müeß^f darin *gefangen* werden.⁷ Es mueß | das allt | 84r
 und neu gesetzt also überainkumen, das mans also zusamflecht, als sei es ains.
 Dan welichs allain kümbt und ist nit fest mit dem andern geflochten, so ist es
 die verdamnüs. Komen di gepot alain, so pringen si nichtz dan vermaledei-
 40 ung^g, das wir sechen, das wir der kains nie gehalten haben, und machen uns
 nur verzweifeln. Kumbt dan der trost allain, so main wir: Ei, *got hat alle ding*
getan,⁸ wir bedürfen^h nichts mer thuen, und verdamen uns freiⁱ. Si müeßen
 pede^j zueinandergeflochten werden, di gepot und der trost, als ain *zaun*, sunst
 kömen haiden, Juden oder ketzer und nemen di reben aus dem garten und
 45 verwüesten den garten. Oder wan er nit wol | geflochten wär, so zerrissen und | 84v
 zerprächen in di rauber gar auf. Also süllens zueinander gepredigt werden, das
 alt und das neu gesetzt.

Es mueß auch in dem garten der kristenhait sein ain *turnn*, auf dem man
 albeg^k wachen sol und sechen, das nichtz von weiten hercum, das dem garten
 50 wolt schaden. Umb sich mueß man sechen. Also süllen di hirtten und di ewan-
 gelischen lerer auf den *turen* gen und süllen di lere von oben hernider nemen
 von got und süllen nit herniden pleiben, das ist: si süllen nit tyrannisch, das ist:
 nach *fleisch und pluet*,⁹ oder nach irer kunst^l das ewangelii predigen. Als^m
 auch Cristus zu seinen | jungern sagt: »*So ir für*ⁿ richter oder fürsten gefadert^o | 85r

52 herniden] herninen *Hs*

^y Vereinigung

^z Einheit

^a hier: Wie

^b hier: so

^c zu ergänzen: gelangen

^d + könne

^e + könnte

^f zu verstehen: es sei denn, es müsse

^g Verfluchung

^h brauchen (... zu)

ⁱ geradezu

^j beide

^k [*allweg], immer

^l +Wissenschaft

^m hier: Wie

ⁿ vor

^o gefordert, vorgeladen

⁵ Ansp auf Io 10:1ff.

⁶ Dazu ZUMKELLER, HL 101 mit Anm 662.

⁷ Ansp auf Ct 2:15; zur trad Deutung der vulpae parvulae auf die Häretiker s Lothar KOLMER, *Ad capiendas vulpes. Die Ketzerbekämpfung in Südfrankreich in der ersten Hälfte des 13. Jh [...]* (Pariser Historische Studien 19), Bonn 1982, S 9 uö.

⁸ Ansp auf Rm 8:31f.

⁹ Ansp auf Mt 16:17, Bestandteil des Evangeliums für Predigt 5.

55 werd, *so sült ir nit gedenken, was ir reden welt*; ich wil euchs wol *eingeben*,
was ir reden sült, ja, *ich* wil selbs aus euch reden.«¹⁰ ^rAch, alsald di kunst
Aristoteles^p ins ewangelii ist kumen, da ist di sach alle zunichti worden.¹¹ Auf
den *turn* mueß man steigen in di höch und mues got piten, das er sein wort
plos in den mund leg. Man mueß di reben süßikleich pegießen, sneiden und
60 zuerichten, das si vil *frucht* pringen.

Es ist auch ain *weinkeltern* in den garten gesetzt, ^rda man di trauben und
frucht innen^q keltern mues, das si aus den hülßen kumen und der *allersüßist*
wein aus|getruckt werd, den man dem himelischen vater *zu trinken* sol geben¹² | 85v
und der im auch wol smeck. Wer sol in aber keltern? Hör, dein frumer, aller-
65 liebster got, was der darzue sag durch Esajam; am dreuundfunzigisten sagt
er:¹³ » *Was pist du für ain man*, das du mit *pluet* also *pesprengt* pist?« Sagt
mein frumer got: » *Ich hab di press ainig^r getreten, und nit ain man hat mir*
geholfen oder ist pei mir gewesen.¹⁴ Da hab ich di pör^s als^t gar aus den hülßen
getruckt, das *mein gewant* als^u *pluetrot ist* worden.«¹⁵ Wo ist dan di *keltern*, da
70 man keltern sol? Nindert dan in betrachtung des pitern leiden und sterben | 86r
Ihesu Cristi. An dem stam des heiligen kreuz ist di *keltern*; da mues man aus
der trauben den süßen *wein* austrucken, ja also austrucken, das nichts dan di
hülßen und haut da peleib hengen; das aus der *weintrauben* Ihesu¹⁶ aller saft
als^v gar getruckt ist, das nit in aim äderl mer ain saft oder tröpfel pluet wär;
75 alle feuchtikait ist gar hinwegk. Hie am stam des kreuz sol man pressen, hie ist
di *keltern* ausgespant, das nit ain pain^w noch gelidt^x an seiner rechten stat^y ist
peliben. Ach, mein got, so mueß man dir auch *di frucht* herpringen. Ei ja, nur
all hieher unter das chreuz, da wil ich euch auskeltern und -trucken! Und | so ir | 86v
nun ganz lär seit, so wil ich aus dem herzen meiner inprinstigen lieb in euch
80 den saft des *allerlieplichisten wein* lassen (fließen), das der himelisch vater sol

63 aus|getruckt] aus aus|getruckt Hs 79 inprinstigen] inprinßigen Hs 80 (fließen)] ergänzt mit
Zumk 198; vgl hier Z**158

^p (des) Aristoteles

^q darin man ...

^r allein

^s Beeren

^t hier: [also], so

^u hier: [also], so

^v hier: [also], so

^w +(Ge)bein

^x Glied

^y [Stätte], Stelle

¹⁰ Vgl Mt 10¹⁸⁻²⁰, komb mit Lc 21¹⁵.

¹¹ Siehe – deutlicher – Z**127–129.

¹² Ansp auf Ct 7⁹, zit De exsec § 155^{2f} (fecit eos vinum optimum dignum deo ad potandum).

¹³ Vgl vielmehr Is 63^{1 3}.

¹⁴ Vgl weiter Is 63^{3 5}.

¹⁵ Vgl weiter Is 63^{2f}.

¹⁶ Vgl SbPr Passion 1512, Pr 3***³⁵ mit Anm ***22. Zum Bild (der gekreuzigte Christus als Traube)
(aus Nm 13^{18ff}, bes 25, und Gn 49¹¹) s LCI 2, 700f und 4, 494–496.

ain wolgefallen daran haben. Als^z er auch zu seiner lieben praut, der andächtigen sel,¹⁷ sagt, Conticorum am sibenten: »*Ich wil hinauf auf den paum steigen.*«¹⁸ »Ach, mein lieber präutgam, was wildu auf dem paum thain^a?« »*Ich wil all frucht* zusammensameln, ja also^b zuainandersameln, das mir nit aine
 85 sol auspeleiben, nit ain *härel*.¹⁹ Da wil ichs durcheinandertreten und ganz aus der hülßen, aus dem fleisch in geist, ja in mein geist pringen. Ich mues euch keltern, es kan | sunst niemand, weder in himel noch in erd, thuen. Ich pin der
 recht keltermaister; ich lass hinab ab dem kelterpaum in euch fließen den
 lustigsten^c, smackhaftigisten *wein, der wirdig ist*,²⁰ das er dem himelischen
 90 vater werd fürgetragen. Durch mich mueß als^d geschechen.

Darumb hat di heilig kirchen ain guete gewanhait, das wir in allen gepetten und colecten^e ²¹ albeg peschließen mit dem wart ›Per dominum‹. Es mueß ie als^f durch unsern herrn Ihesum Cristum getan werden; und was durch Cristum nit getan wirt, das ist noch kan nit wol getan sein. Er mueß den süeßen *wein*
 95 aus uns pressen und mues | ims^g selbs süeß machen. Darumb sagt er aber^h zu seiner lieben praut:²² »Ach, mein *schöns, wolgestaltz, liebs* präutel, *wie pistu so schön!* Du hast zwai *prüstel als*ⁱ *di allervolisten weintrauben, dein mund gibt den allersüeßisten* geruch *als*^j *di allerpesten und edelsten öpfel*,²³ und dein kel ist als^k der *allerwolgsmachist wein, der wirdig ist*²⁴, das er got von
 100 himel sol fürgetragen werden.« Was sein di *prüstel* der praut? Das sein di, die all ir leiden, trüebisal, angst und not, auch freid und wolust^l, nur unter den stam des heiligen chreuz tragen und lasen got damit machen, was er wil und im gefelt. Da macht er dan selb di völisten | und pesten *frucht* aus^m, als si gesein
 mügen. Darnach smeckt in alles das wol, das got mit in tuet, und ⁿ loben und
 105 danken imer und imer und geben got in allen dingen di ere. Ach, das smeckt dan dem himelischen vater wol. So smeckt der mund der praut so süeßikleich,

98 geruch] geruck *Hs* 98 allerpesten] alle pesten *Hs*

^z hier: wie

^a tun

^b hier: so

^c köstlichsten

^d hier: alles

^e Sammelgebeten

^f hier: alles

^g es sich

^h hier: abermals

ⁱ hier: wie

^j hier: wie

^k hier: wie

^l Wohlbehagen

^m Daraus macht ...

ⁿ zu ergänzen: sie

¹⁷ Vgl zB De exsec § 563 mit Anm 25.

¹⁸ Ct 78.

¹⁹ Ansp auf Lc 2118.

²⁰ Weiter Ct 79.

²¹ ZB dem sog Kirchengebet am Ende der Vormesse; s LThK² 3,3.

²² Weiter Cant 76-9.

²³ Vgl Predigt 9**187.

²⁴ Weiter Ct 79.

- das der prautgam und der himelisch vater gleich ain lust daran haben. So liebt in dan di praut von ganzem herzen, ja also^o, das si aller fleischlicher lieb ganz vergist und nur an iren *liebhaber* gedenkt.²⁵ Ei, so läst er dan den *allersüebisten* *wein* ab dem kreuz durch ir kelen fließen, das si ganz zerfleust von der süebigkait des *weins*; als^p si auch sagt: »*Mein sel ist ganz waich* | *warn* und ist | 88v
zerflossen, *wann* da mein liebhaber *gerett hat*.«²⁶ Dan da ist der edel *wein*, der *wirdig ist*, das in got von himel *trink*. Ach, lieben kindt, kumt alle her, last euch all keltern, dan das ist der recht maister! Wer dürr ist, darein geust er
115 seinen *wein*, das er ain übervolle *frucht* pring.
- Aber hör: Der fruchtpär *weingarten* ward pösen *pauleuten* enpfolchen – und wolt got von himel, das er noch heut disen tag pößern^q *pauleuten* enpfolchen sei –, das warn di Juden. Di predigten nur ir lere, iederman muest leben, wie si wolten; mit menschlicher gedicht^r giengen si umb und pauten den *weingarten*
120 nit. Davon verdurben | und verdarten auch di reben, das si punten di menschen | 89r
mit iren geboten so hert^s,²⁷ das si kain *frucht* mochten^s pringen. Ja, si namen di *frucht*, di da was, und außens mit den heuten hinein; si zerrissen den *zaung*^t und bestockten den garten mit dornpüschchen, mit grausamikaits predigten si si den leuten. Da kam dan als^u ungelück unter si und zersträt di reben all. Si stigen
125 nit auf den *turn* und namen di lere von got, sunder si lernten^v tyrannisch. Als^w ich pesarg^x, das es noch heut geschech, das man tyrannisch nach *pluet und fleisch*²⁸ lernt^y. Alspald di kunst Aristotiles^z und di hoch weishait darzue ist kumen, das man den glauben | damit wil verfechten, da ist aller unratt^a in di | 89v
kristenhait gefallen²⁹, als^b dan Johannes der taufer gar hübschleich davon gesagt hat, das er spricht:³⁰ »Das *fleisch und pluet* und was *von dem erdtreich ist*, das gepirt *fleisch und pluet*; es lernt und predigt nur *irdische ding* und kan nichts geistleichs thuen. Aber *der hernider ist kömen*, der lernt den geist und das leben; den hört, oder got wirt euch darumb swarleich straffen!« Von oben mueß man di geistleich lere suechen, nit mit loßen^c, erlognen dingen umbgen,
135 als^d mit den erlognen zaichen und legenten^e und mit ablas verkünden³¹ und

^o hier: so^p hier: wie^q zu erwarten: heut ... nicht noch böseren^r + Erdichtung^s + konnten^t Zaun^u hier: alles^v lehrten^w hier: Wie^x besorgt bin^y + lehrt^z (des) Aristoteles^a Schaden^b hier: wie^c wertlosen^d hier: wie^e Wundergeschichten²⁵ Weiter Ct 710f, zit De exsec § 594.²⁶ Ct 56, zit De exsec § 1483.²⁷ Vgl De exsec §§ 1224 (lex omnis dura) 1234 (durior Moysi) 1252 (iugum importabile).²⁸ Ansp auf Mt 1617.²⁹ Dazu ZUMKELLER, HL 19; vgl – weniger deutlich schon – hier Z*^{56f} und Pr 835f.³⁰ Vgl Io 331, komb mit – wiederholter – Ansp auf Mt 1617.³¹ Zu JvS' prinzipieller Einstellung zum Ablass vgl De exsec § 195.

mit dem haillosen wesen, das ist als^f tyrannisch auf der erden, | kreucht her- | 90r
umb. Man sol allain di wart gotz mit lauterm grunt an^g allen zuesatz auslegen
und predigen; so wern di reben fruchtpär.

Also predigten auch di Juden ir gedicht, und das wort gots muest dahinten
140 peleiben. *Da schickt der herr knecht, das si im di frucht* prächten. Da si
kamen, da was kaine da, und ^h mochtenⁱ und wolten nichtz hergeben; es was
als^j verwüest. Da warn di lieben propheten, di sagten: »Ei, es ist also^k nit guet,
ir müest ^rden sachen anders tain^l.« Da *sluegen* und *tödten* si si und wurfens
mit stainen zum garten aus. *Da sant er ander, di mer* und gröser an der heil-
145 ligkait *warn dan di ersten*, wan^m di Juden haben vil propheten gehabt. | *Den* | 90v
tetten si wie den ersten. *Darnach schickt er sein sun und sagt*: »Den *müeßen si*
freileich fürchten.« Da der kam, da *sagten* di Juden: »O, wer der todt, so
müest ieder leben wie mirⁿ. Secht, er wil unser lere nit halten, er wil auch nit,
das si von andern leuten gehalten werd; er lernt ain andre weis, wie man leben
150 sol. O, wer er nur todt, so plib unser lere volkömen, so vermöcht niemant, das
er uns widersprach als der«, und *wurfen in aus* irr *synagog*,³² und in summa: si
haben in tödt. Da sagt unser herr: »Ratt, ratt, was er den schelken^o tain sol!«
Di Juden sagten: »Er wirt di pösen pueben^p schäntleich erwürgen^q.« Sagt
Ihesus: »Ei, wie habt irs als^r wol erratten. Wist | ir nit den *stain, den di pauleut* | 91r
155 *verworfen, der ist zu aim schlusstain* warden. *Es wirt das reich gots von euch*
genommen und wirt aim volk geben, das mir frucht gibt. Aus^s, aus, ir apostel!«
»Wo sül wir hin?« »Ei, zu den haiden! Da pringt mir *frucht* zum kreuz, da wil
ich si keltern und den *allersüebisten wein* in si lassen fließen.« Da hengt di
recht hulsen, da fleisch, pain, pluet und mark ist ausgedruckt und gedort. Auf
160 das ain keltern, ain *schafstal* da sei, da alle schäfel und trauben ein^t müeßen,
damit er sich mitsampt den fruchten dem himelischen vater opfer. Darzue helf
uns der almachtig got. Amen. | | 91v

136–137 herumb] er umb *Hs* 142 Da] Das *Hs* 144 zum garten] *Dittographie beim Zeilenwechsel*

^f hier: alles

^g ohne

^h zu ergänzen: sie

ⁱ konnten

^j hier: alles

^k hier: so

^l mit ... anders umgehen

^m denn

ⁿ wir

^o Schurken, Schuften

^p Schurken, Schufte

^q töten

^r hier: [also], so

^s Hinaus

^t hinein

³² Ansp auf Lc 4:14ff, bes 28f. Dank für den Hinweis an Knut Gerth, Metzingen.

(Predigt 11)

Das XI. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt von dem verlornen sun.²

- Heut kum ich aber^a mit ainem stücklein des himelischen prots und pring euch das heilig und tröstleich ewangelii, das pileich^b ein trost und freud allen
 5 sündern sol sein. Und das ir es dest pas^c versten mügt^d, so hört den text: *Ain mensch het zwen sun. Der junger sun gieng zu seim vater und sagt: »Gib mir, was mir für mein tail zuestet; ich will mich selb wol versargen.«* Der vater tailt das guet und gab iedem sun seinn tail. Da zoch der jünger sun ferr^e vom vater und verzert sein guet mit pösem, unkeuschen leben. Da er nit mer het, da
 10 kam ain große teurung ins lant. Da verdingt er sich aim purger, der hies in seiner swein hüeten. | Da hiet er sich gern ersatt^f von den trebern, di man den saun fürschtütt; man gab im si aber nit. Da gieng er in sich selber und gedacht: »O, wie genueg prot haben di löner pei meim vater zu essen, und ich stirb hie vor hunger! Ich wil wider zu meim vater gen und wil sagen: ›Vater, ich hab
 15 gesünt^g inn himel und in dich; ich pin nit würdig, das ich dein sun genent werd, sunder mach mich ainen^h aus deinen taglönern.« Da in der vater von ferren sach, da laff er paldⁱ aus zu im und fiel im umb den hals, ee der sun ain wart^j sprach; darnach sagt er erst sein red. Der vater sagt den knechten: »Pald, pringt im das erst schön, hochzeitleich klaid und schuech an sein | füeß und ain
 20 ring an sein hant und tödt das faist kalb, das wir all ain gueten muet haben!« Da muest auch alles das herfür, das freid kund^k machen; und ^l führt (in) nit als^m ain sündler ein, sunder als ain lieben sun. Aber der alt sun was nit dahaim. Da er zum haus kam, da hört er wol, das ain groß freid da was. Da fragt er, was das wär. Di knecht sagten: »Dein prueder ist kömen; da hat dein vater das
 25 faist kalb abtödt, und mueß iederman guetz muetz sein.« Der sun was zornig. Der vater gieng zu im und pat in, das er hineingeng. Da sagt er: »Ich pin albegⁿ pei dir gewesen und hab nie wider dich tan, aber du hast mir nie kain pock geschenkt. | Aber der hat als^o sein guet mit püeberei^p anwarn^q, dem
 30 hastu das faist kalb abtödt!« Sagt der vater: »Sun, als^r, was mein ist, das ist dein. Aber darumb müeßen wir guetz muetz sein, das dein prueder tod ist gewesen und ist erstanden, er ist verlorn gewesen und ist funden«, etc. Das ist der tröstleich text.

^a hier: abermals

^b [billig], zurecht

^c besser

^d könnt

^e +fern

^f gesättigt

^g +gesündigt

^h zu einem

ⁱ +schnell

^j +wort

^k konnte

^l zu ergänzen: er

^m hier: wie

ⁿ +[allweg], immer

^o hier: all(es)

^p im Umgang mit Dirnen

^q (ist ...) los geworden

^r hier: alles

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Lc 15^{11–32}, Evangelium für Samstag nach dem 2. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 7. März.

- Ach, mein lieben kind, ich wolt gern, das ir den text wol zu herzen fast: Erstleich, wie der himelisch *vater* die sünt so gern und begirleich verzeicht.
- 35 Und ee der mensch peicht, wan er nur gedenkt, er wels bekennen, so sein si im vergeben,³ und *laufft im der himelisch vater entgegen* und erzaigt sein vaterleiche treu an im. Ee er im di füeß hiet dürfen anrüern, so *felt im der vater umb den hals*. In dem capitel Luce funfzechenten ist ain so hoher trost und
- 40 geschrift nit wais, das aller trost also^s in ain capitel gepunten ist, als^t da sagt Cristus, wie sich Cristus gegen^u dem sunder halt, wie sich di kirchen gegen im halt, und wie sich der himelisch vater gegen im helt.
- Erstleich: Cristus, der war *hirt*,⁴ der zeucht dan gots rock ab⁵ und läst di *neunundneuzig schäffel* in den pergen,⁶ das sind all sein lieb engel,⁷ und *laufft*
- 45 *dem verlornen schaff nach*, das auf dem weg des todtz, ja des ewigen todtz ist.⁸ Es laufft im nit entgegen, sunder es fleucht nur imer von im. Aber |er laufft |94v im so fast^v nach, pis er es erlaufft^w. Und *mit freuden nimbt ers auf sein schultern* und tregt es in seinen *schaffstal*.⁹ Er läst es nit auf sein painn^x, wan^y es ist lam, aber^z er nimbt es auf sich.
- 50 Also folig Cristo hie nach in dem klaidt der armuet, jamer, angst und nott, ja pis in todt. Ists sein klaidt hie gewesen, so wirt dich nämleich der himelisch vater dort auch peklaiden in das *klaid* Cristi, das ist das klaid der *klarhait*¹⁰ und ere, so du im hie pist geleich gewessen im sackklait. Nit werft all eur leiden albeg in den kotsack^a, das ir sagt^b: »O lieber herr, ich habs wol verdient
- 55 mit meinen sünthen, es ist mir kaum ain pueß für di sünt^c!« | Ach nit, lass dem |94v Cristo frei, leid es, ja mit freiden, von seinetwegen, das er hie alzeit auch gelitten hat,¹¹ damit ir im frölich nachgeet. Darumb, das ir wist, das im das

^s hier: so^t hier: wie^u +zum Kasus: gegen im Fnhd noch überwiegend mit Dat^v +sehr^w +einholt^x Beinen^y hier: denn^z hier: sondern^a wie Madensack abschätzig für Leib^b zu verstehen: Seht in all euren Leiden nicht immer (nur) das Leid für den Leib, sagt (vielmehr)^c zu verstehen: es ist eine kaum meinen Sünden entsprechende Buße³ Siehe Z**80f.⁴ Ansp auf Io 10¹¹ uö.⁵ Ansp auf Phil 26ff; vgl GLOSSA INTERL zu Lc 154: eam naturam in summa beatitudine existentem quasi reliquit, dum seipsum exinanivit.⁶ Hier und im Folgenden mehrfach ansp auf Lc 153ff.⁷ Vgl GLOSSA INTERL z St: angeli.⁸ Siehe Z**125f mit Anm **32.⁹ Ansp auf Io 10¹⁶.¹⁰ Ansp auf Phil 321.¹¹ Vgl De exsec § 911f (maxima gloria est christiano pati innocenter, pro quo innocentissime Christus est passus).

gefelt^d, und also^e gefelt, das er selb alle plag hie geliten hat. Last in mit eurn
 süntēn umbgen, wie er wil; er hatz schon all auf sich genomen. Dan hiet ir mit
 60 ainiger^f leiden oder pueß mügen^g umb di sünt genueg thuen, so wär *Cristus*
umbsunst gestorben.¹² Darumb das kain mensch, ja kain engel, nit püēßen hat
 mügen di wenigist^h sünt, so hat si Cristus aus groser lieb püest. Das ist im
 eben di hochst ere.¹³ Und so du mainst, du welst umb di sünt genueg thuen,
 so | enzeuchstu im sein ere. Er mues dir *nachlaufen*, und so er dich *erloffen* | 95r
 65 hat, so tregt er dich auf seim rucken und macht ain große freid und *lätt* all sein
freunt und sagt.¹⁴ »Freud euch *mit mir!* *Ich hab das verlorn schaf*, den armen
 sündē, *widergefunden*. Er hat sich selbs nit *widergefunden*, sunder ich hab in
gefunden.«

Zum andern: Wie helt sich die kirchen gegen dem sündē? Zürnt si fast,
 70 streicht si in mit rueten, helt si sich unmüeterlich gegen im? Ach nain! Hör, si
zünt ain liecht an und suecht das ganz haus aus umb den zechenden pfening.¹⁵
 Si zünt und leucht mit dem heiligen ewangelii, | das si allen sündēn trost | 95v
 predigt, damit si di schlafunden aufweck und di *verlornen widerfindt* und
 erkückⁱ. Was tue ich iezunt anders, dan das ich *ain liecht zünt* und leicht^j und
 75 anzünt mit dem götleichen wart, auf das ich euch widerfindt zu der ewing
 sälligkait?

Ja, wie helt sich dan der himelisch vater gegen dem sündē? »Er ist ein
 zorniger man, er wirt mich übel straffen.« Ei nain, nain! *Er lauft dir entgegen*
und felt dir freuntlich und väterlich *umb den hals*,¹⁶ ee du zu im kümbst mit
 80 reu und peicht. Alspald du dich nur erkennst, das du wider in getan hast, und im
 willen hast zu peichten,¹⁷ und ee du das wort aus|sprichst, so *umbfächt*^k er | 96r
 dich mit freiden und *sagt sein knechten*, den heiligen engeln,¹⁸ das si dich *mit*
dem ersten gewant und hochzeitleichen klaid der ersten genad¹⁹ und unschuld

60 thuen] thüen *Hs* 69 andern] in *Dittogr*

^d +gefällt

^e hier: so

^f hier: irgendeiner; die Fem-Form statt des zu
 erwartenden Neutr ainigem erklärt sich durch
 den Bezug auf den Doppelausdruck leiden
 oder pueß

^g +können

^h geringste

ⁱ [erquicke], erfrische, stärke

^j leuchte

^k umfängt

¹² Gal 221.

¹³ *Ansp auf Hbr 29; s Predigt 15**120ff.*

¹⁴ *Wieder Lc 155f.*

¹⁵ *Weiter anspr auf Lc 158f.*

¹⁶ *Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert, weiter Lc 1511ff.*

¹⁷ *Vgl THOMAS, Suppl, q 6 art 3 corp (saltem voto).*

¹⁸ *Siehe Z**44.*

¹⁹ *Zu prima gratia s De exsec § 211 mit Anm 43.*

anlegen. Er steckt dir *den ring an* dein *finger*, darmit er dich im ganz verheuerät²⁰ zu einer schönen und lieben *praut*,²¹ an der er ewige treu wil halten.²² Er gibt dir *schuech an* dein *füß*, auf das du nimer in dem kott umbgeest und dich nit pelaidigst¹ zum todt, ja zu dem ewigen todt.²³ Er haist *das faist kalb abthuen*, das mueß pluuet vergießen; das ist das allerfaistist, rainist *kalb*, das *faist* und vol aller genaden ist, davon alle welt gefaist ist warden; und so vol,
 90 das es in im | selbs nit mag peleiben, es mues imer übergen und auswallen in | 96v
 all menschen. Wan das kälbel pluuet vergeust, so wirt der himlisch *vater* frölich und di hochzeit wirt erst ganz, und wer nit fröleich wil sein, den *pitt er* darzue.

Nun sagstu: »Ja, ich hab aber so vil sünt getan und sünt^m noch imer und imer; ach, wie wirt er mich straffen.« »Ach nain! Mein ainigsⁿ, liebs kindt hat
 95 all sünt gepüest; in meim sun hab ich all dein unrecht gestraft, es ist für^o. Er hat schon genueg tan; sein *pluet* ist *vergossen*,²⁴ du pist schon frei. Mir seint all menschen wider in genaden geben durch den pitem todt meins ainigen, lieben kint; es ist der *verloren sun* | wider zu dem *vater* komen.« Etc. Das ist | 97r
 eins.

100 Nun, der himelisch *vater hat zwen sün*²⁵ und hat in *das guet getailt* und hat iedem sein *tail* geben, das si sechen, wie si sich erhalten wellen. Das seint di Juden, das ist *der elter sun*, den hat er das gesetz geben. Den haiden, das ist *der jünger*,^p den hat er weishait geben und hohen verstant.²⁶

Noch hab ich ain pünktel in mir, das kan ich euch auch nit verswaigen, das
 105 ist, das nun ain mensch möcht^q gedenken: »Ach, ewiger got, warumb hastu doch dein *sünn* iren *tail* geben? Du hast wol gewist, das si pösleisch damit wurden umgen. Warumb hastu si von dir lassen, seit^r du wol gewist hast, | das | 97v
 si zu pueben^s wurden? Und diweil dir di sünt so gar wider ist,²⁷ und ^t si so

¹ beschädigt

^m sündige

ⁿ +einziges

^o hier: vorbei, fort

^p scil der jüngere Sohn

^q +könnte

^r hier: obwohl

^s bösen Buben, Schurken, Schuften

^t zu ergänzen: du

²⁰ Vgl De exsec §§ 56–62.

²¹ Vgl Ct 48 uö (Ansp in De exsec § 566 mit Anm 27).

²² Vgl De exsec § 862f.

²³ Siehe Z**125f mit Anm **32.

²⁴ Vgl Canon missae.

²⁵ Hierzu und zum Folgenden – wieder aufgenommen in Z**159 – vgl GLOSSA MARG zu Lc 1511f: Homo iste deus pater; habuit duos filios, quia auctor et creator est duarum stirpium humani generis, id est iudaeorum et gentilium. Maior filius, qui in cultu unius dei permansit. Minor, qui usque ad colenda idola deum deseruit. Substantia est omne quod vivimus, sapimus, cogitamus, loquimur. Haec deus dedit aequae omnibus, unde: Erat lux vera quae illuminat omnem hominem venientem etc. Huius ergo substantiae portionem minor sibi petit dari, cum homo rationalis suo sensu delectatus per liberum arbitrium se regere et a dominio creatoris quaesivit exire.

²⁶ Siehe Z**160ff.

²⁷ Vgl De exsec § 876 (culpa odio habetur) § 881f (deum irasci peccatoribus inquantum peccatores),

herzlich gern verzeichst, warumb hastu uns dan das gesetz geben, diweil du
 110 wol gewist hast, das wirs nit halten wurden, ja *nit halten möchten*^u,²⁸ auch
 fräfleich über und halt darein sünden^v? Si hetten vor^w so vil sünt nit gehabt, da
 wir das gesetz nit heten; dan *das gepot* macht *sünt*.²⁹ Ach, allerliebster got,
 hetestu nit erleiden^x mügen, das wir kleine schälkel wärn gewesen? Wildu
 dan^y nur groß schölke^z und pueben haben? Ach, mein frumer got, ich wirt dich
 115 nit gar entschuldigen mügen; du waist, das wir all unser lebtag kein pot^a
 gehalten haben, noch^b gibstu uns ain | gepot über das ander. Ach, mein got, ich | 98r
 wolt nit disputirn mit dir, aber gern untertäniglich und gehorsamleich mit dir
 reden davon. « Darzue antwurt got und sagt: »Ja, ich hab im eben tan^c, wie es
 mir gefallen hat, und wil von dir darüber ungeurteilt^d sein. Aber das du mich
 120 nit für ain ungerechten got achtest, so wil ich dich sein^e unterweisen: Es ist
 alles menschelechs geschlecht krank und todkrank gewesen und ^f habent ir
 krankait nit erkennt, ja si haben auch nit hilf noch erznei gesuecht, ja si haben
 si halt geflochen und haben in^g selber wellen helfen und haben in irem ver-
 standt *alle ding* wellen erkennen | und wissen^h und haben gedacht, es sei | 98v
 125 niemand gesünter dan si. So doch der sam, der von Adam kumbt, aller inn^h
 todt vergifft ist, ja in den ewigen todt.³¹ Dannⁱ got sagt im: »Wirstu von diser
frucht essen, so wirstu sterben, ja ewig sterben.«³² Da si es aber nit erkennen
 wolten, da macht ich si so krank mit dem gesetz, das si nit westen, wo si aus
 sollen^j, das si krump und lam wurden, das si sachen, was si für leut warn,
 130 damit si umb ärzt und erznei rüefen und erckenten, das si so kranch und *halb*
tod warn, das si von dem *priester* und *leviten* verlassen wärn,³³ damit si allain
 zu der parmherzikait des güetigen *Samaritan* rüefen und päffen hilf.«
 Ach, sag | mir, mein swesterl, was hastu heut von dem gesetz gehallten? Ich | 99r
 waiss, das du muest sagen: »Ja wol heut^k, ich hab mein leben lang nit ain
 135 puechstaben, ja *nit ain tittel*³⁴ gehalten.« Wie wildu dan tuen? Du waist, das es

^u könnten^v sündigen (würden)^w hier: zuvor^x leiden, dulden^y hier: denn^z [Schälke], Schurken, Schufte^a Gebot^b hier: dennoch^c ich bin damit eben umgegangen^d nicht beurteilt^e [seiner], darin^f zu ergänzen: sie; constructio ad sensum^g sich^h in denⁱ hier: Denn^j nicht aus und ein wussten^k wohl zu verstehen: ja, nicht nur heute²⁸ Vgl De exsec § 122a (Ansp auf Mt 23a).²⁹ Vgl Rm 3²⁰ 77.³⁰ Ansp auf Eccle 7²⁷, s De exsec § 217² (libidinem sciendi universa) mit Anm 28, sowie 3–6 (Zit Eccle 112–13a).³¹ Vgl De exsec §§ 29–32, bes § 31sf (damnata ad mortem aeternam) mit Anm 21 §§ 213–218, bes § 213⁴ (pessima venena).³² Vgl Gn 21⁷ 33f, zit De exsec §§ 29–31 213 216.³³ Ansp auf Lc 10³⁰ (zit De exsec § 16³ mit Anm 16) 31 32 33; vgl Predigt 2**^{41ff}.³⁴ Ansp auf Mt 5¹⁸.

- pei ewiger verdamnüs ist aufgesetzt zu halten. »Ach, da wil ich kömen zu meinem frumen Ihesu, den wil ⟨ich⟩ darumb rats fragen, wie ich thuen sül; der wirt mir wol ratten. Ach, er wirt sagen: ›Waistu, das du krank und ain sündler pist?‹ ›O ja, mein got, ich wais wol.‹« Da hastu den arzt und di apotecten pei einander, erkenn nur dein krankait. Das sagt auch Paulus klar:³⁵ »*Ich lebt ain zeit an¹ ain gesetz*, da maint | ich, ich wär ganz gerecht. Da ich aber unter *das gesetz* kam, da ich sach, das *all* pos *pegirleichait* und lust sünt waren, da sach ich erst, das ich so vol mit sünten stöckt.« Und es seint doch di pösen begir und gedänk ins menschen gewalt nit.³⁶
- 145 Ich wais, wenn eur aine fürnimbt, si wel gen und wel etwas für^m di gemein swestern tain, so komen ir der pösen gedänk so vil, das si darvon laufft und sagt: »Maria, Maria! Ich gedacht, ich wolt got loben, so siech ich wol, ich wolt in ee schelten. Ach, ich armer mensch, wie pin ich so gar verkert. Ich verfluechter watsackⁿ, wie steck ich so vol sünten!« | Und ^o müest euch war- | 100r
lich schelten, das auch sünt da sein; nit, das ir euch wolt schelten und haim-
150 leich gedenken: »Ei, dass got sei gelobt, das ich so frum pin.« Ir muest wissen warleich, dass sünt da sein, und nit vor den leuten euch schelten: »Ei, wie pin ich so ain große püebin.« Und wen ains vor dem fensterl³⁷ wär und spräch: »Du pist halt freileich^p ein große schälkin«, so sagt ir: »Du leugst! Ich pin frümer dan du.« Ach, erkennt eur krankait, damit ir den arzt suecht und in
155 findt! Der herr Ihesus sagt den gleixnern^q: »*Di offen^r sündler und püebin werden euch vorgehen inn himel*.«³⁸ Dan^s soleich leut hat man palt peret^t, | 100v
das si sündler sein; si wissens wol und gelaubens auch, und wan si sich herzlich erkennen, so laufen si und pitten und suechen hilf.
- 160 Aber da³⁹ *der elter sun* sein *tail* het, der di Juden pedeut, da maint er, er wär gar wol daran, und wolt nit krank sein. Ja, er facht^u halt wider den arzt, darumb wurden si imer nur krenker, pis sis doch muesten erkennen. Aber dem *jungern sun* gab er auch sein *tail*, das ist hohen verstant, der^v di haiden pedeut, das si all creatur erckenten und all ir arbit^w darauf legten, wie si weis
165 wurden und alle ding weisleich richten und versten kunden. Di giengen in den kreutern und in allen | creaturn umb,⁴⁰ si stigen auch so hoch, das si ^rgot | 101r

¹ ohne^m wohl betont zu verstehen: mehr alsⁿ Reisesack, Felleisen^o zu ergänzen: ihr^p sicherlich^q Heuchlern^r öffentlichen^s hier: Denn^t überzeugt^u [focht], kämpfte^v zur Syntax: zu beziehen auf jungern sun^w ihre Mühe³⁵ Rm 7,9 ff.³⁶ Vgl. TüPr 32,164f. (aus Aug.).³⁷ Welche Situation ist damit gemeint?³⁸ Mt 21,31.³⁹ Wiederaufnahme von Z*¹⁰¹.

erkenten, und erkenten sein kraft^x und das er allain das pest guet ist⁴¹ und alle ding allain mit seim gewalt erschaffen hat⁴² und das niemant zu rue und zu aim volkomen end^y ⁴³ und höchsten guet mag kumen, ʿer tracht im dan nach^z,
 170 wie er zu im kum. Das mich auch wundert, das si das erstigen haben. Aber *wan sis erkennen, gaben si got nit di ere und lobten in auch nit*,⁴⁴ sunder si achtens irr^a kunst^b zue und *sagten*: »Das hab ich erkent durch mein weisheit; ich hab mich so lang gearbeit^c, pis ichs pegriffen hab«, und *haben sich selbs mit irr^d kunst* wellen salig machen. Aber got | hat si auf das lest so hungrig | 101v
 175 lassen werden, das si *gern* mit den irdischen ^e wärn *ersatt warden*. Aber si habens auch nimer versten können und all müeßen irr^f werden, das si ʿlauter prunn *narren^g sein warden*. Und in di *narrhait* des kreuz müeßen si; das ist in so swär. Als^h auch Paulus sagt:⁴⁵ »*Wir predigen di weishait* des kreuz, das ist *den* haiden *das närrischist ding*, das si ir lebtage ie gesechen haben.« Nun müeßen si ie auch in di warhait, wellen si anders recht weiß werden. All, all,
 180 kumt zum kreuz! Da wern *di kranken gesunt*,⁴⁶ di toren weis, und finttⁱ ^j alles, das ir pegert. Da tregt Cristus *das verlorn schaf⁴⁷* | auf seinem rucken dem | 102r
 vater zue; da suecht di kristenhait den sunder und pringt in zum chreuz mit großen freiden; da *laufft der himelisch vater* dem sunder *entgegen* und entpfächt in als seinen lieben *sun*; und da freut sich di heilig drifaltikait und wil auch, das sich all heiligen und all menschen erfreien. Das wir uns alle in der freud des kreuz Cristi erfreien, darzue helf uns der almächtigt got. Amen.

^x seine Macht

^y Ziel

^z mit unpersönlichem im zu verstehen: es sei denn, er trachte danach

^a ihrer

^b Wissenschaft

^c abgemüht

^d ihrer

^e wohl zu ergänzen: künsten oder dingen, s Predigt 14**138 bzw **149

^f irre

^g zu verstehen: die reinsten Narren

^h hier: Wie

ⁱ findet

^j zu ergänzen: ihr

⁴⁰ Eine grundsätzliche Warnung vor zu viel naturphilosophischer Wissbegier s TüPr 252ff (aus Aug), auch SbPr 1518, Pr 2***6ff.

⁴¹ Vgl TüPr 15142ff.

⁴² Vgl TüPr 6135f.

⁴³ Vgl TüPr 611ff (aus Thomas und Aug).

⁴⁴ Vgl Rm 121f.

⁴⁵ Vgl 1 Cor 123.

⁴⁶ Anlehnung an Mt 108 115.

⁴⁷ Wieder Lc 154 6.

(Predigt 12)

Die XII. predig, ^{1r} auch inainandergetragen text und die auslegung. ^{7a} Wie sant Peter Cristum fragt, wie oft er seinem prueder vergeben solt. ²

Heut sult ir hörn das heilig ewangelii und sult *eurn selen* speis daraus
 5 nemen. ³ Da lernt ^b | Cristus, wie wir uns sullen halten ^c gegen ^d den sündern – | 102v
 nit gegen den, die uns wol thuen, di uns lieb haben, di uns freuntschaft er-
 zaigen, sunder gegen den, di wider uns handeln, die uns betrueben, die uns
 ängstigen und die uns allen unlust ^e und feintschaft erzaigen –, und sagt sant
 Peter als aim prelatten aller apostel: »*Sündet dein prueder in ^f dich, so gee hin*
 10 *und erman in* prüederleich in lieb *zwischen dich ^g und im alain.*« Also ^h halt ⁱ
 dich gegen im, *erman in allain*, damit er seinen leunt ^j, sein guet lob und
 freuntschaft nit verlier. Erzünt dich nit in zorn gegen im, als wölstu in er|wür-
 gen ^k, als ^l laider iez im prauch ist. Welt ir wissen, was di ganz kristenhait, und | 103r
 sunder ^m alle klöster, inn abfall ⁿ hat pracht, das kain ordnung noch freuntschaft
 15 mer da sein? Das macht, das di freuntleich und prüederleich vermanung ab hat
 genommen. Man wil nit vermanen, ^o dann so ^o man print vor zorn. So kümbstu
 dan in das capitel und strafst ^p, als hab man ^q jamer getan ^q, und kumbst dan und
 sagst: »Ich wil dich in prüederleicher lieb straffen ^r«, und sagst: »Ei, du pist
 ein wild mensch, es wil doch nichts an dir helfen. Du hast mir das oder das
 20 tan, ^s des wil ich von dir vertragen sein ^s | oder ich wil dich verklagen. Man | 103v
 wurd wol so vil von dir sagen als von mir, solt man es recht wissen.« Das ist
 nit ain prüederleiche straf ^t, es ist mer ain anzüntung des zorn.

Man sol aus fünf dingen straffen: Zum ersten alain von gots wegen; zum
 andern alain von des menschen hail wegen; zum driten nit aus has, darumb das
 25 er uns erzürnt hat oder das wir uns an im wellen rechen; zum vierden nur
zwischen dir und im allain, damit er vileicht vor andern nit verklaint ^u werd.

2 sant] S Hs 12 freuntschaft] freun- Hs

^a wohl zu verstehen: ... verflochten; vgl. Pre-
 digt 8
^b +lehrt
^c +verhalten
^d +im Fnhd noch überwiegend mit Dat
^e + (alle/s/n) Abneigung, Missfallen, Widerwil-
 len; zum Genus: mask
^f gegen
^g +im Fnhd noch überwiegend mit Akk
^h hier: so
ⁱ verhalte
^j Leumund
^k töten

^l hier: wie
^m besonders
ⁿ Niedergang
^o als wenn
^p tadelst
^q wohl zu verstehen: Wunder was für ein Unheil
 angerichtet
^r +tadeln
^s wol zu verstehen: dessen ... enthoben sein;
 s DWB 25 (12,1), 1933 II,6 s v vertragen
^t (kein ...) Tadel
^u erniedrigt

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Dienstag nach dem 3. Fastensonntag (Oculi), im Jahr 1523 der 10. März, ist Mt 1815–22.

³ Vgl Mt 1129b, zit Predigt 1*11f.

Sag: »Ei, mein frumbs kindt, ich pit dich umb gots willen: tue das nit, es ist wider di pot^v gots! Siech, du hast mir das oder das auch | tan; du waist wol, das | 104r
ichs umb dich nit verdient hab. Siech, wir wellen ganz freuntlich miteinander
30 sein, es sol aller unlust hin sein!«, und süllen in pitten zum frid. Der feint-
schaft und der sünt mügen^w wir wol feint sein, aber dem feint^x süllen wir
peileib nit feint sein. Wir süllen auch nit ^rvon stund an^y in der ersten bebe-
gung^z 4 strafen und herfürfarn, pis der zorn vergee. Ob^a er halt in achtagen nit
hingieng, so soltu denocht peiten^b, pis aller unlust hinweg ist. So *verman* dan
35 freuntlich! *Hört er dich nit, so nim zwen oder drei* zu dir und gedenk und lass
darumb nit ab, sag (nit): »Ich hab das mein tan, ich wil sein müeßig gen.« | 104v
Ach nain! Es stet in der heiligen geschrift, das nit allain dem prelatten di sel
ist aufgelegt, es ist aim ieden di sel seins prueder aufgelegt, si zu lernen^c,
trösten und unterweisen⁵. Aber gedenk: »Ich hab vileicht der gnad nit?« Es
40 wird freileich^d ains unter den sein, das er hörn wirt, oder durch den im got sein
herz wirt erleichten^e. Das fünft: *So er di auch nit hörn wil, so sag es der*
kirchen; gedenk, es sei nit alle genad an *zwain oder drein* menschen gepunten.
Di ganz gemain wirt er freilich hörn und sich unterweißen lassen. *Wil er aber*
di gemain auch nit hörn, so sol man sein müeßig gen und ^f | *halten als ain* | 105r
45 *haiden und offnen*^g *sünder*. Hie erzaigt Cristus, das man umb kain sünt nit die
menschen als hart sol straffen und aus der gemain thuen, als wan sich ainer nit
straffen wil lassen. Das ist ains.

Zum andern: Er ergert ander; zum driten: Er ergert nit allain, sunder er lobt
sein sünt und wolt ie, ^rals vil^h an im ist, gern iederman zu sünten pringen. Den
50 sol man nur aus der gemain tain – und in ein karcher mit im! –, das er doch nit
alsvil mügⁱ ergern, als er gern thuen wolt. Man sol in verurteilen im glauben
Cristus^j und pinten, als^k er sagt: »Wann ir veraint seit im gelauben, und wen | *ir* | 105v
dan pint, der *sol gepunten sein*; wen *ir absolvirt* oder löst, der *sol los sein*.« Ja,
in Cristo sült ir veraint sein. Gleich als wir ain klaid antragen^l ain gesang
55 singen und petten und ain convent sein, also süllen wir ains willen sein und
süllen nit aus has oder unfreuntschaft urteil über ain mensch geben, sunder
allain in dem, das wir glauben, es sei wider got; und sollen sagen: »Ach, mein
got, du waist, das wir hie in deinem nam gesambt^m sein und gelauben, das der

^v Gebote

^w +können

^x scil als Mitmenschen

^y +sofort

^z Bewegung, Erregung

^a hier: Auch wenn

^b warten

^c +lehren

^d +sicherlich

^e erleuchten

^f zu ergänzen: ihn

^g öffentlichen

^h so viel

ⁱ könne

^j an Christus

^k hier: wie

^l am Leibe tragen, anhaben

^m +versammelt

⁴ Vgl SbPr 1518, Pr 22***¹³¹ mit Anm ***31.

⁵ Als Schriftstelle nicht verifiziert.

mensch wider dich ist oder handelt; darumb urtailen wir in 'in deinem gelauben'ⁿ.« Oder so ainer sich dienmuetigt und genad pegert, | sag: »Herr, wir | 106r wissen, das du in mit deiner parmherzikait pekert hast; darumb absolviren wir in iez in deinem glauben.« Das ist di kirchen;⁶ dann er sagt selbs: »Wo *zwen oder drei in meim nam gesambt sein* oder etwas in meim nam tainen, *da wil ich selber pei sein*, und es sol also stät^o gehalten werden *im himel*.« Das ist di 65 recht kirchen, daran di heilig drifaltikait ain gefallen hat.

Got hat an kainer stat^p von der kirchen gesagt, di von stain und kalich^q zusammengemacht ist – da ligt got auf erdreich nichtz an –, aber von der kirchen, di mit erwelten stain zusam ist geflochten und | mit dem prinunden kalich der | 106v lieb gotz zusam sein geheft. Das sein *di lebentigen stain*,⁷ daran got von ewigkait ain gefallen hat. Das ist, so wir 'ain samlung in seinem gelauben'⁸ haben und kömen darumb zusam, das wir einander wellen trösten, sterken und guet lere und ebnpild^r mit warten und werchen in prüederleicher lieb und freuntschaft welen erzaigen. Wir wanen darumb hinnen, das wir uns, alsvil uns got genaden verleicht, mer vor sünnten wellen hüten dan davar, und entschlachen uns darumb aller außern geschäft, auf das wir allain unserm aller- 75 liebsten preutgam mügen | dienen und emßikleich pei im mügen peleiben an alle verhindrung anderr sachen und geschäft. Ei, das ist got, dem vater, ain lustig^s haus und wanung; da maurt er ain samlung mit dem grosten lust^t zusam und sagt dan: »Das häusel mueß mein sein und mueß mir dienen, und mein 80 liebs ainigs kint Ihesus mues mirs salig machen und kain anders. Das sein di *gelider*, di zusam sein gesetzt und in den *leib* der kristenhait gehörn, der^u *haup*^v *Cristus* ist;⁹ di mues mir mein kindt all in im pringen und opfern.«

»Ja«, sagstu, »wan wir frum wärn, so glaub ichs wol, das got alle ding stät | hielt, *was wir pegerten* und wolten; aber wir stecken so vol mit sünnten als | 107v ain igels kolmen^w mit perstern^x. Wie künen wir dan got gefallen, oder wie mag^y er uns erhörn, *wes wir in pitten*?« Ach nain, meine lieben kint, ich wil euchs mit wenig warten wol perichten, das ir es wol versten sült: Solt niemant

71 vor einander] an *Hs*

ⁿ *im Glauben an dich

^o *beständig

^p Stelle

^q *Kalk

^r Vorbild

^s wohlgefälliges

^t Wohlgefallen; zum Genus: mask

^u deren

^v zur Form s DWB 10 (4,II), 596 s v Haupt

^w [Kulm(en)], Buckel, Rücken

^x Borsten, Stacheln

^y *kann

⁶ Hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 341.

⁷ 1 Pt 25.

⁸ Vgl Predigt 10**28–30.

⁹ *Zu membra – corpus – caput Christus* s De exsec § 247sf § 2482 s (Zit 1 Cor 12¹³).

von got erhört werden, oder solt nit ain gelit^z der kirchen sein, den nur di, di
 nit sunder wärn, ach, wer wär dan ain glid? Dan wir sein all sündler, ja oft die
 90 pesten glid di grösten sündler. Siech, das heutig ewanglii schleust kainen sün-
 der aus, als nur den, der sich nit straffen wil lassen, als vor gesagt ist.¹⁰ Ach,
 solt das sein, so wär kain | kirchen. Cristus nimbt all sündler in sein *leib*. Ob | 108r
 ainer halt tausent todsünt hiet tan, ist er der ainer, di von ewigkait sein *erwelt*¹¹
 und fürgesechen zu der sälligkait, so mues er herzue, und solt er in halt pei
 95 dem har herzuerucken.

Lest nur den Psalm ›Misericordias domini‹¹² mit fleis und merkt auf, ob es
 der heilig geist durch der propheten mund nit klar ausgesprochen hab, als hiet
 er mit dem finger auf di kirchen und ^a *glid*^b, der^c *haup Cristus*^d, gezaigt.¹³ Er
 sagt von erst^e von *Davit* und von seim *geschläch*, das ist eben *Cristus*, der sun
 100 Davits,¹⁴ und sagt darnach:¹⁵ Wer *wandelt* nach dem willen *meiner gepot*, auf
 dem sol *alzeit* mein segen sein; | ich wil *in beschirmen*, und er sol *ganz mein* | 108v
liebs kint sein. Wer es *aber nit* tuet, den wil ich *gaiseln und alle plag anlegen*,
 di man erdenken mag, damit ich si^f doch zu mir pring. Ach, solt ainer nimer
 kain gelid sein, so er in sünt felt, so wär kain kirchen, noch kain leib; wie wolt
 105 dan *Cristus* ain *haup* an^g ain *leib* und an *glider* sein?¹⁶ Wer mag sprechen: »Ich
 hab kain sunt getan«? O, niemant in warhait; darumb wil Cristus ie kaim
 sündler aussließen. Es stet auch in ainem andern ewangelii:¹⁷ *Da di engel zum*
herrn sagten: »Herr, *wildu, so wellen wir* das unkraut von dem gueten waizen
ausziehen«, da wolt der herr nit *und sagt*: »Peileib *nit*, zieht | mir nichts aus, | 109r
 110 *ir zugt vileicht* iez etwas für *unkraut aus*, das noch das pest, fruchtperist *karn*^h
 wirt. *Last es als*ⁱ *miteinander aufwachsen*, *pis zu der zeit des schnits*, so wil
ich euch wol *sagen*, was ir *verprenen* sült mit den hellischen flamen; dan es

111 aufwachsen] aufwaschen *Hs*

^z *Glied*

^a zu ergänzen: ihre

^b *Glieder*

^c deren

^d zu ergänzen: ist

^e +zuerst

^f Wechsel des Numerus ggb Wer

^g +ohne

^h +Korn

ⁱ hier: alles

¹⁰ Siehe Z**₄₅₋₄₇.

¹¹ Schon hier ansp auf Ps 884.

¹² Hier und im Folgenden mehrfach ansp auf Ps 88, bes 2-5 21-30 31-39 52; vgl De exsec § 64sf (Zit Ps 882).

¹³ Siehe Z**₈₁.

¹⁴ Ansp auf Lc 132.

¹⁵ Entgegen allem Anschein sind die folgenden Zeilen (bis zu mir pring Z**₁₀₂) kein wörtliches Zitat aus Ps 88, sondern eine sehr freie Paraphrase.

¹⁶ Siehe Z**₈₁.

¹⁷ Mt 13₂₈₋₃₀.

geschiecht oft, das ains heut ist ain nesel, margen ain distel, aber am driten tag das pest karn. «

- 115 Ach, mein allerliebsten kindt, gedenkt: Wie wär der heiligen kirchen ain schaden geschechen, wenn man den heiligen sant Pauls von stund an solt abgeschaiden haben und getöt, da er was ain abgesagter^j feint der ganzen kirchen.¹⁸ Und da er nit mer | macht^k thuen von swachait wegen wider di | 109v kristenhait, da huet er doch der *klaiden*, da man *Steffanum verstaint*^l,¹⁹ auf das
120 di henker nur waidleich^m möchtenⁿ stain zuewerfen an alle sarg. Da was er warleich ein wild *unkraut*. Solt man in da haben hingeworfen, so hiet man gedacht, man hiet es gar wol geschafft. Ach, wie ist aber darnach so gar ain lustig^o, wolsmeckunt *karn* daraus warden, das di ganz kirchen gespeist hat! All lieb heiligen ungescholten, aber Paulus ist der gröst heiligen unter allen heiligen und aposteln, als^p er von im selbs sagt, das er *mer gearbait hab* und der kristenhait | nutzer sei gewesen *dan all apostel*.²⁰ Er ist von ainer stat und lant | 110r zu dem andern geloffen, als müeß er unserm herrn got allain sein *schaff* helfen suechen.²¹

- Ach, last euch nichtz anfechten: So wir schon sünnten, hat got ainmal angefangen zu lieben, so hört er nimer auf.²² Solt got also^q sein, als^r etlich sagen: »Ei, wan du in sünt felst, so liebt dich got nimer, pis du pues tuest, so hebt er wider an, dich zu lieben.«? ^rAch mores, mores!^s So wär got wandelwärtig.²³ Heut gefiel im ain ding, morgen hiet er ain verdries darab; was wär mir das für ain got? Es ist nit also! So wir sünnten, so fallen wir wol aus der | lieb, ^rdie wir | 110v zu got haben,²⁴ aber hat uns got ainmal in sein lieb genomen, so mügen wir nimermer daraus fallen. So wir halt sünnten, wie swärlich das ist, er kan uns wol wider herzuerrucken. Er gaiselt und streicht uns mit rueten²⁵ und gibt uns

120 zuewerfen] -weffen *HS*

^j erklärter

^k [mochte], konnte

^l gesteinigt

^m tüchtig, gehörig

ⁿ könnten

^o köstliches

^p hier: wie

^q hier: so

^r hier: wie

^s wohl zu verstehen: die können wir eines Besseren belehren

¹⁸ Ansp auf Act 269–12.

¹⁹ Vgl Act 75ff.

²⁰ Vgl 1 Cor 159f 2 Cor 115.

²¹ Ansp auf Lc 153ff.

²² Hierzu und zum Folgenden vgl De exsec §§ 86–93 (De perpetuitate amoris Christi in christianum) in toto.

²³ Vgl e contr De exsec § 864.

²⁴ Vgl De exsec §§ 368 406 1311 4.

²⁵ Vgl De exsec § 924 (flagellum); vgl Vom rechten glauben, cap 7 (KNAAKE, 1272ff, Zit 2 Reg 712ff).

ain guete, faiste disciplin^t 26 und schier^u mer^v aine und pald di drit darauf, das wir ›marde jo^w schreien und wissen nit, wo wir peleiben sullen. Aber nur
 140 zeitleich^x; 27 er schickt uns anfechtung von innen und außen, damit wir wider zu im kumen; er wil uns mit seiner rueten nit schaden, nur zu im jagt er uns. Wann wir dan zu im komen, so enpfächt er uns so freuntlich als | nimer ain | 111r
 mueter ir liebs kindtel: »Ei, kum her, mein liebs kindt, ich sol dich wider erkücken. Dir sullen di straich ganz nichtz schaden.« Wie ain mueter ir liebs
 145 kint mit aim klain rütlein streicht, so sagt man dan: »Ei, das ist ain pöse mueter, di schlecht ir kint!« Aber das kint lauft nur dester mer zu der mueter und hat si lieber dan vor, dann es wais wol, das im di mueter damit nit wil schaden und das si im treu ist. »Also wil ich dir auch in kain weg^y schaden; kum nur zu mir, du solt ain gesunts glid und²⁸ ain erwelte kirchen sein. Mein
 150 himelischer vater hat dich mir geben, 29 ich mues dich sällig | machen. Hab nur | 111v
 allen deinen gelauben, hofnung und lieb³⁰ und ganz vertraun und zueversicht zu mir allain.« Also verstet ir, als ich hoff, leicht, das kain sündler hie in disem zeit^z wirt ausgelosen von den glidern Cristi pis zum lesten gericht.

Zum lesten sült ir merken, wie Cristus im heutigen ewangelii so pegirg ist, di sünt zu verzeichen, so mans an in pitt; und lernt uns auch, wie wir unserm
 155 nagsten sullen verzeichen. 31 Aber Petrus fuer allzu frü herfür und wolt unserm herrn ratten und sagt: »Mich tunkt^a, wann ich meim nagsten sibemal vergib, es sei genueg.« Ach Petre, Petre, du grober^b paur! Wildu Cristum lernen? Waistu nit, wie Paulus sagt: »Ach, wer ist | sein rattgeb?« 32 Du solt von erst | 112r
 160 haben gehört, was er dir hiet gesagt, er wurd dich warleich pas^c haben gelernt dan du in. Siech doch an das gesetz der natur: 33 »Was du wild, das man dir tue, das tue dein nagsten auch«. 34 Wenn du ainen zechenmal pelaidigst, wolts-tu nit, das man dirs zechenmal vergeb? Solt man dirs nur sibemal verzeichen? Wer sol dir dan di dreumal vergeben? Ach Petre, wie redstu so närrisch!
 165 Cristus sagt: »Als oft der sündler kümbt«, oder er wil uns auch nit verzeichen.

^t Geißelung^u hier: bald, kurz darauf^v noch^w Mordio!^x eine Zeit lang^y keineswegs^z zum Genus: hier mask oder neutr^a dünkt^b ungebildeter, unhöflicher^c besser

26 Vgl GLOSSA MARG zu Ps 88³³ = AUGUSTINUS, Enarr Ps 88, s 2,2, 20–25 (CCL 39, 1234): Quis enim est filius, cui non dat pater eius disciplinam? [...] Quem enim deus diligit, corripit [...].

27 Vgl De exsec §§ 89³ 90² s 92¹.

28 Zur Austauschbarkeit von anima und ecclesia s De exsec § 56³ mit Anm 25.

29 Ansp auf Io 17⁶ uö.

30 1 Cor 13¹³.

31 Vgl Mt 18^{21f}.

32 Rm 11³⁴.

33 Vgl De exsec §§ 123^{1f} (lex naturae) 124^{1–5}.

34 Vgl Mt 7¹².

Siech nun an, Petre: Wie oft wildu, das dir got verzeich? Hetestu nit gern, das er dir als oft vergäb, als oft du kämbst? Hastu in dan nit mer dan *sibenmal* pelaidigt? Seid^d *der gerecht siben|mal im tag felt*,³⁵ wer mueß dir nun ver- | 112v
 170 geben? Ach nain, meine kint, verzeicht um gotz willen: pelaidigt man euch tausentmal, so verzeicht tausentmal. So wirt euch got auch verzeichen, als oft ir sünt^e und kumbt und begert genad. Damit befilich ich euch heut got etc.

^d hier: Wenn schon

^e sündigt

³⁵ Ansp auf Prv 24¹⁶, komb mit Lc 17⁴ (daher im tag).

(Predigt 13)

Nur¹ ain klainer verstant^a vom XIII. ewangelii.²

Heut hat er das ewangelii gesagt, das di Juden Cristum haben gestraft^b,
warumb seine *jünger mit ungewaschen henten essen*. Dapei hat er nichtz sun-
 5 ders gesagt, dan auf das wärtel: *Es vermailigt den menschen nit, das in in geet*
 etc. Da hat er gesagt drei punkt, wie wir alle speis nemen süllen:³ Zum ersten,
 das uns der not sei, dan got⁴ und di regel⁵ und di geistlichen^c | recht⁶ haben | 113r
 geistleichen und weltleichen fleisch und alle speis zu der notturft erlaubt, aber
 iederman zum lust verpotten.⁷ Das ander, 'das uns di gewissen nit straf dar-
 10 umb'.⁸ Das drit, das wir an ergerung unsers nagsten essen;⁹ so sich aber ain
 gleischner^d ergert, des süllen wir nit achten.¹⁰ Etc. Auf dem ist di ganz predig
 gestanden etc.

^a Verständnis, Sinn

^b getadelt

^c kanonischen

^d Heuchler

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Mittwoch nach dem 3. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 11. März, ist Mt 15:1–20.

³ Zur Anwendung von Mt 15:11 auf den Fleischgenuss, die hier offenbar vorliegt, vgl. ULRIKE TREUSCH, Bernhard von Waging († 1472), ein Theologe der Melker Reformbewegung: *Monastische Theologie im 15. Jahrhundert?* (Beiträge zur historischen Theologie 158), Tübingen 2011, sowie ULRIKE TREUSCH, Bernhard von Waging, *De esu carnis in theologischer und historischer Perspektive*, in: FRANZ XAVER BISCHOF und MARTIN THURNER (Hgg.), *Die benediktinische Klosterreform im 15. Jh. (Veröffentlichungen des Grabmann-Instituts zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56)*, Berlin 2013, 143–157.

⁴ Vgl. Gn 9:3f mit GLOSSA MARG z St: *Esus carnis concessus videtur post diluvium propter infirmitatem terrae et hominis fragilitatem*.

⁵ Siehe BENEDIKT VON NURSIA, Regula cap 39,11: *Carnium vero quadrupedum omnimodo ab omnibus abstineatur comestio praeter omnino debiles aegrotos* (CSEL 75, 100) und cap 36,9: *Sed et carnis esus infirmis omnino debilibus pro reparatione concedatur; adubi meliorati fuerint, a carnis more solito omnes abstineant* (CSEL 75, 96); vgl. auch die von JvS selbst als Generalvikar promulgierten Constitutiones cap 22 passim.

⁶ Siehe – mit TREUSCH (2011), 225f 228–230 bzw. TREUSCH (2013), 150f mit Anm 21 – INNOZENZ III, Cum ad monasterium (1225) (Corp Iur Can, Liber Extra, lib 3, tit 35 De statu monachorum, c 6 (Friedberg II, 599–600) und BENEDIKT XII, Summi magistri (1336), cap 26 (Bullarium, diplomatum et privilegiorum sanctorum Romanorum pontificum ... Tauronensis editio, Bd 4, Turin Neapel 1859, 347b–387a, hier 381a).

⁷ Siehe – wie De exsec § 188 mit Anm 51 – HUGO VON ST VIKTOR Expositio in Regulam Augustini, cap 9 (PL 176 908 D): *Multum enim interest inter necessitatem et cupiditatem. Nam quod ex necessitate est, utile est; quod autem ex cupiditate, vitium est*.

⁸ Nicht verifiziert. ■

⁹ Ankl an 1 Cor 8:13.

¹⁰ Vgl. De exsec § 243f (Zit Mt 15:11–12 14, Bestandteil des Tages-Evangeliums).

(Predigt 14)

Das XIII. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt von der haidnin pei dem prunn.²

Andächtigen, lieben swestern, ir habt dise fasten vilmals gehört, das wir allain unsern trost süllen suechen in dem wart gots, das ist: im heiligen ewangelii.³ Nun kümbt di heilig kirchen heut mit aim gar tiefen verstant^a und mit ainer | liepleichen histori. Und das ir di nachfoligent lere dester pas^b versten mügt^c, so müest ir den text vor^d hörn, und eben der: | 113v

Als der herr *Ihesus* neulich *sein junger* het lassen anheben zu *taufen*, das verdross di Juden und ^e was^f in zorn triben vil red darumb, und ^g maintain, er wolt aber^h mer neuung aufpringen. Da *gieng* der herr *Ihesus* von in und wolt in *Galilea* gen; *da muest er vor durch Samaria*. Da lag *ain pauhof*ⁱ in und *ain prunn*, der *hies Sichar*. *Den het Jacob* graben und het in *Josepf geben*, und er hies Jacobsprunn. Und *Ihesus was müed und saß auf den prunn*, und *es was wol umb mitt tag*. Da *kam ain weib* | aus der stat und wolt *wasser* aus dem prunn *schöpfen*. Da *sagt* der herr *Ihesus zu ir*: »Weib, *gib mir zu trinken!* Aber *sein junger warn in di stat gangen, das si speis wolten kaufen*. Da sach in *das weib* an und merkt wol, das er *ain Jud* was, und sagt: »Ei, *wie kumbt, das du wilt von mir trinken haben, nun^j haben doch di Juden mit den haiden kain gemain^k?*« Da *sagt Ihesus*: »O weib, *westu, wer der ist, der mit dir wil trinken, und westu die gab gots, du wurdest in freileich^l pitten, das er dir gäb das lebentig wasser.*« *Das guet weibel* was noch fleischleich und verstant das ding auch | fleischleich und gedacht: »Wo nimbt er das *lebentig wasser*, nun ist doch nindert kain prunn darumb^m?«, und *sagt*: »Wo *nimbst du das lebentig wasser, mit weuⁿ schöpfstu, nun hastu doch nichtz, und der prunn ist tief?* | 114r

25 *Pistu dann mer dan unser vater Jacob, der den prunn graben hat und hat selber daraus trunken und seine kindt und sein vich?*« *Ihesus sagt*: »Wer von dem prunn *trinkt, der dürst schier^o mer; wer aber von dem wasser trinkt, das ich gib, den dürst nimer ewigleich, sunder er wirt ain springunder prunn in das ewig leben.*« Da *sagt das weibl*: »O mein herr, *gib mir des wassers, das mich nit* | 114v

30 *nit* | mer durst und das ich nit mer her dürf^p laufen umb wasser.« *Ihesus sagt*: | 115r

^a Verständnis, Sinn

^b besser

^c könnte

^d zuvor

^e zu ergänzen: es

^f war

^g zu ergänzen: sie

^h hier: abermals

ⁱ Bauernhof

^j wo ... doch

^k keine Gemeinschaft

^l sicherlich

^m in der Umgebung

ⁿ was; zur Form s WEINHOLD, Bair Gr § 367; SCHMELLER, Bay Wb 2, 826f

^o bald, kurz darauf

^p (zu ...) brauche

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Freitag nach dem 3. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 13. März, ist Io 4s-42; JvS zitiert 1-4 mit.

³ Siehe Predigt 1**8 **10 **113 2**61 4**4 9**4 **146 **163 11**4 **40 **72.

»Gee und pring dein man!« *Das weib sagt:* »Herr, ich hab kain man.« Der herr sagt: »Du hast ie war gesagt, denn du hast kain man; fünf mann hastu gehabt, aber den du iez hast, der ist nit dein man; darumb hastu ie war gesagt.« Da gedacht *das weibel:* »Du muest mer dan ain schlecht^q mensch sein«, und sagt: »Herr, ich siech wol, das du ain prophet pist. O mein herr, so unterricht mich ains dings, das auch nit das ringist^r ist: Unser väter sagten, man solt auf dem perg got anpeten, so sagt ir Juden, man sol zu Jerusalem anpetten; wo | ist doch di recht stat^s?« *Ihesus sagt:* »Weib, ich sag dir: Di stunt ist nun schon hie, das ir ^t hie noch zu Jerusalem den vater wert anpetten. Wir wissen auch, was wir anpetten, aber ir wist nit, was ir anpett; dan das hail kumbt von den Juden. Aber es ist di stunt, das di warn anpeter den vater anpetten im geist und in der warhait; dan got ist ain geist und will im geist angepet werden.« Dem gueten weiblein was di red zu hoch, es kunt ^r sich nit versten daraus^u und sagt: »Wir haben doch ain gueten trost: So der Messias kumbt, der Cristus ist, der wirt uns alle ding lernen^v.« Da sagt *Ihesus:* »Eben ich pin derselb, der | mit dir redt.« Da kamen sein junger und hetten nun speis kauft, und wundert si, was er mit dem weib rett, aber si dorften^w in nit fragen. Da lies das weibel den krueg sten und lief pald^x in di stat und schrai: »Kumbt, kumbt, und secht den menschen, der mir alle ding, di ich ie habe getan, gesagt hat, ob er nit Messias sei.« Da lief das volk aus der stat. Dieweil paten in sein junger und sagten: »Maister, is^y!« Der herr Ihesus sagt: »Ich hab ain speis, di ir nit wist.« Da sagten di junger: »Ei, wer hat im dan zu essen pracht?« *Ihesus sagt:* »Mein speis ist, das ich tue den willen meins himelischen vater | und das ich seinen willen verpring.^z Ir sagt, es sei noch vier monat auf den schnit; hebt eure augen auf und secht: er ist schon hie, dan es ist ganz weiß und reif zu dem snitt, auf das si paid^a, der da sätt und der da schneit, zugleich^b erfreud und pelonet werden. Und in dem ist das wart ie war: ›Ain anderr sätt und ain anderr sneit.‹ Ich hab euch gesent zu sneiden, das ir nit gesät habt. Di alten haben es gearbait, und ir seit in ir arbait gangen.« Da drungen das volk zu im – und es glaubt vil volks von des weibs warten – und paten in, und er plaib zwen tag pei in. Da sagten si: »Nun haben wir selb gehört und gesechen | und glauben nimer von deinen worten, sunder von sein selbs lere.« Etc.

»Ach, ich armer, müeder⁴ Ihesus, wie ser mich dürst!«⁵ »Nach weu dürst dich, mein frumer Ihesus?« »Mich dürst«, spricht mein got, »nach der erlö-

^q [schlichter], einfacher

^r geringste

^s ^t [Stätte], (der) Ort

^t zu ergänzen: weder

^u daraus nicht klug werden

^v ⁺lehren

^w wagten (... zu)

^x ⁺schnell

^y iss

^z vollbringe

^a beide

^b gleichermaßen

⁴ Ansp auf Io 46.

⁵ Ansp auf Io 19²⁸, zit Z**²⁷¹.

65 sung und sälligmachung aller sündler und das ich ain gemeinschaft mach unter
 allen menschen und si all zusampring in ain *schaffstall*, da *ich der ainig hirt*
pin.⁶ Das hat mir mein himelischer vater befolchen, das ich umblauf und kain
 rue hab und weder mit essen noch trinken ersatt werd, pis *ich das werch*
volpring.« O mein Ihesu, wir wellen dir auch weder essen, trinken noch
 70 schlaffen vergünen, pis du uns erlöst. *Müed* mustu sein und von aim lant zum
 andern | laufen, pis du das verlorn volk als^c sällig machst. | 117v

Ach, meinen lieben kindt, da müest ir drei punkt merken und wol ins herz
 schreiben.⁷ Das erst: Das Cristus ain so großen durst nach dem armen men-
 schen hat und in nur nach den sündern dürst, das mügt ir dapei merken, das er
 75 so schon von dem weiblein trinken pat, aber er trank nit des wassers aus dem
 prunn; er wolt ir sünt haben, di wolt er in sich trinken, ja, den ewigen todt⁸
 und di hell wolt er verschlickten.⁹ Ach, mein frumer, lieber got, wildu dan sünt
 haben, so kümbstu warlich zu ainer rechten, zu ainem alten schantfleck, di all
 ir tag in sunten hat gelebt und hat | wol *fünf mann gehabt*; dapei man verstet, | 118r
 80 das si nit jung was und het erst noch ain an ir hangen. Si wär werd gewesen,
 das man si über di maur hiet ausgeworfen. »Ach nain, nain, ich pin nicht
 gesant, di sündler zu tödten und verderben, sunder salig zu machen. Ich wil ir
 sünt, schlam und unflat trinken, auf dass si mein gerechtikait müg^d trinken und
 das allerrainist wasser meiner genaden und lieb. Ich mueß von erst^e von dem
 85 sündler pegern zu trinken.« Ach, mein got, so trink waidleich^f! Wir wellen dir
 zu trinken geben, das du in dem gestank und unflat ersticken möchst^g!

Aber das weibel wolt | im nit palt zu trinken geben und best^h auch wol, das | 118v
Juden kain gemain mit den haiden hetten. Sagt der <herr>: »Ei, lass dichs nit
 anfechten. Ich pin wol ain geparner Jud, aber ich pin der Jud, der *Juden und*
 90 *haiden* zusam sol pinten.¹⁰ Alsⁱ auch Jeremias klar hat gesagt aus dem heiligen
 geist: ›Ich wil ain neus ding thuen und wil ain besunder volk zusamklauben,
 und also zusamklauben, das das volk, das iezunt mein volk ist, nit mein volk
 wirt sein, und *das iez nit mein volk* ist, *mein volk wirt sein*.‹ Ich wil mir aus

74 das] da Hs

^c hier: [also], so

^d *könne, scil das weibel

^e *zuerst

^f tüchtig, gehörig

^g *könntest

^h [west], wusste

ⁱ hier: Wie

⁶ Ansp auf Io 10¹⁶.

⁷ Punkt 1 reicht bis Z**180, Punkt 2 bis Z**262, Punkt 3 bis Z**281.

⁸ Vgl Nachf c 2 (KNAAKE 53, ab Z 1 vu), De exsec § 31sf mit Anm 21.

⁹ Vielleicht ansp auf 1 Cor 15⁵⁴.

¹⁰ Hier und im Folgenden nicht auf Jeremias ansp, vielmehr auf Os 19 21 24 in Rom 9^{24–26} 1 Pt 2¹⁰.

Juden und haiden ain volk zueinanderpinten, ain *leib*, ain kirchen, der^j
 95 *haup*^{k 11} und | *schlustain*¹² ich wil sein, und wil si mit dem kalich des *gelauben*, | 119r
 der *hoffnung* und der *lieb*¹³ also zueinanderheften, das mirs niemant nimermer
 sol zerprechen; ja, ich wil si mit mir selb zusampinten und wil mich selber *inn*
winkel zu aim schlusstain setzen,¹⁴ damit ganz kain zertailung mer da sei. Es
 ist di *figur* schon hin, di *warhait* und erfüllung ist hie.¹⁵ Ain zeit lang ist es
 100 recht gewesen, das *di Juden und di haiden kain gemain* miteinander gehabt
 haben, dan di Juden sein unter dem gesetzt gewesen und ist in von got vil
 speis verpoten warn; aber di haiden sein nit unter dem gesetzt gewessen und | 119v
 haben alle speis geessen und sein nit das volk gots gewessen. Darumb haben si
 nit gemain süllen haben miteinander, pis das di *figur* aufhört und di erfülung
 105 und *warhait* kum,¹⁶ da solt alle ding gemain sein. Es mueß ie das gesetzt nit
 mer dan ein *figur* sein und pleiben, das aufhör, so di *warhait* kumbt. Es soll
 furpas kain tailung mer sein unter Juden und haiden, wiewol Cristus aus den
 Juden komen ist und ist in versprochen¹. Aber er ist kumen, *alle welt zu*
erlösen,¹⁷ da sein weder *haiden* noch *Juden* ausgeschlossen,¹⁸ wer nur gelauben
 110 kan.¹⁹

Cristus mues von erst von uns pegern zu trinken, auf das wir mügen auch | 120r
 von im trinken pitten, das ist: Er mues uns von erst di furküment genad²⁰
 geben, das ist der gelauben, das wir warleich gelauben, das er uns armen
 sündern zu trost ist kömen, uns geporn, uns geliten, uns gestorben und uns
 115 auferstanden.²¹ So foligt dan pald daraus, das wir auch all unser hoffnung und
 vertrauen zu im setzen; dan schreien und pitten wir: »Ach, mein lieber *herr*,
gib mir das lebentig wasser«, das ist: deinen heiligen geist, der aigentlich die

106 das] daß *Hs*

^j deren

¹ verheißen

^k zur Form s DWB 10 (4,II), 596 s v Haupt

¹¹ Zu corpus – caput (Christus) s – wie Predigt 12**80f – De exsec § 247sf § 2482 s (Zit 1 Cor 1213).

¹² Ansp auf Mt 2142, zit Predigt 10**23 **154f.

¹³ Ansp auf 1 Cor 1313.

¹⁴ Siehe Z**95.

¹⁵ Zu figur (aus 1 Cor 106 11, vgl TüPr 9122f) und warhait vgl – wie SbPr Passion 1512, Pr 3***80 und hier Predigt 4**76 – De exsec § 1122 (veritate .. figura) mit Anm 28.

¹⁶ Siehe Z**98f.

¹⁷ Ansp auf Io 442 (salvator mundi).

¹⁸ Siehe Z**94.

¹⁹ Weiter Rom 930.

²⁰ Anders eingesetzt wird der Begriff gratia praeueniens in De exsec § 211 mit Anm 45.

²¹ Zu dem mehrfach wiederholten (für) uns vgl – wie Predigt 8**72 – LUDOLF 2,65,6 (II,146a, bzw 2006: IV, 680b Mitte, aus Bernh).

lieb ist,²² ^rals^m der sun das wort ist in der heiligen drifaltikait;²³ also geet von
 in peden aus²⁴ di lieb, das ist: der heilig geist, das ist: *das lebentig wasser*, das
 120 nit | aus der erd wirt gegraben alsⁿ *der prunn, den Jacob* grueb. Da man kain | 120v
 wasser nindert kunt finden, da grueb er selbs ein und fant das wasser; das hielt
 man – und es was auch – ain zaichen.²⁵ Aber so Cristus *das lebentig wasser*
 gibt, das kumbt nit von der erd, es mues von got herniderquellen, der es allain
 kan geben, auf das es auch zu im müg widerspringen, als^o er selbs sagt im
 125 ewangelii: »Nichtz *kümbt zum vater, dan das aus ist* gangen von im.«²⁶ Im
 mag^p auch nichtz gefallen dan er,²⁷ und di werch, di er tuet, die gefallen im.
 Ach, der gelaub, der pringt das ge|nadenreich wasser, als^q auch im ewangelii, | 121r
 Johannes am achten, stet: »*Wer in mich glaubt, von des leib wern fließen di*
lebentigen wasser.«²⁸ Das redt er aber von dem heiligen geist, den er senten
 130 wollt. Ach secht, meine liebe kindt, wie klar sagt der ewangelist von dem
lebentigen wasser, was das sei; es möcht auch pileich^r ain feur genent werden,
 dan er schickt in in feur- und nit in wassergestalt zu den pfingsten.²⁹ Wie mans
 nent, so ist es recht, aber von des quelen und fließen wegen ist nit unzimleich,
 das mans ain wasser nenn, ja ain rain wasser, nit das aus der erd | entspring. | 121v
 135 Das ist, das wir ^rmit got di creatur nit^s mügen lieben; er kans nit leiden, er
 wil allain unser lieb, trost und zueversicht sein. »Ich lass es zue, das man trost
 und lieb zu den menschen hab; aber das lass ich niemant zue, das der trost der
 sälligkait in kain^t mensch gestölt^u werd.« Di menschen künen wol in irdischen
 künsten maister sein und künen di krankait des leibs hailen; aber in der kunst
 140 der saligkait und in gesuntmachung der sel lass ich nimant maister sein dan
 got und mein herrn Ihesum Cristum. Das wasser mueß | von got herniderflie- | 122r
 ßen, das ist: di lieb mues kömen aus dem warn, rechten gelauben und aus
 guetem vertrauen zu got, nit darumb, das er dir wol tuet; und ob er ^rdich alle

^m hier: wieⁿ hier: wie^o hier: wie^p kann^q hier: wie^r billig^s zu verstehen: Gott nicht zusammen mit der
Kreatur^t zur Syntax: pleonastische Negation^u [gestellt], gegründet²² Siehe THOMAS I, q 39 art 8 corp, tertia appropriatio: ... Spiritu divino, qui est amor.²³ Vgl Predigt 3**40–44f.²⁴ Vgl qui ex patre filioque procedit im Credo des Ordo missae.²⁵ Dazu HARTWIG THYEN, *Das Johannesevangelium (HbNT 72)*, Tübingen ¹2005, S 243 f ²2015, S 241 f: Targumim Neofiti und Pseudo-Jonathan berichten von »fünf Zeichen«, die »unser Vater Jakob« tat, als er von Beersheba nach Haran zog. Da heißt es zu Gen 29,10: »Und das fünfte Zeichen: Als unser Vater Jakob den Stein von der Öffnung des Brunnens hob, da floss er über und das Wasser schoss empor bis zum Rande [...].«²⁶ Vgl Io 146, komb mit 133.²⁷ Vgl Predigt 5**121ff.²⁸ Vielmehr Io 738.²⁹ Act 21ff.

plag anlegt^v, denoch soltu in lieben aufs höchst allain von seiner großen güet
 145 und mächtigkait wegen. Das wasser quelt von got hernider in uns. Das kan auch
 niemand erhalten^w: Es mues wider auf zu im und in in *springen*, es kan an
 kainer creatur haften peleben, es dringt auch durch all chör der engel auf für^x
 got in di ewig sälligkait. Da wird dan aller durst ausgelescht. Aber der di lieb | 122v
 gots aus der erd wil kratzen, der wirt nimer ersatt, es mueß alzeit an den
 150 creaturn und irdischen dingen pleiben haften und kan nimer zu got komen.
 Aber das weibel gedacht: »Wo nimbt er das wasser?« Ach, es west noch nit,
 das er das wasser und des wasser geber selbs was, ja der ist, der unerschöpft
 prunn vol aller genaden, von dem wir all gnad und sälligkait müeßen haben.
 Aber da si höher in den glauben kam und ir Ihesus ain trepfel des wasers zu
 155 kosten het geben, erkennt si wol, das das etwas ain höher und pesser wasser | 123r
 muest sein dan das wasser, und sagt: »O mein herr, gib mir des wassers zu
 trinken!« Da sagt der herr Ihesus: »Gee hin und pring dein man!« Da sagt das
 weib: »Herr, ich hab kain man.« Da sagt Ihesus: »Da hastu ie war gesagt.
 Sieh, ob ich dich nit kenn: Fünf mann hastu gehabt, und (der), den du iez
 160 hast, der ist nit dein man. Daran hastu ie war, iezunt hastu ie got warhaft
 gemacht.« Ach, mein got, warumb redestu als^y vil mit der alten weterma-
 cherin? Du siehst und kenst si doch wol, das si ain alter süntfleck ist und
 noch für und für sündet. | »Ach«, sagt mein lieber Ihesus, »nun pin ich doch | 123v
 nit von der gerechten wegen kumen, nur von der sündler wegen,³⁰ si hailwärt-
 165 tig^z zu machen. Ich peger nit mer, dan das si sich pekennen, das si sündler sein
 und dass si das gesetz nit ainmal all ir lebtag gehalten haben; so machen si
 mich von stund an warhaftig.« Als^a auch Johannes (in) seiner Epistel sagt:³¹
 »So wir erkennen^b, das wir sündler sein, so ist got schon warhaft und gerecht
 gemacht«, das ist: Wann wir uns erkennen und urtailen, so ist Cristus von stunt
 170 an gepunten, uns zu verzeihen; das hat im der himelisch vater pefolchen. Ei,
 was wär er für ain | got, wen ich zu im kum und er wais, das ich ain sündler pin | 124r
 und krank,³² und wais, das mir niemand dan er helfen kan, und schrei und pitt
 umb hilf zu im, und er wolt mich vor im sterben lassen, wolt mir nit verzei-
 chen und gesunt machen, so muest sein ewangelii falsch sein. Ach nain, mein

171 was] watz Hs

^v +dir ... auferlegt, antut

^w aufhalten

^x hier: vor

^y hier: [also], so

^z etwa: zum Heil bereit; vgl De exsec § 1134
mit q und Überschrift vor § 162 mit a

^a hier: Wie

^b +bekennen

³⁰ Vgl De exsec § 661 (Zit Mt 9^{13b}).

³¹ Vgl 1 Io 19.

³² Weiter ansp auf Mt 9¹².

175 Ihesus, der himlisch vater hat dir ain anders enpfolchen; ^ctrutz sei dir^c, Ihesu,
das du ain menschen von dir treibst, dem du nit helfst. Du muest unsern
schlam und unflat in dich trinken, auf das du uns das rain wasser deiner
gerechtkait, ja dich selber gebst zu trinken. Wir wellen dir deinen durst mit | 124v
unflat und mit ainer unrainen pfützen leschen, auf das du auch unsern durst
180 mit dem rainen und wolgesmachen wasser deiner prinunden lieb mügst le-
schen. Das ist nun der erst punkt etc., den ir wol zu herzen sult fassen.

Der ander punkt folgt gleich hernach im text. Da das guet, frum weibell
sach – ich mueß si nun wider loben –, das ^dsi Ihesus^d als wol kennt, ward si
pas im gelauben unterricht und gedacht ir^e: »Du pist freileich *ein prophet*«,
185 und *sach* in an und pat unsern herrn, das er si der rechten mār^f unterweist, und
sagt: »O mein herr, *wo mues man got anpetten? Unser väter* | *anpetten*^g *in auf* | 125r
disem perg, ee der tempel zu Jerusalem gepaut wart; nun *sagen* di Juden, *man*
müeß in zu Jerusalem anpetten. Wo tunkt^h dich doch, das di recht stat sei?«
Ihesus gab ir pald ain antwort, die si noch nit versten kunt – aber si verstüent
190 si doch darnach pald –, und *sagt*: »Ach, mein weibell, *es ist di recht zeit schon*
hie, das man nindert, *weder hie noch zu Jerusalem, wirt anpetten, aber im geist*
ist di recht stat, da man got *anpetten* mues.« Das ist:³³ Du muest peileib das
ewangelii nit im *puechstaben*³⁴ behalten, oder es ist uns di schedleischist und
verdämleischist | geschrift,³⁵ die man auf erdtreich under aller heiligen geschrift | 125v
195 haben mag. Inn *geist* mues mans tragen und mues den süeßen saft und trost
daraus saugen, dochⁱ das denocht di farcht und gerechtkait gots auch dapei
sei; man sol ie kains an^j das ander haben.³⁶ Wildu di streng *gerechtkait* gotz
an sein parmherzikait betrachten, so fuert si dich ^kan als mittel^k zu verzagnis^l;
wildu dan di *parmherzikait* an di gerechtkait betrachten, so verdambstu dich
200 auch damit. Als^m man iezunt laider vil narrenprediger fint, di das ewangelii
nemen, ain ieder pei aim fueß, und reißen gar | enzwaiⁿ. Das ist: Ainer legt es | 126r
so gar auf den *puechstaben* aus und sagt: »Du muest^o *kain unnutz wart* re-
den,³⁷ ja kainen unrainen gedank haben, oder du pist des teufels!« – ach, herr

192 muest] mueß Hs

^c Wehe dir!

^d zu verstehen: Jesus sie

^e [ihr], (bei) sich

^f Kunde

^g beteten ... an

^h dünkt

ⁱ zu verstehen: doch so

^j + ohne

^k [ohne alles Mittlere], geradewegs

^l + Verzweiflung

^m hier: Wie

ⁿ entzwei

^o hier: darfst

³³ Zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 339.

³⁴ Hier und im Folgenden mehrfach ansp auf 2 Cor 36.

³⁵ Vgl – wie SbPr 1518, Pr 10***^{102–104} und hier Predigt 659–61 – Lieb gottes, cap 6 (KNAAKE, 9734ff).

³⁶ Vgl – wie Predigt 9**^{163f} – De exsec §§ 1016f 1051 (Zit Ps 84^{11 14}).

³⁷ Ansp auf Mt 12³⁶, zit De exsec § 1273.

- got, wer ist der mensch, der das kan tuen? –, und werfen uns gleich in ver-
 205 zagnus.³⁸ So kömen dan di andern mit ainem zu großen fräffel^p und sagen:³⁹
 »Ei, man mueß nichts tuen, Cristus *hat es schon als^q tan*;⁴⁰ wir sein zu nichte
 punten, wir wellen uns der *kristenleichen freihait*⁴¹ halten!«, und machen di
 menschen zu vil peherzent^r, das man dan wol siecht, was daraus foligt. Last all
 menschen sagen, was si | wellen, allain ir peleibt mir in der mitt. Das wil | 126v
 210 Cristus haben, das man auf kain seiten ziech, sunder in dem mittern weg
 peleib, also das man den trost und di forcht pede pei einander hab.⁴²
 Nun sagstu: »Wie sol ich aber *im geist petten*? Sol ich ain psalter lesen oder
 sol ich singen, oder was sol ich thuen? Ach nain, meine liebe kindt, das ist nit
 das pet, das got gefelt und das der himlisch vater von euch haben wil. *Im geist*
 215 müest ir *petten*, das ist: das ir euren gelauben allain in in schlacht und eur ganz
 vertrauen zu im habt, so kan es sich nit fällen^s. Ir müest in von ganzem | herzen | 127r
 lieb haben und in und alle seine werch euch gefallen lassen, in in erfreien und
 jubiliern. Da wirt euch dan eur geist prinnen und *springen* vor lob, dank und
 freiden zu eurem frumen got, und sagt dan: »Ach, mein allerliebster got, ich
 220 gelaub und vertrau dir alles gueten und wais, das du mich nit verlassen kanst.
 Wie gefallen mir alle deine werch als herzlich wol! Ich lob und dank dir aller
 genaden, di du mir armen, unwirdigen menschen getan hast. Thue mir ewik-
 leich, wie du wild, so pistu mir doch von herzen lieb, für^t und über alle | ding | 127v
 in himel und in erden lieb.⁴³ Leg mich halt alle plag an, denoch gefelstu mir
 225 ainig, und ob^u du mich gar erwürgst^v, denoch wil ich in dich hoffen, du kanst
 mich wol wider *lebentig machen*.«⁴⁴ Das ist das recht gesang^w und der jubel,
 den niemant kan singen, den auch niemant kan hörn dan ^rpreutgam und praut,
 got und di andächtig sel^{.45} Das gepet gefelt got, da bedarfst^x du nit stainen
 kirchen zue, *im geist* magstus^y alzeit *petten*. Du esst, trinkst, slafst oder tuest,
 230 was du welst, *im geist* ist di statt, da man *peten* mues und sol, da soltu alzeit
 dein got pei dir haben und in | anpeten. | 128r

204 tuen] tüen *Hs* 228 bedarfst] bedarfts *Hs*

^p Übermut
^q hier: alles
^r leichtfertig
^s fehlen
^t vor

^u hier: wenn (... auch)
^v tötest
^w zum Genus: hier Neutr
^x brauchst (... zu)
^y kannst du es

³⁸ Vgl Predigt 9**_{33ff}.

³⁹ Vgl Predigt 9**_{165ff}.

⁴⁰ Ansp auf Rm 8_{31f}, zit De exsec § 613–5.

⁴¹ Ansp auf Gal 4₃₁.

⁴² Vgl Predigt 10**_{42–44}.

⁴³ Vgl De exsec § 1304f (super omnia ... gratus placitusque).

⁴⁴ Ansp auf Io 5₂₁.

⁴⁵ Vgl De exsec § 563 (anima) und § 573 (sponsus sponsae).

Es ist nit von des gepets wegen aufkömen,⁴⁶ di kirchen pauen, das man sunst nindert petten solt, sunder darzue ist es woll fein und guet, das man ain stat hab, da man zusamkum und hör und lern^z das wart gottes. Auch darumb,
 235 das uns gepoten ist, das wir aneinander pessern süllen,⁴⁷ mags^a wol zuegelassen werden, das wir dahin kömen und petten da zu pessrung unsers nagsten. Aber das wir wolten wänen, wir bedörfen sunst nit petten dan da, das ist verdriesleich. Ach, wer möcht imermer in der kirchen peleiben?

Aber iezunt sagt | man, wir dürfen^b nit petten, es ist nichtz; wir sein in der | 128v
 240 *kristenleichen freihait*⁴⁸. Es ist war, ich wil in gern zuelassen, das si wenig, ja gar nichts, mit dem mund petten, auf das si doch alzeit *im geist petten*. Als^c si des pets nit gepunten sein, wie si dan sagen, als^d streng sein si zum geistlichen gepet gepunten. Wer nit got gepunten ist, der mueß dem teufel gepunten sein, es kan der mensch nit still sten, er mueß got dienen oder dem teufel, da ist
 245 kain mittel^e zwischen. Wildu nit mit got gemüet^f sein, so muestu mit dem teufel | gemüet sein. | 129r

Sagstu aber: »Ich kan wol *im geist* mit got reden«, das dan di recht *kristenleichen freihait*⁴⁹ ist, das siech ich warleich gern. Wer aber *im geist pett*,
 250 als bald der geist recht enzünt wirt, so kan das fleisch nit dahinten peleiben, es wil auch im nach.⁵⁰ Der mund geet vor pegier über und auch di füeß laufen zum lob gots, di hent und augen werden zu got erhebt, und alle gelid müeßen got mit begir dienen. Wil aber das fleisch nit hinnach, so ist der geist noch nit enzünt, und ^g kanst noch nit *im geist petten*. | 129v

Wil man dann nit *geistlich petten* und mit dem leib auch nichts thuen, das
 255 ist des teufels freihait und allzu schimpfleich gehandelt. »Ja«, sagt man, »*hat* doch Cristus *alle ding für* mich getan,⁵¹ sein doch meine werch nichtz.« Ja, du tuest recht, das du glaubst, das Cristus *alle ding für* dich *hat* tan, und ^h soltⁱ auch nichtz von deinen werchen halten, aber di werch gots soltu dir alzeit in dir lassen gefallen. Was sein di werch gots? Alles das, das aus *gelaub, lieb und*
 260 *hoffnung* geschiecht,⁵² das tuet got alles, das ist der *wil* und *das werch*, das im

^z lehre

^a kann es

^b brauchen (... zu)

^c hier: Wie

^d hier: [also], so

^e Platz in der Mitte

^f + etwa: (von ..) in Anspruch genommen; vom Verb mühen

^g zu ergänzen: du

^h zu ergänzen: du

ⁱ sollst

⁴⁶ Hierzu und zum Folgenden vgl. KOLDE, *Congregation* (1879) 341.

⁴⁷ Vielleicht ansp auf 1 Cor 14³, zit Consultatio 100.

⁴⁸ Wieder ansp auf Gal 4³¹.

⁴⁹ Wieder ansp auf Gal 4³¹.

⁵⁰ Vgl Predigt 6**^{132ff}.

⁵¹ Wieder ansp auf Rm 8^{31f},

⁵² Wieder ansp auf 1 Cor 13¹³.

der him|lisch vater enpfolchen hat, und nach dem Cristus hunger und durst hat, | 130r
das er uns sälig mach und sein *werch* in uns müg *volpringen*⁵³ Das ist der
ander punkt.

- Der drit und lest punkt ist, das Cristus das volk seinen jungem zaigt und
265 sagt: »*Secht auf*, da kumbt di frucht schon herfür. Schneit^j nur, es ist schon
gesäet und *gearbeit*. Di profeten haben in der versprechung^k gesäet *glaub*, *lieb*
und hofnung;⁵⁴ die *frucht*⁵⁵ müest ir mir gar in di *städel*^l ⁵⁶ pringen.« Sagten di
junger: »Ach, mein herr, nun zeuchest du doch von uns, wie sol wir | dan | 130v
sneiden?« »Ich wil euch den einigen *schafstal*⁵⁷ selbs peraiten, wann ich an
270 den galligen^m des heiligen kreuz kum, da müest ir mir all mein *frucht* und
garben unter das kreuz pringen,⁵⁸ da wil ich meinen großen durst an iren
suntten leschen; da wern si mi hörn schreien: ›Ach, wie übel *mich dürst!*‹,⁵⁹
auf das si mir ir sunt mügen zu trinken geben und ich mir und in allen zu
freuden müg *das werch*, *das mir der* himelisch vater enpfolchen *hat*, *volenden*.
275 Darumb wil ich mit freuden mich | und si in mir dem himelischen vater opfern, | 131r
dan ich mueß noch sol im ie kain, ja nit ain glidel von aim menschen verliesen
von allen den, di er *mir geben hat*, salig zu machen.⁶⁰ Darumb sag ich iezunt:
›*Es ist* schon *volpracht*.‹⁶¹ Ach, meine kindt, man sol nun nimer von den
sachen reden, als well man *säen* oder als haben wirs noch vor uns und warten
280 darauf. *Es ist volpracht*, man mueß nur *sneiden* und di *frucht* unter das kreuz
Cristi pringen; da ist ^rder sicherist *stadel*ⁿ, das kain körnel kan verloren wer-
den. Damit befilich ich euch got etc.

269 Ich] Ach *Hs* 273 das si] da si *Hs*

^j *Schneidet*

^m *Galgen*

^k *Verheißung*

ⁿ *(die ..) Scheune*

^l *Scheunen*

⁵³ *Ausführlicher über Glaube, Liebe und Hoffnung* Vom rechten glauben, cap 12 (*KNAAKE*, 132 ff).

⁵⁴ *Wieder ansp auf* 1 Cor 13:13.

⁵⁵ *Ansp auf* Mt 21:43.

⁵⁶ *Ansp auf* Mt 3:12.

⁵⁷ *Wieder ansp auf* Io 10:16.

⁵⁸ Vgl Predigt 10**_{157ff}.

⁵⁹ *Ansp auf* Io 19:28.

⁶⁰ *Ansp auf* Io 17:6 uö; vgl Predigt 4**_{111ff}.

⁶¹ Io 19:30.

(Predigt 15)

| Das XV. ewangeli¹ mit der auslegung sagt von ainer, die im epruch erfunden wart.² |131v

Andächtigen, geistlichen, lieben swestern, heut kumbt di heiligen kirchen
5 mit ainer kurzen istori. Doch wellen wir versuechen, ob wir mit gots hilf di zu
aim verstant^a mügen^b pringen; darumb müest ir von erst^c di istori nach dem
text merken:

Der herr *Ihesus gieng auf den ölperg und kam früe inn tempel* und predigt.
Da merkten di gleignär^d und geistleichen pueben^e auf *aine, di iren eestant*
10 *zerprach* und frue, da si si noch pei einander funden, da kamen si und uber-
fielen si, das kain laugnen | da mocht^f sein, und ließen den man und namen das |132r
arm *weibel* und *fürten* ^g so warme daher inn tempel *mitten* unter in *und sagten*
zu Ihesu: »Maister, ditz weib ist im eepruch pegriffen, und im gesetzt ist
gepotten, das man di verstain. Was sagstu darzue?» Aber si versuechten in
15 *damit, darumb dass si in möchten^h verklagen. Aber der herr Ihesus naigt sich*
und schrib mit finger in di erd. Da si in aber fastⁱ anhielten und gedachten:
»Er wirt sich müeßen verantworten, damit wir in wellen fachen«, da richt er
sich auf und sagt: »Wer unter euch | an^j sünt ist, der werf den ersten stain an |132v
si«, und naigt sich aber^k nider und schraib. Da si das gesachen, da hueben di
20 *alten an und gieng ainer nach dem andern aus dem tempel, und Ihesus und das*
arm weibel peliben allain im tempel. Da richt er sich auf und sagt: »Wo sein
die hinkumen, die dich verklagt haben? Hat dich iemant verdambt? Si sagt:
»Niemand, herr.« Ihesus sagt: »So wil ich dich auch nit verdamen. Gee hin
und solt nit mer sünten^l!« Das ist di histori etc.

25 Gewislich ist es war, das niemant das gesetzt *mit dem hass* seins nag|sten³ |133r
mag^m halten, aber es geschiecht oft, das ains maint, es well das gesetzt halten,
und im halten der gesetzt, so tuet er wider das gesetzt. Also ist es auch noch
im ewangelii; und wann ainer maint, er halt das ewangelii, und im halten tuet
er widers ewangelii. Als so ainer maint, er well vil petten, und lauft umb zu

19 das] dy Hs; vgl Z**146

^a +Verständnis, Sinn

^b +können

^c +zuerst

^d Heuchler; gemeint: die Pharisäer

^e +Schurken, Schufte; gemeint: die Schriftge-
lehrten

^f konnte

^g wohl zu ergänzen: sie; zur Aufnahme des

Neutr weibel durch das Fem si s Z**22

^h könnten

ⁱ sehr

^j ohne

^k hier: abermals

^l sündigen

^m +kann

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Samstag nach dem 3. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 14. März, ist Io 81–11.

³ E contr ansp auf Mt 543.

- 30 kirchen, er fastⁿ und kasteit sein leib und hat daneben kain lieb noch treu zu
 seinem nagsten, ^odas das maist^o in der haltung des ewangelii ist und auch des
 gesetzt.⁴ Also teten auch di geistleichen pueben^p; di tetten | als wolten si das | 133v
 gesetzt aus lieb halten, und warn abgesagt^q feint des gots, doch wolten si
 gesechen wern, als wärn si di grösten freund; und *mit has* ires nagsten,⁵ ja mit
 35 dem hass Ihesu^r, wolten si das gesetzt halten. Ich sag da nichts von dem has,
 den si zu dem *weib* haben gehabt; ich gelaub, es sei ain schlechter^s has ge-
 wesen. Es ist auch ain klaine lieb gewesen, di si zu dem gesetz haben gehabt.
 Si hieten wol mer eeprecher und eeprecherin gewist, di vileicht mer gesunt
 hieten dan das arm *weibel*, aber si namen das arm *weibel* daher, und ich glaub,
 40 das si | si weder schlair umbpinten noch schuech anlegen haben lassen zu ainer | 134r
 smach Ihesu. ^tIn was nit so gach^t auf di rach der sünt oder auf den todt des
weibs, sunder auf den todt Ihesu was in gach; darumb was ^udas spil als^u
 angefangen. Und gedachten: »Da mueß er sich ie verreden;^v er kan uns in der
 frag ie nit entrinen.« Und so si in in seiner antwurt gefangen hieten, so hieten
 45 si gewisleich das *weib* gelassen und hieten Ihesum gefangen. Das was der
 pueben lieb zum gesetz und der verdries über di sünt. Da kamen si mit freiden
 und mainten, si hieten das | spil schon gewungen, und fragten den herrn und | 134v
sagen: »*Moyses hat uns gepotten*, wir süllen *die*, di am eepruch begriffen
 wern, *verstainen*. Was sprichestu darzue?«, und gedachten: »Ei, es ist uns eben
 50 ain recht spil: Sagt er, man süll das gesetz halten, so redt er wider sein
 ewangelii und wider sein aigne lere, und wir mugen^w und wellen in damit
 verfachen^x, das er heut ains lernt, schier^y gefelt im ain anders. Sagt er dan,
 man süll das gesetz nit halten, so wellen wir alles volk bewegen, das er wider
 das gesetz handeln well, und wellen | in von stund an fachen.« Si gedachten | 135r
 55 nit, das, der *weishait* gibt, ja der di *weishait*⁶ und ewig *warhait*⁷ ist, sich
 verantworten künt. Aber er swaig und wolt in nit pald^z antwurten und *schrib in*
di aschen^a oder *erd*. Da gedachten si: »Er kan uns nit antwurten«, und *hielten*

31 haltung] -um *Hs*

ⁿ fastet

^o was das Wichtigste, die Hauptsache

^p +Schurken, Schufte

^q erklärte

^r auf Jesus

^s [schlichter], nicht besonders ausgeprägter

^t Sie waren nicht so wild

^u das ganze Spiel

^v verfangen

^w können

^x überführen

^y hier: bald, kurz darauf

^z +[alsbald], rasch, sogleich

^a (den) Staub

⁴ Ansp auf Mt 22³⁶⁻⁴⁰.

⁵ Wieder e contr ansp auf Mt 5⁴³.

⁶ Ansp auf 1 Cor 1²⁴⁻³⁰.

⁷ Ansp auf Io 14⁶.

- in fast an umb ein antwort^b. Da richt er sich auf und sagt: »Wer unter euch an
sunt ist, der werf den ersten stain in si, als sagt er: »Ich pin nit kömen, das
60 gesetz zu prechen, sunder volkömenlich zu halten.«⁸ Er wolt in auf ditzmall
kain andre antwort geben, |^c dan si wolten mit dem schein des gesetz haltung | 135v
das gesetz am swärleichen zerprechen.⁹ Darumb warn si kainer andern
antwort wirdig. Hieten si in in rechter mainung^c gefragt, er hett in vileicht
auch anders geantwort. Aber si warn nit allain dem gesetz feint, sunder auch
65 Cristum, dem gesetzgeber,¹⁰ und tetten doch, als wärn si di pesten freund des
gesetz. Davon sagt klar der profett:¹¹ »Das volk lobt mich mit dem mund und
mit außerm schein der werch, aber ir herz ist gar nit pei mir, ja, si sein wider
mich« etc. Si hetten | kain liecht noch verstant des gesetz im geist, und | 136r
mainten doch, si hielten das gesetz am strengisten.
- 70 Ach, meine liebsten kindt, halt das ewangelii nit also, im geist suecht den
verstant. Funf punkt müest ir merken, di zu der haltung des ewangelii gehörn.
Und zum ersten müeßen wir den klarn verstant haben und müeßen es wissen.
Darumb müeßen wir mit fleis das götleich wort lesen und hörn und müeßens
nit allain nach dem *puechstaben* wissen und glauben, sunder wir müeßens im
75 *geist* tragen.¹² Da müeß wir got pitten, | das er uns di inern oren auftue und | 136v
predig uns den klarn verstant, auf das wir wissen, wie wirs leben süllen. Ach,
so derselb verstant in geist kumbt, so mag das fleisch nit feirn,¹³ es müeßen
sich alle glid prauchen zu dem lob und dienst gots.
- Darnach müeßen wir auch das ander pünktl haben, das ist, das wir got
80 mueßen piten umb genad, kraft und macht. Es het oft ein mensch gern den
verstant des ewangelii, er wil aber got darumb nit mit fleis pitten, und sunder
als iezunt in di welt ist kömen, das man sagt, man mug got nichtz aber-
piten^d; | wel uns got vil geben, er küns sunst wol tain. Ach, pfui der schanten, | 137r
das wir schir^e mit got wellen trutzen^f! Es ist war: Du kanst aus deinem gepet got
85 nichtz aberpiten, sunder aus seiner lautern parmherzikait gibt er dir alle genad.
Wild in darum nit pitten? Es wais auch oft ein vater wol, das <er> seim kint als

^b drängten ihn sehr zu einer Antwort; entspricht d + (von ...) durch Bitten erlangen
genauer als Z**₁₆ dem lat Wortlaut cum .. per- e hier: womöglich, geradezu
severant interrogantes eum f (uns ...) herumstreiten
^c Absicht

⁸ Vgl Mt 517.

⁹ Vgl LUDOLF 1,83,1 (II,281a bzw 2006: II, 357b oben): praevicatores legis legem implere cupie-
bant = AUGUSTINUS, Tract Io 33,511f (zu Io 87) (CCL 38, 308).

¹⁰ Ansp auf Is 3322; zit THOMAS III, q 22 art 1 ad 3.

¹¹ Is 2913.

¹² Ansp auf Rm 229 2 Cor 36.

¹³ Vgl Predigt 6**_{133ff}.

sein guet wil geben; aber er will oft dem sun nit ain pfening geben, pis er in darumb pitt. Gepetten wil got werden. So wil er uns dan mit freuden ganz mit genaden übergießen, das wir das ewangelii nit | allain im verstant, sunder im | 137v
90 leben haben.

Der drit punkt ist, das wir Cristum selbs müeßen haben, der an uns mit im selbs erfül, was uns abgeet. Der ist genuessam darzue, seine werch, di gefallen dem himlischen vater. Wir wissen auch, das wir nichtz mügen tuen, das got wol gefelt, dan^g wir komen mit den werchen Cristi. So gefallen wir im in
95 seinem lieben kindt.

Der viert punkt ist: Wir müeßen den heiligen geist haben, das ist: di lieb gots^h, an den wir nichtz tain mügen. Dan got wil nichtz haben, es geschech dan aus seiner lieb. Das ist | *das wasser, das allain in das ewig leben springt.* | 138r
Davon hab euch auch vor in der nagsten predig gesagt.¹⁴

100 Der funft punkt ist: Wir müeßen auch gerechtikait haben, das wir mit gerechtikait das ewangelii halten, das ist: mit der *gerechtikait Cristi*¹⁵ müeßen wir angelegtⁱ sein und in dem klaid fur den himelischen vater kömen, so gefelt im unser werch, ja gots werch in seinem ainigen, lieben kind. So wir di lieb und gerechtikait gots haben, so haben wir auch all unsern glauben und ver-
105 trauen in in. Wir nemen | sein heiligen *nam* nit upüg^j in unsern mund;¹⁶ wir | 138v
heiligen sein heilig *tag*, und nur aus der lieb, nit darumb, das es gepoten ist, halten wir alle *gepot*.

Darumb ist Cristus *nit kumen, das gesetzt zu vertiligen, sunder zu erfüllen* und volkomleich zu halten,¹⁷ aber mit der inprünstigen lieb aller menschen, ja
110 auch seiner *feint*.¹⁸ Aber di Juden wolten es halten *mit dem has* ires nagsten,¹⁹ ja mit dem hass gots^k. Got wel, das wir iezunt nit auch das ewangelii also halten. Cristus sagt nit,²⁰ das man das *weibel* wider das gesetzt solt hin lassen,

101 kristi *Hs* 105 nenen *Hs*

^g *es sei denn*

^h *+zu Gott*

ⁱ *angekleidet*

^j *[üppig], unnütz*

^k *auf Gott*

¹⁴ *Ansp auf Io 4¹⁴, s Predigt 14**²⁷⁻²⁹ 121ff.*

¹⁵ *Ansp auf 1 Cor 1³⁰.*

¹⁶ *Hier und im Folgenden mehrfach ans p auf Ex 20⁷ 8 6.*

¹⁷ *Vgl wieder Mt 5¹⁷.*

¹⁸ *Vgl weiter Mt 5^{43f}.*

¹⁹ *Wieder e contr ans p auf Mt 5⁴³.*

²⁰ *Hierzu und zum Folgenden vgl LUDOLF 1,83,2 (II, 281b bzw 2006: II, 357b Mitte): Ubi dicit Augustinus: Non inquit: Non lapidetur!, ne contra legem dicere videretur; absit autem ut diceret: Lapidetur!, venit enim non perdere quod invenerat, sed quaerere quod perierat = AUGUSTINUS, Tract Io 33,53-6 (wie Anm**9).*

- aber er | sagt: »*Wer an sünd ist, der werf den ersten stain an si*«, und fuert si | 139r
damit in si selbs, das si sich von erst selbs urtailten, ee si iren nachsten richten.
- 115 Ach, mein Ihesus, warumb hastu nit gesagt: »Füert si hin und verstaint si«?
»Ach nain, nain, es ist mir von dem himelischen vater nit befolchen. *Ich pin*
nit kumen, di sündler zu verdamen und tödten,²¹ sunder di verdambten und
todten *sälig* und lebendig *zu machen*.²² *Von der sunder wegen* hat mich mein
himelischer vater hernidergeschickt und *nit von der gerechten wegen*. Das ist
120 der titel | meiner grosten *ern*,²³ das ich der saligmacher pin.« Ach, mein got, so | 139v
muestu¹ auch warlich niemand verdamen. Den titel behalt! Soltu den titel ver-
liesen, so möchten wir kein trost mer finden. so müest dein ewangelii falsch
sein, dass^m doch nit zimbt zu gedenken. *Himel und erd müesten ee zu drümmern*
geen, aber deine *wart* müeßenⁿ *nit ain tütel* verklaint werden.²⁴ Verleustu^o den
125 titel, wer wil *gelauben, hofnung und lieb*²⁵ zu dir haben? Ach, wirt dir di *ere*
enzogen, wo peleiben | wir arm menschen? Wer mues dan unser saligmacher | 140r
sein? Wir wissen wol, das wir uns selber nit mügen sälig machen. Ei, aller-
sueßister Ihesus, es hiet sich nit gezimbt, so man sagt, es sei ein arms, sündigs
weibel zu Cristo kömen, dem seint sein sunt laid gewessen, da hat er si haïßen^p
130 tödten; der, der säligmacher solt sein, der töd und verderbt. Das wurd freilich^p
dem himelischen vater nit gefallen. Ach, wo müest ain armer sündler trost
suechen? Du wurdest all menschen von dir treiben, du wurdest nit ain *gueter*
hirt sein;²⁶ so^q du *di schaf* freunt|leich zu dir solt ziechen, so wurst du von dir | 140v
treiben, ja dem *wolf* in den hals stößen. Verleustu den titel, ich wil selber all
135 kirchen helfen zu stucken zureißen^r, all kölich^s entörn^t und alles, das zu dein-
em lob gehört, zu vertiligen. Ach, mein frumer got, ich wais aber wol, dass
dein gröster lust^u, und glori ist, den menschen zu erledigen^v, nit allain von
dem zeitlichen todt, sonder von dem ^rewigen todt^t,²⁷ und ewig salig zu ma-
chen. Sagt mein got: »Freilich ist es mein lust, den *sündler* nit zu verderben,

124 gee *Hs*

^l hier: darfst du

^m was es sich

ⁿ hier: dürfen

^o + verlierst du

^p + sicherlich

^q hier: während

^r zerreißen

^s Kelche

^t [entehren], entweihen

^u (-s) Wohlgefallen; zum Genus: hier mask

^v erlösen

²¹ Vgl Mt 9¹³; zit De exsec § 661.

²² Vgl Lc 19¹⁰; zit De exsec § 671f.

²³ Ansp auf Hbr 29.

²⁴ Ansp auf Mt 24³⁵ komb mit Mt 5¹⁸.

²⁵ 1 Cor 13¹³.

²⁶ E contr ansp auf Io 10¹¹ uö 1 uö 12.

²⁷ Vgl Nachf c 2 (KNAAKE 53, ab Z 1 vu), De exsec § 31sf mit Anm 21.

140 sunder *ich wil*, *das er leb*²⁸ und in mir sälig werd. Das werch, darumb mich
 mein | himlischer vater hernider hat geschickt, ist nur, das ich das häufel im | 141r
 zuepring, das er mir *geben hat* zu erlösen,²⁹ und 'trutz mir'^w, das ich im nit^x
 ainen menschen daraus verlies^y. Du wirst wol sechen, wie ich in tain wil. Ich
 wil in nur ir sünt 'ins gesicht stöllen'^z, das si wol sechen wern, was si fur
 145 pueben sein.«

Da *schraib Ihesus in di erd*. Da di Juden wolten sechen, was er schrib, da
giengen di alten von erst hinzue und cuckten darauf. Da sagt der ewangelist
 nit, was er schrib, aber di lerer mainen – und es siecht der warhait auch geleich
 –, es hab da ain ieder | sein gröst sünt gesechen.³⁰ Ach, mein lieben kindt, | 141v
 150 maint ir, *der finger*, der di zechen *pot* in *di stainen taffel* schrib,³¹ kundt nit
 auch ir sünt in di erd, ja 'in ir gesicht'^a und ins herz schreiben? Da si das
 sachen, da hueb sich *ain ieder* aus dem tempel und gedacht ieder: »Ach, es
 möcht sich das spil wol umbkern, wan es di andern auch wern lesen, und
 möchten di stain an mich springen. Ach, das ich davon wär!«, und *giengen* all
 155 schamrot *aus*, ainer durch das gäsel, der ander durch ein anders, dass si nur
 pald in ir haus kämen, ee man si fieng und | stainet. | 142r

Da si all aus warn gangen, da *richt sich Ihesus wider auf und sagt*: »*Weib*,
hat dich niemant verdambt?« *Si sagt*: »*Nain, herr*«, und farcht, er wurd urtail
 uber si geben. *Aber er sagt*: »Ach nain, *weib*, du bedarfst^b nit zitem, *ich wil*
 160 *dich auch nit verdamen*; mir ist nit von meinem himlischen vater enpfolchen
 zu verdamen, nur salig zu machen. *Gee hin* und hab ain unlust über di sünt
 und pit got, das er dirs verzeich und dich vor künftigen pehuet; und hab auch
 reu, sovil du kanst und magst^c, du kanst nit zu vil reu haben; siech | nur, das du | 142v
 si nit verzagleich^d bereust.«³² Liebe kindt, halt euch fest an den gelauben und

162 verzeich] vezeich *HS*

^w *Wehe mir!*

^x zur Syntax: pleonastische Negation

^y *verliere*

^z *vor Augen halten*

^a *lesbar für ihre Augen*

^b *brauchst (... zu)*

^c *vermagst*

^d *verzweifelt*

²⁸ *Ansp auf Ez 18*^{23 32}.

²⁹ *Ansp auf Io 17*^{6 uö}; vgl Predigt 4**^{114f}, Predigt 14**^{274ff}.

³⁰ Vgl LUDOLF 1,83,3 (II, 281b/282a bzw 2006: II, 357b 3.Drittel): Quid autem Dominus in terra scripsit, ad litteram incertum est. [...] secundum Glossam [interl] scribebat peccata eorum [...], quae illi legentes prae verecundia exirent. Et erat illa scriptura Domini tantae virtutis, quod quilibet eorum cognoscebat in ea [...] sua proprie peccata.

³¹ *Ansp auf Ex 24*^{12 31}^{18 uö}; vgl GLOSSA MARG zu Io 8⁶: digito dei scripta fuit lex in lapide pro duricia illius populi = AUGUSTINUS, Tract Io 33,51^{6f} (wie *Anm***⁹); LUDOLF 1,83,1 (II, 281a bzw 2006: II, 357a unten): ... hic est digitus ille, qui quondam ipsam legem scripsit in lapide.

³² Zur desperatio indulgentiae s SbPr Passion 1512, Pr 4**^{79ff} mit *Anm* ***³¹.

- 165 vertrauen der zugesag gots, sagt: »Ei, mein got, ich arme sünderin pin mer
gefallen und lig da. Hilf mir wider auf, mein frumer Ihesus! Ich hab dich
pelaiddigt, das klag ich, das pewain ich, darüber erseufz ich.« Die reu gefelt got
und ^e wil si auch haben, und darumb läst er uns darniderfallen, doch nit zu
poden, auf das wir uns selbs erkennen und uns schelten und feindt sein, uns
170 pewainn und allain in sein parmherzikait vertraun. Und wann wir in der reu
uns | selbs also pewainen, so lacht got und sagt: »Pait, pait^f, es ist ganz recht. | 143r
Also du siecht nun wol, wer du pist in dir selbs und wer du in mir auch pist.
Nun soltu dir pald feint wern und mich ainig loben und mich liebhaben!« Aus
sölicher reu, di aus der lieb gots entspringt,³³ mag sich darnach der mensch nit
175 enthalten; er lauft zum priester und peicht,³⁴ damit er nur veracht bert^g, und
got ainig geliebt, gelobt und geert. Also habt ir den verstandt des heiligen
ewangelii. Damit wil ich euch got heut befelichen etc.

167 erseufz] erseuft *Hs*

^e zu ergänzen: *er*

^g werde

^f Warte, warte

³³ Vgl NbPr 1 (ed KNAAKE 16, Z 17); dazu DOHNA/WETZEL, *Reue Christi* (1983), S 469, in: Staupitz, *Lehrer* (2018), S 162f; s auch hier Predigt 21**112f mit Anm **15.

³⁴ Dazu *Reue Christi* (wie Anm **33) (1983), S 480, Anm 135, bzw (2018), S 173f mit S 175, Anm 142.

(Predigt 16)

| Ain auslegung¹ über das ewangeli, das Cristus aus dem tempel traib die | 143v
 kaufer und verkauffer.²

Heut kumbt Cristus aber und wil uns zaigen, wie er ain unlust hab, das man
 5 aus seim *tempel*, ja aus dem haus, da er selbs will fridleich und rueleich inn
 wanen, *ain kaufhaus macht* etc. Ich wil den text auslassen von kürz wegen, nur
 ain wenig von der auslegung:

Zwir^a list man,³ das Cristus aus dem *tempel* hat geslagen di kaufer und
 verkauffer: am ersten pald nachdem, als er anhueb zu predigen⁴ und da er
 10 *wasser zu wein* het *gemacht*;⁵ zum andern mal, *als er schir*^b sterben wolt, am
 palmtag. Da müest ir merken, was di *schaf*, | di *oxen* und *tauben* bedeuten. | 144r
Zwai slueg er aus dem tempel, aber das drit hies er *austragen*. Ir tragt, als ich
 hof, guet wissen, das überal in der heiligen geschrift pei den *schaffen*^c das
 unschuldig *lämpel*⁷ Ihesus Cristus verstanden wirt, das *ain opfer fur di ganz*
 15 *weld*⁸ dem himlischen vater ist, †wann auf das†, die wir wölf sein, das er uns
 auch zu schaffen mach. Das kan mein got nit leiden, das wir in dem *tempel*,
der wir selbs sein,⁹ *schaf verkaufen*, als er auch nit leiden hat künen *in dem*
stainen tempel, das man kauft und verkauft; noch vil weniger | kan ers leiden | 144v
 in dem inwenigen tempel, ja, der da ist das *schlafkämmerl*,¹⁰ da *präugam*^d und
 20 *praut*¹¹ allain iren lust und rue wellen haben, das man das *zu ainer mardgrue-*
*ben*¹² wil machen.

15 Syntax offb gestört

^a *Zweimal*

^b *kurz bevor er*

^c *+Schafen*

^d *Bräutigam; zu Formen ohne t vgl Schwäb Wb
 1,1373*

¹ *Vorbemerkung der Schreiberin.*

² *Evangelium für Montag nach dem 4. Fastensonntag (Laetare), im Jahr 1523 der 16. März, ist Io
 213–25.*

³ *Hierzu und zum Folgenden vgl GLOSSA MARG z St: Bis legitur ad pascha ascendisse, semel primo
 anno praedicationis [...], unde hic agitur, secundo cum ad passionem iret, et in utroque vendentes
 eiecit de templo, fast wörtlich ebenso LUDOLF 1,26,2 (I,228a bzw 2006: II, 128a 1.Drittel).*

⁴ *Siehe Anm **2.*

⁵ *Io 21–11, bes 9.*

⁶ *Mt 2112–13.*

⁷ *Ansp auf Io 129.*

⁸ *Ansp auf 1 Io 22; vgl De exsec § 517.*

⁹ *Ansp auf 1 Cor 316f 2 Cor 616.*

¹⁰ *Ansp auf Ct 34.*

¹¹ *Ansp auf Is 6110; vgl De exsec § 573.*

¹² *Wieder Mt 2113.*

Wir *verkaufen* laider iezunt *in dem tempel schaff*, wiewol ich hoff, das es
 pei euch nit sei. Aber ich mueß euch denoch sagen, das ist: Wir wellen unsre
 guete werch verkaufen und nemen pruederschaft auf und geben in prief, das si
 25 aller unser gueten werch, fasten, wachen, petten, und aller werch süllen tail-
 häftig werden¹³. Und so man fragt: »Wie kümbt man | in eur pruederschaft?«, | 145r
 so sagen si: »Ei, du muest so vil gelt geben, so wirstu aller ding tailhäftig«,
 und verkaufen das, des wir selb mangel haben. Dan wir künen uns selbs nit ain
 werch tuen, damit wir uns sälig möchten machen, und wellen ander leut mit
 30 unsern werchen salig machen, ja, si mueßens umb gelt kaufen. Di *verkaufen*
 sich selbs als di *schaf*. Ach, wie wirt es gen, so du mit lärem sack wirst vor got
 sten und wirst alle deine werch verkauft haben, ja mer, dan du dein lebtag tuen
 magst? So Cristus zu dir wirt sagen: »Swester, wo sein deine werch?«, so du
 wirst sagen: | »Ich hab si alle verkauft.« Also verkauf wir uns, so^e wir uns | 145v
 35 Cristo solten opfern.

Darumb süllen wir uns fur wolf halten, als wir dann warleich sein, so sein
 wir gewis, das Cristus *schaf* aus uns macht, und schöne, *unvermailigte schaf*,¹⁴
 di man opfern mag; dan es was gepotten, das man kain tadelhäftigs schaf
 bedarft opfern¹⁵, nur di allerhübsisten. Ach got, wer kan uns rainigen von
 40 allen geprechen, das wir geschickt zum opfer werden? Nur allain Cristus! Halt
 du dich nur für ainn wolf, so pis gewis, Cristus wirt ain schöns *schaf* aus dir
 machen. Wenn du zum | himel kümbst und klochkest an und, so man fragt, wer | 146r
 da sei, so sag: »Ain wolf«; so man fragt, was er wel, so sag, er wolt gern ain
 lamp werden, so sagt Cristus: »Last in herein, es mueß ain lamp aus im
 45 werden«, und er ist schon^f ain lamp. Aber wer sich fur ein unschuldigs *schaf*
 halt, der ist gewisleich ain wolf, aber er ist mit ainem *schafpelz*¹⁶ angetan¹⁷.

Und in dem sein di schaf vil witziger^g dan wir, *si erkennen den wolf*¹⁸ wol;
 und das er gleich zeichen schaffel^h ob im hiet oder ob er halt gar mit schafwol

29 tuen] tüen *HS* 32 tuen] tüen *HS*

^e während, so ... doch

^f und schon ist er

^g vernünftiger

^h +Schaf-Felle

¹³ Vgl JvS, Bruderschaftsbrief für Wilhelm zu Rappoltstein und seine Familie, 28. August 1518 (ed KOLDE 441f, bes 442₁₃ff). Dazu ZUMKELLER, HL 106f.

¹⁴ Vgl z B Lv 432.

¹⁵ Vgl z B Lv 2220.

¹⁶ Ansp auf Mt 517.

¹⁷ Vgl LUDOLF 1,26,3 (I,228a bzw 2006: II, 128a 3.Drittel): Mystice [...] oves innocentes, quae suo vellere vestiendis praebent opera munditiae et pietatis [...], sub hypocrisi et in vestibis ovium geruntur. [...] mentem lupinam habent sub ovina pelle.

¹⁸ Ankl an Io 10₅ 12.

pehangen wer und hielt sich so freuntlich gegen den schaffenⁱ, | wie er wollt, | 146v
 50 so *fliechen*¹⁹ in doch di schaf. Aber wir laufen dem wolf willigkleich ins
 maul, so er nur ain klaine gestalt des schafs an sich nimbt, und wern mitsambt
 im zu wolffen. Und so wir an den himel kömen, so man fragt, wer da sei, so
 sag wir: »Ain schaf.« »Was wil es?« »Es wolt ain wolf wern«, so sagt got:
 »Last es nur davor^j, es ist ein wolf, es hat nur ain schaffel an.« Ach, meine
 55 kindt, habt euch für wolf, so wirt euch Cristus zu schaffen machen und wirt
 euch selbs dem himlischen vater opfern, dan so | werd ir im ain gemein, | 147r
 wolgefellig und prinund opfer.

Zu dem andern so haben si *oxen* im tempel verkauft. Pei den *oxen* wirt
 albeg^k in der geschrift di prediger verstanden.²⁰ Das sein di, di lere und das
 60 wart gots um gelt verkaufen, als laider iezunt fast^l in der welt umblaufft, das
 man nindert wil predigen, dan wo man vil gelt davon hab. Wan man sagt: »Ei,
 da wär ein guet volk, wan man in nur das gotzwardt sagt, si sein ganz begirig,
 es prächt guet frucht«, so fragt man: »Was hat | ainer davon?« So man ins^m | 147v
 sagt, so sagt er: »Ei, ich wais wol an ain endtⁿ zu kömen, da ich mer davon
 65 hab.« Ja wie, wann du nichtz daselbs schafst und das volk nit als pegirig ist als
 da! Diselbigen predigen nit das wort gots, sunder ir aigen wart, und dürfen
 niemant di warhait sagen, wer in günstig ist, ob si schon sächen, das er etwas
 tuet, das im zu nachtail seiner sel käm; so sweigen si darzue, auf das ^rsi in nit
 verwirchen^o. Si predigen nur in^p in peitel^q, wiewol das ^r ist, als Paulus sagt,
 70 man *sol dem oxen das maul nit* | auf den parm^s, *pinten*,²¹ das er nit essen kün, | 148r
 und *wer dem alter dient, der sol auch vom alter leben*,²² aber si süllen nit
 darumb predigen. Aber wo si *hoffen*, das si Cristum *frucht* wellen pringen,
 Cristus wirt si gewislich nit verlassen.

Zum dritten verkauften si *tauben*. Das ist laider iez darzue kumen, das man
 75 di heiligen sacrament wil verkaufen. Der teufel hat das peichtgelt²³ auf-

69 in] im *Hs*

ⁱ zum Casus: gegen im Fnhd noch überwiegend	ⁿ Ziel
mit <i>Dat</i>	^o sie (es) sich nicht verscherzen
^j draußen	^p sich
^k [allweg], immer	^q Beutel
^l sehr	^r zu ergänzen: wahr
^m es ihnen	^s Barren, Futtertrog

¹⁹ Ankl an Io 10s.

²⁰ Vgl weiter LUDOLF 1,26,3 (I,228a bzw 2006: II, 128a 3.Dritten): Per boves qui arant praedicatores coelestis doctrinae significantur; quos vendunt, qui non amore Dei, sed pro quaestu temporali praedicant.

²¹ 1 Cor 9⁹ 1 Tim 5¹⁸.

²² Vgl 1 Cor 9^{13f}.

²³ Zur Sache vgl LThK² 2 (1958), 131.

pracht,²⁴ das man die vergebung der sünt umb gelt mues kaufen, ja, man mues schier das hochwirdig sacrament kaufen. So | ainer ain große sünt auf im wais | 148v und si ist im laid und er wär ir gern ledig und lauft gen Rom, so sagt man: »Du muest vierzig tucaten geben, so wellen wir dich enpinten; gibstu uns aber nit, 80 so muestu di sunt behalten.« Ach got, ach got, den du mit dein *rosenfarben*²⁵ *pluet* hast *gekauft*,²⁶ den wellen wir dem teufel umb vierzig tucaten geben oder halt oft 'ain ringer'^t gelt; pfü, der schanten! Das ist: das unschuldig, rain täubel, das in der kirchen verkauft wirt, das haist Cristus,²⁷ *austragen*,²⁸ das ist: er²⁹ enzeucht uns | di genad und gaben der sacrament, so wir si also | 149r 85 missprauchen und verkaufen, di uns doch got allain aus lauter genad gar umbsunst hat geben.

Darnach *sagten di Juden*: »Was gibstu uns doch für ain zaichen, das du das ding aus götlichem gewalt tuest?« Da *sagt* der herr *Ihesus*: »Zerlöst den tempel, so erküick ich in in drein tagen.« *Sagten di Juden*: »In xlvj jarn ist er kaum 90 erpaut warden, und wild in in drein tagen wider pauen?« Aber ^u redt vom tempel seins leibs. Da mügt klar versten, das Cristus nit vil | an dem stainen | 149v tempel leid, er redt auch nit davon. Doch der *got*, der *himmel* mit ainem ›fiat‹ oder willen *peschaffen hat*,³⁰ hiet gar leicht mügen^v den tempel auf di pueben^w werfen und si all erschlagen haben. Er hiet auch nit *drei tag*, nit drei 95 stunt, ja nit drei minuten darzue bedürft, das er in hiet wider aufgericht; wan er nur hiet gesagt: »Richt dich wider auf und stee!«, so wär er wider gestanden. Aber Cristus *sagt* nit vom tempel Salomonis, sunder von *seim leib*. Wann | di | 150r 100 Juden zaichen von Cristo haben begert, so hat er in alzeit das zaichen seins todts und urstent miteinander geben.³¹ Das ist *der tempel gots*, der wir *sein*,³² den er selbs ziret und paut, darein er setzt sein gelauben, das wir all unser hofnung und vertrauen allain in in schlachen, das wir unser lieb im ganz geben und uns allain seine werch lassen von herzen wolgefallen. Er richt unser

88 Da| Das Hs 96 nach er wiederholt wär Hs

^t ein geringeres, weniger

^v +können

^u zu ergänzen: er

^w Schurken, Schufte

²⁴ Hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 343.

²⁵ Aus Cant 510, zit LUDOLF 2,65,2 (II, 142b bzw 2006: IV, 678b oben).

²⁶ Ansp auf 1 Pt 118f.

²⁷ Zu Christus als Taube s LCI 4, 242.

²⁸ Wiederaufnahme von Z**12.

²⁹ Scil Christus.

³⁰ Gn 113 uö.

³¹ Vgl Mt 1238ff 161ff.

³² Wieder ansp auf 1 Cor 316f 2 Cor 616.

verständnis nach seinem götlichen wardt, unser gedächtnis mues alzeit nach
 im sein pegirig³³. Er vergleicht^x | unsern willen ganz mit seim gotlichen | 150v
 105 willen und in summa: er *will* selbs alzeit *in dem tempel wanen*.³⁴ Wan man im
 dan ain solichen *tempel zerprich*t und zu ainer *mortgrueben* macht, solt dan
 got nit wunderleich^y darüber werden? Es tät aim menschen zorn, so er im ain
 haus nach seim lust^z hiet paut, das man im also pöslich zerpräch. Der tempel
 ist nit unser, wir süllen nur dem Cristo auf genad darinn dienen. Aber so wir
 110 ain werch tain, das wir hoffen, es gefall got, oder so wir etwas leiden, so
 kömen wir | dan und wellens got für unser sünt geben oder lon darumb haben, | 151r
 das kan got nit leiden, das du alle deine werch, ja seine werch, ins kott^a wilt
 werfen. Cristus hat fur unser sunt genueg tan; wir mügen mit kainem leiden
 oder werchen genueg tain. Du dien im frei umbsunst, allain auf genad, und
 115 sarg^b nit, weder umb geistleich noch umb zeitleich ding. Er wirt dich nit
 hungers lassen sterben. Es ist kain paur so grob, so im ain knecht auf genadt
 dient und sprech kain genanten^c sold aus, der in hungers sterben ließ. Vil
 weniger got; er wil uns unser | zeitleiche narung geben und das *prot* unserr sel, | 151v
 das ist: sein götleichs *wart*,³⁵ damit wir zu der ewigen sälikait gespeist werden.
 120 Darzue helf uns der almächtig got. Amen.

^x gleichgestaltet

^y ungehalten

^z zum Genus: hier mask

^a in den Schmutz

^b sorge

^c verabredeten

³³ Nicht verifiziert. ■

³⁴ Wieder ansp auf 1 Cor 316f 2 Cor 616.

³⁵ Ansp auf Mt 44.

(Predigt 17)

Die predig XVII.¹ Ain auslegung uber das ewangeli von dem plintgepornen menschen.²

Andächtigen, geistlichen, lieben swestern, mir ist nit zweifel, ir wist das
 5 heilig ewangelii, das man heut list in der heiligen kirchen nach dem text,
 darumb ich hie den text nit sagen, sunder zu dem verstant^a kömen <wil>. Da
 wert ir wol hörn, als vil ich mir hab furgenommen auszulegen.

Der herr *Ihesus* gieng an aim *samstag*^b nachent vor oster gen Jerusalem.
 Da *sach er ain plintge|pornen sitzen*. Da sagten *sein junger* zu im: »Ei, mein | 152r
 10 herr, *wer hat doch gesünt^c, diser oder sein eltern, das er plint geporen ist?*«
 Der herr *Ihesus* sagt: »Es hat niemant *gesünt*, darumb das geschehen ist,
sunder das di werch gots geoffenwart werden etc.«

Es geet wol hin, so ain unkristenleich mensch, ain ungelaubig mensch ain
 plag leit^d; wan man fragt: »Lieber, warumb leit diser das?«, so sagt der ander:
 15 »Er hat *gesünt*, er hat es wol verschult. Es geet wol hin. Got wil di, *di nit an in*
gelauben,³ hie und dort umb ir sunt straffen.« Aber | mit den kristenleuten ist | 152v
 es ain anders, da hat dise antwort gar *kein stat^e*. Di sünt, di der kristenman
 tuet, tan hat und noch künftig tain wirt, sind all allain in dem ainigen man
 Cristus gestraft worden.⁴ Der himelisch vater wil kain sunt mer in uns straffen,
 20 im ist schon genueg geschehen für all sunt. Nun sagstu: »Ei, warumb müeßen
 wir dan so vil leiden?« Das geschiecht darumb, *das di werch gots geoffenwart*
werden. »Was sein di werch gots?« Das ist der *glaub, lieb, hofnung*⁵ und
 geduld und | alle guete werch. Ja, wan wir *sitzen* und sein tödlich *plint* und | 153r
 wellen gleich in di grueben der hell fallen, so tregt uns Cristus davon, macht
 25 uns gesechen^f und entlich er mach uns sälig. Das ist das werch, das im der
 himlisch vater enpfolchen hat, darumb er in *in di welt geschickt hat*,⁶ das er
 uns salig und rain sol machen.

Nun, sol uns Cristus gesechen machen, so müeßen wir drei aigenschaft an
 uns haben: Erstleich so müeß es am *samstag* und am feirtag sein, das ist: Wir
 30 müeßen feirn von allen werchen, erstleich von allen pösen wer|chen, foligent | 153v
 auch von allen gueten werchen.⁷ Allain müeßen wir in wüchen lassen, im stet

^a +Verständnis, Sinn

^b *Sabbat*

^c +gesündigt

^d +leidet

^e keinen Platz

^f +sehend

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Mittwoch nach dem 4. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 18. März, ist Io 91–38.

³ Ansp auf Io 318, zit De exsec § 204.

⁴ Vgl De exsec § 834f (de peccato Christi damnata sunt peccata universa christiani).

⁵ Ansp auf 1 Cor 1313.

⁶ Ansp auf Io 317.

⁷ Hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, Congregation (1879) 338.

das würchen allein zue. Eben darumb ist uns das feirn gepoten, auf das got dester fridlicher in uns müg würchen. Stell du dich ganz zu rue, seit^g du doch wol waist, das du nichts kanst würchen aus dir selbst, das dir zu saligkait dien⁸.⁸ Aber Cristus kan nichts anders würchen dan di werch, di uns müeßen salig machen. Sitz du und feir und merk und los^h, was Cristus in dir redt und würchen well, er wirt nämlich nit feirn. Ach, mein allerliebsten kint, last das kain tag aus und | nembts fleisig zu herzen, das ir zu Cristo sagt: »Ach, mein frumer, allerliebster got, würch du in mir, machs in mir nach allem deinem gefallen! Mach aus mein geist und fleisch dir ain wolgefelligen *tempel*,⁹ damit sich dein *heiliger geist* wel verainen; dan ich kan und mag warleich nichtz guetz würchen, aber du kanst es wol guet und zu meiner saligkait machen.«

Nun möcht ir in euch ain gedank haben und sagen: »Ei, was sagt man uns dan von gueten werchen, so wir doch gar nichtz zu unserr saligkait künen noch mügenⁱ würchen?« Ach hörent, meine kindt, es ist gewislich war, das | wir aus unsern werchen noch vermügen^j ¹⁰ nichts künen würchen, das uns ainigerlai zu saligkait müg dienen. Aber das müeßen wir darzuetuen: Wir müeßen darein verwilligen, so mag^k got stat^l darzue in uns haben. Got wil würchen, wir süllen tragen und darein verwilligen. Er wil der vater¹¹ sein, der das in und durch uns wücht. Wir süllen und müeßen nur di mueter und tragerin und nererin sein.¹²

Es geet eben mit dem werch der feir zue, als^m sich di sach anschlug mit dem schatz der genaden,¹³ mit der rainen | künigin, der mueter gots, da si den grues von got durch des engls mund enpfing,¹⁴ das di gesegent frucht di frucht ires leibs soll sein,¹⁵ da tet si nit mer darzue, dan das si darein verwilligt und sagt: »*Nim war, ich pin ain arme dienerin* gots, *mir geschech* eben, wie er

45 das] das | das *Hs*

^g da, weil

^h +höre, lausche

ⁱ +können

^j +Seelenkräften

^k +kann

^l (einen) Ort, Raum

^m hier: wie

⁸ Vgl De exsec § 337f (operibus nostris ad hoc nihil facientibus nec facere potentibus) § 383f (Zit Io 155).

⁹ Ansp auf 1 Cor 316f (zit De exsec § 44f) 2 Cor 616.

¹⁰ Vgl De exsec § 339f (siquidem natura destituta nec nosse habet nec velle, nec facere bonum).

¹¹ Vgl De exsec § 358f (pater: deus, mater: voluntas).

¹² Zur Passivität der Mutter vgl Nachf c 11 (KNAAKE 7812ff); SbPr 1518, Pr 13 ***ca fol 90v.

¹³ Vgl SbPr 1518, Pr 21 ***17 mit Anm ***00.

¹⁴ Hier und im Folgenden mehrfach ansp auf Lc 1, bes 38, und die Mariengebete Angelus und Ave Maria: Angelus domini nuntiavit Mariae ...

¹⁵ ... et benedictus fructus ventris tui.

wil und als du gesagt hast.«¹⁶ ^rAins wegsⁿ enpfienng si den sun gots.¹⁷ »Ja«, sagstu, »so ist er auch nit ir sun gewesen, so si nichtz darzue hat thuen können.« Ja freilich^o ist er als^p war ir sun gewessen als^q der sun gots, dan si ist
60 ie sein mueter gewesen, die in leipleich getragen, geparn, genert und erzogen hat, warumb | si hat in unter irem herzen getragen. | 155v

Wir aber, di geistlich müeter süllen sein des suns, das ist des wart gots, müeßen auch nur darein verwilligen und willigkleich und begirleich tragen und gepern, so wirt es auch unser werch mitsampt gots werch, darumb das ers
65 würcht als der anfang und principal. Warumb unser werch? Darumb das wir darein verwilligen, tragen und gepern durch uns.

Ich mag auch iezunt sagen, ich red das wart gots, darumb das ichs nit aus mir selbs nim; ich nims aus dem heiligen geist und aus der lere meins hern Ihesu Cristi, | der michs gelernt hat und der mirs eingibt. So ist es auch mein
70 wort, dan mein mund und zung pringt es ie zu eurn oren. | 156r

Ach, solt das kindt darumb nit der mueter sein, das es dem vater mer zuegehört? Ach, es ist auch warlich der mueter, dan si hat es unter irem herzen tragen und ernert. Darumb, meine kindt, müest ir also feiren von gueten und pösen werchen, das ir nit müest der würcher sein, sunder got; der wirt freilich
75 nichts pöß würchen. Aber ir müest es auch eur werch lassen sein, als^r das kint der mueter ist. Das ist ains.

Der ander punkt ist gots aigenschaft: So er ain | menschen wil gesechen machen, so macht er in vor^s *plint*; so er in *gesund* wil machen,¹⁸ so macht er in vor *krank*, ja todtkrank; so er in rain wil machen, so picket^t er in vor; so er in
80 *lebentig* wil machen, so *tödt* er in vor. Das ist eben gots werch, das ist: Er füert uns in unser aigne erkantnüs, das wir sechen und merken, das wir so arm, *plint*, unrain und durstig sein, das wir uns selbs anstinken; uns möcht das herz darüber prechen, und schamen uns vor got und allen heiligen, das wir nit wissen, wo wir arm leut peleiben süllen. Wir sechen, das wir imer mer nur | in | 157r

ⁿ *auf der Stelle

^o *sicherlich

^p hier: so

^q hier: wie

^r hier: wie

^s *zuvor

^t [picht, beschmiert mit Pech], befleckt

¹⁶ ... ecce, ancilla domini, fiat mihi secundum verbum tuum.

¹⁷ ... et concepit de spiritu sancto.

¹⁸ Hier und im Folgenden ansp auf Stellen wie 1 Rg 26 4 Rg 57 Dt 32³⁹ Tb 132 Iob 518 Sap 1613, aus denen unten Z**117ff 4 Rg 5 herangezogen wird.

- 85 todt, ja in di hell fallen, und wissen auch, das wir nit künen wider aufsten.¹⁹
 Wir ligen da *halb tod* und sein vom *priester* und *leviten verlassen*, das ist: vom
 gesetzt und vom puechstablichen^u ewangelii. Ach, so kumbt dan der gütig
samaritan und erkückt uns wider und *geust* uns *öl* des *gelauben, hofnung und*
*lieb*²⁰ in *di wunden und wein* der unterweisung des geistleichen verstant des
 95 ewangelii und di tröstung seines pitem leiden, und *legt* uns *auf sein thier*, das
 ist: Er legt unser sünt auf sein unschuldige menschait, und *führt* uns *in* sein
stal, da er selber unser *hirt* ist,²¹ das im | kain *schaf daraus* mag *verlorn* | 157v
 werden.²² Ja, er beschirmt uns, also das wir durch den fal Ade,²³ unsers
 ersten vater, müeßen imer in großen sünten ligen. Er macht uns so krank, das
 95 wir allernachst dem ewigen todt²⁴ vilmals sein, auf das wir den artz und die
 erznei suechen und allain hilf von im pegern und sechen, das wir doch so gar
 nichtz künen helfen zu unserm hail, aber all unser hofnung und vertrauen
 allain in die hilf und in das vertrauen Ihesu Cristi schlachen, das er allein uns
 zu hilf, trost und zu hail ist kömen. Und darumb das wir ie sächen, das wir ie
 100 krank wern, | so hat er uns all zugeleich gefangen an ainer ketten, das ist: das | 158r
 wir *all* geleich *in sunten empfangen* und geporn werden,²⁵ das wir in niemant
 möchten und solten unser hofnung und vertrauen setzen dann in den, der uns
 allain aus lauter genad und parmherzikait kan aus den sünten heben und in
 sein unschuld setzen.
- 105 Darumb *spürzt* er auch *aus und macht ain* koth *von koth* und verunraint dem
 plinten *seine augen* erst gar. Ach, mein got, ich maint, du wolsts im di augen
 rain und klar machen, das er wol gesech, so *besmierst* du ims und machst ims
 erst tunkel mit dem *koth*; du soltest | in wol pald verderben? »Ach nain, nain, | 158v
 eben das verunrainen,²⁶ das ich im tue, das ist sein rainmachung. So ich ain
 110 krank mach, das ist eben sein gesuntmachung; so ich ain lebentig machen
 wil, so tödt ich in vor, und der todt ist dann sein lebentigmachung.«

^u dem Buchstaben nach verstandenen

¹⁹ Hierzu und zum Folgenden vgl LUDOLF 1,59,5 (I,103a bzw 2006; II, 258b 1.Drittel): Semivivus enim habet vitalem motum, id est liberum arbitrium vulneratum, quo ad aeternam vitam quae perdiderat redire non valebat; et ideo iacebat, quia vires ei propriae ad surgendum non sufficiebant, ut ad se sanandum medicum, id est Deum, requireret (aus PS-AUGUSTINUS, Hypomnesticon 3,8(11) [PL 45, 1628]). – Zur (Um)deutung der Parabel Lc 10^{30–34} vgl – wie Predigt 2 **43–47 und Predigt 11 **130–132 – De exsec § 163 (Ansp auf Lc 10³⁰) mit Anm 16.

²⁰ Wieder anspr auf 1 Cor 13¹³.

²¹ Ansp auf Io 10¹⁴; die Brücke von Lc 10 zu Io 10 ist stabulum bzw ovile.

²² Ansp auf Lc 15⁴ komb mit Io 6³⁹.

²³ Ansp auf Rm 5^{12ff}; vgl De exsec §§ 31–33 mit Anm 17 27 33.

²⁴ Vgl – zuletzt – Predigt 15**¹³⁸ mit Anm **27.

²⁵ Ansp auf Rm 5¹² komb mit Ps 50⁷.

²⁶ Zu den folgenden Paradoxen vgl oben Z**^{77–80} mit Anm **18.

Aber hör, was mein got tuet, und ist eben das di drit eigenschaft. Er sagt zu dem plinten: »*Gee hin und wasch dich in der swem Siloe* und tue das in der kraft des wort der gehorsam^v, dann wirstu erst ganz rain und gesechen.« Das
 115 wasser hett gar kain besundreu kraft, davon di leut gesundt wurden; di wart
 Cristi und des | plinten gehorsam machten in rain und gesechen und nit di | 159r
swem. Das ist auch klar gefigurirt in dem profetten Eliseo:²⁷ Da *Naamon*
Syrus zu im kam und von ornung^w gots durch des *maidlein* rat zu im geschickt
 ward, das er in solt *rain machen von seim aussatz*, da sagt der prophet zu im:
 120 »*Gee und wasch dich sibem mal in dem Jordan!*« Da ward *Naamon zornig*
 daruber und *sagt*: »Ei, ich hab doch freilich wol so guete und *pessre* wasser in
 Assyria, dan der Jordan ist«, und *mit unlust schied er* von Eliseo. Da *peretten*
in sein knecht und sagten: »Ei, mein vater, und | ob^x der profet etwas groß und | 159v
 swärs *hiet geschafft*^y, du solt es *getan haben*. Ei, *wasch dich doch*, wer waiß,
 125 *du wirst* vileicht davon *gerainigt*«, und beretten in, das *er sich wuesch im*
Jordan. Da ward er ains wegs *gerainigt*. Das wasser des Jordans het di kraft
 nit, sunder der glauben des gehorsams rainigt Naamon.

Ach, mein liebsten töchter, legt all eure werch, leben und sterben in den
 gehorsam gotz, sterbt frei und gern, alain von seintwegen, das ers aufgelegt
 130 hat, und auch darumb, das ir in nimer nach disem leben gelaidigen mügt^z mit
 sunten. Auch gern von seint|wegen auch in trüebzal, angst und nott, allain in | 160r
 seim gehorsam erfreit euch. Tuet alle eure werch in dem wart seins gehorsams,
 so seint si euch aus seiner kraft hailsam. Peichten, so mans^a schlechts^b dahin
 sagt, tuet^c, das ains dem andern sein schalkait sagt, nimbt di sünt nit ab, aber
 135 so ains darumb peicht in kraft des gehorsams gots und der versprechung gots,
das er wil die sünt vergeben,²⁸ das nimbt di sünt hinweg und löst auf di pant^d
 der verdamnüs. Darumb, was geschiecht in der kraft des gehorsams gots, das
 ist nutz und geet in di ewig sälligkait, das ander | als^e pleibt herausen. | 160v

Nun so der plint *gesiecht*, so folgt der lang text, und <si> disputirn, *wie er*
 140 *gesech*.²⁹ *Ainer sagt*: »Diser, der in gesechen hat gemacht, ist ain ketzer«, der
ander sagt: »Nain, er ist von got. *Wie möcht er ain solich werch thuen*, so di

122 peretten] -rr- Hs

^v zum Genus: hier fem

^w Ordnung

^x wenn

^y aufgetragen

^z könnte

^a man es, das Verb

^b adverbiall zu verstehen: einfach so; vgl LEXER
 2, 968b s v slähtes, SCHMELLER Bair Wb 2/1,
 502 s v schlechts

^c besagt (nur soviel wie)

^d Bande, Fesseln

^e hier: alles

²⁷ Vgl hierzu und zum Folgenden 4 Rg 51ff; Lesung für Montag nach dem 3. Fastensonntag.

²⁸ Ansp auf 1 Io 19. Hierzu KOLDE, *Congregation* (1879) 342.

²⁹ Io 915–34.

- kraft gotz nit in im wär?« Und das ichs auf das kürzist durchlauf: Der krieg werdt^f, pis das *Ihesus* selber in di sach kümbt und siecht, den er gesechen hat gemacht, das man *in aus* der synagog *hat geworfen*.³⁰ Da *sagt er zu im*:
 145 »*Gelaubstu in den sun gots?*« Er sach in an und gedacht: »Das ist freileich^g der Ihesus, der mich gesechen hat gemacht«, *und sagt*: | »*Herr, wer ist der?*« | 161r
Ihesus sagt: »*Eben der mit dir redt, der ist es.*« *Da fiel er nider* und sagt: »O herr, ich gelaub.« Ach, meine kint, da secht ir wol, das aller werch, süllen si anders guet sein, der anfang und das endt mueß der gelauben sein.
 150 Da sagt der herr Ihesus: »Dises ist darumb geschechen, *das di gesechenten plint sein* und di gehörenden nit gehörn und di nit sechen und hörn gesunt werden.«³¹ Da *sagten* di Juden: »Du mainst freileich, *wir sein auch plint?*«³²
Sagt Ihesus: »Ich wolt, ir wärt plint, auf das ir gesechen wurt«, das ist: »Ich wolt, ir hielt euch für plint, | so suecht ir eurn arzt und füerer, der euch zu | 161v
 155 ewiger saligkait füert.« Also habt ir den text des heiligen ewangelii aufs kürzist uberlesen. Damit wil ich euch got befehlen etc.

^f währt^g +sicherlich³⁰ Io 9₃₅₋₃₈.³¹ *Anlehnung an* Io 9₃₉.³² *Vgl* Io 9₄₀.

(Predigt 18)

Das¹ XVIII ewangeli mit seiner auslegung sagt, wie Cristus ainen jünglin, ainer witiben sun, erkücket^a.²

- Heut sült aber^b ein kurze auslegung des heiligen ewangelii merken und
 5 daraus nemen das prot, davon eur geist narung und sterk müg enfachen. Der
 text ist kurz, darumb sult ir in merken, und (ist) eben der: Der herr Ihesus *kam*
zu dem stätlein, Naim genant, mit seinen jüngern, und es kam vil volks mit im.
Da er zu dem stätlein kam, | da trueg man ainen todten jungling heraus, der | 162r
was ainer witiben ainiger sun, und vil volks gieng mit ir und hulfen ir klagen.
 10 Und *da si Ihesus sach, da erparmt si im auch, und* ^c *sagt zu ir: »Nit wain!«,*
und gieng hin und rürt den todensarich^d an, und di in truegen, di stainen still.
Da sagt der herr Ihesus: »Jüngling, ich sag dir, stee auf!« Da richt sich der todt
 pald^e auf und *sas und redt. Da nam in der herr Ihesus und gab in seiner mueter*
 wider. Da *erschrack alles volk und lobten got und sagten: »Das ist warlich der* | 162v
 15 *prophet, ja der groß profet, der in di welt | versprochen ist zu kömen, und got*
hat sein volk haimgesuecht.« Das ist di histori, etc. Das lob gotz hat *Zacharias*
 gemacht; da im got seinen sun *Johannes* gab, da sagt er: »*Gewenedeit sei got*
*Israhel, der da hat haimgesuecht sein volk^f zu erlösen«.*³ An dasselb gedacht
 da eben das volk.
 20 Nun sult ir den text eben pesechen: Erstleich, das Cristus auch alzeit wil
 mittraurn und mitleiden, wo ain ganze gemain oder vil menschen mit gleichem
 gemüet über ain ding traurn, wiewol er niemant wil verlassen auch in klain-
 nen | dingen, als^g in zeitlichen dingen, wo nur ain samung^h zusam ist in lieb | 163r
 und mitleiden puntenⁱ. Als^j er sich auch über dise frauen hat erparmt, di
 25 darumb sere betrübt was, das er *ir ainiger sun* was, und het kain trost mer,
 dan *si was ain witib^k*;⁴ darumb half ir *alles volk* auch klagen. Da Cristus das
sach, da macht^k er sich nit enthalten, er muest *sich ir auch erparmen*, wiewol
 es nur umb ain zeitlichen todt zu thuen was. Denoch, da so *vil volk* in aim

4 aber] *nach* aber *nachträglich unnötig* hörn *Hs*

^a erweckte

^b hier: *abermals*

^c zu ergänzen: *er*

^d +Sarg

^e hier: [alsbald], *sofort*

^f zu ergänzen: *es*

^g hier: *wie*

^h +Versammlung

ⁱ verbunden

^j hier: *Wie*

^k [mochte], konnte

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Donnerstag nach dem 4. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 19. März, ist Lc 711–16.

³ Lc 160 63 67f.

⁴ Vgl LUDOLF 1,44,1 (II,1b bzw 2006: II, 202a Anf 2.Drittel): *vidua erat, quae non sperabat ulterius filios procreare (aus Gregor von Nyssa) und tum quia vidua erat, tum quia non habebat alium filium a quo in senectute sustentari posset quam ab ipso (aus Cyrill von Alexandrien).*

smerzen pei einander was, das kunt Cristus nit erleiden^l, | er muest in zu hilf | 163v
 30 kömen. Vil mer, meine liebe kint, wil uns Cristus zu hilf kömen, so wir all
 gesambt sein zu klagen und wainen umb den todt ainer sel; so wil er nämleich
 auch ain mitklager, ain helfer und erkücker^m sein. Dan er hat selbs im ewan-
 gelii gesagt: » *Wo nur zwen oder drei in mein nam pei einander sein, da wil*
ich selbs mitten unter in sein«. ⁵ Ach, wievil mer, wo XX oder XXX pei einan-
 35 der im nam gots pei einander sein, da mag got ^rin kain wegⁿ auspleiben. Ach,
 meine kint, stimbt waidleich^o zam^p, vermant, sterkt und pessert aneinander. | 164r
 Und so ir ains unter euch oder sunst fallen secht und sterben an der sel,
 betruebt euch all in aim geist und pit got, das er im aufhelf und ^q erkuck^t; so
 mueß euch got erhörn, dan er hat euchs zuegesagt. So ir secht, das got ain
 40 erkückt^s, so freit euch auch all in aim geist, so freit sich got mitsambt euch,
 dan er ist *mitten unter* euch. So wirt dan leicht das wort verstanden: » *Was ir*
pint und auflöst, das sol auch im himel also stät gehalten werden«. ⁶ Des habt
 ir guet recht, ir habt den pinter und löser, ja den himel schon pei euch. ⁷ Ach,
 meine kindt, secht und merkt, | wie gar ain groß und sälig ding es ist, wo ain | 164v
 45 samung *im namen* Cristi *pei ainander* ist, den ist got ganz gepunten zu thuen,
 was si wellen.

Darumb seint di klöster gestift warden und aufkömen, das wir got darinn
 mer mügen^t dien und *pei einander* in aim willen, in aim geist und in ainer
 samung wannen^u *in dem namen* Ihesu Cristi, damit er auch albeg^v pei uns und
 50 *mitten unter* uns mues sein. Darumb lobt auch der heilig Bernhardus di sa-
 mung so hoch und sagt vil tugent davon. ⁸ Es mag ains nit als^w leicht in sunt
 fallen; und so ains felt, | so seint vil da, di im wider aufhelfen. Es wirt auch der | 165r
 mensch imermer gepessert, er wirt gesterkt und unterweist und ^x vil tugent
 merung, di ich iezunt nit im hirn hab zu erzellen. Ach, mein lieben kindt,
 55 springt frei in ain herz und willen zusam, so ist got schan gepunten, euch zu
 helfen. Auch so euch zeitleiche ding anligent, seit ir gesambt und pitt in aim

55 euch] auch *Hs*

^l dulden	^s +erweckt
^m Erwecker	^t +können
ⁿ keineswegs	^u wohnen
^o tüchtig, gehörig	^v +[allweg], immer
^p zusammen	^w hier: so
^q zu ergänzen: ihn	^x etwa zu ergänzen: erfährt
^r +erwecke	

⁵ Mt 18²⁰.

⁶ Vgl Mt 18¹⁸.

⁷ Vgl, *allerdings anders gerahmt*, De exsec § 444 (ius ad regnum aeternum) § 621 (ius ad coelum) § 252⁷ (dito).

⁸ BERNHARD VON CLAIRVAUX, *nicht verifiziert*■.

gemüet, so mag euch got nit ungeholfen lassen, wiewol im nit vil an den dingen gelegen ist. Aber vil lieber wil er euch helfen, so | ir umb ewige ding | 165v
pit und das er eur todte sel wider erküek.

- 60 Ach, wer ist nun der todt *jüngling* im *todtensarch*? Das ist die sel des menschen, di gestorben ist im todt der sünden⁹ und steckt noch in *fleisch und pluet*.¹⁰ Ach, was ist der sel ain hertere gefänknüs¹¹ dan *fleisch und pluet*? Und sunder so si gesunt, jung und stark sein, so solt di sel mit dem leib fechten, das si in unter ir maisterschaft präch. So kert es sich umb, und nimbt der leib di
65 sel gefänkleich an und pint si mit den pegirleichkaiten, das si nit daraus kan kömen und mueß also | gefangen sein. Ach, so mueß si gar erfaulen und | 166r
erstinken in der *tottenpar*, ja, er fuert si so gefangen, das er si nur imer zum todt und zum ewigen grab tregt, das si nimermer sol lebentig werden. Und ie junger und gesunter das fleisch ist, ie krenker^y der geist ist; und widerumb so
70 das fleisch krank^z und getempft ist, so ist der geist ie sterker. Das ist der stinkunist *totensarich*, den man finden mag. Er stinkt vil übler dan der leipleich^a *totdensarich*, der doch vol todtenspain leit^b. Der armen, kranken sel möcht das herz in im prechen.

- Nun müeß wir hörn, | wer *di* *totentrager* sein. Der sein vier: Der erst und der | 166v
75 principal ist der teufel, der nimer aufhört zu tragen zum grab der ewigen verdamnüs. Er füert uns mit seiner anfechtung nur imer von ainer sunt in di ander, er stet nit still, er lauft nur imer für und für und treibt uns von außen und innen, damit wir nur pald^c zum todt und grab kumen, das wir im nimer entrinen möchten, das wir seiner anweißung foligen, pis auch di sel vom leib
80 köm. Dan, wenn er uns so ferr pringt, das wir im foligen, pis das sich der geist gotz und unser geist schaiden müeßen, so stirbt di sel, aber der leib mag | wol | 167r
ain weil, als lang got wil, dapei leben; aber wann di sel auch vom leib schaidt, so ist der mensch erst recht ganz todt, so wirt er nit mer erküekt, wiewols got auch fast^d leicht ist. Aber im ist nit als vil am leiplichen todt gelegen, das ers
85 als gemainkleich tue; aber die sel erküekt er gern all tag, ja vilmals des tags. So man in nur darumb pitt, so sagt mein allerliebster got: »Ja gern, gern«, und macht si mit freiden lebentig. Ja, es ist halt das werch, das im der himelisch vater enpfolchen hat.

^y schwächer

^b liegt

^z schwach

^c hier: möglichst bald

^a zu verstehen: materielle

^d sehr

⁹ Vgl LUDOLF 1,44,2 (II,2b bzw 2006: II, 202b Anf 2.Viertel): *Mystice iste defunctus est homo per peccatum mortale mortuus.* – Vgl hierzu und zum Folgenden, bes Z**79ff, JvS' Unterscheidung von dreierlei Tod in Nachf c 2 (KNAAKE 53, ab Z 8 vu).

¹⁰ Ansp auf Mt 16¹⁷ Gal 1¹⁶.

¹¹ Zum Bild vom Leib als Kerker oder Grab der Seele (σῶμα σῆμα) vgl PLATON, Gorgias 493a Kratylos 400c.

Der ander *trager* ist *hochfart des lebens*,¹² das ist, das wir in allen unsern
 90 werchen ruem, lob und | ere suechen von den menschen, und, so man uns nit | 167v
 so für heilig und unsere werch nit so hoch acht, als wir wellen und pegern, so
 werden wir so wunderleich^e darüber, das iederman mit uns nit kan überkomen.
 Damit laufen wir nur imer zum grab des ewigen todtz.

Der drit *trager* ist begir des zeitlichen guetz, das wir alzeit nach hohen
 95 stänten, nach vil guets und nach großen ern trachten und mit emßiger pegir
 pegern und uns tag und nacht darumb arbaitem^f, wie wir nur vil überkömen^g.
 Und so wirs in der besitzung nit haben mügen oder können, erlüssen | wir uns | 168r
 doch in der begir damit. Der trager feirt nit, er lauft mer dan di andern all,
 damit wir nur pald^h zum grab kömen.

Der viert und lest *trager* ist *begier des fleisch*,¹³ das uns weder tag noch
 100 nacht kain rue läst, als wir dan das all wol entpfinden, wie wir mit dem
 stinkunden, verfluechten watsachⁱ, überladen sein, das wir – als Paulus sagt –,
was wir gern thuen wolten, nit thuen, und *was wir nit tain wellen, das tuen*
 wir.¹⁴ Er fuert uns so fest gefangen und eingesmitt^j, das wir nit daraus von uns
 105 selbs mügen ledig werden und *ersten*. Ja, wie | wellen wir *ersten*, ^{man tregt} | 168v
 uns^k mit gewalt in aim *totensarich* zum grab? Aber hör, der herr gab der
mueter ain gueten trost und *gieng hinzue* und legt sein hant auf *den sarich*; da
 muesten *di trager stilsten*. Ach, meine kindt und ir cristenleut, gehabt euch wol
 und seit getröst, ir muest all wider lebentig werden. Ihesus kumbt und legt sein
 110 hant auf *di par*, das ist: er perürt mit seim *gelauben, hofnung und lieb*,¹⁵ das ir
 all eur vertrauen ganz in in schlacht und gedenk: »Ach, ich armer mensch, pin
 ich dan aber ainmal gestorben, ach, mein frumer, allerliebster got, hilf und
 erkück | mich aber und aber. Ich setz all mein hoffnung und vertrauen aber | 169r
 ganz in das verdien des pitern leiden. Ich wais wol, das ich aus mir selbs
 115 nichtz kan dan fallen, aber in dir kan ich auch wol *aufsten*. Mach du mich
 lebentig, mein got!« So wirt dan got ganz begirig darzue und sagt: »Ei, ich
 tues gern; das ist eben mein werch, das mir von meim himlischen vater en-
 pfolchen ist, das ist das werch, in dem ich di welt wider verneu, das ich mir

98 begir damit. Der] begir. Damit der *Hs* 104 uns] und *Hs*

^e ungehalten

^f mühen

^g bekämen

^h hier: möglichst bald

ⁱ Reisesack, Felleisen

^j eingeschmiedet

^k trägt man uns

¹² *Ansp auf* 1 Io 2¹⁶.

¹³ *Wieder ans* *auf* 1 Io 2¹⁶.

¹⁴ Rm 7¹⁵ 19.

¹⁵ *Ansp auf* 1 Cor 13¹³.

albeg imer di todt sel wider erküek, ee das si vom leib schait und ins grab
 120 kümbt. Ich wil am ersten^l di begir und den pösen geist tempfen | und zu rue | 169v
 stellen, das si müeßen *stillsten*.«

Das wais ich wol, das eur kaine ist, si sei^m von dem teufel und begir
 angefochten und zuzeiten überwunten warden. So ist auch kaine, di nit zu-
 zeiten ain ganze still und rue in ir enpfunden hab und in ainer sölichen süe-
 125 ßikait ist gestanden, das si hat gedacht diselb zeit, si wolt frei sterben, ee si
 wissenleich wider got wolt tain. Ach, so hat Cristus *di trager still* heißen *steen*;
 di müeßen im auch gehorsam sein, dan gepeut er uns, das wir *aufsten*, dan *sitz*
 wir *auf*, das ist: er pekert uns ganz, | di vorⁿ, in sünten sind aufgesprungen und | 170r
 haben gebärt^o, als künen si in^p nimer genueg sünten, di *sitzen* nun ganz zu rue
 130 und sweigen und horn, was Cristus in in redt. Ach, das ist dan so ain edel ding,
 so man sagt: »Ach, wie hat sich der mensch pekert, er ist vor als ain unge-
 stüemer wolf gewesen, wie ist nun so ein senft lämpel aus im warden.«¹⁶ Das
 ist ain gewiss zaichen, das in Cristus im geist erküekt hat und in nun selbs
 regirt und pei dem leben pehelt. Dan hebt er an, recht zu *reden*, so er vor gern
 135 leichtfertige, *unnutze* | *wart*¹⁷ hat geret; aber nun mues sein red und alle seine | 170v
 gelider zum lob gots dienen.¹⁸ Dan nimbt Cristus und *gibt in* lebentig wider
seiner mueter, das ist: der heiligen kirchen.¹⁹ Ach, wie liepleich und freunt-
 leich entpfächt si dan ir kindt und macht ain große *freid* mit all iren *freunten*,
 so si *den zechenten pfening*^q *funden* hat,²⁰ und all ire gelider freien sich mit ir
 140 und loben got. Ja, si freid sich nit an^r das haupt^s,²¹ sunder *Cristus*, *so er das*
haup der heiligen kirchen ist,²² so hebt er di freid alle an, und eben er hat di
 gröst freid. Damit wil ich euch got heut befelchen etc.

119 di] mir *Hs*

^l zuerst

^m zu ergänzen: denn

ⁿ *zuvor

^o sich gebärdet

^p sich

^q zu verstehen: den einen von den zehn Pfennigen, (offb ihrer ganzen Habe)

^r ohne

^s *Haupt; zur Form s DWB 10 [IV,II], 596 s v Haupt

¹⁶ wolf und lämpel – anders als in Predigt 16**36ff – ansp auf die bekannte Fabel.

¹⁷ Ansp auf Mt 12³⁶.

¹⁸ Vgl Predigt 6**133ff Predigt 14**248ff.

¹⁹ Vgl wieder LUDOLF ebd: Ejus mater est ecclesia.

²⁰ Ansp auf Lc 15⁹.

²¹ Zu membra – caput – Christus s Predigt 12**80f mit Anm **9.

²² Ansp auf Eph 5²³, vgl TüPr 30^{316–318}.

(Predigt 19)

Das XVIII. ewangeli.¹ | Das ewangeli mit seiner auslegung sagt, wie Cristus | 171r
 Lasarus erkücket^a von dem tod.²

Andachtigen, wirdigen, geistlichen, lieben swestern, heut kumbt Cristus
 5 aber^b mit ainem trefleichen ewangelii, das wir wol zu herzen süllen nemen.
 Der text ist lang, aber das wir dester pas zu aim verstant^c desselben mügen^d
 kömen, so sült irn hörn:

Da Cristus im tempel mit den *Juden* disputirt het, da *griffen si nach den*
stainn, dan Cristus het in etwas zu nachent gerett, da sagt er in: »*Ich hab euch*
 10 *vil guete werch* getan; *welichs ist doch das werch, darumb ir mich welt stain-*
nen?« Da sagten si: »*Wir wellen dich umb kain guet | werch stainen, sunder* | 171v
von der gotslestrung wegen.«³ Das sagten si, das di leut solten gedenken, si
 hieten got als^e lieb, aber es was darumb, das er wider si het geredt. *Da gieng*
*Ihesus von in und gieng uber den Jordan zu der wüest, da Johannes tauft.*⁴ Und
 15 da er daselb was, da schrib im *Maria Magdalena*⁵ und *Martha von dem castel*
Bethonia: »*Den du lieb hast*, unser prueder *Lasarus*, *der ist krank.*« Aber
Maria het dem herrn vor^f sein füeß gewaschen und gesalbt. Derselben prueder
 was Lasarus, und Bethonia was der zwaier swestern, und Lasarus was pei in.
Da der herr | Ihesus di potschaft vernam, sagt er zum poten: »Di krankait ist nit | 172r
 20 *zum todt, sunder das di glori gotz geoffenwart werd und der sun gotz geert*
werd.« Aber *Ihesus het lieb Maria Magdalena, Martha und Lasarus, aber er*
pelib noch zwen tag an dem endt, da er was, und ließ den potten gen. *Darnach*
sagt er zu seinen jungern: »Woll auf, wir wellen wider in Judea!« Da sagten *di*
junger: »Ei, mein herr, nun waistu doch wol, das dich die Juden wolten ver-
 25 *stainen*^g, warumb wildu *wider* zu in gen?« Da sagt der herr *Ihesus: »Ei, seint*
nit zwelf | stunt im tag? Wer pei dem tag geet, der stöst sich nit, dan er siech | 172v
 wol vom tag; *wer aber pei der nacht wandert, der stöst sich, dan er hat nit das*
liecht.« *Darnach sagt er: »Lasarus, unser freunt, schläft.* Woll tan, wir wellen

23 Woll] Wolt Hs 28 Woll] Wolt Hs

^a erweckte

^b hier: abermals

^c + Verständnis, Sinn

^d + können

^e hier uö: [also], so

^f [zuvor], hier: früher (einmal)

^g steinigen

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Freitag nach dem 4. Fastensonntag, im Jahr 1523 der 20. März, ist Io 11:1–45.

³ Io 10:31f.

⁴ Io 10:40f.

⁵ Magdalena ist eingetragene aus Lc 8:2, eine Erklärung hierfür bleibt JvS schuldig; s dazu Anm **5 zu Predigt 23**12.

in aufwecken!« Da sagten di junger: »Herr, schläft er, so ist es ain guet
 30 zaichen, so wirt er pald gesunt wern.« Aber der herr Ihesus redt vom todt, da
 sagt er ins offenwar: »Lasarus ist todt, und ich frei mich von eurn wegen, das
 ir gelaubt, und ich wil zu im gen.« Da sagt Thomas: »Last uns auch gen und
 mit im sterben!« Aber Ihesus ließ sich nichtz | anfechten und kam zu dem | 173r
 castel Benthania. Und Lasarus was nun vier tag im grab gelegen, und vil Juden
 35 warn von Jerusalem kumen, das si di zwo swestern trösten, dan es was nit ferr
 von Jerusalem, kaum funfzechen ackerleng. Di Martha vernam pald, das der
 herr kam, da lief si im entgegen und sagt: »O mein herr, wärdstu hie gewesen,
 mein pruder wär nit gestorben; nun wais ^h denoch wol, was du von got piteest ⁱ,
^rdes wirstu gewert^j.« Ihesus sagt zu ir: »Dein prueder wirt widerersten.« Si
 40 sagt: »Ja, ich wais es wol; am jüngsten tag, so iederman erstet, so wirt er
 freilich^k | auch nit der faulist sein, er wirt auch ersten.« Da sagt Ihesus zu ir: | 173v
 »Ich pin di urstent^l und das leben. Wer in mich gelaubt, ^rund ob^m er todt wär,
 er mues leben; und wer in mich gelaubt, der stirbt nit ewigleich. Gelaubstu
 das?« Si sagt: »Ja, herr, ich habs schon gelaubt, das du pist Cristus, des
 45 lebentigen gots sun, der uns versprochen ist in di welt.« Da nam si ain pi-
 felchⁿ von Cristo und gieng pald^o zu irer swester und sagt haimleich zu ir:
 »Der maister ist da ausen und fodert dich.« Maria Magdalena <stant> pald auf
 und ^p zu der tür hinaus und lief zu dem herrn. Da sagten di Juden: »Ir ist
 freileich | mer ain traurikait kömen, si geet zum grab und wil wainen«, und | 174r
 50 giengen ir nach. Da was der herr noch nit in das castel <kömen>, da fiel si im
 zu den füeßen und waint und sagt: »Herr, wärstu hie gewesen, mein pruder
 wär nit gestorben.« Und da si der herr sach wainen und alles volk mit ir, da
 erpimbt^q er sich selbs im geist und grisgrambt^r und sagt: »Wo habt ir in
 hingelegt?« Maria sagt: »Herr, kum und siech!« Da waint auch der herr Ihe-
 55 sus. Da sagten di Juden: »Wie hat er in so lieb gehabt!« Aber etleich sagten:
 »Hat er das nit vermügt, das er in bei dem leben hiet behalten, | der doch dem | 174v
 plintgepornen seine augen hat auftan?« Und Ihesus petrüebt sich und nött^s,
 aber^t zu wainen in im selbs, und kam zum grab; da was ain stain aufgelegt. Da
 sagt Ihesus: »Tuet den stain wegk!« Da gieng di Martha zu im und sagt: »Nit,
 60 mein herr, schon dein selbs! Er ist nun vier tag im grab gelegen, er stinkt.«
 Der herr Ihesus went sich zu ir und sagt: »Ei, hab ich dir nit vor^u gesagt:
 ›Wirstu glauben, so wirstu di ere gots sechen?‹« Da tet man den stain
 hinweck, und Ihesus hieb seine augen auf zum himel und sagt: »Vater, ich

^h zu ergänzen: ichⁱ erbittest^j das wird dir; ins Passiv gesetzte Konstruktion
mit Akk der Person^k sicherlich^l Auferstehung^m auch wennⁿ Befehl^o [alsbald], hier uö: sofort^p zu ergänzen: eilte^q erbehte; im Fnhd auch noch transitiv^r knirschte mit den Zähnen^s + geriet in Not^t hier: abermals^u [zuvor], hier: vorhin

- dank dir, das du mich aber ains | erhört hast. Ich wais wol, das du mich alzeit | 175r
 65 erhörst; ich red es von des volks wegen, das da umb stet, das si gelauben, das
 du mich gesant hast.« Darnach rüeft er mit lauter stim: »Lasare, küm herfür!«
 Da sas er pald auf und wolt herfür sein, da was er gepunten an henten und
 füeßen, und ain swaistuech was im über das angesicht gepunten. Da sagt
 Ihesus: »Löst in auf und last in gen!« Und vil Juden, di dahin kömen warn,
 70 dass si sein swestern trösten, und sachen das ding, di gelaubten in Ihesum.
 Aber etleich, di liefen pald gein Jerusalem und prachten di mär den, di si nit
 gern hörten. Darumb was das ain ursach, das si pald rat schluegen, wie si | 175v
 Ihesum und Lasarum pald vom leben zum tod prächten. Das ist di histori etc.
- Nun mag ich euch di lere und den verstant, den wir daraus nemen süllen,
 75 auch nit versweigen, dan alles, das geschriben ist, das ist zu unserm trost und
 unterweisung geschriben, als Paulus sagt.⁶ Als^v oft in der heiligen geschrift
 von ainem todt geschriben ist, so ist es vil klarer verstanden, wann man es
 vom todt der sell nimbt als vom todt des leibs. Dan got ist an dem leipleichen
 todt nit vil gelegen, aber an der sel todt ist im groß | gelegen, und so groß, das | 176r
 80 er sein ainigen lieben sun hernider in di welt und ans kreuz hat geschickt,⁷ das
 er im di sel wider erkück^w, die in sünthen gestorben ist, auf das si nit gar erfaul
 in sünthen.⁸ So di sel in todsunt felt, so mueß si also sterben, das si sich vom
 geist gots schaidt, und wirt ain zertrenung zwischen in; und so sich der geist
 gots von unserm geist schait, so ist er schon tod vor got, als wol als^x der leib
 85 todt ist, so di sel von im schait, und ligt nun und stinkt vor den augen gots als
 übel, als kain todter körper mag gestinken.

- Nun möcht^y ir | sagen: »Ei, man solt aber Lasarum nit zu der gleichnüs | 176v
 nemen. Di in sunten sint, di sint feint gots; sagt doch das ewangelii, Lasarus
 sei ain freunt gots gewesen und Cristus hab in lieb gehabt.« Ach, eben von
 90 den freunten gots red ich hie. Di feint gots haben nie gelebt am geist, und ob si
 wol lang nach dem fleisch leben, auch ir guete werch würchen, so iss^z doch

79 groß] groß|gros Hs; Dittographie beim Seitenwechsel 88 Lasarus] Larsarus Hs

^v [also], so

^y könnte

^w erwecke

^z ist es

^x hier uö: so .. wie

⁶ Vgl Rm 154.

⁷ Ansp auf 1 Io 49.

⁸ Zu der das Folgende tragenden Analogie eines geistlichen Lebens und Todes zum physischen Leben und Tod von Leib und Seele (zuletzt Predigt 18**60ff) s LUDOLF 2,17,8 (III, 121a bzw 2006: III, 460a unten): [...] mors animae est animae a deo derelictio damnosa, quod fit per peccatum mortale, quo Deus repellitur ab anima. Unde secundum Augustinum (De civ 13,2 [CChr 48, 3857f]) ›mors animae fit, cum deserit eam Deus; sicut corporis, cum id deserit anima‹.

nur ain außer schein und ain traum, als^a si im geist leben; aber in der warhait leben si nimer und haben auch nie gelebt. Wen Cristus ainmal liebt, und ob er schan stirbt, so kan er nit todt peleiben; wer aber | von got nit erwelt ist, und ob
 95 er alle di außern gueten werch tät, di alle welt tuen mügen^b, so gefelt er Cristo nit. Gefelt er dan Cristo nit und ist er auch todt und kan nimermer lebendig werden, dan er ist nit ain freunt des lebentigmacher, und es ist kainer sunst, der es kan, das lebentigmachen, dan Cristus. Der verwandelt sich in seiner lieb nit; wann er ainmal anhebt zu lieben, so liebt er ewigleich.⁹ Darumb, wenn er
 100 ain menschen nie geliebt hat, so hat er auch nie gelebt; darumb wellen wir von denselben hie nit sagen. Aber wann di geliebten freunt | Cristi sterben, so läst
 105 er si nit todt peleiben, als er auch im heutigen ewangelii sagt: »*Di krankait ist nit zum todt, sunder das der sun gots geöfent^c werd.*« Er erkücket^d si wider, ee sel und leib voneinander schait, dan so er si nit erkücket vor^e, so müesten si ewig tod peleiben. Als auch Johannes in Apocalipsi am andern sagt:¹⁰ »Ge-
 110 denck und pesser dich, auf das, das du erkücket werst, ee du zum *andern* mal sterbst, das ist: des geistlichen *todts*.«

Nun sagstu: »Warumb hat er gesagt, dass Lasarus *krankait nit zum todt* sei, nun ist er ie gestorben?« | Dapei siechstu klar, das er nit vom fleischleichen
 110 todt sagt, sunder von der sel todt. Darumb *ist di krankait nit zum todt*, das si nit von got zuegemessen wirt. Eben das ist di unterschaid zwischen freunten und feinten gots, das di feint von stundt zu poden und in ewigen todt fallen. Aber di freunt fallen nit gar zu poden; si sterben wol auch, aber si müeßen nit tod peleiben, si müeßen widerersten, *die krankait* mueß in *nit zum todt* dien.
 115 Ja, es sunten halt di freunt gots oftmals vil swärer dann di andern.

Wer wil all lieb heiligen entschuldigen von sünten, | ja auch di liebsten
 heiligen gots, an^f allain di schatzkamer aller genaden, di rain künigin Maria?¹¹
 Wer wil sagen, das di heiligen apostel nit gesünt haben? Ja, si haben all tödlich gesünt,¹² da si im leiden Cristi iren herren so schäntleichen haben ver-

108 krankait] kcran- Hs

^a hier: als ob

^b können

^c erhöht; zum Verb ufnen

^d +erweckt

^e [zuvor], hier: vorher

^f +ohne, ausgenommen

⁹ Vgl Predigt 12**_{128ff} mit Anm **22.

¹⁰ Gemeint ist Apc 211.

¹¹ Siehe Z**_{125ff} mit Anm **17.

¹² Hierzu und zum Folgenden vgl LUDOLF 2,59,25 (IV, 30b bzw 2006: IV, 615b 4.Viertel): Tunc omnes discipuli peccaverunt, et in fide per illud triduum extincti fuerunt, praeter beatam Virginem, in qua sola fides Ecclesiae inconcussa permansit.

120 lassen.¹³ Der allerliebsten ainer hat in *verlaugt*,¹⁴ der liebsten ainer ist von im
geflochen und hat nit mer dan di *pfaiten*^g anbehalten.¹⁵ Si haben sich all
 verporgen,¹⁶ ir kainer ist so küen gewesen, der Ihesum nennen hiet dürfen^h. Ja,
 Cristus ist auch in irem herzen alsⁱ gar gestorben gewesen, das es erpärm-
 kleich ist zu sagen: Der heilig gelauben | und das ewangelii ist an dem tag des | 179r
 125 leiden Cristi als gar ausgeloschen, das nit mer dan ain ainiger mensch in der
 ganzen welt ist gewesen, darinn das liecht hat geprunnen. Das ist di allerhei-
 ligist mueter gots Maria¹⁷ gewesen, di got auch aus seiner sunderleichen ge-
 waltigen götlichen kraft und gnad enthalten hat vor dem fall,¹⁸ das das liecht
 in ir nie geswecht ist warden. Aber sunst ist es in allen menschen als gar
 130 ausgeloschen, das nit ain fündel da war peliben. Aber es sagt mein frumer,
 allerliebster got: »Ach, es schatt^j nit, es ist eben ʿauf di zeit^k | genueg an aim | 179v
 liecht. Ich hab sunst auch ain so groß feur, damit ich euch all wol kan anzün-
 ten. Das liecht solt euch nur leuchten, aber mein feur sol euch wider anzünden
 und auch gar verprennen, das ist mein heilige lieb und der heilig geist. Ir
 135 muest nit todt peleiben, es sol euch diser ungelauben *nit* schaden *zum ewigen*
tod.«

Ach, wer wil sagen, das Paulus nit gesunt hab,¹⁹ und grosleich gesünt, dan
 er ist der gröst feint Cristi gewesen,²⁰ und so es nach seim willen hinaus wär
 gangen, so war der nam und gelauben Cristi in aim tag ausgetilligt warden, | 180r
 140 und er hiet auch selbs leib und guet daran gewagt, darumb das nur diser
 heiliger gelaub veracht und gepeinigt wurd. Da er nit mer darzue tuen macht^l,
 huet er der *klaiden*, da man *Stefanum verstant*^{m, 21} das di henker an sarg
 möchtenⁿ in in werfen. Ich halt auch sicherleich, ° solt er dapei sein gewessen,
 da man Cristum gemartert hat, er het in selbs ans kreuz geslagen, das er nur ab
 145 dem erdpoden köm. Ach nit, nit, mein Paule, du pist zu aim andern erwelt, du
 muest *ain vas der auserwelung* werden! Sagt auch Cristus: »Paule, ich hab es
 anders fürgenommen, du muest *mein nam* | noch *umbtragen* in deinem mund und | 180v

^g das Hemd^h (zu ...) gewagtⁱ hier uö: [also], so^j schadet^k für kurze Zeit^l [mochte], konnte^m gesteinigtⁿ könnten^o zu ergänzen: dass¹³ Ansp auf Mt 26⁵⁶.¹⁴ Ansp auf Mt 26⁶⁹⁻⁷⁵ parr Io 18¹⁵⁻¹⁷ 25-27.¹⁵ Ansp auf Mc 14^{51f}.¹⁶ Ansp auf Io 20¹⁹; Dank für den Hinweis an Christof Friedrich Hass, Pfarrer in Haubersbronn.¹⁷ Vgl deipara CONC EPHE (DENZ 251); mater dei im ›Ave Maria‹.¹⁸ Zur unbefleckten Empfängnis Mariens s Passion SbPr 1512, Pr 1^{***149-151} mit Anm ^{***57}; SbPr 1518, Pr 18^{***21} mit Anm ^{***8}.¹⁹ Das Folgende fast wörtl in Predigt 12^{**114ff}.²⁰ Ansp auf Gal 1¹⁶ Act 8³ 26⁹⁻¹².²¹ Vgl Act 7^{54ff}.

muest damit in *allen* lanten umblauen,²² als welst du allain alle welt pekern.« Darumb sagt er zu Anania: »Gee zu Paule und tauf in!« *Sagt Anania*: »Ach, 150 *mein herr, nun hat doch der mensch, als man sagt, prief und gewalt* genommen und wil *all, di dich anpetten, fachen* und gar vertilligen.«²³ Sagt der <herr> Ihesus: »Ei, lass dichs nit anfechten, Gee hin zu im, er pett im geist und ist mir *ain vas der auserwellung*.«²⁴ Ach, wie *ain auserwelt vas* ist aus im warden, das di heilig kirchen kain nützern heiligen hat dan in. Wer wil auch Ab|raham im | 181r
155 alten gesetz ausreden^p, mit dem got für^q ander sein haimleichkait, gespräch und lieb hat gehabt, *da er in Egiptenlant zoch, da er zu Sarai, seiner hausfraun, sagt*:²⁵ »Ach, mein <weib>, *sag, du seist mein swester, das ich durch dich pei dem leben peleib*«, und wolt ee den schantfal^r haben verhengt^s wider got, ee er das leben wolt haben verlorn. Und kurz, wer wil all heiligen ausreden von
160 sünden, so doch der heilig Johannes spricht: »Welicher heilig sagt, er wär nicht ain sündler gewesen, der betrug sich selbs, und *di warhait wär nit in im*«,²⁶ an allain di schatz|kamer aller genaden, Maria,²⁷ von der wir hie nichtz reden. | 181v
All heiligen sindt gefallen, und all auserwelt fallen noch täglich, aber si fallen *nit zum tod*, Cristus kümbt zu in und *erkückt* si wider. Als^t 28 er es dan
165 der gueten Martha hat klar gesagt: »*Dein prueder*, das ist: dein sel, *wirt widerersten*, glaub nur!« Zu den jungern het er gesagt: »*Di krankait ist nit zum tod*«, aber der Martha sagt er es klar:²⁹ »*Er wirt widerersten, er schlaft nuer*.«³⁰ Das ist doch ain klarer text, das got nit mer von uns wil haben zu unserr sälligkait dan allain den glauben. Das mügen, süllen | und müeßen wir | 182r
170 im geben, das ander als^u wil und mueß er selbe tuen und uns erkücken^v. Allain glaub du im, das er dir versprochen hab, das well er dir halten! Setz all dein hofnung und vertraun allain ganz in in und sag: »Ich wais, das er von meinen

148 welst] west(?) Hs; Wort im Falz der Hs nicht eindeutig lesbar; vielleicht auch muest wie Z**¹⁴⁷ und Predigt 12**¹²⁶

^p freisprechen

^q mehr als mit

^r Ehebruch

^s zugelassen

^t hier: Wie

^u hier: alles

^v erwecken

²² Vgl Act 9¹⁵.

²³ Vgl weiter Act 9¹⁴.

²⁴ Vgl wieder Act 9¹⁵.

²⁵ Gn 12^{11ff}.

²⁶ Vgl 1 Io 1⁸.

²⁷ Siehe Z**¹²⁷ mit Anm **17.

²⁸ Zum Folgenden vgl DOHNA/WETZEL, *Reue Christi* (1983), S 477, in: Staupitz, *Lehrer* (2018), S 170f.

²⁹ Zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 337.

³⁰ In Wahrheit vertauscht JvS die Antworten Jesu.

wegen auf di welt ist kömen, er hat mir^w gelitten,³¹ er ist mir gestorben und ist mir widererstanden.« »Ja«, sagstu, »ja, ich pin aber pös und vol sünten, ich
 175 wais wol, das got kain sünder erhört; wan ich frum wär, so gelaub ichs wol, das er mir zu trost war kumen.« Ja, tilus telus^x wärstu frum, | so dörft^y noch | 182v
 möcht^z dich got nit rechtfertigen. Von der sunten wegen hat got, der himelisch vater, *seinen sun geschickt auf di welt*,³² und nit von der gerechten wegen.³³ Erkenstu dich für ain sunder, so ist ^rauch got dir^a zu trost kömen. Was waistu?
 180 Es sein vileicht ander leut gar frum, so du dan di hofnung hast, so ist dan nämleich das feur, von dem du erkuckt solt werden, nit ferr, dan so du in in ainig gelaubst und dich alles gueten zu im versiechst, so kan es nit fällen^b, du muest in über alle ding³⁴ liebhaben. Und so dir alles, was er würkt und tuet, von | herzen läst wolgefallen, so dan dasselb wolgefallen kumbt, so würcht | 183r
 185 nämleich der himelisch vater durch das wart, das ist: sein sun, di *götleich weishait*,³⁵ und inprunstig lieb, das ist dan der heilig geist, der want und peleibt alzeit in uns.

Aber dan di *Maria* Magtdalena,³⁶ di püeserin,³⁷ kumbt und *felt zu den füeßen Ihesu* und waint und klagt ir sünt und gewingt ain unlust darüber und
 190 ain verdries und has zu ir selbs, *und sagt*: »O mein herr, warumb pistu von mir gewichen? *Wärstu dagewesen, mein prueder wär nit gestorben.*« Das ist: »Hetestu | das regimet über mein sel und leib in dein henten gehabt, so wär | 183v
 dein geist nit von meim geist geschaiden.« Ach, so hebt der herr *Ihesus* an, auch sich zu betrüeben, und nöt sich selbs zu *wainen*. Darumb, mein aller-
 195 liebsten kint, stimbt nur waidleich^c zusam und pewaint all mitainander ain todt der sel, als ich auch gestern hab gesagt,³⁸ so mues auch got von himel mit-sambt euch wainen und mittrager eurs smerzen sein. Ach, di zächer künen von dem himelischen vater nit ungewert peleiben, di sein ainigs, allerliebstes kint vergeust, Ihesus Cristus, von unsern wegen.

197 von] vor *Hs*

^w ⁺für mich

^x etwa: papperlapapp

^y bräuchte (... zu)

^z könnte

^a zu verstehen: got auch dir

^b fehlen

^c tüchtig, gehörig

³¹ Zu dem im Folgenden mehrfach wiederholten mir vgl – zuletzt – Predigt 14**_{112–114}.

³² Ansp auf Io 3¹⁷.

³³ Ansp auf Mt 9¹³, zit De exsec § 661.

³⁴ Vgl De exsec § 130⁴ (super omnia).

³⁵ Ansp auf 1 Cor 1²⁴ 30.

³⁶ Siehe Anm **.

³⁷ Zum Folgenden vgl weiter Reue Christi (wie Anm **28) (1983), S 476f bzw (2018), S 169f.

³⁸ Siehe Predigt 18**_{30ff}.

- 200 Der himelisch vater schäft^d, das uns Cristus | vom todt erweck. Dan nimbt | 184r
 Cristus di pueswärtig^e sel und füert si mit im^f auf den *ölperg*.³⁹ Da switzt er
 vor reu umb ir sünt *pluetfarben swais*⁴⁰ und geust in in si, ja er durchgeust si
 so gar, das si ganz *trunken*⁴¹ darin wirt und wirt von der hitzigen lieb *als*
waich als ain waschs.⁴² Dann nimbt er si aber^g und füert si an all stet seins
 205 leidens, pis er si an das kreuz pringt. So macht er si dan ganz rain und gibt und
 zaigt si dan dem himlischen vater, nit als ain todstinkunt as, sunder als ain
 gezirte, schöne, liebe praut. Ach, wie freuntlich siecht si dan der himelisch
 vater an und hat sein freiden|spill mit ir, so si gezirt ist in dem pluet seins suns. | 184v
 Darnach sagt der text: Als Cristus *zum grab kam, sagt* er dem himlischen
 210 *vater dank*. Dapei mügt ir wol merken, das Lasarus im geist schon lebentig ist
 gemacht gewesen. Er hat in nit petten, das er in erhör, sunder er hat im
 gedankt, das er in schon erhört hat. Es hat nit mer darzue gehört, dan das er in
 nur haiß herfürgen, das es auch di menschen sechen, das er geistleich und
 fleischleich leb, und sagt: »*Tuet den stain hinweck!*« Da gieng *di Martha* zu
 215 dem herrn und *sagt*: »Ei nit, mein *herr*, *er stinkt, er ist viertägig!*« Da *sagt*
Ihesus: »Ei, *hab ich dir nit* vor^h | *gesagt, das du nur solt gelauben, so wirstu* | 185r
wol sechen di werch gotz? Mainstu nit, ich kün auch di stinkunden sündler rain
 machen? Mir ist eben als leicht, ainn alten, erfauleten, ermoderten sündler
 lebentig zu machen als ain jüngling, der noch jung in sünden ist. Ach, lass
 220 dichs nit anfechten, ob er im erdreich der sünden pis über di oren steckt, ja,
 auch pis zum lesten endt. Ist er meiner *schaf* ains,⁴³ ich kan in noch im lesten
 punkt, ee di sel vom leib schait, wol lebentig machen. Ja, so ich so lang
 verzug, pis di sel auch vom leib käm – das ich doch nit tuen wirt –, so mächtⁱ
 ich in danoch wol wider lebentig machen.«
 225 Ach, liebe | kint, secht an den pueben^j, der neben Ihesu am kreuz hieng,⁴⁴ | 185v
 warlich ain alter sündler und ain junger püeber. Ach, ich gelaub frei, das diselb
 zeit kein pöber pueb auf der welt hab gelebt dan er; er ist vil pöber gewesen
 dan der ander schacher, der zu der linken ist gehangen. Aber Cristus ^rsach in

^d [schafft], bewirkt^h [zuvor], hier: vorhin^e etwa: zur Buße bereiteⁱ könnte^f sich^j +Schurken, Schuft^g hier: abermals³⁹ Vgl Mt 26³⁰ parr Io 18¹; zum Folgenden vgl SbPr Passion 1512, Pr 3***^{40ff}; dazu *Reue Christi* (wie Anm **28) (1983), S 476f, bzw (2018), S 169f.⁴⁰ Lc 22⁴⁴.⁴¹ Ier 23⁹, zit, *allerdings anders gerahmt*, Predigt 1***^{75f}.⁴² Ansp auf Ct 5⁶ und Ps 21¹⁵, jeweils zit De exsec § 148^{2f} § 149^{2f}.⁴³ Ansp auf Lc 15^{4 6} Io 10¹ uö.⁴⁴ Vgl Lc 23³⁹⁻⁴³; dazu DOHNA/WETZEL, *Reue Christi* (1983), S 478, in: Staupitz, *Lehrer* (2018), S 171.

an⁴⁵ und gedacht: »Ei, du pöser pueb, nun pistu ie auch der ainer, di *mir* mein
 230 himlischer *vater geben hat* zu erlösen,⁴⁶ du muest ie auch in mein schafstal.⁴⁷
 Es wär warlich 'schier zeit'^k, das du frum wurdest und dich zu mir kerest«, und
 gab im den gelauben. Alspald im der gelauben kam, da muest | er von stunt | 186r
 gerainigt werden, und fieng an und rechtfertigt got und gab ain urtail über sich
 selbs und straft auch seinen gesellen umb di sunt, di er gleich erst selbs auch
 235 het getan, und sagt: »*Du fürchtest auch*^l *got nit. Was wir leiden, das haben*
wir wol verschuld; aber was hat diser getan?«, und went sich zu *Ihesum und*
sagt: »Ach herr, gedenk an mich, so du in dein reich kümbs!« Der het den
*gelauben, hoffnung und liebe*⁴⁸ spatt in das werch pracht, ja, er het erst reu
 und setzt sein vertrauen ganz in den, der da neben im hieng, der litt im^m; und
 240 so spat ward er lebntig, da er schan in der | pein was, di in tödten solt; er lebt | 186v
 nit ain viertel aus ainer stunt darnach. Aber Cristus sagt: »Ich wil dein in
 guetem gedenken, gelaub nur di zeit fest in mich, *du wirst noch heut mit mir*
im paradeis sein.« Da kam er wol zu der sach; Cristus het in auch aus dem
 grab gerueft, aber er löst in selbs auch auf und füert in mit im zum himeli-
 245 schen vater. Darzue helf uns allen got etc.

238 hoffnung] -nug Hs

^k höchste Zeit

^m für ihn

^l Auch du ..

⁴⁵ Vgl SbPr Passion 1512, Pr 11***98ff.

⁴⁶ Ansp auf Io 6³⁹.

⁴⁷ Wieder ansp auf Io 10₁ uö.

⁴⁸ Ansp auf 1 Cor 13¹³.

(Predigt 20)

Das xx. ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt, wie die fürsten und die geistlichen ir diener aussenten, das si Cristum solten fachen.²

Andächtigen, lieben swestern, heut sult ir aber^a merken, was uns Cristus im
 5 heiligen ewangelii wil lernen^b und sülen^c aus dem | *puechstaben* in den ver- | 187r
 stant des *geist* tragen.³ Darumb sult und müest ir vor^c den text hörn:

 In der zeit⁴ *da santen di fürsten der Juden und di geistlichen pueben^d ir diener aus, das si Ihesum solten fachen.* Und der herr Ihesus west es wol, und auf das, das sis doch sächen, das ers west, umb weu^e si da wärn, *sagt er: »Es ist noch gar ain klaine zeit, di ich pei euch pin; darnach gee ich zu dem, der mich gesent hat. Ir wert mich suechen, aber ir fint mich nit; und wo ich pin, da mügt^f ir nit hinkömen.«* Da warn auch etleich frum Juden da, di sich des warts hart betrüebten, das er von in wegk wolt, | und sagten: »Ach, wo wirt er hin, da
 10 *wir nit hin mügen^g? Er wil voleicht^h sein wort von uns nemen und wil damit zu den haiden gen und wird si lernen.«* Aber an dem lesten tag des fest, da Ihesus sach das frum völkl, das von seiner redt petrüebt was, da *staint er auf und schrai laut und sagt: »Wen dürst, der köm zu mir und trink; wer an mich gelaubt, von des leib werden fließen, als di geschrift sagt, flüss der lebentigen wasser.«* Aber das sagt er vom heiligen geist, den er am pfingstag geben wurd
 20 *den, di in in gelaubten. Da kamen di diener wider haim, und di Juden trachten di weil | in irm rat, wie si im wolten thuen. Da si in aber nicht prachten, sagten si: »Warumb pringt ir in nit?«* Da sagten di knecht: »Ja, wol pringen; es hat nie kain mensch also geredt als der mensch.« Da sagten die: »Ei, seit ir dan auch verkert? Secht, wan hat ie ain pischolf oder mächtiger in in gelaubt? Nur
 25 *der verfluecht poffel, der di geschrift nit weis.«* Da sagt Nicodemus: »Ei, lieben herren, wir müeßen unser gesetz auch recht halten, das da sagt, man sol niemant verdamen, pis man in hört.« Da sagt ain anderr Jud zu im: »Ei, pistu dan nit auch ain | Galileer? Lis di geschrift, ob der Messias von Galilea köm. Er mueß von Wethlehem, aus Davits stätel, geporn werden.« Und mit dem
 30 *gezenk giengen si voneinander, jeder in sein haus.* Dises ist der text. | 188v

^a hier: abermals

^b +lehren

^c +zuvor

^d Schurken, Schufte

^e was; zur Form s WEINHOLD, Bair Gr § 367;

SCHMELLER Bay Wb 2, 826f

^f +könnt

^g +können

^h vielleicht; zur Nebenform s Schwäb WB 2, 1498

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Montag nach dem Passionssonntag (Judica), im Jahr 1523 der 23. März, ist Io 7:32–39; JvS paraphrasiert, mit Auslassungen, bis V 53.

³ Ansp auf Rm 2:29 2 Cor 3:6.

⁴ Vgl Predigt 6**8 mit Anm **3.

Nun müest ir dreu punkt merken auf das kürzist. Der erst:⁵ Das Cristus alle wart des ewangelii, und di der himelisch vater im hat aufgesetztⁱ, hat mueßen predigen, ja, es hat nit ain wärtel außen süllen peleiben; und hat auch di zeit, da er es noch nit ausgepredigt het, frei wellen sein. Es mueß | das ewangelii | 189r
 35 frei an alle forcht gepredigt werden. Cristum ist nit vil daran gelegen, ob er schier^j oder lang nit sturb, aber es muest di zeit erfüllt werden, di im sein himelischer vater aufgesetzt hat, darinn er alles das predigen und würchen solt, das im der vater enpfolchen het, und nichtz solt außen peleiben. Aber diweil di zeit nit gar erfüllt was, wolt Cristus frei sein und sagt: »*Noch gar ain klaine*
 40 *zeit ist, das ich pei euch pin*, darinn ich euch zu trost sol würchen und lernen. Darnach bedürft^k | ir mir nit fast^l nachlaufen, ich wil euch schon selbs ent- | 189v
 gegen gen und wil mich euch selbs dargeben zu aller plag, ^rdi ir mich an mügt legen^m.«

Aber iezunt mues das wart ganz ungepunte sein, ja so ungepunte, wer es
 45 wil fachen, dem ist es vil zu swär, und so swär, das es in fächt, als es auch den *dienern* der Juden tet: Di giengen nit darumb zu Cristo, das si das götlich wort von im wolten hören, sunder das si in wolten pei den armen und pei dem hals nemen und wolten in | zu den Juden füern. Da secht ir, meine lieben kint, | 190r
 das das heilig ewangelii nit allain di zu im zeucht, di im holt sein und im
 50 nachlaufen, sunder es füert auch di gepunte, wo es hin wil, di tag und nacht wider es fechten und di sein todtfeint seint. Da auch di *diener* das götlich wort hörten, da wurden si ganz entzünt, und es verprent si gar miteinander.

Also tödt auch das wart Paulum;⁶ der zoch nit darumb in Damasco, das er das wart gotz wolt predigen hörn, sunder das er das wart und den glauben
 55 Cristi ganz aus wolt tiligen in *frauen* und in *mannen*. | Aber es was im vil zu | 190v
 swär; darumb, da er dahin zoch und noch auf dem weg was, da fieng in das wort und slueg in mit aim großen plitz zu der erd und sagt: »*Saule, Saule, warumb verfolgstu mich?* Es ist dir vil zu swär, das du mit mir wilt trützen.« Da sagt Paulus: »*Herr, wer pistu?*« Da sagt di stimm: »*Ich pin eben derselb*
 60 *Ihesus Nasarene, den du verfolgst.*« Da sagt Saulus: »*Herr, was wildu, das ich tue?*« Secht, wie het in das götlich wart an den strick gefast, das sein herz

33 hat mueßen predigen] muessen gepredigt werden *Hs*

ⁱ *aufgetragen

^l sehr

^j nach kurzer Zeit

^m die ihr mir auferlegen könnt

^k braucht (... zu)

⁵ Punkt 2 s Z**₈₈, Punkt 3 s Z**₁₃₁.

⁶ Hier und im Folgenden teils wörtlich, teils paraphrasiert Act 9ff.

von stund an prinent <was> und willig zu dem gehorsam gots. Ach, wie was es so | ungleich gegen ainander, da er zu Jerusalem zu den *hohenpriestern* sagt: | 191r
 »Gebt mir *prief*, das ich den namen Ihesu ganz mügⁿ austiligen in *fraun* und in
 65 *mann*«, und da sagt er: »*Herr, was wildu, das ich tue?*«; da fieng und pant in
 das wart. Aber da er es nun pei und in im het, da kunden di Juden und haiden
 sein person wol pinten,⁷ aber das wort kunt niemand in im pinten. Dan wir,
 sein nachkömen, haben mer gueter lere von im enpfangen, dieweil er in dem
 karcher ist gewesen,⁸ da er auch uns mitgefangen und gepunten hat, dan var^o.
 70 Darum sagt er | selbs:⁹ »*Wer wirt mich von dem wart schaiden*, wirt es *das* | 191v
leben oder *der tod*t^tuen? Ach, es wirts *nichts mügen* thuen, das im himel, auf
 der erden und in der hell ist.«

Auch zoch Maria Egipciaca^p ¹⁰ nit darumb auf gen Jerusalem, das si da das
 wart gots wolt hörn, sunder das si irr püeberei^q wolt auswarten^r. Da ir aber das
 75 wart gots kam, und kam ir allzu stark, das es si zum kreuz, ja an das kreuz
 pracht, und ist darnach ain merkleiche, große heiligin aus ir warden.

Also, meine lieben, secht ir, das das götleich <wart> nit allain den kümbt, di
 sein begern und im nachlaufen, sunder es | kumbt auch den, die es fliehen und | 192r
 wider es fechten, ja so kreftikleich, das es ^rfächt und pint^s. Gedenkt nur nit,¹¹
 80 das etwer müg auf erden sein, der es wert <pinten> oder gar austiligen; got wirt
 es alzeit uns ins herz predigen und etlichen menschen den verstant geben, di es
 recht versten und predigen werden. Last euchs nit anfechten, obschon iezunt
 vil unrue in den predigern ist aufgestanden;¹² es geschiecht nur darumb, das
 das ewangelii dester klarer ann tag köm. Dann so ain wint durch ain feur geet,
 85 so wirt das feur vil liechter dan vor. Also wann ain unrue in das | ewangelii | 192v
 kümbt, so gibt got sein genad, das man es vil klarer mag auslegen dan vor, ee
 di irrung ist dagewesen. Das ist der erst punkt.

67 zweites pinten] pint|ten Hs

ⁿ +*könne*

^q *Hurerei*

^o *zuvor*

^r *obliegen*

^p *Aegyptiaca*

^s *fängt und bindet*

⁷ *Ansp auf Pauli Gefangenschaften in Philippi Act 16¹⁹ff, in Jerusalem und Cäsarea 21²⁷–26³², schließlich in Rom 28¹⁷ff.*

⁸ *Ansp auf Stellen wie Col 4³ 18 Eph 6¹⁹f Phlm 10.*

⁹ *Kein Zitat, aber Rm 8³⁵ 38f nachgebildet.*

¹⁰ *Siehe LEGENDA AUREA, cap 54, bes §§ 18ff (ed MAGGIONI 1² [1998], 374–377, bes 375f); LCI 7, 507.*

¹¹ *Zum Folgenden vgl KOLDE, Congregation (1879) 340f.*

¹² *Hier und im Folgenden wohl ansp auf die sog Wirren in Wittenberg und anderswo.*

Zum andern sult ir zu herzen nemen: Cristus gibt uns ain großen trost, da di frumen Juden hörten, ja, di auch als wol cristen warn als wir; dan di heiligen
 90 väter im alten gesetzt, di vor der gepurt Cristi seint gewesen, haben den cristenglauben gleich als wol gehabt als wir. Dan si haben das gesetzt auch
 ʿnit mer dann für^t ain figur gehabt und haben alles das ^u kunftig gelaubt, das wir iez wissen ʿund auch ʿim[†] gelauben vergangen^v.¹³ Darumb sein | si auch | 193r
 cristen gewesen. Da derselben frumen cristen^w auch vil pei der predig Cristi
 95 warn, di wurden auch herzlich darüber betrüebt, das si des götlichen warts nun solten mangel haben, daran^x si geistleich doch nit leben mochten, und sunder, da si sich gedunken ließen, er welt *zu den haiden gen* mit dem wart seines allersüßisten mundts, das in über alle ding smackhaft was. Sagt der herr Ihesus und tröst si: » *Wen dürst* nach meim wardt, *der kum und trink; wer nur*
 100 *in mich gelaubt, so wern ganz flüss der lebentigen wasser von seim leib fließen*. Ach, gehabt euch wol, ir kristenleut! Ich wil mein lere | nimermer von | 193v
 euch nemen; kumbt nur zu mir, ich wil euch wol erfrischen. So ir irr seit und pegert von mir, das ich euch lern, so wil ich euch ganz durchgießen.« Dan wir mügen mit kainer geschrift ee verführt werden dan mit dem ewangelii, so wirs
 105 von iederman hörn und gelaubens nach dem puechstaben.¹⁴ Wir mügen auch in kainer geschrift weniger irren dan im ewangelii, so wir alzeit damit zu Cristo laufen und in pitten, das er uns nit well lassen verführt werden und das er unser maister und prediger sei,¹⁵ das er uns nach seim willen und wie er wil, das wir es versten süllen, ins herz sag. | Dan so pringt uns das wart aus dem | 194r
 110 *puechstaben inn geist*,¹⁶ der geist in Cristo, und Cristus ans chreuz; dan gen di *fliesunden päch* von uns.

Ach, was schat es dir, ob du schon von den *nattern* außen gepissen pist: Lauf nur zu dem holz, da findestu di freuntleich *natern* an alles gift.¹⁷ In di gelaub und *siech si nur an, so pistu schon gesunt*. Ach, wer durst hat umb das
 115 götleich wart, den wirt Cristus nämleich nit ungetrenkt von im lassen gen; wen

93 im] nachträglich über auch eingefügt Hs

^t nicht für mehr als

^w zu erwarten: frumen Juden

^u zu ergänzen: als

^x zu erwarten: an (= ohne) das

^v zu verstehen: und auch als geschehen glauben

¹³ Zu den Gerechtfertigten des Alten Bundes s De exsec § 337 mit Anm 46 und – weniger verknüpft als hier – SbPr Passion 1512, Pr 11***52–54; SbPr 1518, Pr 15***14–21.

¹⁴ Ausführlicher Predigt 6**63f mit Anm **12 Predigt 14**191ff mit Anm **35.

¹⁵ Ausführlicher Predigt 7**17ff.

¹⁶ Siehe Z**5f.

¹⁷ Ansp auf Nm 216–9 Io 314f.

aber nit darnach dürst, der klag sein armuet und pit got umb durst darnach und
 lass es peileib nit also leicht hin|gen. Pit got, das er in auch den gesmach | 194v
 seiner sueßikait darin geb, als di heilig praut in Conticorum pat, da si sagt:
 »O mein herr, lass mich nit von dir verführt werden von niemant, sunder du
 120 *für mich in deinem gesmach deiner salben*,¹⁸ das ich allain dir nachlauf und
 mein begir zu dir hab!« Als auch den Juden in der wüest geschach,¹⁹ di alain ir
 narung in dem *himelprot* suechten; und den frumen, den smeckt es wol, aber
 di iren *lust* damit wolten haben, di machten sein nit wol essen und *mumurirten*
 darwider und *sagten*: »Wer mag imermer *manhu* manhu essen, das | waich | 195r
 125 ding?«, dann es *fiel* als *das thau vom himel*. Also wenn wir das heilig ewan-
 geliu zu unserm nutz, lust und aigen ern prauchen, so smeckt es uns nit wol
 sunder übel; wer es aber zu noturft seiner sel recht nimbt, den speist es zu dem
 ewigen leben. Als auch di apostel teten, da si der heilig geist von erst^y wol
 damit gespeist het, da zugen si in alle lant und speisten auch *alle welt* damit.²⁰
 130 Das ist das ander.

Zum driten: Das auch alle di, die wider das ewangelii arbaiten, im mueßen
 gezeugnus geben, | das es di *wart des ewigen leben* sein.²¹ Als auch im ewan- | 195v
 geli stet,²² das Cristus auf ain zeit ain ernstliche predig het tan, da *gieng* alles
 volk *von* im, auch di vor in in gelaubt heten, und sagten: »*Das seint herte*
 135 *wart, wer mag si erleiden?*« Da das Ihesus sach, da sagt er zu seinen jungern:
 »Warumb *geet ir nit auch davon?*« Da sagt *Petrus* an ir aller stat: »Wo *solten*
wir hingen? Du hast di wort des lebens.« Di heten den rechten gesmach im
 götlichen wart, di es für das leben annamen. Aber di andern dürst nit darnach,
 darumb wurden si auch nit | damit gespeist oder gesättigt. Aber gedenkt nur | 196r
 140 nit, das Cristus nit mer, dan was im ewangeli stet, gerett hab; er hat wol
 süeßereu wart geret. Darumb muessen im auch di Juden und haiden gezeugnus
 geben, da si sagten *zu den fürsten*: »*Es hat nie kain mensch also geret als der*
mensch.«²³ Ja freilich, er ist auch, der allen menschen di wort in den mundt
 legt. Aber di geistlichen pueben sagten: »Ei, *seit ir dan auch verführt? Wann*
 145 *hat ain gelerter in in gelaubt? Nur das gemain poffel, das di geschrift nit*
wais.«²⁴ Ach, das ist auch eben das recht, das sich für arm und ainfeltig helt, | 196v

^y +zuerst

¹⁸ Vgl Ct 13.

¹⁹ Im Folgenden mehrfach ansp auf Ex 16:2ff 11ff Nm 11:4ff.

²⁰ Ankl an Mc 16:15.

²¹ Ankl an Io 6:69.

²² Im Folgenden mehrfach ansp auf Io 6:61ff.

²³ Weiter Io 7:45f.

²⁴ Weiter Io 7:47f.

das wil Cristus selber unterweisen; dan er ist eben von der armen *sünder*
wegen *kumen* und *nit* von der *gerechten* wegen.²⁵ Das ist das heufel, das im
der himlisch *vater geben hat*,²⁶ das er wil und mues salig machen. Darzue helf
150 uns allen got. Amen.

²⁵ *Ansp auf Mt 9*^{13b}.

²⁶ *Ansp auf Io 6*³⁹.

(Predigt 21)

XXI. Das ewangeli¹ mit seiner auslegung sagt von der pekerung sand Maria Magdalena.

- Heut sült ir hörn das heilig ewangelii² und daraus den verstant nach dem
 5 geist nemen, dardurch eur sel saligkleich gespeist werd. Und ist das der text:
 'Zu ainen zeiten³ *lued* den herrn Ihesum ain gleixner^a *zu aim früeessen*, und
 Ihesus *kam in* sein *haus*. Und da si nun *zu tisch saßen*, da *ward* | des *ain frau* | 197r
gewar, *ain sünderin*, und macht pald^b ain wolsmeckunde *salben* und tet si in
 10 *ain bücksen* und gieng in des gleixsner haus und gieng und fiel Ihesu *hinder-*
wertz zu den füeßen auf ir angesicht und *fieng an*, *mit zächern* *zu waschen*
sein füeß, und *trücknet si mit irem har und küst ims und salbt ims mit der*
edelen salben. *Da es der fariseus* oder gleixner *sach*, 'ains gangs^c hueb er an zu
 15 murmuriern und zu plasfemirn wider den *herrn und got* Ihesum⁴ *in im selbs*,
gedacht: »*Wär er ain prophet, er west freileich^d wol, das ditz ain sünderin ist*;
 er ließ si nit 'im umbrüseln^e.« Aber *Ihesus west* | sein falsch herz wol und | 197v
sagt: »*Simon, ich wil dir ains sagen*: ›*Es warn ainmal zwen schuldig aim*
kaufmann, ainer funfzig, der ander funfhundert guldein, und ir sach stüent
 also, das *kainer zu zallen het*; da *lies er ins peden nach*.‹ Rat, rat, *wer hat in*
mer lieb gehabt?« *Simon sagt*: »*Ich halt, der, dem er mer hat nachlasen*.« Der
 20 herr Ihesus *sagt*: »*Du hast recht geurteilt. Siechstu das weibel? Ich pin in dein*
haus gangen, du hast mein füeß nit gewaschen; aber si hat mit zächern pe-
gossen mein füeß und mit irem har getrückent. Du hast mir kain kus geben;
aber si hat, sider si herein ist gangen, nit aufgehört zu küsen | *mein füeß. Du* | 198r
hast kain wolsmeckents wässerl auf mein haupt^f gossen; aber das weibel hat
 25 *mein füeß mit edler salben gesalbt. Darum sag ich dir: Ir werden vil sünt*
verzigen, dan si hat fast^g lieb gehabt; wem aber weniger vergeben wern, der
hat auch miner^h lieb.« Und went sich zu der frauen und *sagt*: »*Dir wern dein*
sünt verzigen.« *Da gedachten di andern Juden, di auch da aßen*: »Was wil
 daraus wern, das *er auch die sünt verzeicht*?« Aber Ihesus ließ sichs nit an-

2 pekerung] -umb *Hs* 6 lued] lüed *Hs* 15 umbrüseln] umb cürseln *Hs*

^a *Heuchler, Pharisäer

^b hier: [alsbald], rasch, sogleich

^c sofort

^d sicherlich

^e *sich umkosen

^f Haupt; zur Form s DWB 10 [IV,II], 596 s v
Haupt

^g sehr viel

^h minder, weniger

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Donnerstag nach dem Passionssonntag, im Jahr 1523 der 26. März, ist Lc 7³⁶⁻⁵⁰; dazu DOHNA/WETZEL, *Reue Christi* (1983), S 477, in: Staupitz, *Lehrer* (2018), S 171.

³ Vgl Predigt 6**₈ mit Anm **3.

⁴ Ansp auf Io 20²⁸.

30 fechten und *sagt*: »*Dein glauben hat dich behalten*ⁱ, *gee hin im frid!*« Das ist der text.

Nun | wellen wir in wider zum ersten angreifen, damit wir in mügen ex- | 198v
aminirn und zu aim verstant und trost unser sel pringen.

Erstleich müesen wir sechen, was das für ain geistlicher pueb^j ist gewesen,
35 der den hern Ihesum zu tisch hat geladen: Es ist ain gleixner und ain teufels-
heiliger gewesen und hat in darumb in sein haus geladen, das er wolt von dem
hern gelobt werden, und wolt da sein mächtikait und sein verstant und geist-
lichait erzaigen und hoft, der herr solt darumb ^rwol an im^k sein. Auch hoft er,
di leut wurden in loben und fur ain frumen man halten, das Ihesus zu im in
40 sein haus käm | und mit im äß, den alles volk fur ain großen propheten hielt. | 199r

Also pesarg ich,⁵ das in noch laider vil menschen *in* ir *haus* zu *in laden* umb
das, das si mainen, si sein geistlich, und lassen si^l gedunken, si künen Ihesum
wol ain mal peraiten, das er gern ess, und sagen: »Ich pin geistlich.« Ach,
mein ^m, sag mir, an weuⁿ waistu es, das du geistlich pist? »Ich siech es an
45 ^rmeim *flocus*^o.« Ach, hastu di geistlichkeit an deinem *flocus*, so pistu warleich
schlechtlich geistlich.⁶ »Ei, ich pin geistlich, ich wais es wol.« Ja, an weu?
»Ei, ich fast zwir in der wochen, ich pet vil gueter gepetlein, ich pin ain guets,
frumbs swesterl; ich schaid mich | von der gemain der menschen, ich red nur in | 199v
meim zelel mit got, ich fuer ain besunders, ganz guetz leben fur^p ander, ich pin
50 nit als^q di andern losn swestern, ich sunt^r auch nit, ich wil mein sunt in ainer
halben stunt gesagt haben, da di andern ainer ganzen stunt zue bedürfen; ja,
ich möcht^s auch leiden, das got über mein werch richt«, ach, und machen in^t
dan got so süeß, als sei er ir nagster freunt, und machen das kintspil mit im
und mainen dan dieselben klunkernändel^u und di teufelsheiligen, si sein als
55 heilig, dass si nit auf der erden solten | gen, und achtens dafür, es sei mit got | 200r
niemand pas daran dan si, und *laden* dan Cristum zu in *in* ir *haus*, das ist: in ir
herz, und sagen: »Ach, kum zu mir, mein allerliebster herr, ich wil dir wol ain
guetz mal zueperaiten, ich wais wol, das es dir wol smecken wirt; ach, ich
wais wol, was du gern ist: gerechtikait, miltikait, keuschait und alles, was guet
60 ist, das ist alles dein speis.« Ach, sicha, sicha^v, wie wildu dein got als wol
gewirten, so du im dein schlam und unflat für ain kostleich speis furtregst?

i gerettet

j Schurke, Schuft

k ihm wohlgesonnen, ihm gewogen

l sich; zum Abfall von ch im *Bair s* WEINHOLD,
Bair Gr § 188

m zu ergänzen: lieber

n ⁺was; zur *Form s* WEINHOLD, *Bair Gr* § 367;
SCHMELLER, *Bay Wb* 2, 826f

o meiner Kutte

p hier: vor

q hier: wie

r sündige

s ⁺könnte

t sich

u als Schimpfwort nicht verifiziert

v sieh an, sieh an; vgl Pr 1**75f mit *SprAnm* **w
und *Anm* **24

⁵ Dazu ZUMKELLER, *HL* 188f.

⁶ Ausführlicher *SbAdv*1523**3ff.

Wie pistu mir nuer so ain guete abenteurerin^w? Höro^x, es stinkt mein got an, wann du in mit | dein stinkunden und verfluechten werchen wild ergetzen. Er | 200v
kans nit leiden, es smeckt im auch nit, es ist im ganz unlustig^y.

- 65 Nun möcht aine sagen: »Mein vater, ist es dan nit guet, das ich beger, das got in mein herz köm und das ich im gern ain guete stat^z berait, ^{da in inn}^a lust^b zu wanen? Ich hab doch all mein lebtag ain begier gehabt darnach.« Hero^c, es ist recht und ist albeg^d recht gewesen und pleibt auch albeg recht, das du dein got und schöpfer mit freiden enfachst und ain begier und ge-
70 nung^e darnach habst; aber das ist unrecht und wirt auch nimermer recht, das du | mainst, du welst in mit deinen slamigen werchen zu dir pringen, und du | 201r
seist des wirdig und verdienst es auch wol, das er zu dir kum, und wild im aus dein unflatt und unrainikait ain lustige^f speis peraiten und wild ins auch mit gewalt bereden, das er es gern sol essen. Ach, möchtestu^g mit deinen werchen
75 genad umb got verdienen, so wär *Cristus umbsunst* fur uns *gestorben*.⁷ Eben da enzeuchstu im sein höchste *ere*,⁸ das er ainig unser erlößer ist. Machstu^h dich dan selbs erlösen und genad umb got verdienen, das tue dir selbs! Ich wil
pei Ihesu Cristo peleiben, der sol und mueß | ewig mein erlöser und genad- | 201v
verdiener peleiben. Aber es wirt nit geschehen, dan außerhalb Ihesu ist kain genad. Wildu dan in dir selbs peleiben und nit zum Ihesum gen, wo wildu dan genad finden und nemen? Du tuest aber, als woltstu gern mit Cristo ^{zu recht}ⁱ stenⁱ, als wär er dir vil schuldig umb dein narrenwerch.

- Das kan got nit leiden, er hat es auch nie leiden können, dan da auch di Juden mit im zu recht wolten sten und sagten: » *Wir haben vil gefast*, gepett
85 und deine pot gehalten, *und du hast es nit gesechen* noch gehört und hast uns nit geholfen«,⁹ da sagt got zu dem propheten Esaia^s am LVIII. capitel: | »Ach, | 202r
lieber, *rüef laut und sag allem volk*, das si mit mir nit kriegem und *des gericht^s pegern* über ire werch, *als sei ich in darumb etwas schuldig zu thuen*.¹⁰ Sag in: ›Mir gefelt *eur fasten* gar nit,¹¹ ich wil auch eurs gepets nit haben, dan ir fast
90 und schreit vil *mit dem mund*, *aber eur herz ist weit von mir*.¹² Das sein eure werch, aber ich wil ir nit haben; ir würcht si und nit ich.«

^w Schwindlerin

^x Höre

^y zuwider

^z Stätte

^a darin ihn

^b [gelüstet], freut

^c Höre

^d + [allweg], immer

^e Befriedigung

^f + köstliche

^g könntest du

^h kannst du

ⁱ + zu Gericht stehen, rechten

⁷ Gal 2²¹.

⁸ Wie Predigt 11**⁶²⁻⁶⁴ mit Anm **13 und Predigt **15^{120ff} mit Anm **23 Ansp auf Hbr 2⁹.

⁹ Is 58³.

¹⁰ Vgl Is 58^{1f}; vgl STAUPITZ an Luther, Salzburg 1. April 1524 (WAB Nr 726 Bd 3, S 263f, hier Z 22; dazu WETZEL, *Frauenliebe* [1998] 114, auch in: Staupitz, *Lehrer* [2018], 274; weder von Clemen in WAB 3, noch von Wetzel als Isaias-Zitat erkannt).

¹¹ Ansp auf Is 58³⁻⁶.

¹² Is 29¹³ Mt 15⁸.

- Auch sagt Job, dem doch got alzeit gezeugnüs gab, das er *ainfältig, schlecht und gerecht war*,¹³ aber ainmal sagt er auch, gleich als aus ainer ungeduld wider sich selbs:¹⁴ »Ach, | ich möcht leiden, das ain tispuracion und ain urtail
 95 über meine werch und gots parmherzikait gehalten wurd.«¹⁵ Das wart kunt im got nie vergessen. Das er auch wolt mit got zu gericht sten, das sagt er auch selbst und spricht: »Ach, *ich hab ainmal ain wart gerett; hiet ich* ^rdes henkers nam^j *nur dasselb auch geswigen*, darumb krenkt mich mein sel, und ich wil mich darumb albeg krenken und kastein.«¹⁶
- 100 Ach, siech, wie wildu so ^rmit eim fein swais^k kömen, so du mit deinem got wild zu gericht sten und in pereden, dass er im^l deine slämige, unflätige werch müeß smecken und gefallen lassen. Er wirt dir es pald erzaigen, das er gar kain | lust^m daran hab, und wirt dir ain strach geben, der dich gar zu poden
 105 niemand, der dir aufhelf.
- Also tet auch der Jud *Simon*; er maint, es sol dem herrn Ihesu niembt pas gefallen dan er. Ei, es verdros in so pluetleich übel, das di arm *sünderin in* sein *haus* gieng. Er het Ihesum geladen, und er kam zu im, aber di *sünderin* kam ungeladen und ungefadert; si kam nit zu dem geleixner, sunder zu Ihesu, und
 110 *fiel im zu den füeßen*¹⁷ und gos da aus di heißen *zächer* der lieb, di Cristum gar ins herz prenten, das er sich | nit lenger macht^o enthalten, er müest sein genad in si fließen lassen. Da kam ir di recht reu, di aus der inprinstigen lieb fleust;¹⁸ da muessen all ire *gelider* got *dienen*,¹⁹ und alles das, was si vor^p dem teufel zu dienst het praucht, das praucht si da zu dem lob und dienst gotz. Das
 115 *har*, damit si vor so vil geprenk het gehabt, damit *trücknet si di füeß* Ihesu; di wolriechunt *salben*, damit si sich lustig^q und hübsch het gemacht, di goss si auf di füeß Cristi und küst si emsikleich und gruselt^r so liepleich und freuntleich umb sein füeß. Und der herr swig und widerredt es nit und lies ims

j	beim Henker	n	hier: so
k	redensartlich für etwas Wertloses; vgl Pr 5**150 mit SprAnm **q	o	*[mochte], konnte
l	sich	p	hier uö: vorher
m	Gefallen	q	anziehend
		r	[krüselte], kitzelte; vgl Z**15

¹³ Vgl Iob 11 8.

¹⁴ Hierzu und zum Folgenden vgl SbPr Fasten 1518, Pr 19***25ff.

¹⁵ Kein Zitat einer bestimmten Iob-Stelle, eher eine Hiob in den Mund gelegte Inhaltsangabe des ganzen Buchs.

¹⁶ Vgl Iob 39³⁵.

¹⁷ Eintragung aus Io 11³²; s Predigt 19**50f.

¹⁸ Dazu WETZEL, SuL (1986), S 80, in: DOHNA/WETZEL, Staupitz, Lehrer (2018), S 195; s auch Predigt 15**173f mit Anm **33.

¹⁹ Ansp auf Rm 6¹⁹, zit LUDOLF 1,60,4 (II, 109b bzw 2006: II, 262a); hierzu und zum Folgenden vgl auch Predigt 6**133ff 14**248ff 18**134ff.

wolgefallen. Das versmacht^s | dem schalk, der in *geladen het zu mal*, übel und | 204r
 120 reut in, das er den herrn Ihesum geladen het, und gedacht, Ihesus wär nit
 wirdig, das er an seim tisch säß, als^t wenig als^u das guet, frum weib, so er
 mit solichen losen leuten umbgieng und si mit im^v als^w freuntlich lies umb-
 gruseln. Auch verdros es in darumb als übel, das er sein red nit füegleich
 macht herfürpringen, darinn er Cristo sein verstant und geistleichait hiet wel-
 125 len erklärn, auf das in Cristus gelobt hiet, und ward Cristo feint und het in
 gern mitsamdt dem weib mit hunten aus seim haus triben und plasfemirt also
 imer wider | den got. Das merkt und west der herr Ihesus wol und sagt: | 204v
 »Simon, lass dir sagen: ›Es warn auf ein zeit zwen aim kaufman schuldig,
 ainer fünfzig, der ander v hundert guldein, und ir kainer het es zu zallen; da
 130 lies er ins peden nach.« Nun rat an, wer hat in mer lieb gehabt?« Simon sagt:
 »Der, dem er mer hat nachgelassen.« Der herr Ihesus sagt: »Das hastu ie
 erratten.«

Hör, Jud, du mainst, du seist nichtz schuldig, und ob du schon etwas schul-
 dig pist, so schammbstu dich, das mans von dir sagt, du hetest es nit gezalt.
 135 Du achtest dich nit für arm, das du es nit *zallen* künest; nun pistu ie denoch so
 vil schuldig, das dus | in kainem weg^x nit^y *zallen* magst^z. Darumb so du | 205r
 mainst, du kündest und welst es *zallen*, so wirstu es auch alles pei eim^a *zallen*
 müeßen, oder du wirst so lang darumb geängstigt und gepeinigt wern, pis du
 es widergibst; und so du es ewig nit kanst und magst mit deinen werchen
 140 widergeben, so wirstu auch ewig in dem karcher pehalten wern.²⁰ Wann^b di
 streng gerechtikait gots²¹ wirt dir auch stat^c geben, diweil du doch mainst, du
 bedürfst der parmherzikait nit, und kumbst mit dein petlein, fasten, gein met-
 ten gen und sagst: »O lieber herr, lass dirs wolgefallen, ich opfer dirs für | 205v
 mein sünt; nim es an und gib mir genad!« Gitus, getus^d, es ist eben als vil, als
 145 wildu mit got zu recht sten, als sei er dir etwas schuldig umb deine werch zu
 thuen. Darumb, achtestu es dafür, du seist wenig schuldig, ach, so wirstu auch
 wenig parmherzikait haben; deiner gerechtikait^e seint zu vil, und der parm-
 herzikait gots hastu zu wenig. Ach, dir wirt aber auch di gerechtikait gots allzu
 streng kumen, das du ir in kain weg erleiden kanst, und muest si doch leiden.
 150 Ach, wo wildu armer mensch dan peleiben?

^s missfiel^t hier uö: so^u hier: wie^v an ihm ... herumkitzeln^w hier: [also], so^x + auf keine Weise, keinesfalls^y pleonastisches nit^z kannst^a auf einmal^b Denn^c etwa: Gelegenheit zur Verantwortung^d als Ausruf nicht verifiziert^e hier uö zur Form: Plural²⁰ Ansp auf Mt 8:2f.²¹ Zu rigor iustitiae – misericordia vgl TüPr 23:18f (Kontext aus Gerson).

Ach, mein frume, liebe kindt, erkent eur dürftikait, das ir nit ain heler habt, damit | ir *zallen* künt; erkent, das ir vil und überflüsig^f vil schuldig seit; pit, so wirt es euch als^g nachgelassen. Dan, wer vil schuldig ist, dem wirt vil nachgelassen, wer aber wenig schuldig ist, dem wirt auch wenig nachgelassen; dan
155 seiner gerechtikait seint zu vil, di got doch nimer mügen wolgefallen.

Als ich euch vor^h auch hab gesagt:²² Nichtz gefelt got, dan er gefelt im selbs wol; ja, auch Cristus in seiner menschaît hat dem himelischen vater nit gefallen, sunder er hat imⁱ selber im Cristo gefallen, Allain got und seine werch gefallen got in uns wol, wir gefallen im gar nit. Und eben das seint
160 seine werch, das er imer | nachlas und genad und parmherzikait mittail.

Aber der jüdisch schalk, der^j maint, er wolt den got mit sein werchen köstlich speisen und er wär noch wolt ie nichtz schuldig sein, das er nit pezallen kunt; darumb macht er got nit liebhaben. Dan unser lieb zu got entspringt am maisten aus dem, so wir erkennen, das er uns so vil hat verzeihen
165 und uns noch imerzue verzeicht; dan so danken wir im umb sein heiligs leiden und unschuldigs sterben, das er alain umb unser sünt erliten hat, das er uns mug salig machen und unser schuld nachlassen. Darin sechen wir, wie der himelisch vater sein parmherzigkait | und strenge gerechtikait als fein durch-
einander hat gemischt:²³ auf uns gossen di süeß der parmherzikait, aber auf
170 sein lieben ainigen sun sein strenge gerechtikait. Uns hat er quit, ledig und los gezelt^k, aber von seinem lieben kint hat er all unser schuld auf das hörtist erfadert di pezallung, ja so hert, das er den sun gar darumb erwirgen^l hat lassen, darumb das wir nur ganz frei würden durch di werch Ihesu Cristi. Ach, so wir das erkennen, so haben wir in von herzen lieb und lassen uns alles, was
175 im wolgefelt, auch wolgefallen und setzen all unser hofnung und vertrauen | ganz in in und erkennen in für unsern saligmacher und genadgeber und uns für arm, dürftig sündler, die imer seiner genad und nachlassung pegern und be-
dürfen.

So aber ainer maint, er sünt^m nit, alsⁿ der Jud hat tan, oder er wel si mit
180 seinen gueten werchen wol ablegen, der kan Cristum nit fast liebhaben, dan er hat im wenig nachgelassen. Er maint auch, er kün sich selb wol salig machen, so bedarf er Cristum nit zu aim saligmacher; er wil wol Cristum speißen mit seinen werchen, er wil nit von Cristo gespeist werden. Aber es stinkt vor im, er wil deiner speis gar nit, es | smeckt im nit, als^o er dir iez sagen wirt, das im

^f [überfließend], übermäßig

^g hier: alles

^h früher einmal

ⁱ sich

^j demonstrativ zu verstehen

^k gezahlt

^l töten

^m sündige

ⁿ hier: wie

^o hier: wie

²² Siehe Predigt 5**_{119ff}.

²³ Vgl De exsec §§ 101–106, bes § 1051f (... osculatae sunt iustitia ... et ... misericordia).

185 das arm weibel wol ain köstlichere speis het perait, di in lust^p zu essen. Und
 der herr *sagt zu dem geleixner: »Siechstu mir das weib?«* Er sagt: »Was sol
 ich an ir sechen? Si ist ain hübsch weib.« Ach, nit siech si also an, tue di
 augen, di die schön des fleisch sechen, zue; tue di innern augen auf und siech
 si recht an!« Er sagt: »Ja, ich siech si wol.« Da sagt Ihesus: »Hör, o Jud, *ich*
 190 *pin zu dir in dein haus kumen, du hast* mir di *füeß nit* gewaschen, als doch
 gewanhait ist, so ain pfariseus oder ain geistlicher zu dem andern kumbt, das
 si sich gegen ainander | dienmuetigen und wäscht dem andern di füeß. *Du hast* | 208v
mir nie kain küss der freuntschaft *geben*, als ain freunt den andern enfachen
 sol; *du hast* mir auch *kain* wolsmeckunde *salben* auf *das haup* gossen, das man
 195 doch hiet gesechen, das ich dir ain freuntlicher, lieber gast wär; *aber ditz weib*
hat mein füeß mit zächern gewaschen und mit irem har trückent. Si wolt mir
 doch mit all irm leib, glidern und guet gern dienen, und *seit ich herein pin*
gangen, hat si nie aufgehört, zu küssen mein füeß, und hat si mit edler salben
gesalbt. Darumb *wern ir vil sunt vergeben, | dan si hat vil lieb gehabt. Wem* | 209r
 200 *aber weniger vergeben werden, der hat auch weniger lieb.*«

Ach, meine kindt, merkt und secht, wie klar es mein frumer got da sagt, das
 nur allain di lieb gots würcht di austreibung der sünten. Wiewol es am ersten
 laut, als kom di lieb erst, wann nun di sunt austriben ist, aber zum andernmal
 hat er es ganz umbkert, da er sagt: »*Wem weniger vergeben wirt, der hat auch*
 205 *weniger lieb*«, das ist: Wen got von ewigkait hat lieb gehabt,²⁴ dem werden all
 sein sunt nit zum pösen ermessen. Unser lieb wankelt wol hin und wider,²⁵ | 209v
 so wir fallen, so fallen wir aus der lieb, die wir zu got haben, aber sein lieb mues
 stät peleiben. Und so wir also fallen, <fallen> wir im nur in di schoß; er läst uns
 nit zu poden ligen, dan so sein lieb vor zu uns kumbt, so gibt er uns auch, das
 210 wir in von herzen lieb haben. Da kamen di zacher Maria Magtalena her; got
 het si lieb, diweil si noch am höchsten sünt^q, ja, er liebt si, ee si geparn was.
 Aber si liebt in nit alzeit; aber da er ir di lieb gab, das si in auch liebt,²⁶ da
 kamen ir di zächer vil mer der lieb dan der reu. Dan Cristus sagt nit: »Si hat
 vil reu«, sunder er sagt: | »*Hat vil lieb gehabt.*« Dan alspald Cristus mit der | 210r
 215 lieb in das herz tritt, so sein di sünt schon vergeben. Er tuet di sünt nit vor

196 irem] irmenñ *Hs*

^p gelüstet

^q sündigte

²⁴ Hierzu und zum Folgenden vgl KOLDE, *Congregation* (1879) 337.

²⁵ Hierzu und zum Folgenden vgl Predigt 12**_{128ff}.

²⁶ Vgl De exsec § 45, bes Z_A (pro dilectione diligit) und Z_{6f} (introducitur in cor ... contritionem).

weg, aber mit der lieb werden si wegkgenommen. Das erzaigt si auch wol; si pat nit umb vergebung, sunder si enpfing in wol mit dienmüetikait, freuntlichem küssen und mit allem trost und wolgesmach, das all menschen sachen, das er ir allerliebster gast was. Si kam nit, das si in wolt speißen, sunder si
220 wolt von im gespeist werden; davon speist er si auch mit der speis seiner parmherzikait, damit si ewigkleich erlöst^r wirt. Darzue helf uns allen got. Amen.

^r erfreut, ergötzt

(Predigt 22)

| Ain auslegung¹ über das ewangeli, darinn im anfang stet, wie die Juden | 210v
ainen radt heten, das si Lasarum wider ertöten.

Andächtigen, geistlichen, lieben swestern, heut kumbt Cristus aber^a mit
5 ainer treflichen lere und langen text,² ʳdaraus wir wol mügen^b trost und sati-
gung unsern *sellen nemen*.³ Aber der text ist fast^c lang. Ich wil in nit nach-
einander sagen, sunder ich wil in nur auslegen. So werd ir in, als ich hoff, wol
verstehen.

Der Juden fürsten und geistlichen und abgesünderten^d 4 und diselben pue-
ben^e giengen in ain ratt, *wie si nit al(ain) Ihesum, sunder auch Lasarum wolten*
10 *töten*. Aber mein got wolt es | nit geschechen lassen. Wo wolten wir arm leut | 211r
peleiben? Dan Lasarus ist uns, als ir vormals gehört habt,⁵ zu ainem varpilt^f
gesetzt allen sündern, di in den sünten nun erfault und ermotert seint; di macht
Cristus wider lebendig. Aber er wolt Lasarum pehüeten, das im niemant kunt
15 geschaden. Also^g wil er uns auch pehüeten, das uns niemant mer sol töten, so
er uns ainmal zu dem ewigen leben erkücket^h hat. Dan das ist der gröst und
swärist tod,⁶ da der geist gots und des menschen geist müeßen von einander
schaiden. Denⁱ todt kan niemant | erkücken dan allain got, der himelisch vater | 211v
durch den todt Ihesu Cristi, seins suns. Der kan und mues auch den armen
20 sündler pei dem leben pehalten. »Ja«, sagt unser frumer, lieber got, »mir^j mueß
Lasarus pei dem leben peleiben, und wärn ir noch so vil im rat; ja, und stieß ir
ieder ain swert durch in, so mueß und sol es im nit schaden. Er hat sein leben
nun in mir, nimer in im,⁷ ja, si mueßen^k mir im auch kain ungeschaffen^l wart
m.«⁸ Ach, gehabt euch nur wol, ir sündler! Diweil got got ist, solt uns nichts
25 schaden, so wir nur frei und vertreulich in in glauben. Er wirt | uns nit ʳewig | 212r
widerⁿ sterben lasen, und wärn der teufel noch so vil,⁹ er wirt uns all erhalten.

a hier: abermals

b ʳkönnen

c ʳsehr

d Pharisäer

e Schurken, Schufte

f Vorbild

g ʳSo

h ʳerweckt

i Diesen

j hier uö: Dat ethicus

k hier: dürfen

l [ungestaltet], hässliches, übles

m zu ergänzen: antun

n zu verstehen: wieder, und zwar für alle Ewig-
keit

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Evangelium für Samstag nach dem Passionssonntag, im Jahr 1523 der 28. März, ist Io 12¹⁰⁻³⁶; JvS zieht V₉ mit ein.

³ Ansp auf Mt 11^{29b}; Bestandteil des Evangeliums für Predigt 1.

⁴ Vgl LUDOLF 1,76,6 (II, 236a, 1.Drittel, bzw 2006: II, 332b 1.Drittel): Pharisaei [...], scilicet sacerdotes Iudaeorum, divisi ab aliis, quasi religiosi videbantur.

⁵ Siehe Predigt 19, bes **74ff.

⁶ Zur Analogie eines geistlichen Lebens und Todes zum physischen Leben und Tod vgl – zuletzt – Predigt 19**81ff mit Anm **8.

⁷ Ansp auf Gal 2²⁰.

⁸ Ansp auf Mt 5²².

⁹ Redensartlich, vgl 3. Strophe von LUTHER, »Ein feste Burg«.

Des haben wir ain klarn text an Lasarus. Wie fast si über in zu rat giengen, so kunt noch^o niemant im nichtz thuen. Darumb ist Lasarus pileich ein vorpild aller totsünder. Di da ligen in gewanhait der sünt, di erfaulen ganz in der sünt; dan di gewanhait der sunt zeucht von ainer sunt in di ander,¹⁰ das man ir auf das lest gar nimer acht, noch für sunt schätzt und sagt: »Ei, ich hab es ¹als gar^p gewant^q, das ichs nimer lassen kan; es ist mir nit ¹als swär, als so^r ich es | sunst tät.« Ach, es ist warlich wol swärer, dan das dus nit für ain sünt | achten wild, das ist das allerswärist. Di gewanhait ist als ain eisene ketten, | 212v
 35 die di sunt zusampint, sleust und gefangen füert den menschen, das er also eingeschlossen wirt, das er mues tain, was si wil, und würft in als oft darnider, das er am lesten nit kan aufsten und mueß ewig darniderligen und erstinkt und ermodert so gar in sünten, das in niemant dan alain got darvon kan erwecken aus seiner lautern parmherzikait. So er aber davon erkückt wirt, so fleiß <er>
 40 sich | fast und pit got, das er in pei dem leben pehalt. | 213r

Und so ir secht, das ainer erstanden ist von dem tot, so helft all, das er nimer wider fall. Wil er aber^s mer fallen und ligt aber da, so helft aber und pitt got, das er nimer sterb in gewanhait. Dan ie mer und offer ains felt, ie swärlicher ist er aufzuheben und mues zum lesten gar verderben. Wiewol ich hoff,
 45 das eur kaine also gefallen sei, das si nimer müg^t erkuckt werden. Aber des müest ir mir all recht geben, das eur iede oft in klainen übertretung^u gewanet^v hat, das si^w ir mit der hilf gotz und großem fleiß kain^x ¹an ist warden^y. Und | so ain mensch ie mer fleis darauf legt, in zu widersten, und got darumb pit, ie mer hat es^z anfechtung darzue. Aber got wil uns nit damit lassen töten, als
 50 wenig als Lasarus. Si giengen wol fast zu ratten, aber Cristus erhielt in, das si im nichtz kunden thuen. »Ach, mein got, stirbt Lasarus wider, so wirt mein hofnung klain zu dir sein. Wir werden fürchten, wir künen auch nit lebendig peleiben.« Ach nain, hengt eur hofnung nur fest in in, er wirt uns ¹in kain weg^a lassen zu dem ewigen todt sterben und faulen im grab der sünten, als
 55 wenig als Lasarum.

48 in] im Hs

^o +dennoch

^p so sehr

^q (an)gewöhnt

^r so ..., wie wenn

^s hier uö: abermals

^t +könne

^u zur Form: Plural

^v wohl: Gewohnheit

^w Scil die klainen übertretung

^x zur Syntax: zu ir gehörig, so dass ir kain (= ihrer keine) eur iede aufgreift

^y losgeworden ist

^z zur Syntax: auf mensch (hier: neutr) zu beziehen

^a keineswegs

¹⁰ Vgl SbPr 1518, Pr 6***_{47f} mit Anm ***29.

- Wiewol er in nur zu ainem sterblichen, | armen, fleischlichen leben erkücket | 214r
 hat, wie er vor^b was gewessen. noch wolt er im kain schaden lassen tuen, ja,
 nit ain härel verrucken auch an dem dürftigen^c fleisch, und es wär im doch gar
 nichtz daran gelegen. Es wär im eben das erkücken zum andern mal als leicht
 60 gewesen als zum ersten,¹¹ aber er wolt in nimer erkücken, sunder vor pei dem
 leben pehalten. Vil weniger wirt er uns schaden lassen thuen, di er an dem
 geist zu dem unsterblichen, ewigen leben erkücket hat, und wirt uns sein geist
 wider geben und denselben mit unserm geist ver|ainen, davon wir dan ganz | 214v
 lebentig und gesunt wern. Was wil uns darnach schaden? Ich wais nichtz, das
 65 ich dan fürchten bedarf^d. Darumb, meinen lieben kindt, nembt aus Lasarum
 eurn gelauben, trost und hofnung zu eurem allerliebsten frumen got und ge-
 laubt nur fest, das ir warleich *di schaff* seit,¹² di im der himelisch *vater geben*
 hat zu erlösen, lebentig und sälig zu machen, aus den er peileib *kains verliesen*
 sol.¹³
- 70 Aber das guet gemain volk verstuent nit di geistlich lebentigmachung; nur
 das si fleischlich mit den leiplichen augen sachen, das schätzen si hoch, | und | 215r
giengen ir vil von den Juden und glaubten in Ihesum. Das verdros di Juden als
 pluetleich übel und trachten darumb tag und nacht, wie si *Ihesum* und auch
Lasarum ertödteten. Ach, wart nur, Ihesus wirt sich euch selbs geben zu tödten,
 75 aber ir wert warlich schlechten gewing davon haben. Er wirt mit seim tod und
 pittern leiden mer menschen *zu* im *ziehen*, di an in wern glauben, dan so er
 noch lebt, ja, es mues^e im nit ain menschel auspeleiben, das im zuegehört.
 Aber Lasarum wirt er euch in kain weg^f nit^g geben, er mues pei dem leben
 peleiben, dardurch di menschen | von dem lebentigmachen zu dem geistlichen | 215v
 80 kumen und es versten. Es was so groß in des gueten volks augen, das er ir
 todten lebentig het gemacht, ain junkfraun,¹⁴ ain jungling¹⁵ und ain alten,
 erfaulten und ermoderten sündler, der nun schon ganz erstunken was in den
 sünden.¹⁶ Das was so groß in irn augen, das si gedachten – als es dann entlich

80 ir] in *Hs*

^b *vordem, zuvor

^e hier: darf

^c *armseligen

^f keineswegs

^d (zu ..) bräuchte

^g zur Syntax: doppelte Verneinung

¹¹ Vgl LUDOLF 2,25,13 (III, 167b bzw 2006: III, 486b Mitte): [...] Judaei eum occidere volebant, quem nuper Dominus suscitaverat, ac si iterum suscitare non posset.

¹² *Ansp auf Io 10₃ uö*

¹³ *Ansp auf Io 6₃₉*.

¹⁴ Mc 5₃₅₋₄₂.

¹⁵ Lc 7₁₁₋₁₅; *Evangelium für Predigt 18*.

¹⁶ Gemeint ist Lazarus.

war ist –, der todt künt im nit schaden, er het in schon überwunten. Darumb
 85 gieng alles volk, *da si hörten, das Ihesus kam gein Jerusalem zu dem hoch-*
zeitlichen tag der ostern, *giengen si im entgegen mit palmen* und *sträten si in*
*weg und wurfen | ire klaiden in di straß,*¹⁷ und etlich legten sich selbs inn weg | 216r
 und sunen und *schrirn*: »*Osanna, gebenedeit ist der, der da künbt im nam*
des herrn.« Damit erzaigten si iren starken *gelauben, lieb und große hofnung*
 90 an,¹⁸ das si Cristum warleich fur iren sälligmacher und triumphfirer hieten. Dan
 di *palmen* bedeuten den sig;¹⁹ dan di Juden hetten ain gewanhait, wan ainer irs
 volks in aim streit gesigt het, so gieng man *im* mit *palm(en)* *entgegen* und
 schenkt im auch palmen; das was dan im ain ere, das er getriumpfiert het. Also
 gab das volk auch Ihesu den triumpf, | ja, *si sträten* im di *palmen* unter sein | 216v
 95 füeß zu aim zaichen, das er mer het tan dan triumpfirt. Dan si mainten, da er
 het ^rdem todt angesigt^h, so kund im nichts mer schaden. Darumb unterworfen
 si sich im ganz unter sein füeß als irm schöpfer, erlöser und gepieter und
schrirn: »*Osanna!*«²⁰ Jeronimus sagt, es sei in kriechisch als vil als: »Mach uns
 hail«, aber in latein hat es kain auslegung oder wart. Es ist ain wart, darinn
 100 angezaigt wirt ain pegir, als so ainer sagt: »O«, das hat ain anzaigen ains
 verwundern; oder so man sagt: »Ei, ei«, das ist auch kain | sunder wart, aber es | 217r
 zaigt ain traurig gemüet an; also ist es auch mit dem wartⁱ. In summa: si
 zeigten ir begier, das si in für iren saligmacher, *got und herrn*²¹ erkannten,
 dem von recht alle ding untetänig und gehorsam süllen sein.²² Aber si tetens
 105 nur umb das, das er ain fleischlichen menschen wider zum fleisch erbeckt^k
 het.

Aber ir ereerpietung raicht vil weiter, des si selbs nit verstainden: Si raicht
 dahin, das er darnach schier^l nit allein ain leiblebentigmacher wurd werden,
 sunder auch ain selerkücker, ^rder auch den ewigen *todt* wurd überwinten,

108 ain] ainen *Hs*

^h den .. *besiegt*
^j scil *Osanna*

^k -*weckt*
ⁱ hier: *ganz und gar*

¹⁷ Eintragung aus Mt 21s.

¹⁸ Ansp auf 1 Cor 13¹³.

¹⁹ Vgl LUDOLF 2,27,5 (III, 178a bzw 2006: III, 492b oben): palma victoriam designat.

²⁰ Hierzu und zum Folgenden vgl LUDOLF 2,27,10 (III, 181b bzw 2006: III, 491a-b, unter Berufung auf Hieronymus, bes 491a unten): vox [...] magis affectum indicans, quam aliquam rem significans [...]. Unde secundum vocem neque Graecus neque Latinus interpretari potuit; sed secundum sensum interpretantur quidam *salvifica*, vel *salvum me fac*; vgl ferner GLOSSA MARG und INTERL je zu Io 12¹³ und Mt 21⁹.

²¹ Ansp auf Io 20²⁸.

²² Ansp auf Mt 28¹⁸, zit LUDOLF 2,27,10 (III, 181b bzw 2006: III, 494b Mitte).

110 tödten und den teufel | *verschlinten*, di *hell* zerprechen.²³ Ach, mein got, du |217v
hast es auch für guet angenommen, das man dich also hat geeret, du hast dir es
wolgefallen lassen, das auch dein junger *ir gewant* haben abgezogen und *ha-*
ben dir *es auf das esel gelegt*,²⁴ und das das volk dich also hat geeret und
deinen nam ausgeprait und ausgeschrin hat. Da ist dein nam erklärt^m worden,
115 du hast es alsⁿ gelitten und hast es nie mit aim wart widerredt und pist also *in*
die stat *Jerusalem* kumen.²⁵ »Ach«, sagt mein got, »*es mueß di geschrift alle*
an mir erfüllt werden.²⁶ Ich pin der, der alle geschrift und | figur in di warhait |218r
sol pringen,²⁷ ja, mir mueß nit *ain tütel*²⁸ auspeleiben. Darumb mueß auch
erfult werden, das der prophett sagt: »Ach, *nit fürcht* dir und nit erschrick alzu
120 hart, *du tochter Sion*, du jüdisch, aber nun kristenleichts volk! *Nim war, dein*
künig kumbt ^{dir ganz senfter}²⁹ *auf aim esel*.« Ach, *erschrick nit*, du crist-
gelaubige sel, ab deinem got und *kunig*! Er *kumb nit* als ain strenger *richter*,³⁰
der dich dem teufel gleich wil geben, sunder der dich, die du des teufels pist,
im wider nemen wil und all dein feint fachen, pinten und ganz überwinten
125 will | und dich, di du ganz arm, verwunt, dürftig und todt pist, widererwecken, |218v
hailen, sälig machen wil und dich im wider ziern durch sein pluet mit der
ersten stol der unschuld und seiner gerechtikait,³¹ mit dem machel*ring*lein^o der
allerinprinstigisten lieb und freuntschaft, di er nimermer von dir wil wenden,³²
und wil aus den ungestalten, verwunten, todtten und ermörten^p sündern ain
130 wolgestalts, hübsch und gezirts, freuntlichs *präutel* machen,³³ darin im^q der
himelisch vater selbst sol wolgefallen. Ei, warumb | woltestu in dan fürchten, |219r
so er nur kumbt, dich salig zu machen?

Ja, nit allain das jüdisch volk, sunder auch di haiden werden sein liebs volk
werden, den er auch zu trost ist kumen. Das erzaigten si geleich da, als ^{von}
135 stund an^r im text stet,³⁴ das auch *etlich haiden* gein Jerusalem *zu dem hoch-*

^m öffentlich gemacht^p vermodertenⁿ hier: alles^q sich^o Brautring^r gleich darauf²³ Ansp auf Os 13¹⁴, komb mit 1 Cor 15⁵⁴, beide zit De exsec § 1043-5.²⁴ Eintragung aus Mt 21⁷.²⁵ Eintragung aus Mt 21¹⁰.²⁶ Vgl Lc 24⁴⁴.²⁷ Zu figur und warhait vgl – zuletzt – Predigt 14**^{98ff} mit Anm **15.²⁸ Ansp auf Mt 5¹⁸.²⁹ Eintragung aus Mt 21⁵; die Mt-Fassung der Prophetie Zach 9⁹ verdeutlicht den Gegensatz zum strenge(n) richter.³⁰ Weiter ansp auf Io 12⁴⁷.³¹ Ansp auf Lc 15²²; zit Predigt 11**¹⁹ und **⁸³ mit Anm **19.³² Vgl Predigt 11**⁸⁴ mit Anm **20.³³ Siehe Predigt 11**⁸⁵ mit Anm **21.³⁴ Weiter Io 12²⁰.

zeitleichen tag warn komen, di in den inseln^s nachent pei in warn, und wolten den warn got, den auch di Juden anpetten, auch da ern und anpetten. *Di kamen zu Philipppo und patten in*, das er si zu Ihesu präch, dan si *wolten* in gern *sehen*. Das *sagt Philipppo*^t | *Andreas*, und si ped giengen zu dem herrn Ihesu | 219v und *sagten*: »Mein herr, da sein leut, die wolten gern zu dir und mit dir reden.« Aber der herr Ihesus wolt si nit zu im lassen, nit aus unlust^u, sunder aus groser parmherzikait, dan es was noch nit zeit, das di haiden zu dem gelauben kämen, pis das er wol und volkömenleich pefessent^v und pestätt^w wurd. Es wär in nichts nutz daraus kömen, so si zu der zeit wärn zu dem gelauben kömen und daselb diselb wochen wider swärlicher wärn gefallen, dan ee das si gelaubt hieten; dan es mueß | ie di ganz welt, ja *di säul*³⁵ und | 220r
 145 *gruntfest*, darmit der gelauben solt gepaut werden³⁶, di wurden di wochen all sünden^x, ja all tödlich sünden. Es wirt nit ain mensch auf der ganzen welt sein, das^y di wochen nit tödlich und verdämleisch wert fallen,³⁷ allain di zart, rain
 150 künigin³⁸ Maria, di mueter gots,³⁹ *di* auch nur aus der gewaltigen und mächtigen genad gots enthalten davon ist warden⁴⁰. Cristus mues vor sterben, damit er all menschen im gelauben widererkück und verneu. *Das waizkörnel* mues vor *in das erdtreich* und mues ersterben, sunst | wurd es ewig *allain peleiben*; | 220v
so es aber stirbt, so wirt es vil, ja manig tausent *frücht pringen*. »Also«, sagt
 155 Cristus, »mues ich auch vor sterben und begraben werden, dan wil ich *vil frücht pringen*, di all neu aus mir müeßen geporn werden. Dan wil ich den^z *gelauben, hofnung und lieb*⁴¹ also erzaigen und bestätten, das er nimermer, als lang di welt stet, solt abnemen. Dan wil ich mir ain volk ausklauben aus Juden und haiden⁴² und will meine *schäfel*⁴³ daraus machen und wils in meinem
 160 pluuet und gelauben also verainen, das mir si niemant sol zersträen. Ich wil

138 Ph-] f- Hs 139 Ph-] v- Hs

^s gemeint: isolierten Siedlungen

^t zu erwarten: Philippus

^u Abneigung, Missfallen, Widerwillen

^v gefestigt

^w bestätigt

^x hier uö: sündigen

^y zur Syntax: auf mensch (hier: neutr) zu beziehen

^z denen

³⁵ Ansp auf Gal 29.

³⁶ Ansp auf Mt 1618.

³⁷ Ausführlicher Predigt 19**118ff.

³⁸ Vgl »Salve regina«.

³⁹ Vgl »Ave Maria«, wie – zuletzt –, Predigt 19**127 mit Anm** 17.

⁴⁰ Vgl Predigt 19127f; dort allerdings auf die unbefleckte Empfängnis bezogen.

⁴¹ Ansp auf 1 Cor 1313.

⁴² Ausführlicher Predigt 14**93ff.

⁴³ Ansp auf Io 103 uö.

selbs ir *hirt* sein,⁴⁴ dan wirt | di recht zeit, das ir haiden zu mir kömbt, und ich | 221r
 wil euch freundlich enpfachen und aufnehmen. Nach mir müest ir gen und nit
 vor mir, ich mues euch den weg zaigen, und eben wie ich gee, also müest ir
 auch gen nach mir durch angst, not, leiden, jamer und durch den todt, und also
 165 werd ir mein *frucht*, wiewol ich vor den todt überwinten wil, das er euch nit
 kan schaden, ich wil ^a 'mich in vor^a erwirgen^b lassen.«

»Ach, mein frumer got, was ist uns das nutz, das du uns pei dem leben
 pehaltest und du stirbest? Eben das an^c dich leben ist der peinlichist todt der
 sel und auch dem leib.« Sagt mein got: »Ach nain, nain, ich stirb | nit also, das | 221v
 170 ich nit mer pei euch sei; ich wil pei euch peleiben und eur pflegen pis an das
 endt der welt, ich wil wider lebentig werden. Aber darumb wil ich sterben,
^c 'das ich den *todt*,⁴⁵ so er maint, er wel mich *tödten*, wil ich in erwirgen, den
teufel pinten,⁴⁶ di *hell verschlinten* und zerbrechen, das si mir kaim menschen
 mer süllen schaden, das^d mir zuegehört: Ich mueß den *todt töten* und di *hell*
 175 zerpeißen mit meinem aigen *todt*. Ja, ich pin ain solicher man, das ich mit
 meinem aigen *todt* auch mein *todt* kan *tötten*^e. Darumb tret mir nur waide | lei-
 ch^e nach und fürcht euch nit als pisher, ich wil euch wol zuerichten und | 222r
 lernen^f.«

Wiewol es war ist, das wir all ain groß erschriken und entsetzen ab dem
 180 todt haben, und das pileich, und wer den todt nit fürcht, der ist nit ain rechter
 mensch. Und sunder wir cristen fürchten in, und gar pileich, dan wir wissen
 auch,⁴⁷ das nach dem leipleichen todt ain geistlicher foligt, das der geist gots
 und des menschen geist von einander nach dem leiplichen todt auf ewigs
 schaiden. Den leipleichen smerzen des todts fürchten wir so übel, nit als^g
 185 das | wir nit wissen, wo unser sel nach dem abschid von diser welt ir wanung | 222v
 sol haben. Darumb haben wir vil mer ursach, den todt zu fürchten dan di
 ungelaubigen: Dan si glauben noch wissen nit, das nach dem leben auch ain
 geistleich und ewig leben ist; ^c 'si mainen, wann sel und leib von einander
 schaiden, so sei es als^h aus⁴⁸; darumb mügen si sich vil leichter in todt geben
 190 dan wir.

^a ihn zuvor mich

^b ⁺töten

^c ohne

^d zur Syntax: auf menschen (hier: neutr) zu be-
ziehen

^e tüchtig, gehörig

^f hier: lehren

^g hier: [also], so (sehr)

^h hier: alles

⁴⁴ Ansp auf Io 10¹¹ uö.

⁴⁵ Hier und im Folgenden mehrfach wie Z**₁₁₀ ansp auf Os 13¹⁴, komb mit 1 Cor 15⁵⁴.

⁴⁶ Ansp auf Apc 10¹⁻³.

⁴⁷ Zur Analogie eines geistlichen Todes zum physischen vgl – zuletzt – Z**_{16ff} mit Anm **6.

⁴⁸ Vgl PLATON, Phaidon 70(a)₁₋₆ 77b₃₋₅.

Wiewol etleich haidenisch filosofus in irm verstant auch entpfunden und
 erkent haben, das noch nach dem leben etwas geistleichs sei, das pesser sei
 dan das leben,⁴⁹ und das fleisch | irrⁱ den menschen, das er darzue pei dem | 223r
 leben nit kumen müg;⁵⁰ aber was es sei, das haben si nit erkennen mügen noch
 195 können. Darumb trank Socrates wissenleich und wiligleich giff^t,⁵¹ ^rdas er nur
 zu dem guet möcht kömenⁿ und es versten.⁵² Secht, der farcht den tod nit, ja, er
 gab sich gern inn todt, das er zu dem geistlichen leben möcht kömen. Er west
 aber nit, das auch ain geistlicher todt was. Aber wir wisens, verstens und
 erkennens, darumb fürcht wir in pileich mer dan di haiden. Ach, meine liebe
 200 kint, solt Cristus nit gestorben sein und unsern todt in seim todt getödet, | wer | 223v
 wolt sich wiligleich in todt geben? Aber nun hat unser frumer Ihesus eeben
 den todt erwirgt^j, vor dem wir uns all fürchten und fürchten süllen; dar(umb)
 mügen und süllen wir uns auch vil leichter dan kain creatur in todt geben, dan
 wir kömen nach dem leben nur zu aim säligen, unsterblichen leben. Den
 205 geistlichen tod darf^k kain cristen mer fürchten; er ist schon hin. Ja, wir sullen
 halt^l des leiplichen todt pegern mit Paulo, da er sagt:⁵³ »O *ich unsäliger*
mensch! Wer erledigt^m mich von dem leib, das ich *sei pei Cristo*? Dann ich
 entpfint *ain gesetzt in meim | fleisch, das ist wider dem gesetzt des geists, das* | 224r
führt mich ganz gefangen, also was ich gern tain wolt, das tue ich nit, und was
 210 *ich nit wil, das tue ich.*«

Darumb so wir sunst nit zu Cristo mügen kömen dan durch den todt, so
 süllen wir darnach pegern, darumb das wir unsern allerliebsten got nimer
 pelaidigen, doch mueß das wart ›fiat voluntas tua⁵⁴ albegⁿ dapei sten. Als
 auch der heilig Martinus got pat, da er sterben solt, und sagt:⁵⁵ »Herr, ich wil
 215 gern sterben. Waistu aber, das ich dein volk mag nutz sein, so wil ich auch
 von deinentwegen gern di arbeit lenger | tragen. Doch geschech dein wil.« | 224v
 Darumb gebt euch ganz im leben und im todt in das regiment eurs gots, der

202 den] der *Hs* 206 leiplichen] leib|pl- *Hs*

ⁱ [in die Irre führe], hindere, abhalte

^j ⁺ getötet

^k braucht (... zu)

^l geradezu

^m befreit

ⁿ [allweg], immer

⁴⁹ Vgl PLATON, Phaidon 63c5–7.

⁵⁰ Vgl PLATON, Phaidon 66b3ff.

⁵¹ Vgl PLATON, Phaidon 117c3ff.

⁵² Vgl PLATON, Phaidon 63e8–64(a)2.

⁵³ Rm 7²⁴ 23 19, komb mit Phil 123.

⁵⁴ Vgl Mt 69–13, Pater noster im Ordo missae; zit Predigt 3**55ff.

⁵⁵ Vgl LEGENDA AUREA, cap 162, § 172 (ed MAGGIONI 1² [1998], 1149): »Domine, si adhuc populo tuo sum necessarius, non recuso laborare, fiat voluntas tua.«

- wais es wol mit euch zu machen. Ir muest euch ganz verließen und eur *selhassen*, so werth ir si *ewig* pei und in im *finden*, als auch iez im text stet.⁵⁶
- 220 Darumb verzweifelt frei^o an eurn tugenten und kreften, aber hoft stark in di tugent, verdienen und kraft Ihesu Cristi! Hasst euch selber, erkent euch für arm, dürftig, sündig, krank und verdambt menschen, di ganz nichtz guetz thuen noch vermügen, und erkent Ihesum für eurn erlöser, guettuer, | gesunt- 225r
macher und ewig saligmacher. Gebt euch unter sein gehorsam und regiment,
- 225 so wert ir euch nämleisch ganz in im reich, gesunt und salig finden! Ach, wo müest ir euch aber suechen? Ich wil euch es wol sagen, oder Cristus wirt euchs sagen gleich im text, so ich sagt:⁵⁷ Wan Cristus *erhöcht wirt* an das kreuz, spricht er selber: »So *wirt ich alle ding zu mir selbs ziehen*.« Ach, mein frumer got, wie ist das ain tag, das aim di augen möchten überlaufen. Wildu 230
uns erst an das kreuz *zu dir ziehen*, da nur jamer, not, ach und wee | ist? Sagt 225v
Ihesus: »Nun mues es ie sein. Wer mir zuegehört, den pring ich nur her unter das kreuz, da mues er *mir nachfoligen*,⁵⁸ wil er mir anders *ins ewig leben* auch nachfoligen,⁵⁹ und mueß mir auch *gehorsam* laisten *pis in todt*,⁶⁰ so erkück ich in wider.« Ach, last uns umb gots willen all unter das kreuz kömen! Cristus 235
fadert uns nit ans kreuz, nur darunter; er wil daran *allain di keltern treten*,⁶¹ wir müeßen nur unser sünt aus uns lassen pressen, *das pluet spritzt* als^p an in, und sein parmherzikait an uns. Darzue helf uns der almächtig got. Amen.

229 wie ist das ain tag] wie ist es, das ain unus dies *Hs*

^o geradezu

^p hier: alles

⁵⁶ Wieder Io 12²⁵.

⁵⁷ Wieder Io 12³².

⁵⁸ Weiter Io 12²⁶.

⁵⁹ Weiter Io 12²⁵.

⁶⁰ Ansp auf Phil 2⁸.

⁶¹ Ansp auf Is 63³, zit Predigt 10**^{65f}.

(Predigt 23)

| Das¹ XXIII. ewangelii sagt von dem mal, das Ihesus im castel Bethonia aß, di | 226r
Martha dient, Lasarus zu tisch sas und Maria dem herrn di füeß salbt.

Andächtigen, geistlichen, lieben swestern, heut kum ich aber^a mit ainer
5 treflichen lere des heiligen ewangelii und diser fasten. Darum sult ir der lesten
frucht auch nit peraubt wern, sunder ain speis zu ergetzung^b *earn sellen* davon
nemen.² Aber das wir zu dem geistlichen verstant dester pas mügen kömen, so
sult ir den text vor hörn:³

Var *sex tagen* des^c leiden und sterben des herrn *Ihesu kam er wider* aus
10 *dem stätlein* | *Efrem*, da er *di Juden* was hin geflochen^d,⁴ und *kam in Bethonia*, | 226v
da er Lasarus erkückt^d *het*, und *machten im ain mal da*, und *Martha dient* im.
Aber *Lasaro sas pei* dem herrn Ihesu *am tisch*, und *Maria Magtalena*⁵ *kam*
auch *darzue* und *nam ain pfunt ainer gar edelen salben von nardi pisci und*
salbt di füeß Ihesu und trücknet si mit irm har, und das ganz haus ward vol
15 *von dem wolgesmachen*. *Da sagt ainer aus den jungern, Judas Scarioth, der in*
wolt verratten: »Was ist di *verswentung*⁶ *der salben* nutz? Man solt si *umb*
dreuhundert pfenning ver~~k~~auft haben und solt es *den armen* geben haben.« | 227r
Aber das sprach er nit darumb, das er der armen so sarg trüeg, sunder er was
ain diep und *het den peitel an im*. Was man Ihesu zu seiner noturft⁷ *gab*, das
20 *pehielt* er. *Da sagt Ihesus*: »*Last si* mit frid, *si hat ain guet werch getan*⁸,⁹ dan
si hat mich zu dem *grab* gesalbt; und *wo ditz ewangelii in aller welt wirt*
gepredigt, so wirt man sagen, das si es in meiner *gedächtnis* hab *getan*.⁹ *Di*
armen habt ir alzeit *pei euch*, aber mich werd ir nit *albeg*^e *pei euch* haben.« Da
es aber das volk innen ward, das *Lasarus da was*, | da lauf iederman, *nit allain* | 227v
25 *umb Ihesum* willen, sunder auch *dass si Lasarum sächen*.

^a hier: abermals

^d +erweckt

^b +Erholung

^e [allweg], immer

^c zu verstehen: sechs Tage vor dem

¹ Vorbemerkung der Schreiberin.

² Ankl an Mt 1129b; Bestandteil des Evangeliums für Predigt 1.

³ Evangelium für Montag in der Karwoche, im Jahr 1523 der 30. März, ist Io 121-9; JvS bezieht Io 1154 und Mt 266-13 mit ein.

⁴ Eintragung aus Io 1154.

⁵ Siehe Predigt 19**15 mit Anm **5.

⁶ Eintragung aus Mt 268.

⁷ Vgl LUDOLF 2,25,6 (III, 163b Mitte, bzw 2006: III, 484a unten): donata [...] ad usum et necessitatem discipulorum et pauperum.

⁸ Eintragung aus Mt 2610.

⁹ Eintragung aus Mt 2613.

Dapei lass ichs peleiben. Das hernach foligt, hof ich, habt ir am samstag gehört und verstanden etc.¹⁰

Ach, mein frumer, allerliebster Ihesus, du hast auch trost und ergetzung gesuecht und hast auch haben wellen, das man dir trost erzaig ganz nachent
 30 vor deinem leiden, und hast dein freunt haimgesuecht und hast dir auch wol-
 gefallen lassen, das si dir betruebtem Ihesu ain wirtschaft^g haben zueberait
 und dir dient haben, tröstlich sein gewesen. Dan si haben auch herzlich
 mitleiden mit dir ge|habt und also^h mitleiden, das irⁱ ietz^j in inerr^k begier gern | 228r
 für dich gestorben wär, ^rdas nur^l du pei dem leben wärst peliben.

35 Ach, meine frume lieben kindt, last uns auch mitleiden mit unserm lieben,
 frumen got, der in kurzer zeit, über VI tag, dahin in den pitem todt ^rfür uns und
 uns zu nutz¹¹ geet, auf das er uns widererkück^m zu dem ewigen und unsterb-
 lichen, freudenreichen *leben*.¹² Last uns im doch tröstlich sein in seiner be-
 trüebnüs und angst, dan das ist natürlich, das *ain gelid* dem andern tröstlich
 40 und hilfflich ist; so im ain schaden widerfert, so laufen *alleu andre glider* zue
 und *haben* | *mitleiden*,¹³ erzaigen sich hilfflich. Auch sechen wir das vor augen: | 228v
 Wann man zu dem kopf schlecht, so werfen wir di hant fürⁿ, auf das dem
 haup^o kain schaden widerfar; so gibt sich ee di hant in geferlichkait und
 schaden. Ach, vil mer süllen wir mitleiden, trost und hilf erzaigen unserm
 45 *haup*,¹⁴ das fast^p krank und betrüebt ist; dann welichs *glid* ist gesunt, so das
haup krank ist, ja, so unser allerliebstes *haup* dahin in tod geet, an^q das kain
 mensch leben kan. Wer wolt nit da mitleiden haben und im tröstlich sein und
 sich betrüeben?

Es geben auch alle rechten zue und gebietens, das | man den leuten, di man | 229r
 50 vom leben zum todt wil richten, trostleich und mitleidlich sein solt.¹⁵ Sülten
 wir dan mitleiden mit den, di man umb ir schult tödt, ei, wievil mer mit dem
 frumen, unschuldigen Ihesu, den man *um unser sünd erwirgt*^r.¹⁶ Ach, wie

30 freunt] frewt *Hs* 37 dem] den *Hs*

^g Gastmahl

^h ⁺hier; so

ⁱ ihrer; scil der freunt

^j hier: [ieds], jedes; vgl Predigt 9**₃₆ uö

^k innerer, inbrünstiger

^l wenn nur

^m erwecke

ⁿ davor

^o uö Haupt; zur Form s DWB 10 [IV,II], 596 s v

Haupt

^p sehr

^q ohne

^r tötet

¹⁰ Siehe Predigt 22 Anf mit Anm **2.

¹¹ Vgl propter nos [...] et propter nostram salutem im Credo des Ordo missae.

¹² Ansp auf Io 12²⁵, Bestandteil des Evangeliums für Predigt 22.

¹³ Ansp auf 1 Cor 12^{26a}.

¹⁴ Zu caput – membra s – wie Predigt 12**_{80f} – De exsec § 248².

¹⁵ Zur Henkersmahlzeit vgl PLATON, Phaidon 116e²⁻⁵.

¹⁶ Ansp auf 1 Cor 15³.

sullen wir im aber tröstlich sein? Das wil ich euch sagen: Wir sullen im darumb herzenleich danken und innikleich sein leiden und smerzen petrachten
 55 in rechtem mitleiden; nichts pegert er von uns dan dankperkait. Was ist aber di dankperkait, di er haben wil? Das ist, so wir sein piters leiden und sterben | 229v
 betrachten, das er es 'von unsern wegen gelitten hat',¹⁷ und hat also mit großer pegir 'ain weg gesuecht, wie er uns erlösen möcht'.¹⁸ Und da er nach seiner gothait nit leiden mocht^s,¹⁹ und doch sein gerechtikait ain leiden und genueg-
 60 tueung erfadert,²⁰ di kain mensch vermacht^t zu leiden, da hat er des *knechts* röckel angezogen²¹ und hat *all unser missitat auf sich gelegt*,²² und er hat dem himilischen vater durch gerechtikait genuegtan und hat uns von der ewigen pueß freigemacht.

So wir dan soleichs petrachten, so wirt uns dan unser erlöser von herzen
 65 lieb und ^u lassen uns dan alles das wol|gefallen das im wolgefelt, und schla- | 230r
 chen dan all unsern gelauben, hoffnung und vertraun ainig in in und wolten im ie gern 'alle unsere gelider zu lob und dienst prauchen'²³ und ganz verzern. Dan *kasteien* wir unsern *leib und zwingen* unser fleisch ganz *unter di regi-*
*rung*²⁴ des geists und *foligen*²⁵ unserm kranken, traurigen *haup*²⁶ nach in todt
 70 und ans kreuz, das ist: wir nemen alle widerwärtikait^v, ja den todt, mit begir und freiden an von seinentwegen. Nach müeßen wir *foligen* Ihesum an das chreuz, da wirt unser leiden auch süeß. 'Im ist das chreuz der todt, uns ist es das leben'.²⁷ So wir den todten Ihesum am kreuz sechen und | werfen all unser | 230v
 angst, not und auch unsern tod in in im *fuestapfen*^w,²⁸ sein wir schon lebentig.
 75 Glaubt nuer, das er hab lebentig gemacht, so seit ir schon in im erstanden. Ir müest aber vor^x in im sterben, das ist: ir müest vor alle zeitliche hilf und trost

74 sein] sey *His*

^s konnte

^t vermochte

^u zu ergänzen: wir

^v Widrigkeit(en)

^w zum Genus: mask

^x hier uö: zuvor

¹⁷ Vgl wieder propter nos [...] passus im Credo des Ordo missae.

¹⁸ Vgl De exsec § 102₁ (offert modum quo salus peccatoris [...]).

¹⁹ Vgl De exsec § 64₁₋₃ (unionem [...] divinae [...] impassibilitatis cum dolore).

²⁰ Vgl De exsec § 101_{1 3} (an [...] dedecus culpae manere(t) sine decore iustitiae).

²¹ Ansp auf Phil 27.

²² Ansp auf Is 53₆.

²³ Vgl – zuletzt – Predigt 21 **113ff.

²⁴ Ankl an 1 Cor 9₂₇.

²⁵ Weiter ansp auf Io 12₂₆, Bestandteil des Evangeliums für Predigt 22.

²⁶ Siehe Anm **14.

²⁷ Vgl Präfation vom hl Kreuz im Ordo missae vom Passionssonntag bis Gründonnerstag: Qui salutem humani generis in ligno crucis constituisti, ut, unde mors oriebatur, inde vita resurgeret [...].

²⁸ Ansp auf 1 Pt 2₂₁.

ganz verlassen und müest allain eurn trost am kreuz suechen, da wert irn auch finden. Das ist eeben di ergetzung und trost, di der geangstigt, traurig Ihesus von uns fadert und haben wil. Aber wir müeßen noch mer darzuethuen, als
 80 auch im ewangelii stet: *Si machten* | *im ain mal* und wirtschaft. Wer macht
 ims? Der text sagt: *Si*, das ist: di dreu gewistrat *Martha*, *Maria* und *Lasarus*.²⁹
Martha wirt in der heiligen geschrift zu der^y würchunden oder arbeitunden
 leben geleicht^z; ³⁰ di *dient* zu tisch.

Hie mueß ich wider di leut predigen, di das gar verwerfen und schelten, das
 85 man in der kirchen liechtel prent³¹ oder ain altar oder kirchen paut oder sunst
 etwas zu zier des gotzdienst gibt. Si sagen, es sei nichtz, was got nach den
 kerzen frag oder nach dem ding. Es ist war: got ligt nichtz daran, ob du im
 kerzen prent | oder sunst etwas gibst oder nit. Er fragt nichtz nach deinem guet,
 90 aber nach deiner lieb, begier und andacht fragt er und wils auch von dir haben,
 in der du im nit allain dein herz und gepet gibst und opferst, sunder auch leib
 und guet im zu lieb und dienst gibst. Ei, warumb wolt es im dan nit gefallen,
 so du nit dein nutz und ere darinn suechst, sunder alles, das du hast gern, nur
 im zu ern und dienst anlegst. Wan er hat dir das guet geben, warum woltest du
 im nit auch widergeben? Aber hüet dich | peileib und gib es nit also aus, als es
 95 laider iez im prauch ist gewesen, das man hat gemaint, wan man ain liechtel
 hat aufgesteckt oder ain kölich hat lassen machen, es sei als^a damit ausgericht,
 und mainent, got sei in das himlreich darum schuldig zu geben, und suechen
 auch bei got und bei den menschen mer irn aigen nutz dan das lob gotz in iren
 gaben. Wer es also tuet, das wär vil pesser, er ließ es unterwegen. Aber wer es
 100 tuet, das got von im innen und außen gelobt wert, | dem ist es nutz und guet,
 und got nimbt es ganz gern und wolgefeligleich von im an. Darumb sol man
 es nit also fräfleich schelten, als man iez tuet, man solt es auch nit also loben,
 das man main, man kün daran nit^b sällig werden etc.

93 anlegst] anlegen *HS*

^y zu erwarten: *dem*

^a hier: *alles*

^z (mit dem ...) gleichgesetzt, (dem ...) zugeordnet

^b zur Syntax: *pleonastische Negation*

²⁹ Vgl LUDOLF 2,25,11 (III, 166b 4.Viertel, bzw 2006: III, 486a Mitte): Lazarus [...] et Maria Magdalena et Martha ex eisdem patre et matre geniti, [...] divites fuerunt: et Lazaro pars eorum quae in Jerusalem [...], et Mariae Magdalon castellum, et Marthae Bethania [...]; fast wörtl so auch LE-
 GENDA AUREA, cap 92, §§ 16ff (ed MAGGIONI 1² [1998], 629).

³⁰ Vgl LUDOLF 1,61,5 (II, 117a unten, bzw 2006: II, 266a unten): activa vero vita dicitur, quia semper in actu, semper in fatigatione et labore est. Die in Lazarus und Maria Magdalena personifizierten Lebensformen werden Z**₁₀₃ und Z**₁₁₆ erwähnt.

³¹ Vielleicht ansp auf den STEPHAN KASTENPAUER, genannt AGRICOLA, gemachten Vorwurf; s dessen Antwort, Z₇ 79 212 (Text C, ed Dohna/Wetzel, Häresieverfahren, in: Dohna/Wetzel, Lehrer 111 114 119).

Aber *Lasarus saß pei Ihesu am tisch*, das ist das puesfertig leben.³² Was gibt
 105 im dasselb? Der arm, erfault und ermodert sunder, der sitzt pei der parmher-
 zikait und hat ain freuntlich gespräch mit der warhait gots. Er erkent sich
 arm, dürftig, krank und gar todt und erkent got warhaft, milt, | parmherzig und | 233r
 güetig und ist im des von herzen dankper und wais wol und glaubt, das in sein
 frumer got hat *mit seim todt erkückt*³³ und wil in nimermer in den ewigen
 110 todt³⁴ sterben lassen. Was gibt er im dan zu essen? Er gibt im sein zächer, sein
 seufzen und sein reu; da *küssen aneinander der frid und warhait*,³⁵ und di
 parmherzikait gots und di dürftikait des sünders³⁶ haben ain freuntlich gewätz
 miteinander.

Da kan dan di *Maria Magdalena*³⁷ auch nit auspeleiben; di *kumbt* auch zu
 115 dem freuntlichen mal und macht es noch lustiger^c und | *salbt di füeß Ihesu* mit | 233v
 der wolriechunden *salben*, das *das* ganz *haus wirt vol guetz gesmachen*. Das
 ist das schauent oder himelspechunt^d leben.³⁸ Das peleibt auch nit in irem
 zellelein knotzen^e, sunder si kümbt auch herfür, und was ir got beschauleichait
 und genad hat geben, di geust si aus auf di gelider Ihesu, das *das* ganz *haus vol*
 120 *von dem gueten gesmachen* wirt; das ist: si geust si in di ganz kristenhait, di
 mues alle des lobs und diensts gots vol werden. Das ist dan das freuntlich,
 lustig mal, das Cristus lustig ist zu essen und sein freid und ergetzleichait | 234r
 darinn suecht.

Aber es warn etleich unter sein *jungern* darumb *zornig*, das das weibel *di*
 125 *salben* also *het ausgossen*,³⁹ und sunder *Judas*. Aber er was darumb *zornig*,
 wann *er was ain diep*, *im lag* sunst *nichtz an den armen*. Ach, wel got, das zu
 disen zeiten nit auch soleich *Judas* sein, di da sagen: »Ei, man solt nichts
 lassen machen, man sol kain liecht prennen, man sol es als^f *den armen ge-*
ben.« Und eben si nemen es selber den armen und schinten und schaben si, in
 130 möcht das pain^g herfür. Si sein auch *diep*, di ir schalkait mit *den armen*
 zue|decken⁴⁰ wie *Judas*. Auch maintainen es etlich güetleich als^h di andern | 234v

111 seufzen] sewfften *Hs* 130 nach di überflüssiges decken nachgetragen *Hs*

^c *köstlicher

^d [nach dem Himmel spähende], spekulative

^e auf den Knien hocken, kauern

^f hier: alles

^g Gebein, (die) Knochen

^h hier: wie

³² Vgl LUDOLF 2,25,2 (III, 160b 3.Drittel, bzw 2006: III, 482b 4.Viertel): unus ex hi(s) qui post peccatorum mortem suscitati sunt ad iustitiam.

³³ Ansp auf Os 1314, zit De exsec § 1044f.

³⁴ Zur Analogie eines ewigen geistlichen Lebens und Todes zum zeitlich physischen Leben und Tod vgl – zuletzt – Predigt 22*16ff mit Anm **6.

³⁵ Vgl De exsec §§ 1051 (Zit Ps 8411) 1016f (obiaverunt sibi misericordia et veritas).

³⁶ Vgl De exsec § 1052f (misericordia miseriam amplexatur).

³⁷ Siehe Anm **5.

³⁸ Gemeint ist die *Vita contemplativa*.

³⁹ Eintragung aus Mt 26s.

junger, aber der herr straft si all und sagt: »Ei, *last si* mit frid, *si hat ain guet werch getan!*⁴¹ *Ir wert alzeit arm leut haben, aber mich wert ir nit allzeit haben*«, als wolt er sagen: »Ir sült auch nit allzu große sarg haben umb der
 135 armen pauch, wie man si ernör«, wiewol man auch darumb sol sargen, wie man si erhalt, das si nit hungers sterben. Aber man sol noch vil mer sarg haben, das auch ir sell erhalten werden mit dem geistlichen prot, das ist: mit dem heiligen ewangelii, und mit dem lob | gotz. Petler und petlerin haben wir | 235r
 140 alzeit genueg, geb gott, das uns Cristus nit zurinnⁱ, das ist: das wir im unser gab in *den armen geben*, das wir weder ruem, nutz, noch ere darinn suechen, nuer frei, umbsunst, von gots wegen allain, so haben wir es warlich Cristus selber gegeben, dan er wirt am lesten gericht nit sagen: »Di armen hat gehungert und gedürst, und du hast si ersatt«, sunder er wirt sagen: »*Mich hat gehungert und gedürst, und du hast mich ersättigt.*«⁴² Das ist, das wir all unser
 145 gab also allain Cristus in seinen | armen glidern sullen geben. | 235v
 Darnach hat er iederman zu im wellen lassen, di kumen seint. Etleich seint vor firwitz kömen, etleich von seiner lere wegen.⁴³ Er hat kain wellen ausschlagen, von was sach wegen er zu im kumbt; er will auch noch kainen ausschlagen, so er nur darnach gelaubt. Das wil er ie von uns haben, das wir in
 150 in fest glauben, hoffen und vertrauen und in allain über und für^j uns selbs und fur alle ding lieben.⁴⁴ Das verleich uns got, der vater, der sun und der heilig geist. Amen. Deo gracias. | 236r

ⁱ [zerrinne], etwa: entgleite, verloren gehe ^j hier uö: vor

⁴⁰ Vgl LUDOLF 2,25,5 (III, 163a 4.Viertel, bzw 2006: III, 484a Mitte): ad operiendam suam cupiditatem.

⁴¹ Eintragung aus Mt 26¹⁰.

⁴² Vgl Mt 25^{**36}.

⁴³ Vgl LUDOLF 2,25,12 (III, 167a Mitte bis 167b oben, bzw 2006: III, 486b 1.Viertel): [...] duplex causa [...] curiositas tamen magis eos adduxit quam caritas. [...] Sed illa curiositas mala non erat, ex qua ad fidem induci poterant.

⁴⁴ Vgl De exsec § 45⁴ (super omnia) mit Anm 6.